Integriertes Stadtentwicklungskonzept Templin 2030

LPG

Auftraggeber

Stadt Templin
BM Detlef Tabbert
Prenzlauer Allee 7

17268 Templin

Auftragnehmer

LPG Landesweite Planungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer Roland Schröder
Gaudystraße 12
10437 Berlin

Tel.: 030 – 816 16 03 90
Fax: 030 – 816 16 03 91
www.LPGmbH.de

Bearbeitung Dipl.-Ing. Vivien Kuhn

Stand: 16.05.2017

Inhalt

1. Einleitung ... 6
1.1 Anlass und Ziel ... 6
1.2 Vorgehen und Methodik ... 6
1.3 Vorhandene Planungen und Konzepte ... 8
2. Evaluation und Umsetzungsstand des INSEK Templin 2007 ... 10
3. Allgemeine Rahmenbedingungen ... 14
3.1 Lage und Funktion im Raum ... 14
3.2 Alleinstellungsmerkmale, Regionsspezifika, externe und interne Herausforderungen ... 14
4. Demografische Entwicklung ... 16
4.1 Bevölkerungsentwicklung ... 16
4.1.1 Gesamtstadt ... 16
4.1.2 Ortsteile ... 19
4.1.3 Quartiere der Kernstadt ... 25
4.1.4 Ausgewählte Quartiere in der Kernstadt ... 33
4.2 Bevölkerungsprognose ... 40
5. Bestandsaufnahme, SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse ... 43
5.1 Stadtstruktur, Innenstadtstärkung ... 43
5.1.1 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse ... 47
5.2 Wohnen ... 47
5.2.1 Wohnraumangebot ... 47
5.2.2 Wohnraumnachfrage ... 51
5.2.3 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse ... 54
5.3 Wirtschaft, Beschäftigung und Tourismus ... 54
5.3.1 Wirtschaft ... 54
5.3.2 Beschäftigung ... 56
5.3.3 Arbeitslosigkeit ... 59
5.3.4 Tourismus ... 60
5.3.5 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse ... 67
5.4 Bildung, Kultur, Soziales und Gesundheit ... 68
5.4.1 Bildung ... 68
5.4.2 Kultur ... 77
5.4.3 Soziales ... 78
5.4.4 Gesundheit ... 81
5.4.5 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse ... 85

5.5 Technische Infrastruktur 87
5.5.1 Verkehr 87
5.5.2 Stadttechnik 92
5.5.3 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse 93
5.6 Klimaschutz und Energieeinsparung 94
5.6.1 Kennzahlen 94
5.6.2 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse 96
5.7 Stadtmarketing 97
5.7.1 Stadtmarketing 97
5.7.2 Bürgerbeteiligung 98
5.7.3 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse 99
5.8 Verwaltung, Kooperation und Brandschutz 100
5.8.1 Verwaltung und Kooperation 100
5.8.2 Brandschutz 101
5.8.3 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse 105
5.9 Querschnittsthemen 106
6. Leitbild und Entwicklungsziele 109
6.1 Leitthemen 109
6.2 Entwicklungsziele und Wechselwirkungen 111
7. Umsetzungsstrategie 114
7.1 Zentrale Handlungsfelder und räumliche Schwerpunkte 114
7.2 Räumliches Leitbild 118
7.3 Berücksichtigung der landespolitischen und EU-Schwerpunkte und Querschnittsziele in den Entwicklungszielen 118
7.4 Umsetzungsschritte 124
7.5 Organisation und Beteiligung 124
7.6 Prioritätensetzung 125
7.7 Strategien für die Gebietskulissen der Städtebau- und Wohnraumförderung 125
8. Zentrale Vorhaben 128
8.1 ZV1: Stärkung des erweiterten Altstadtkerns 130
8.1.1 Räumliche Darstellung 130
8.1.2 Ableitung, Beschreibung und Umsetzbarkeit 130
8.1.3 Wirksamkeit und Synergieeffekte 135
8.1.4 Erfolgserwartungen 135
8.2 ZV2: Entwicklung des Bürgergartens 136
8.2.1 Räumliche Darstellung 136
8.2.2 Ableitung, Beschreibung und Umsetzbarkeit 136
8.2.3 Wirksamkeit und Synergieeffekte 138
8.2.4 Erfolgserwartungen 138

8.3 ZV3: Ausbau der touristischen Qualitäten Templins ... 139
8.3.1 Räumliche Darstellung ... 139
8.3.2 Ableitung, Beschreibung und Umsetzbarkeit ... 139
8.3.3 Wirksamkeit und Synergieeffekte ... 145
8.3.4 Erfolgserwartungen ... 145
8.4 ZV4: Generationenübergreifende und nachhaltige Wohnraum- und Infrastrukturversorgung ... 146
8.4.1 Räumliche Darstellung ... 146
8.4.2 Ableitung, Beschreibung und Umsetzbarkeit ... 146
8.4.3 Wirksamkeit und Synergieeffekte ... 149
8.4.4 Erfolgserwartungen ... 149
8.5 ZV5: Reaktivierung der SPNV-Strecke Templin – Joachimsthal (LK Barnim) ... 150
8.5.1 Räumliche Darstellung ... 150
8.5.2 Ableitung, Beschreibung und Umsetzbarkeit ... 150
8.5.3 Wirksamkeit und Synergieeffekte ... 152
8.5.4 Erfolgserwartungen ... 152
8.6 ZV6: Entwicklung des Bildungsstandortes Joachimsthalsches Gymnasium ... 153
8.6.1 Räumliche Darstellung ... 153
8.6.2 Ableitung, Beschreibung und Umsetzbarkeit ... 153
8.6.3 Wirksamkeit und Synergieeffekte ... 155
8.6.4 Erfolgserwartungen ... 156
8.7 ZV7: Qualifizierung der medizinischen Versorgungsstrukturen ... 156
8.7.1 Räumliche Darstellung ... 156
8.7.2 Ableitung, Beschreibung und Umsetzbarkeit ... 157
8.7.3 Wirksamkeit und Synergieeffekte ... 159
8.7.4 Erfolgserwartungen ... 159
8.8 Weitere Maßnahmen ... 160
9. Finanzierungskonzept und städtebauliche Kalkulation ... 161
10. Quellen und Verzeichnisse ... 163
10.1 Quellen ... 163
10.2 Verzeichnisse ... 167
11. Anhang 1 – Ableitungskette Leitthemen → Entwicklungsziele → Maßnahmen ... 171

1. Einleitung

1.1 Anlass und Ziel

Die Stadt Templin hat kontinuierlich Bevölkerungsverluste zu verzeichnen. Gegenüber 19.092 Einwohnern am 31.12.1990 lebten am 31.12.2014 nur noch 16.178 Einwohner in der Stadt. Das entspricht einem Rückgang um 15,3 %. Damit fällt der Rückgang geringer aus als in vielen anderen Städten und Gemeinden in der Uckermark. Auch gegenüber manchen Bevölkerungsvorausberechnungen des Landesamtes für Bauen und Verkehr (LBV) hat sich die Einwohnerentwicklung Templins stabiler als erwartet gezeigt. So wurde in verschiedenen Planwerken wie dem wohnungswirtschaftlichen und wohnungspolitischen Konzept 2006 und dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2007 eine eigene Variante der Bevölkerungsprognose entwickelt und als „verlangsamte Schrumpfung" verwendet.

Insbesondere in den Quartieren des industriellen Wohnungsbaus sowie in den Ortsteilen sind deutliche Bevölkerungsrückgänge sowie die Verschiebung der Sozial- und Altersstruktur festzustellen. Daher ist es erforderlich, dass die bereits erfolgreich praktizierten Stadtumbaumaßnahmen durch weitere Maßnahmen zur Stabilisierung und Aktivierung der Quartiersbevölkerung flankiert werden. Hierfür ist eine tragfähige und mit den wesentlichen Akteuren abgestimmte Planungsgrundlage erforderlich, die das INSEK von 2007 im Hinblick auf die neuen Herausforderungen fortschreibt und die spätere Ableitung integrierter Entwicklungs- und Handlungskonzepte auf Quartiersebene sowie sektoraler Planungen ermöglicht.

Das INSEK zielt auf die planerische Bündelung und Integration sektoraler Strategien in einer Gesamtstrategie mit klarer Prioritätensetzung ab. Folglich fokussiert das INSEK die politische Verständigung über Handlungserfordernisse, Ziele, Maßnahmen und Prioritäten oder auch die Kombination von Förderkulissen und Maßnahmenschwerpunkten. Gleichzeitig soll es ein kommunales Handlungsprogramm für die Kernstadt sein und zur Bewältigung der bestenden Herausforderungen beitragen. Das INSEK soll insgesamt der Steuerung und Vernetzung der Planungsprozesse sowie der Abstimmung in Politik und Verwaltung dienen. Zugleich soll es Grundlage für weitere Planungen und Projekte sein.

Mit der Fortschreibung des INSEK von 2007 erfolgt im Rahmen einer Templin-Strategie 2030 eine strategische Positionierung zu den zentralen Vorhaben und räumlichen Schwerpunkten in der Templiner Stadtentwicklung. Dabei wird die Ausformulierung von Zielen und konkreten Maßnahmen auf den Zeithorizont 2025 vorgenommen, während strategische Überlegungen im demografischen Zusammenhang bis ins Jahr 2030 ausgerichtet werden. Insofern bildet das INSEK den Rahmen für die Entwicklung Templins in den nächsten 15 bis 20 Jahren.

1.2 Vorgehen und Methodik

Die Erstellung des INSEK der Stadt Templin erfolgte in mehreren aufeinander folgenden Arbeitsschritten. Begleitet wurde der gesamte Prozess von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit. Dies bein-

haltete die Durchführung von Expertengesprächen, Pressemitteilungen, zwei öffentliche Stadtforen sowie die Bildung einer Lenkungsgruppe für die Dauer des Erstellungsprozesses des INSEK.

Die Lenkungsgruppe bestand aus Vertretern

- der Stadtverwaltung (Bauverwaltung, Amt für Soziales),
- der Politik (Vorsitzender des Bauausschusses, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt, Energie und Kurstadtentwicklung),
- dem Seniorenbeirat,
- dem Jugendbeirat,
- weiteren Multiplikatoren (TourismusMarketingTemplin GmbH, Sanierungsträger BSG mbH, WOBA Templin, WBG Templin) sowie
- dem Planungsbüro LPG mbH.

Insgesamt fanden fünf Lenkungsgruppensitzungen statt, bei denen der Stand der Erarbeitung des INSEK Templin 2030 vorgestellt, abgestimmt und weitere Inhalte erörtert sowie die Beteiligung der Öffentlichkeit vor- und nachbereitet wurden.

Dazu wurden zwei öffentliche Stadtforen durchgeführt, bei denen die Bevölkerung die Möglichkeit bekam, sich intensiv in den Erstellungsprozess des INSEK Templin 2030 einzubringen. Im ersten Stadtforum wurde die Bevölkerung über den Anlass und das Ziel der Fortschreibung sowie die demografische Entwicklung Templins informiert. Anschließend wurden gemeinsam mit den Teilnehmern die Stärken und Schwächen der Stadt erarbeitet und diskutiert.

Abbildung 1: Mitwirkung der Bevölkerung in zwei öffentlichen Stadtforen

Quelle: eigene Fotos

Im zweiten öffentlichen Stadtforum wurden mit den Teilnehmern an sechs Thementischen intensiv die Ziele und Maßnahmen für die Stadtentwicklung Templins erarbeitet und diskutiert. Dabei wurden sowohl thematische als auch räumliche Schwerpunkte gebildet. Ergebnis des zweiten Stadtforums waren mit der Öffentlichkeit abgestimmte übergeordnete Entwicklungsziele und Einzelmaßnahmen für Templin.

Die inhaltliche Arbeit an der Fortschreibung des INSEK für Templin startete mit einer intensiven Betrachtung und Auswertung der demografischen Entwicklung und Bevölkerungsprognose der Stadt Templin sowie seiner Ortsteile und Quartiere. Dazu wurde zunächst die Einteilung der Kernstadt in 16 Stadtquartiere und die Zuweisung der Stadtumbaukategorien überprüft. Anschließend wurden auf Quartiers- und Ortsteilebene die Geburten und Sterbefälle sowie die Wanderungsbewegungen und Umzüge nach Jahren analysiert und aufbereitet. Für die unterschiedlichen Betrachtungsräume wurde zudem das Durchschnittsalter erfasst und in seiner Entwicklung dargestellt und bewertet. Die so vorgenommene kleinräumige Analyse diente als Grundlage für die sich anschließende Bestandsaufnahme und -analyse.

In dieser wurde der Ist-Zustand der Stadtentwicklung in den in der Arbeitshilfe zur Erstellung von INSEK vorgegebenen acht Handlungsfeldern untersucht und bewertet. Dazu wurden sekundärstatistische Daten erhoben und ausgewertet sowie Begehungen, leitfadengestützte Experteninterviews sowie Fachämterabfragen durchgeführt. Die so festgestellten Probleme und Handlungsbedarfe wurden nach Handlungsfeldern sortiert und übersichtlich dargestellt. An die Bestandsaufnahme schlossen sich die SWOT-Analyse und die Ableitung von Handlungserfordernissen an. Diese wurde unter Mitwirkung der Bevölkerung im ersten Stadtforum erarbeitet. Der nächste große Komplex umfasste die Ableitung einer Gesamtstrategie für Templin für den Planungshorizont 2030. Dazu wurde das vorhandene Leitbild aus den Jahren 2004 bzw. 2007 auf seine Aktualität überprüft und in Leitthemen und übergeordneten Entwicklungszielen fortgeschrieben.

Die entwickelten Ziele und Strategien sollen mit Maßnahmen erreicht und umgesetzt werden. Dazu wurden – gemeinsam mit der Bevölkerung im zweiten Stadtforum – zentrale Vorhaben mit Einzelmaßnahmen und Prioritäten erarbeitet. Abschließend erfolgte in Kooperation mit der Stadtverwaltung sowie weiteren Akteuren die Zusammenstellung der investiven Maßnahmen in einer städtebaulichen Zielplanung als umfassende Kosten- und Finanzierungsübersicht.

1.3 Vorhandene Planungen und Konzepte

Die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Templin wurde in enger Abstimmung und im Abgleich mit weiteren vorhandenen integrierten Konzepten erstellt. Neben dem INSEK Templin aus dem Jahr 2007, gehören dazu als städtische Planungen

- das Leitbild, einschließlich des Aktionen- und Maßnahmenkataloges, 2004
- das Kurstadtentwicklungskonzept, Oktober 2012,
- das Energiekonzept, 2013,
- der Sanierungsplan des Sanierungsgebietes, Januar 2016 sowie als überregionale Planungen
- der Schulentwicklungsplan für den Landkreis Uckermark 2012 – 2017,
- die Regionale Entwicklungsstrategie Uckermark 2014 – 2020, Dezember 2014,

- das Regionale Energiekonzept Uckermark-Barnim, Mai 2013 sowie
- der Nahverkehrsplan des Landkreises Uckermark 2015 – 2019.

Die Ziele des INSEK Templin 2030 wurden aus den Zielen der vorgenannten Planungsgrundlagen abgeleitet bzw. stehen diesen nicht entgegen.

2. Evaluation und Umsetzungsstand des INSEK Templin 2007

Im INSEK Templin aus dem Jahr 2007 wurden insgesamt 86 Maßnahmen in zehn Handlungsfeldern entwickelt. Mit Stand 2016 wurden davon 45 Maßnahmen umgesetzt oder befinden sich in Umsetzung. Dies entspricht einem Anteil von 52 %. 21 Maßnahmen (24 %) sind noch offen und werden weiter verfolgt. Weitere 20 Maßnahmen wurden verworfen. Damit ist in Templin insgesamt ein guter Abarbeitungsstand der im INSEK Templin enthaltenen Maßnahmen erreicht worden.

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
	Handlungsfeld Gesundheit und Tourismus	
T1	Touristische Nutzung historischer Gebäude und Anlagen	Umgesetzt
T2	Angebots- und Qualitätsverbesserung der Gastronomie	Offen, Maßnahme genießt nach wie vor hohe Priorität
T3	Bedarfsgerechte Bereithaltung eines qualitativen Pflegeplatzangebots	Zusätzlicher Bedarf an Pflegeplätzen ist vorhanden, Flächen für ein zusätzliches Heim wären verfügbar
T4	Gewährleistung der medizinischen Versorgung	Laufende Realisierung
T5	Wasserinformationssystem	Verworfen
T6	Wasserwanderquartier Mühle	In Umsetzung befindlich, Maßnahme ist im Sanierungsplan enthalten
T7	Anlage einer Uferpromenade	Offen
T8	Einrichtung von zusätzlichen Gastliegeplätzen	Laufende Realisierung
T9	Gastliegestandort MKC	Offen
T10	Touristische Nutzung des Parkplatzes am MKC	Verworfen, aktuell Diskussion neuer Nutzungsideen von Seiten der WOBA Templin
T11	Museale Nutzung des Bahnhofsgeländes	Verworfen
T12	Naturlehrpfad Schleuse-Hindenburg	Offen
T13	Entwicklung touristischer Potenziale des Wasserturms, Strandbades und des Joachimsthalschen Gymnasiums	Offen
T14	Barrierefreies touristisches Gesundheits- und Wellnesszentrum Südstadt	Offen
T15	Errichtung barrierefreier Ferienhäuser	Umgesetzt
T16	Gesamtstrategie Marketing Südstadt	Offen
T17	Verstärkte Abstimmung der Angebotsentwicklung zwischen den Leistungsträgern	Es gibt aktuell vereinzelte Kooperationen der TMT mit den einzelnen Akteuren der Südstadt. Ebenso gibt es punktuelle Vernetzungen zwischen den Akteuren. Ein übergreifendes gemeinsames Konzept oder eine verbundene Produktpalette existiert nicht. Die Synergien zwischen der NTT und dem Ferienpark sowie der NTT und dem AHORN Seehotel sind naheliegend und werden genutzt. Eine direkte Kooperation zwischen dem Ferienpark und dem AHORN Seehotel ist aufgrund der gegebenen Konkurrenzsituation im Segment „Familien“ aktuell eher schwierig.

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
	Handlungsfeld Gesundheit und Tourismus	
T18	Wohnmobilstellplatz Therme	in der Umsetzung
T19	Golfplatz, Golf- und Wellnesshotel	Es gab die Idee ein Wellnesshotel mit direkter Anbindung an die Therme zu errichten. Dieses Projekt ist mangels Finanzierung aktuell auf Eis gelegt. Ein Golfplatz ist hier in naher Zukunft nicht geplant.
T20	Erweiterung des Radwegenetzes	Laufende Realisierung
T21	Regionale Vernetzung der Wasserwege	Laufende Realisierung
T22	Sicherung der medizinischen Versorgung in den Ortsteilen	In Teilen umgesetzt. So gibt es die „rollende Zahnarztpraxis“ sowie das Modellprojekt KV RegioMed.
T23	Gründung einer Arbeitsgemeinschaft „Wassertourismus am Templiner Seenkreuz“	Verworfen
	Handlungsfeld Kultur	
K1	Unterstützung von Vereinen in Templin	Laufende Realisierung
K2	Bau einer Seebühne	Offen
	Handlungsfeld Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	
S1	Wohnumfeldverbesserungen Altstadt	Zu 90 % umgesetzt
S2	Neugestaltung des Sportparks	Verworfen
S3	Verkauf eines Objektes Rühlstr. 10	Umgesetzt
S4	Objektsanierungen und -modernisierungen Altstadt	60 % aller im Sanierungsplan enthaltenen Gebäudesanierungen sind umgesetzt. Der Umsetzungsstand beim öffentlichen Raum liegt bei 90 %.
S5	Straßenbaumaßnahmen Altstadt	Umgesetzt
S6	Boulevardcharakter für die historische Altstadt	Umgesetzt
S7	Gestaltung des Quartiers Kaufhaus Nessler	In Teilen umsetzt. Der Bau zweier Parkplätze ist erfolgt.
S8	Aufwertung des Quartiers Mühlenstraße	Umgesetzt
S9	Lückenschlüsse Altstadt	Laufende Realisierung
S10	Verkauf eines Objektes August-Bebel-Straße 25	Umgesetzt
S11	Wohnumfeldverbesserung in der Prenzlauer Allee	Umgesetzt, 6 von 18 Garagen befinden sich im Eigentum der WOBA und wurden nicht erneuert. Dies ist auch nicht geplant. Auffahrten und Gehwege wurden befestigt. Für die Prenzlauer Allee 79-82 ist ein Fassadenanstrich für das Jahr 2017 geplant.
S12	Wohnumfeldverbesserung in der Robert-Koch-Straße	Umgesetzt, drei Stellplätze sind im Eigentum der WOBA und wurden mit Schotter erneuert.
S13	Verkehrsberuhigung um das Krankenhaus	Umgesetzt
S14	Verbesserung der Ankunftssituation Bahnhöfe/ZOB	Leitsystem wurde aufgebaut, Aufwertung des Fußweges zwischen Bahnhof Templin Stadt – ZOB sowie Bahnhofsvorplatz ist offen
S15	Herstellung der Umsteigebeziehungen ZOB-Bahnhof Templin	Offen

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
	Handlungsfeld Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	
S16	Verkauf Objekt Bahnhofstraße 7	Umsetzt
S17	Wohnumfeldverbesserungen in der Zehdenicker Straße	Verworfen
S18	Aufwertung Stadteingang Zehdenicker Straße	Offen
S19	Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes durch Hinweisschilder und Umfeldaufwertung	Offen
S20	Verbesserte Verbindung vom Bahnhof Templin zur Draisinenstation	Offen
S21	Wohnumfeldverbesserungen Bürgergarten	Umgesetzt, am Bürgergarten 12 entstanden neue Carports und es erfolgte eine Abgrenzung der Stellplätze. Außerdem wurde das Rondell erneuert und als Parkanlage mit Sitzgelegenheiten gestaltet.
S22	Aufbau von Dienstleistungen für altengerechtes Wohnen, Bürgergarten	Verworfen. Es fand eine Mieterbefragung dazu statt. Es wird kein Bedarf für Serviceangebote gesehen.
S23	Aufwertung Stadteingang Vietmannsdorfer Straße	Offen
S24	Wohnungsmarktanpassung durch Rückbau, Abriss und Neubau Lychener Straße Ost	Umgesetzt
S25	Objektsanierungen, -modernisierungen Lychener Straße Ost	Umgesetzt
S26	Wohnumfeldverbesserungen Lychener Straße Ost	Umgesetzt
S27	Wohnumfeldgestaltung Lychener Straße West	Umgesetzt, Begrünung Parkstraße 2-3 ist erfolgt.
S28	Bauliche Maßnahmen für altengerechtes Wohnen Neuer Weg 8-12	Verworfen
S29	Aufwertung Stadteingang Lychener Straße	Offen
S30	Verlängerung der Regionalbahn bis Fährkrug	Verworfen
S31	Aufwertung der Zugangssituation zum Süden	Offen
S32	Sanierung der Dargersdorfer Straße	Umgesetzt
S33	Verbesserung der verkehrlichen Anbindung	Offen
S34	Aufwertung der Parkplatz- und Zufahrtssituation am Lübbesee	Umgesetzt
S35	Wohnungsmarktbereinigung durch Rückbau und Abriss Südstadt	Umgesetzt
S36	Wohnumfeldverbesserungen Südstadt	Umgesetzt
S37	Objektsanierungen, -modernisierungen Südstadt	Umgesetzt
S38	Gestaltung Nahversorgungszentrum Südstadt	Verworfen, die Ansiedlung eines Penny Marktes erfolgte in der Robert-Koch-Str. am Stadtbahnhof.
S39	Entwicklungskonzept Buchheide	Offen, die noch vorhandenen Baukörper sollen abgerissen werden, die Flächen erfahren keine weitere Nachnutzung.
S40	Verkauf Objekt Röddeliner Str. 5	Umgesetzt

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsstand
	Handlungsfeld Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	
S41	Wohnungsmarktbereinigung durch Abriss Röddeliner Str. 28-30	Verworfen, da die Nachfrage nach Wohnungen in diesem Objekt hoch ist. 2015 wurde eine WE in dem Objekt barrierearm umgebaut.
S42	Entwicklung der Stadtverwaltung zum „Bürger-Service“	Verworfen
S43	Imagekampagne „Wohnen und Leben in Templin“	Hierzu gibt es aktuell keine Maßnahmen von Seiten der TMT GmbH. Gespräche zwischen der TMT, WOBA und WBG sind angedacht, um in 2017 Projekte zu initiieren. Die Stadtverordnetenversammlung Templin hat ca. 30 T € für den Verein „Zuhause in Brandenburg“ e.V. genehmigt, welche vordringlich für diesen Zweck eingesetzt werden sollen. Das Projekt ruht im Moment, da es organisatorische und vertragliche Hürden gab. Eine Fortführung ist ab dem Herbst 2016 geplant.
S44	Wettbewerb zur Symbolisierung „Templin – Perle der Uckermark“ im öffentlichen Raum	Bezeichnung „Perle der Uckermark“ wurde verworfen.
S45	Einrichtung eines Brachflächenkatasters	Umgesetzt
S46	Initiierung interkommunaler Kooperationen	Umgesetzt
S47	Gründung einer AG „Nutzung und Qualitätsmanagement Gewässer“	Wird derzeit nicht weiter verfolgt.
S48	Einrichtung eines Ökopools	Maßnahmepool für Ausgleichsmaßnahmen ist derzeit im Aufbau
S49	Wasserbauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Anbindung der Westernstadt	Verworfen
	Handlungsfeld Jugend und Bildung	
B1	Sicherung des Schulstandortes der Seestraße	Umgesetzt
B2	Zentrum für Hilfe zur Selbsthilfe/ Kommunikationszentrum, Bahnhofstr.	Verworfen
B3	Berufsorientierte Profilierung Gymnasium	Laufende Realisierung
B4	Ansiedlung der Naturschule als Teil des „Lebensgartens“	Umgesetzt in der Röddeliner Str.
B5	Wettbewerb für wassersportliche Präsentation der Stadt im Internet	Verworfen
	Handlungsfeld Wirtschaft	
W1	Lenkung des Einzelhandels in die Altstadt	Laufende Realisierung
W2	Maßnahmen zur Ansiedlung größerer Betriebseinheiten	Verworfen
W3	Flächen- und Leerstandmanagement	Verworfen
W4	Stärkung Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort Altstadt	Umgesetzt
W5	Entwicklung eines wirtschaftlichen Bildungsstandortes Joachimsthalsches Gymnasium	Laufende Realisierung, aktive Arbeit eines Verein zur Entwicklung des Joachimsthalschen Gymnasiums zu einer Europaschule
W6	Wiederbelebung des Forums „Wirtschaftsfaktor Holz“	Verworfen
W7	Sicherstellung der Nahversorgung in den Ortsteilen	Offen

3. Allgemeine Rahmenbedingungen

3.1 Lage und Funktion im Raum

Die Stadt Templin liegt im Landkreis Uckermark, im Nordosten des Landes Brandenburgs. Sie setzt sich aus der Kernstadt Templin und 15 Ortsteilen zusammen. Templin ist als Mittelzentrum des Mittelbereiches Templin (Städte Templin, Lychen, Gemeinde Boitzenburger Land, Amt Gerswalde) landesplanerisch festgelegt. Templin nimmt als funktionstragender Zentraler Ort für die ihm zugeordneten Kommunen des Verflechtungsbereichs die Funktion des Mittelzentrums ein.

Abbildung 2: Kernstadt Templin mit seinen Ortsteilen und Gliederung der Gebietskörperschaften des Mittelbereiches Templin

Quelle: eigene Darstellung

Die Stadt Templin grenzt im Norden an die Gemeinde Boitzenburger Land, im Osten an das Amt Gerswalde, im Süden an den Landkreis Barnim sowie im Nordwesten an die Stadt Lychen und im Westen an den Landkreis Oberhavel. Das nächstgelegene Oberzentrum ist Neubrandenburg in Mecklenburg-Vorpommern. Die Metropole Berlin liegt von Templin ca. 80 km entfernt. Der Untersuchungsraum weist eine Gesamtfläche von 379,5 km² auf. In der Stadt Templin lebten am 31.12.2014 rund 16.000 Einwohner, die Bevölkerungsdichte beträgt 42 EW/km², was in etwa der Hälfte des brandenburger Durchschnitts von 83 EW/km² entspricht. Das Mittelzentrum Templin befindet sich zentral im Mittelbereich und stellt für die umliegenden Kommunen den zentralen Ort mit gehobenen Funktionen der Daseinsvorsorge dar. Die überregionale verkehrliche Anbindung der Stadt Templin erfolgt über die Bundesstraße 109 sowie schienengebunden über die RB 12 des Regionalverkehrs.

3.2 Alleinstellungsmerkmale, Regionsspezifika, externe und interne Herausforderungen

Die Stadt Templin gehört zu den Regionen Deutschlands mit den geringsten Bevölkerungsdichten. Dies stellt die Stadt vor die große Herausforderung, trotz der geringen Bevölkerungsdichte und der voraussichtlich auch weiterhin rückläufigen Bevölkerungszahlen für alle Einwohner möglichst gleichwertige

Lebensbedingungen herzustellen oder zu erhalten. Das beinhaltet insbesondere die Versorgung mit Einrichtungen der Daseinsvorsorge, Wohnraum sowie öffentlicher Mobilität.

Für die Stadt kommt erschwerend hinzu, dass es sich um einen eher schwachen Wirtschaftsstandort ohne größere Industrieansiedlungen handelt. Die wirtschaftliche Entwicklung in Templin ist eng an den Tourismus sowie die Entwicklungen im Dienstleistungssektor gebunden. Insbesondere im Bereich Tourismus ist die Stadt gut aufgestellt. Templin ist – gemessen an der Zahl der Übernachtungen – der größte touristische Akteur in der Uckermark und weist mit der Naturtherme Templin (NTT), dem AHORN Seehotel und der Westernstadt Eldorado überregional bedeutsame touristische Leistungsträger auf.

Kultur- und stadthistorisch sind ist Templin ebenfalls von großer Bedeutung. Die Altstadt Templins mit der vollständig erhaltenen Stadtmauer ist als Denkmalbereich geschützt. Darüber hinaus sind zahlreiche weitere Einzeldenkmale ausgewiesen. Diese städtebaulichen Potenziale gilt es zu erhalten.

Ziel ist es, die Stadt durch eine bessere Verwertung der endogenen Potenziale wirtschaftlich weiterzuentwickeln, wobei der Fokus auf den Aktiv- und Naturtourismus sowie die Gesundheitsbranche gelegt wird. Darüber hinaus sollen Rahmenbedingungen geschaffen bzw. erhalten werden, die nicht nur alten Menschen sondern vor allem auch Familien den Verbleib oder den Umzug in die Region ermöglichen.

4. Demografische Entwicklung

4.1 Bevölkerungsentwicklung

Zunächst wird die Bevölkerungsentwicklung in der Gesamtstadt dargestellt, bevor auf die demografische Entwicklung in den Ortsteilen und anschließend in den Quartieren der Kernstadt eingegangen wird. In dem folgenden Abschnitt 4.2 wird abschließend die Bevölkerungsprognose aufgezeigt.

4.1.1 Gesamtstadt

Nachfolgende Tabelle stellt die Zahl der Einwohner in der Gesamtstadt Templin und den einzelnen Ortsteilen am 31.12.2014 dar. Die Gesamtstadt wies zum Stichtag 16.178 Einwohner auf, wobei 12.011 auf die Kernstadt Templin entfielen und sich die restlichen 4.167 Einwohner auf die Ortsteile verteilten. Dabei verzeichnete Beutel mit 140 die geringste und Röddelin mit 405 die höchste Einwohnerzahl.

Tabelle 1: Zahl der Einwohner am 31.12.2014

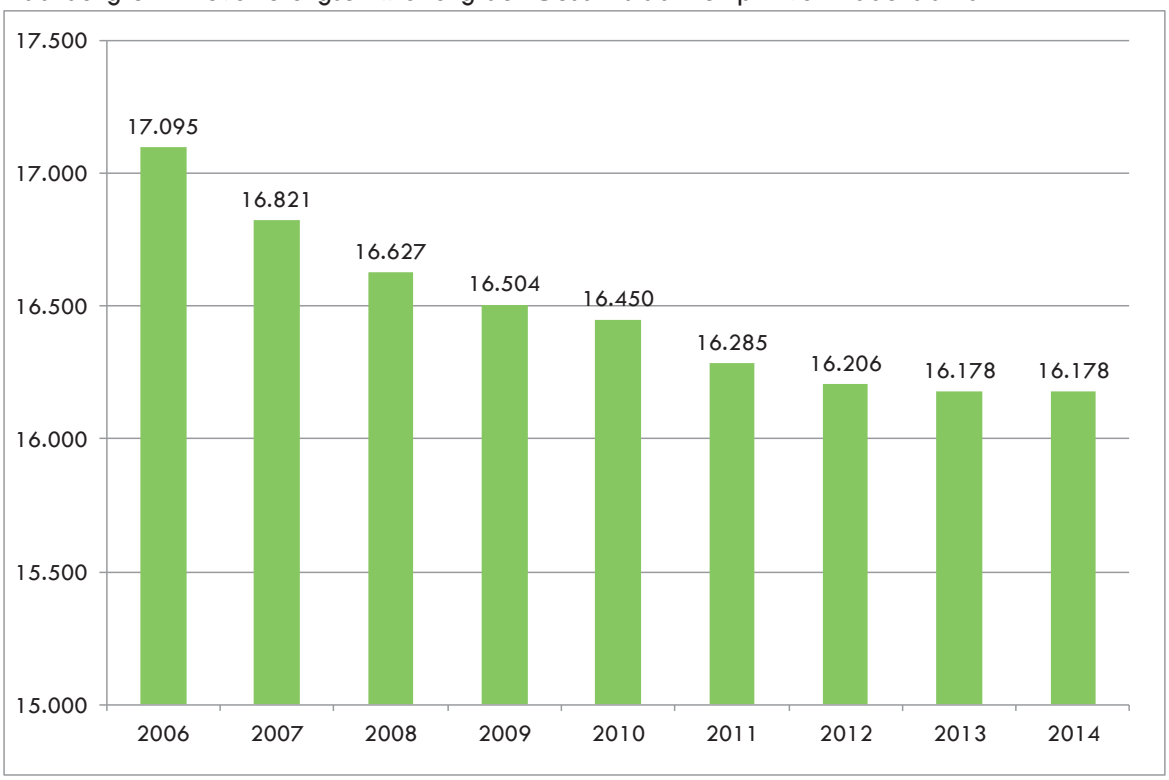
Kommune	Einwohner
Ahrensdorf	273
Beutel	140
Densow	262
Gandenitz	272
Gollin	119
Groß Dölln	311
Grunewald	235
Hammelspring	370
Herzfelde	240
Hindenburg	228
Klosterwalde	331
Petznick	222
Röddelin	405
Storkow	386
Templin	12.011
Vietmannsdorf	373
Gesamt	**16.178**

Quelle: Stadt Templin

Seit dem Jahr 2006, in dem die Einwohnerzahl in der Gesamtstadt noch 17.095 betrug, ist diese um 917 Personen zurückgegangen, was einem prozentualen Rückgang von 5,4 % entspricht (vgl. Abbildung 3). Im gesamtdeutschen Vergleich ist ebenfalls ein negativer Bevölkerungstrend zu beobachten, der allerdings mit 1,4 % geringer ausfällt als der Bevölkerungsrückgang in der Gesamtstadt Templin. Der Bevölkerungsrückgang im Bundesland Brandenburg liegt mit 3,5 % ebenfalls unter dem der Gesamtstadt Templin. Gemessen an dem Landkreis Uckermark, in dem die Bevölkerung im genann-

ten Zeitraum um 11,9 % zurückgegangen ist, weist die Gesamtstadt Templin jedoch eine vergleichsweise positive Bevölkerungsentwicklung auf.[1]

Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung der Gesamtstadt Templin von 2006 bis 2014



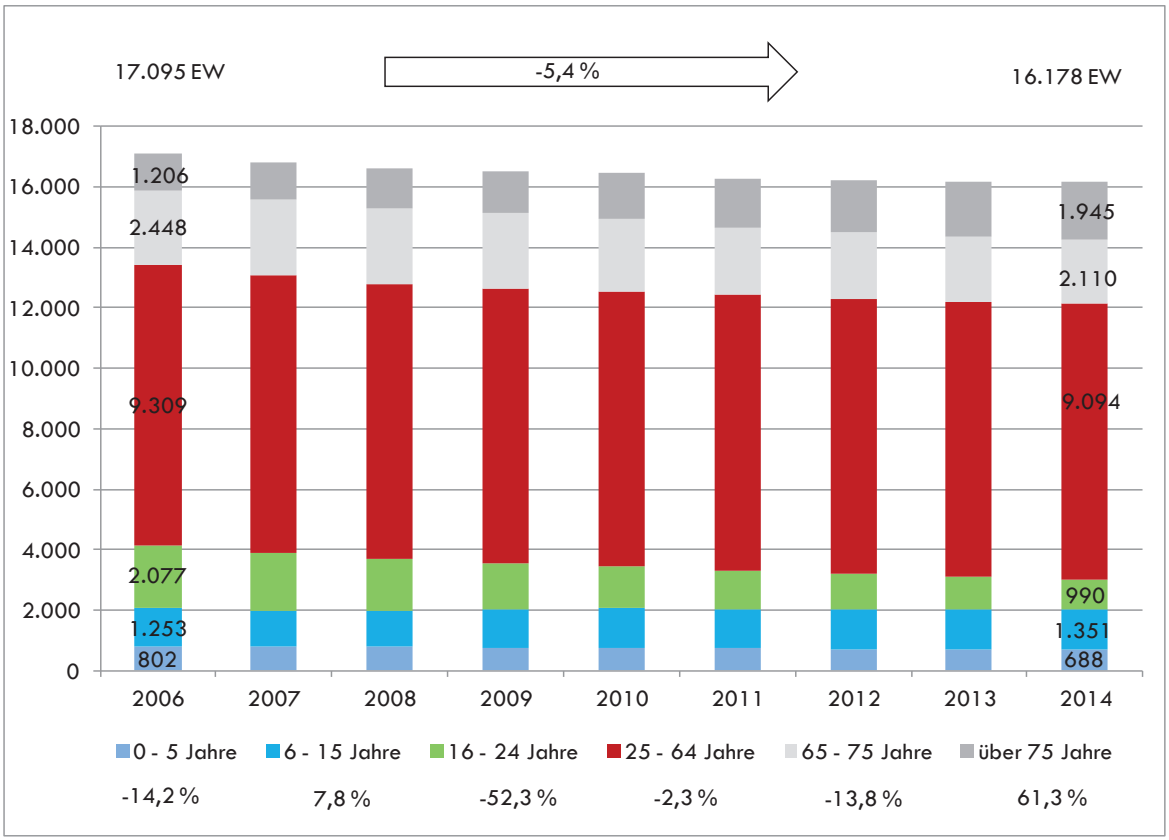
Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Die Abbildung 4 stellt die Entwicklungen in der Gesamtstadt Templin in dem Zeitraum der Jahre 2006 bis 2014 unterteilt in sechs Altersgruppen dar. Die Altersgruppen wurden dabei nach Lebensabschnitten gewählt: die Gruppe 0 – 5 Jahre stellt die Kinder im Kita-Alter dar, 6 – 15 Jahre die Schulkinder, 16- 24 Jahre die Studierenden sowie Auszubildenden, 25 – 64 Jahre die erwerbsfähige Bevölkerung, 65 - 75 Jahre die Senioren und über 75 Jahre die Hochbetagten. Im genannten Zeitraum gab es vor allem in der Altersgruppe der Personen über 75 Jahre einen starken Zuwachs von 61,3 %. Des Weiteren ist die Zahl in der Altersgruppe der 6- bis 15-Jährigen leicht angestiegen. Alle anderen Altersklassen zeigen eine rückläufige Tendenz. Insbesondere die Zahl der Einwohner zwischen 16 und 25 Jahren hat sich verringert, was auf die geburtenschwachen Jahrgänge Anfang bis Mitte der 1990er zurückzuführen ist.

Die Gründe für die aufgezeigten Entwicklungen lassen sich zum einen in den Wanderungen sowie in dem Verhältnis von Geburten zu Sterbefällen finden, die in der Abbildung 5 dargestellt sind. Es ist zu erkennen, dass die Wegzüge seit dem Jahr 2006 leicht abgenommen und die Zuzüge zugenommen haben. Erstmals überstiegen die Zuzüge die Wegzüge im Jahr 2009 und liegen – mit Ausnahme des Jahres 2011 – seitdem stetig über den Wegzügen.

[1] Datenbanken Statistisches Bundesamt und Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS).

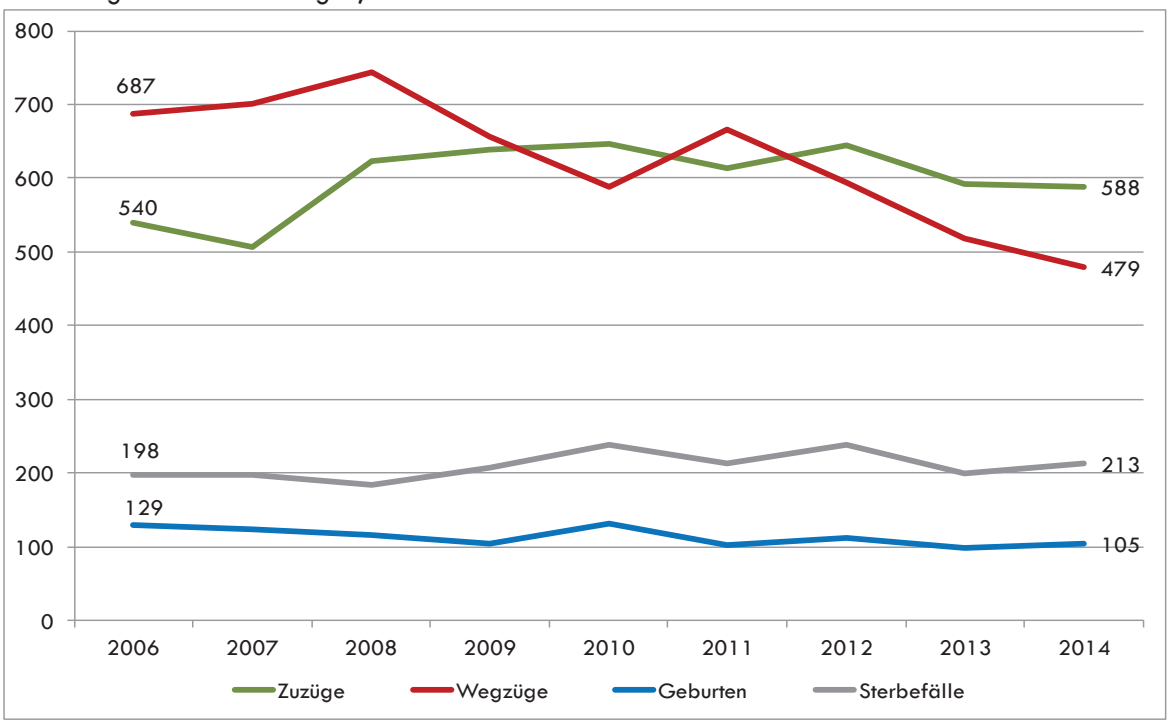
Abbildung 4: Entwicklung der Altersstruktur in der Gesamtstadt von 2006 bis 2014



Quelle: eigene Erstellung auf Datengrundlage der Stadt Templin

Die Geburten sind im genannten Zeitraum zurückgegangen und die Sterbefälle leicht gestiegen, wodurch sich das Geburtendefizit noch vergrößert hat.

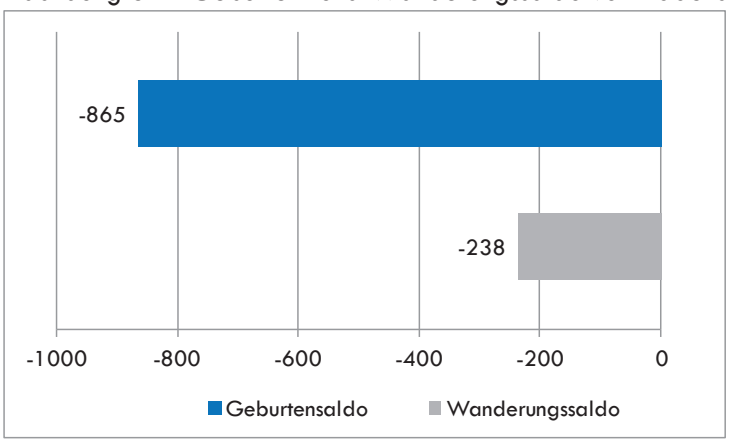
Abbildung 5: Wanderungen, Geburten und Sterbefälle von 2006 bis 2014 in der Gesamtstadt



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Insgesamt hatte die Gesamtstadt Templin im Zeitraum 2006 bis 2014 sowohl einen negativen Geburten- als auch einen negativen Wanderungssaldo zu verzeichnen (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 6: Geburten- und Wanderungssaldo von 2006 bis 2014 der Gesamtstadt Templin

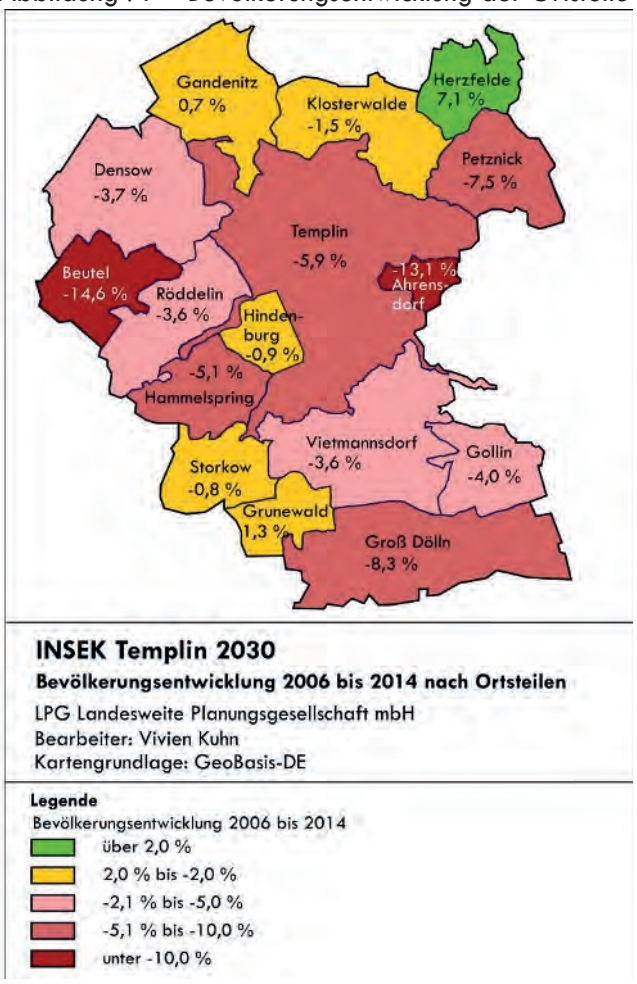


Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

4.1.2 Ortsteile

Nachfolgende Grafik fasst die Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen von 2006 bis 2014 zusammen.

Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile von 2006 bis 2014



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Rot eingefärbte Ortsteile verzeichneten einen Bevölkerungsrückgang, gelbe Ortsteile blieben über den Zeitraum relativ stabil und Herzfelde, der einzige Ortsteil mit einer positiven Bevölkerungsentwicklung, ist in grüner Farbe dargestellt. Der Ortsteil Herzfelde zeichnet sich durch eine hohe Lagegunst und naturräumliche Attraktivität aus, was zu dem Zuzug mehrerer ökologisch orientierter Familien mit Kindern geführt hat.[2] Auch der Ortsteil Röddelin ist ein attraktiver Ortsteil unweit der Kernstadt Templin, mit einem aktiven Ortsteilleben und vorhandenen gastronomischen Einrichtungen.

Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile von 2006 bis 2014

Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Das hohe Geburtendefizit kann durch die Zuzüge in den Ortsteilen jedoch nicht ausgeglichen werden, so dass es insgesamt zu einer leicht negativen Bevölkerungsentwicklung kommt. In den Ortsteilen

[2] Gespräche mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016.

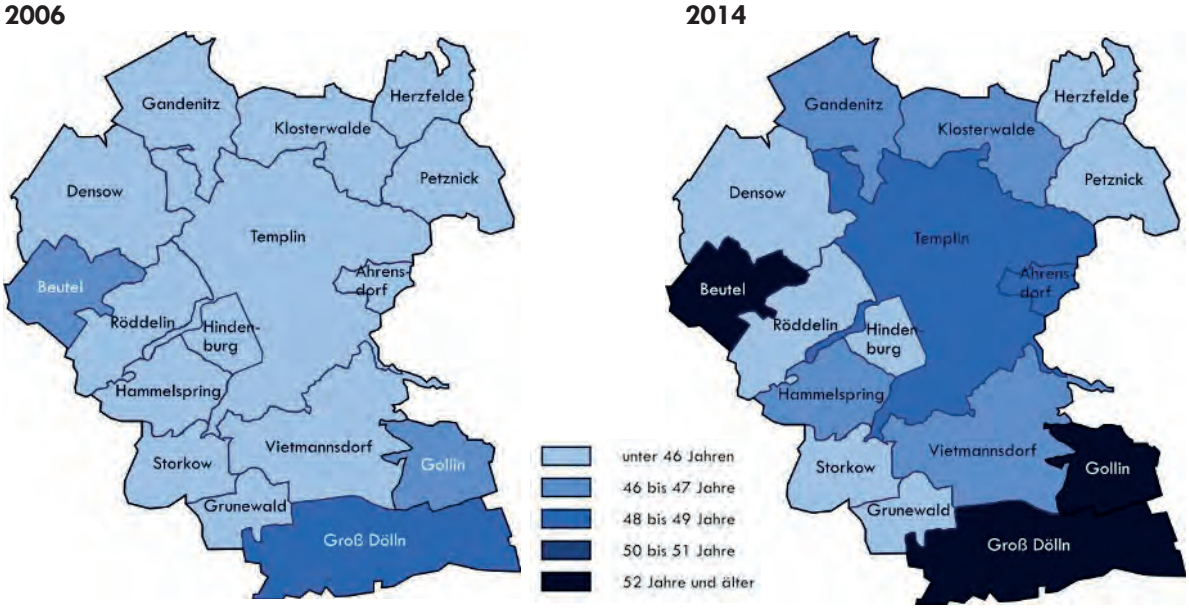
Gollin und Beutel kommt es nach wie vor zu arbeitsbedingten Wegzügen, die nur teilweise durch den Zuzug von älteren Bewohnern ausgeglichen werden können.[3]

Die Abbildung 8 stellt die Bevölkerungsentwicklung von 2006 bis 2014 für jeden Ortsteil detailliert dar. Zu beachten ist, dass die Ortsteile insgesamt geringe Einwohnerzahlen aufweisen, so dass geringe absolute Veränderungen hohe prozentuale Entwicklungen nach sich ziehen können.

Beispielsweise ist im Ortsteil Beutel, in dem die Einwohnerzahl um 14,6 % zurückgegangen ist, die Einwohnerzahl um lediglich 24 Personen gesunken. Im Ortsteil Herzfelde, der ein Bevölkerungswachstum von 7,1 % verzeichnete, hat sich die Bevölkerung im betrachteten Zeitraum um 16 Einwohner erhöht. Dies zeigt, dass geringfügige Veränderungen starke prozentuale Auswirkungen haben.

In Abbildung 9 ist für die Ortsteile der Altersdurchschnitt der Jahre 2006 und 2014 dargestellt. Es ist zu erkennen, dass sich das Durchschnittsalter in den Ortsteilen und in der Kernstadt Templin erhöht hat. Im Vergleich zum Durchschnittsalter im Land Brandenburg, das 2014 bei 46,6 Jahren lag, lag Templin mit 48 Jahren leicht und Ortsteile wie Beutel, Gollin und Groß Dölln mit über 52 Jahren deutlich höher. Die Ortsteile Grunewald, Herzfelde und Storkow stellten mit einem Altersdurchschnitt von 41 bis 42 Jahren die jüngsten Ortsteile dar.

Abbildung 9: Vergleich des Durchschnittsalters nach Ortsteilen 2006 und 2014



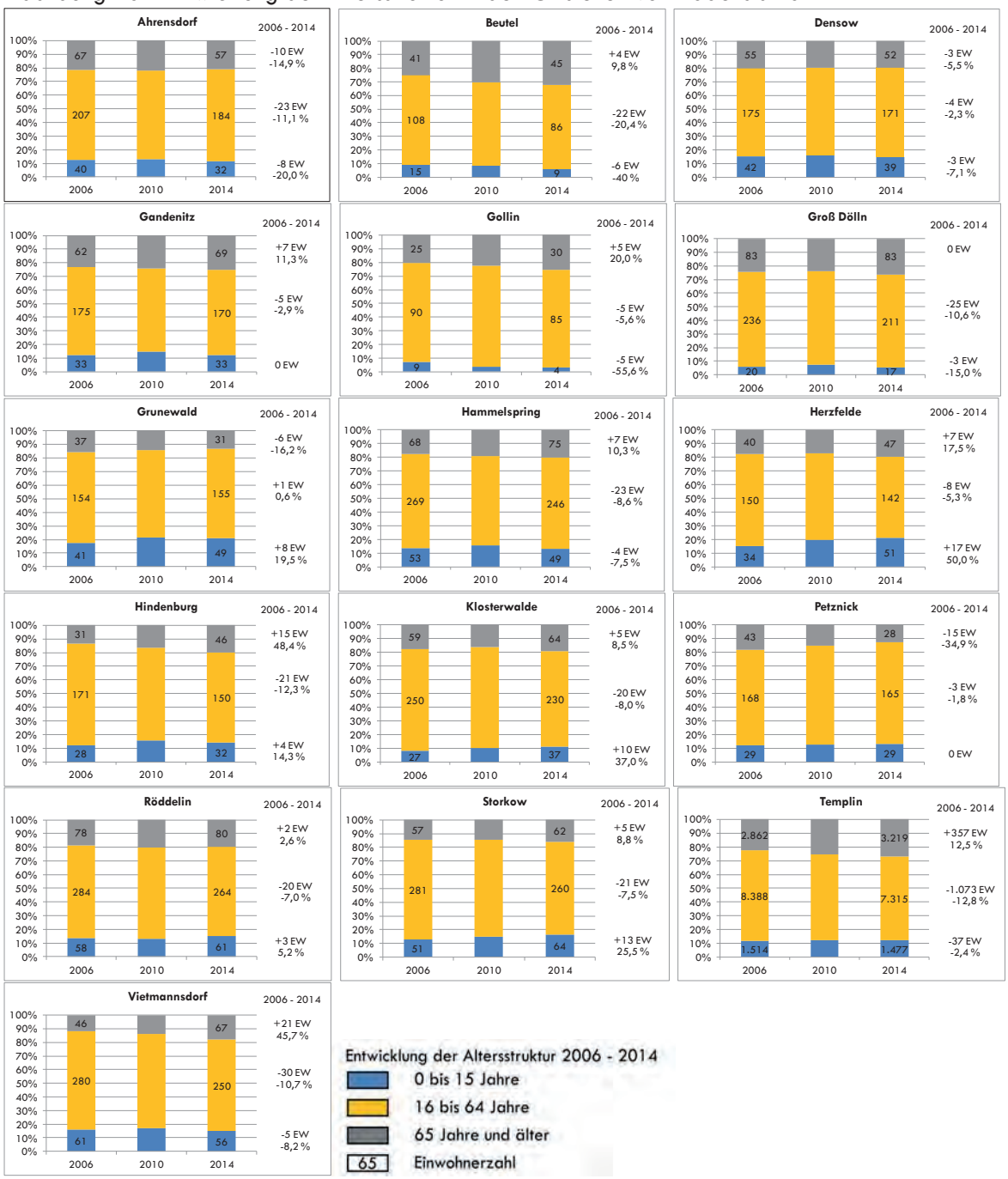
Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Die Entwicklung der Altersstruktur in den Ortsteilen wird in der Abbildung 10 aufgezeigt. Dabei werden drei Altersklassen unterschieden: die 0- bis 15-Jährigen, die 16- bis 64-Jährigen und die Personen, die über als 65 Jahre alt sind. In den meisten Ortsteilen ist ein Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und eine Zunahme der Bewohner über 65 Jahre zu beobachten. Ausnahmen stellen die Ortsteile Ahrensdorf, Densow, Petznick und Grunewald dar, in denen auch die Anzahl der

[3] Gespräche mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016.

Bewohner über 65 Jahren rückläufig war. In den Ortsteilen Herzfelde, Hindenburg, Klosterwalde, Röddelin, Storkow und Grunewald ist die Zahl der Personen unter 16 Jahren gestiegen.

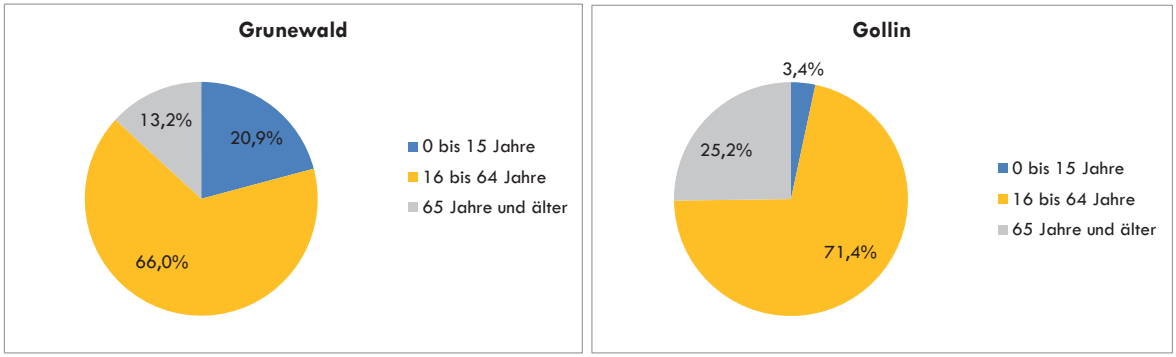
Abbildung 10: Entwicklung der Altersstruktur in den Ortsteilen von 2006 bis 2014



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Exemplarisch werden in Abbildung 11 die Anteile der drei Altersklassen an der Gesamteinwohnerzahl in den beiden Ortsteilen Grunewald und Gollin für das Jahr 2014 aufgezeigt. Die Altersstruktur in den beiden Ortsteilen weist deutliche Unterschiede auf: Grunwald ist ein deutlich jüngerer Ortsteil, in dem der Anteil der Kinder mit 20,9 % deutlich höher ist als im Ortsteil Gollin. Darüber hinaus ist ein Viertel der Einwohner Gollins über 65 Jahre alt, während deren Anteil im Ortsteil Grunewald lediglich gut die Hälfte davon ausmacht.

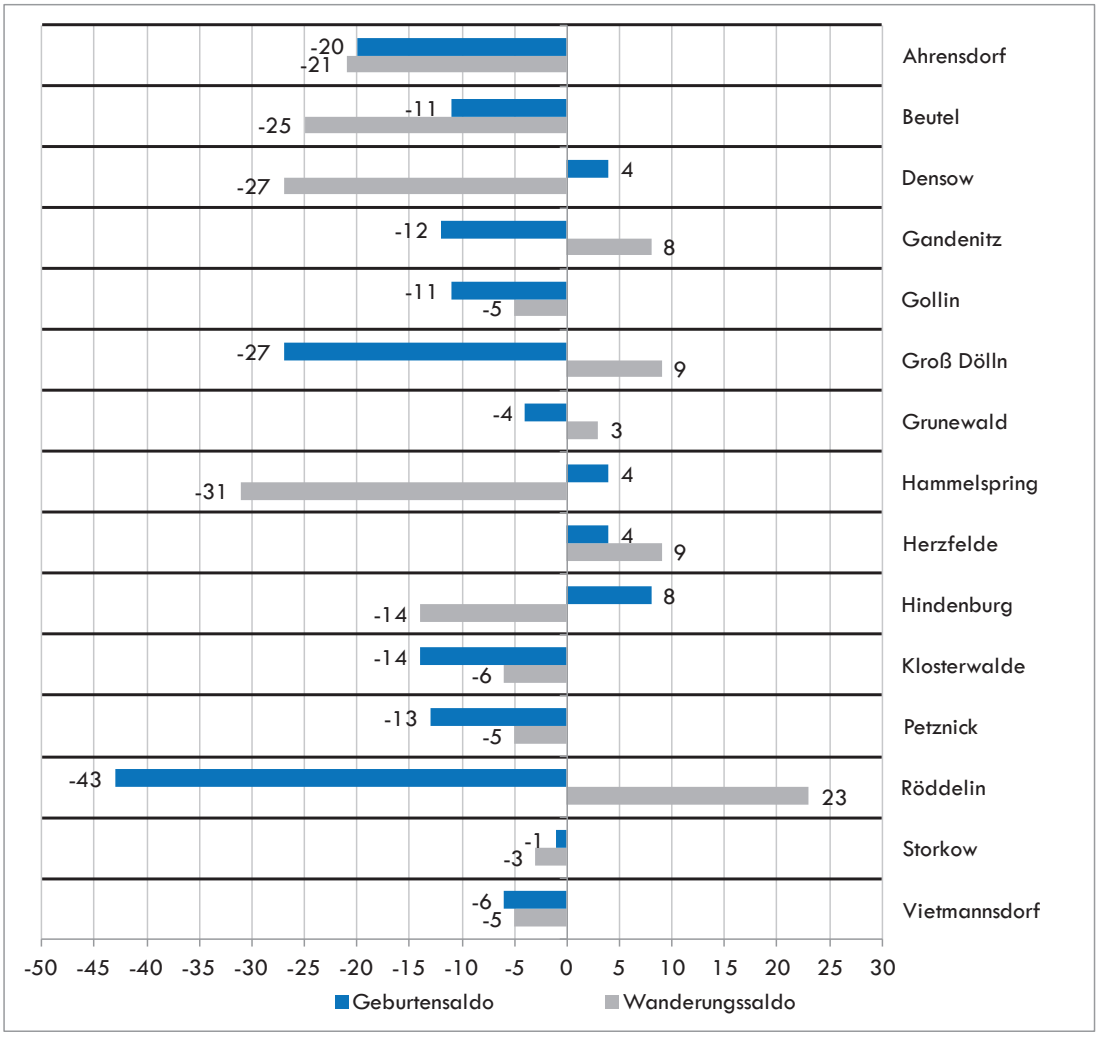
Abbildung 11: Alterszusammensetzung in den Ortsteilen Grunewald und Gollin 2014



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Abbildung 12 stellt den Geburten- und Wanderungssaldo von 2006 bis 2014 für die Ortsteile dar.

Abbildung 12: Geburten- und Wanderungssaldo von 2006 bis 2014 der Ortsteile Templins

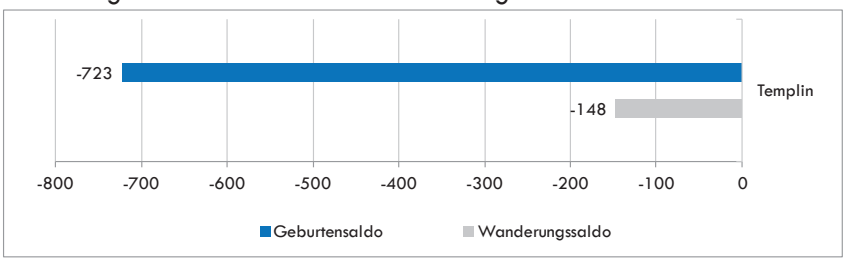


Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Bis auf die Ortsteile Densow, Hammelspring, Herzfelde und Hindenburg weisen alle Ortsteile einen negativen Geburtensaldo auf, der auch durch Zuwanderung nicht ausgeglichen werden kann. Im Fall von Ahrensdorf führt das hohe Geburtendefizit in Kombination mit einem negativen Wanderungssaldo zu einer stark ausgeprägten negativen Bevölkerungsentwicklung. In Röddelin kann das starke Geburtende-

fizit hingegen teilweise durch die positive Zuwanderung ausgeglichen werden und im Fall von Herzfelde, in dem sowohl der Geburten- als auch der Wanderungssaldo positiv sind, findet ein Bevölkerungszuwachs statt. Der Geburten- und Wanderungssaldo für die Kernstadt Templin ist ebenfalls negativ und in der Abbildung 13 dargestellt.

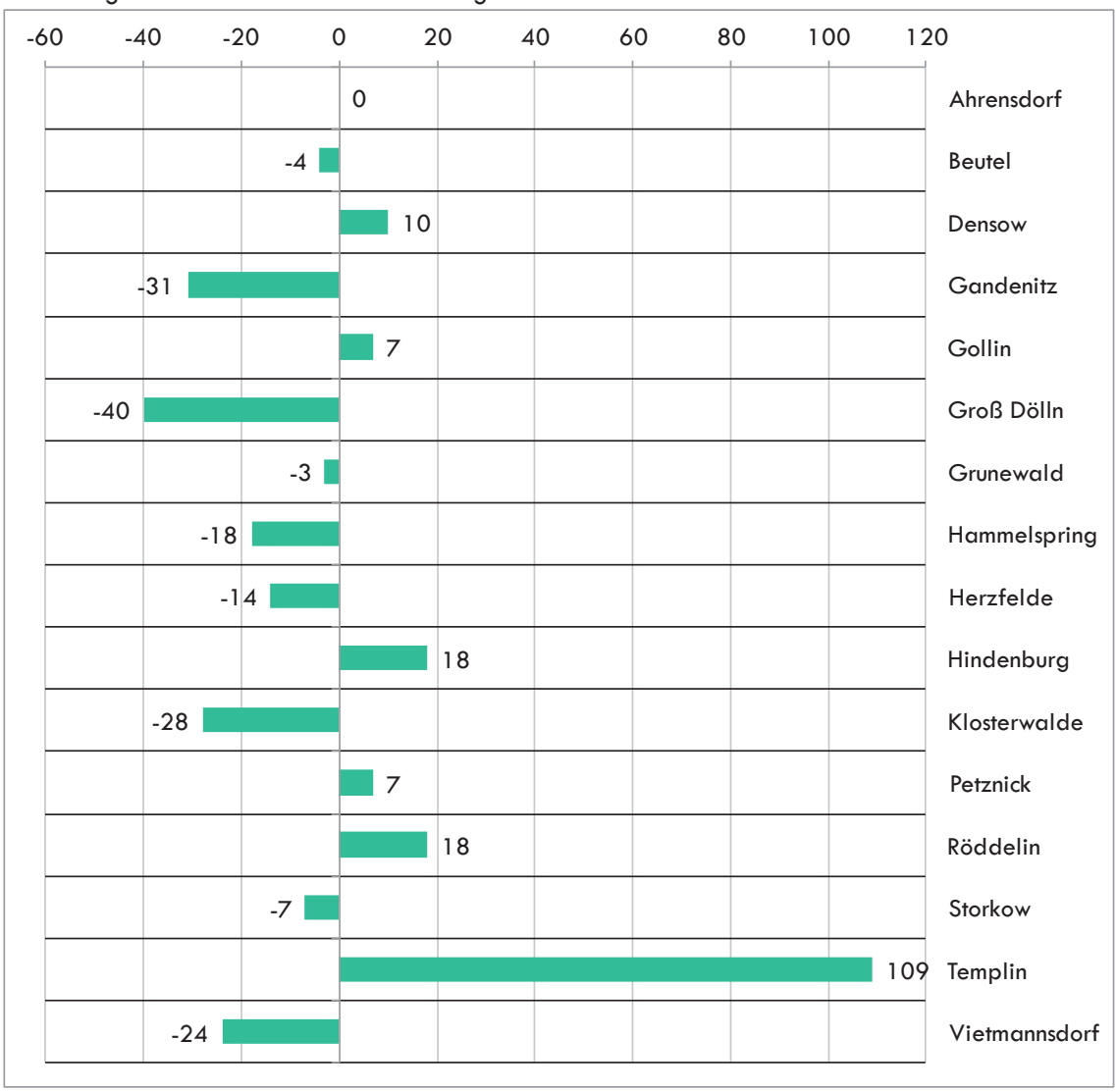
Abbildung 13: Geburten- und Wanderungssaldo von 2006 bis 2014 der Kernstadt Templins



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Während die Zu- und Wegzüge von und nach außerhalb gehen, zeigen die Umzüge innerhalb der Gesamtstadt Templin, wie beliebt ein Ortsteil für die Templiner als Wohnstandort ist (vgl. Abbildung 14).

Abbildung 14: Saldo der Ein- und Auszüge von 2006 bis 2014

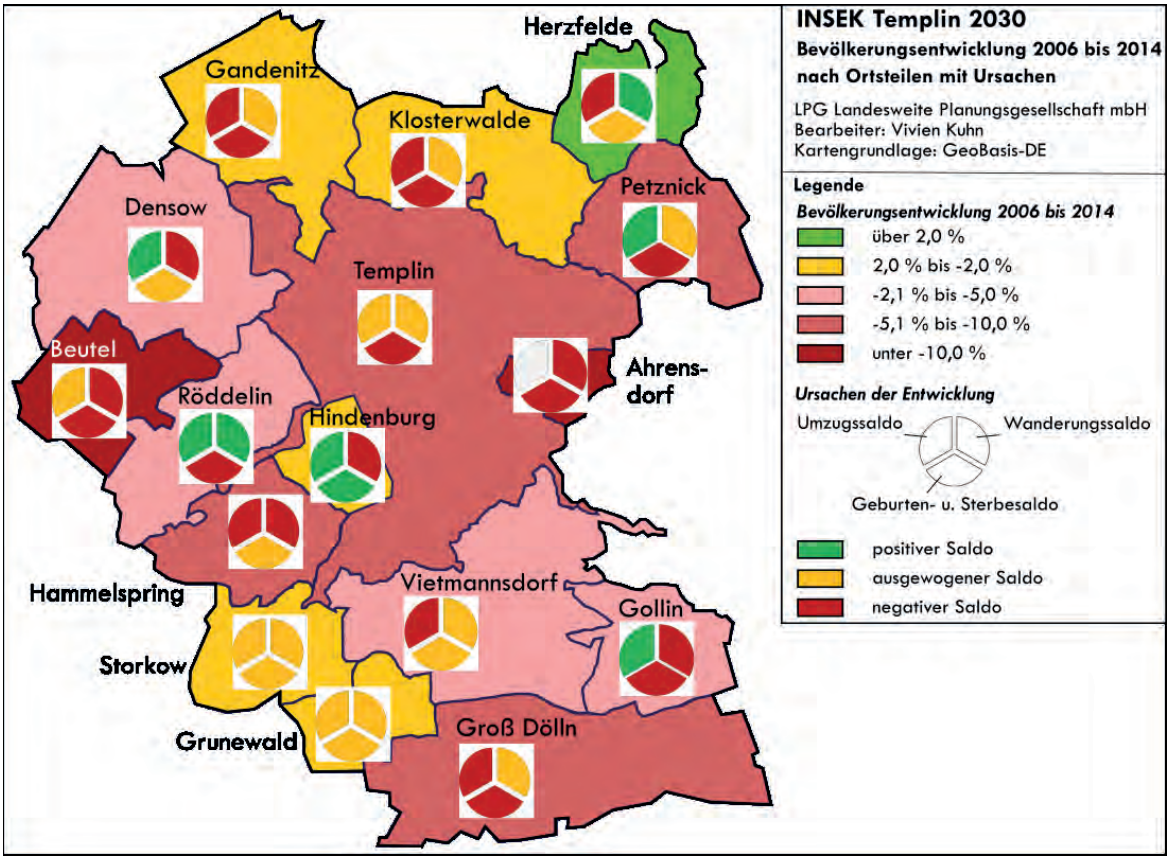


Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Die Kernstadt Templin sowie die Ortsteile Röddelin, Hindenburg, Densow und Gollin weisen dabei einen positiven Saldo auf. Templin bietet als Kernstadt eine gute Infrastrukturversorgung, ausreichend Geschäfte und Ärzte sowie eine gute verkehrliche Anbindung und kurze Wege. Die genannten Ortsteile profitieren von ihrer Lagegunst, beispielsweise der Lage am Wasser, neuen Wohngebieten sowie von einem aktiven Gemeindeleben.

Nachfolgende Karte fasst die Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile grafisch zusammen. Flächig dargestellt ist dabei die Bevölkerungsentwicklung der Jahre 2006 bis 2014. Die Tortendiagramme stellen Umzugs, -Wanderungs- und Geburtensaldo für den jeweiligen Ortsteil dar. Die Karte soll einen kurzen zusammengefassten Überblick darüber geben, worauf in erster Linie die Bevölkerungsentwicklungen zurückzuführen sind.

Abbildung 15: Bevölkerungsentwicklung 2006 bis 2014 nach Ortsteilen mit Ursachen

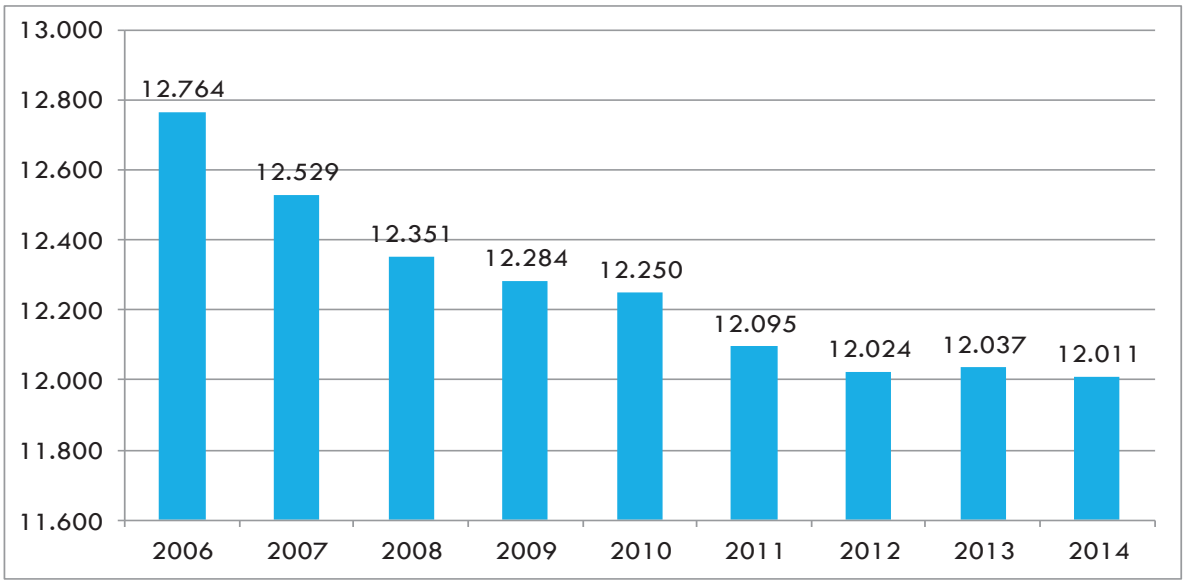


Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

4.1.3 Quartiere der Kernstadt

In der Kernstadt Templin ist die Einwohnerzahl seit 2006 um 5,9 % zurückgegangen, was einem absoluten Verlust von 753 Einwohnern entspricht (vgl. Abbildung 16).

Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung Kernstadt Templin von 2006 bis 2014



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Die Tabelle 2 zeigt die Entwicklung der Einwohnerzahlen in den einzelnen Quartieren der Kernstadt. Bevölkerungszuwächse gab es in den Quartieren Postheim, Lychener Straße Ost und im sonstigen Stadtgebiet. Alle anderen Quartiere weisen Bevölkerungsverluste auf, besonders betroffen waren dabei die Quartiere Bürgergarten, Weinberg, Lychener Straße West sowie August-Bebel-Straße, was unter anderen auf eine ungünstige Alterszusammensetzung zurückzuführen war, wie in den folgenden Abschnitten noch ausgeführt wird.

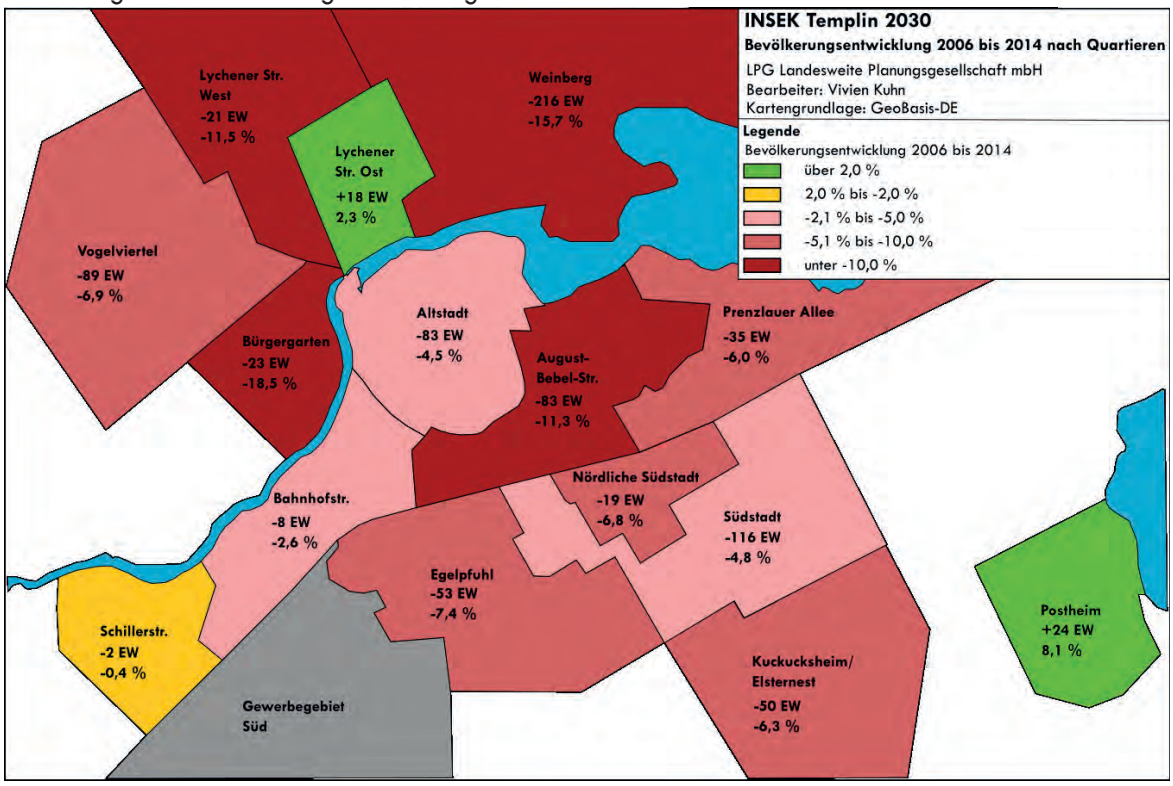
Tabelle 2: Einwohnerzahlen der Quartiere

Quartier	2006	2010	2014	2006 – 2014 absolut	2006 – 2014 prozentual
Südstadt	2.423	2.259	2.307	-116	-4,8 %
Altstadt	1.863	1.775	1.780	-83	-4,5 %
Vogelviertel	1.286	1.213	1.197	-89	-6,9 %
Weinberg	1.378	1.271	1.162	-216	-15,7 %
Lychener Straße Ost	796	811	814	18	2,3 %
Kuckucksheim/Elsternest	792	793	742	-50	-6,3 %
Egelpfuhl	721	684	668	-53	-7,4 %
August-Bebel-Straße	732	693	649	-83	-11,3 %
Schillerstraße	557	567	555	-2	-0,4 %
Prenzlauer Allee	581	560	546	-35	-6,0 %
Sonstiges Stadtgebiet	436	446	440	4	0,9 %
Postheim	298	305	322	24	8,1 %
Bahnhofstraße	310	312	302	-8	-2,6 %
Nördliche Südstadt	279	278	260	-19	-6,8 %
Lychener Straße West	182	159	161	-21	-11,5 %
Bürgergarten	124	118	101	-23	-18,5 %
Gewerbegebiet Süd	6	6	5	-1	-16,7 %
Summe	**12.764**	**12.250**	**12.011**	**-753**	**-5,9 %**

Quelle: Stadt Templin

Die Abbildung 17 setzt die Daten der Tabelle 2 grafisch um.

Abbildung 17: Bevölkerungsentwicklung in den Quartieren der Kernstadt von 2006 bis 2014



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

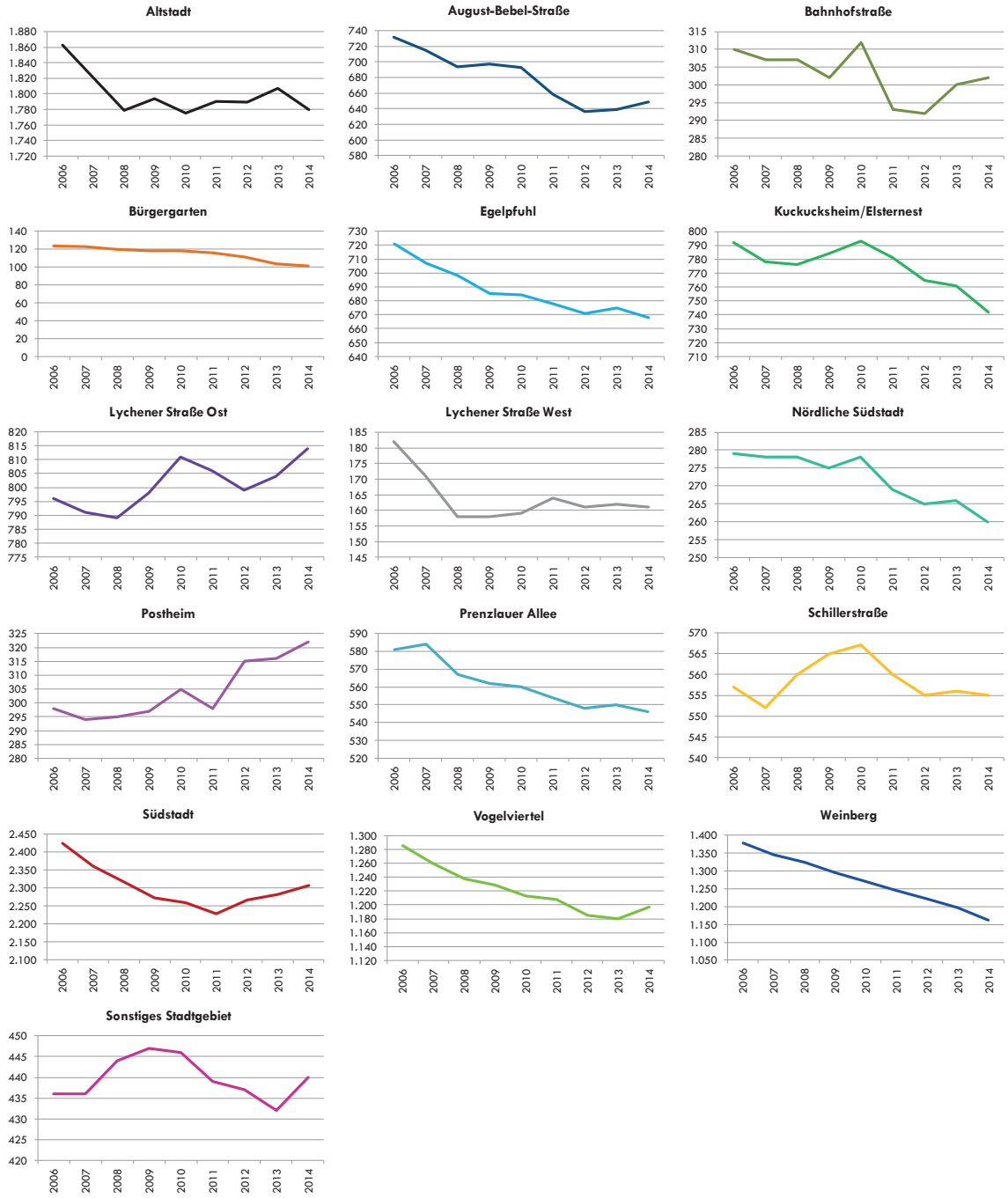
Nachfolgend ist die detaillierte Bevölkerungsentwicklung der einzelnen Quartiere für die Jahre 2006 bis 2014 aufgezeigt.

Die Bevölkerungsentwicklung war bis auf die Quartiere Lychener Straße Ost und Postheim rückläufig. Einige Quartiere haben bis zum Jahr 2010 einen Zuwachs der Bevölkerungszahl erfahren, die in den folgenden Jahren aber wieder gesunken ist.

In dem Quartier Kuckucksheim/Elsternest kam es ab dem Jahr 2009 zu einem starken Anstieg der Sterbefälle, so dass es trotz des positiven Wanderungssaldos zu einer negativen Bevölkerungsentwicklung seit dem Jahr 2010 kommt.

Im Quartier nördliche Südstadt ist ebenfalls die natürliche Bevölkerungsentwicklung ausschlaggebend für die negative Bevölkerungsentwicklung seit 2010: die Zahl der Sterbefälle ist gestiegen, was zu einer Erhöhung des Geburtendefizits geführt hat. Ferner haben die Zuzüge in das Quartier nördliche Südstadt seit 2010 abgenommen, die sich vorher mit den Wegzügen die Waage gehalten haben.

Abbildung 18: Bevölkerungsentwicklung der einzelnen Quartiere von 2006 bis 2014



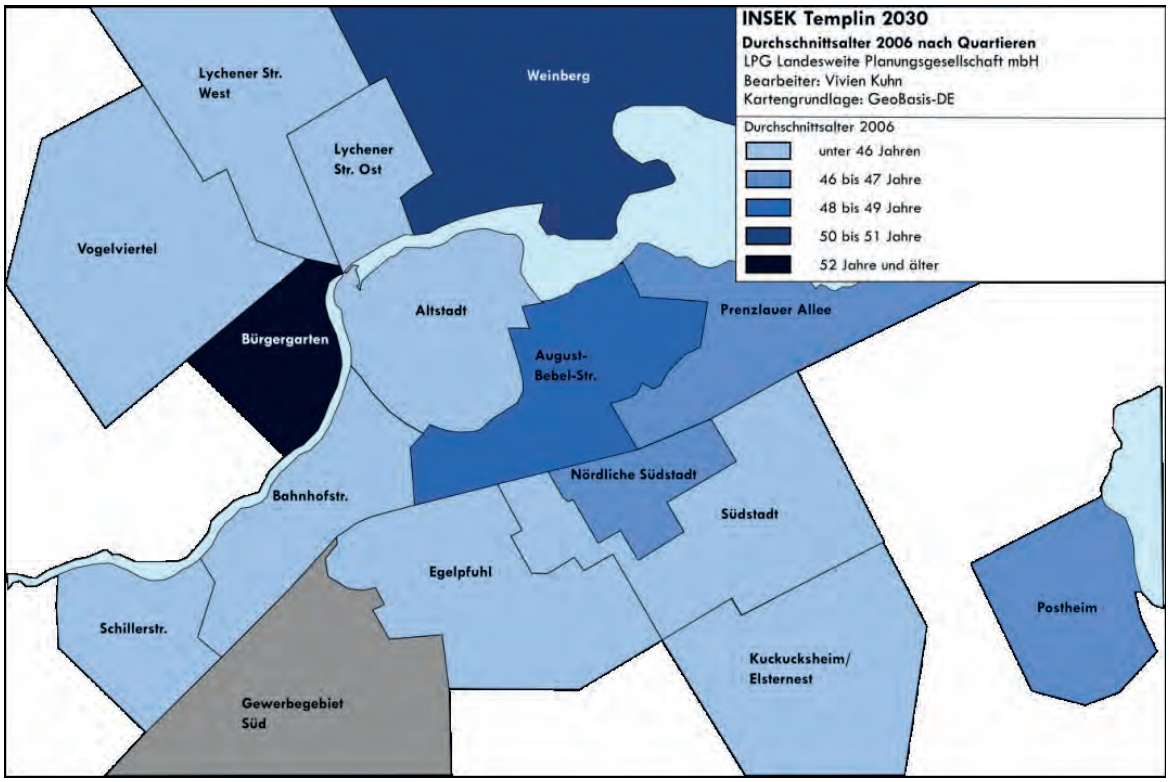
Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Im Vergleich der Jahre 2006 und 2014 ist in den meisten Quartieren ein Anstieg des Durchschnittsalters zu beobachten (vgl. Abbildung 19). Das Quartier Bürgergarten wies bereits im Jahr 2006 mit 57 Jahren den höchsten Altersdurchschnitt auf, was auf die z. T. barrierearme Ausstattung der Wohnungen, die Lage des Quartiers und auf die damit einhergehende Attraktivität bei älteren Menschen zurückzuführen ist. Die Quartiere Weinberg und Kuckucksheim/Elsternest sind Quartiere, deren Bewohner zum Großteil Erstbezieher sind, was ein hohes Durchschnittsalter mit sich bringt.[4]

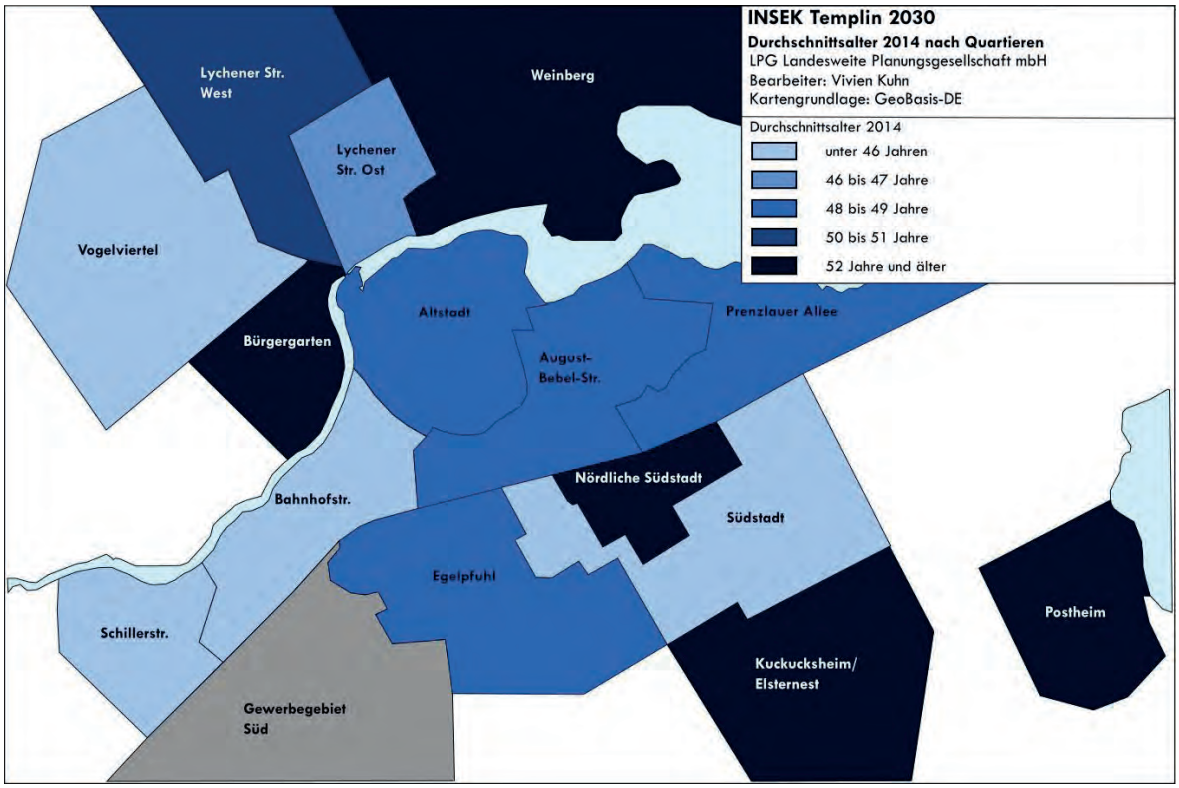
[4] Gespräche mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016

Abbildung 19: Vergleich des Durchschnittsalters nach Ortsteilen 2006 und 2014

2006



2014

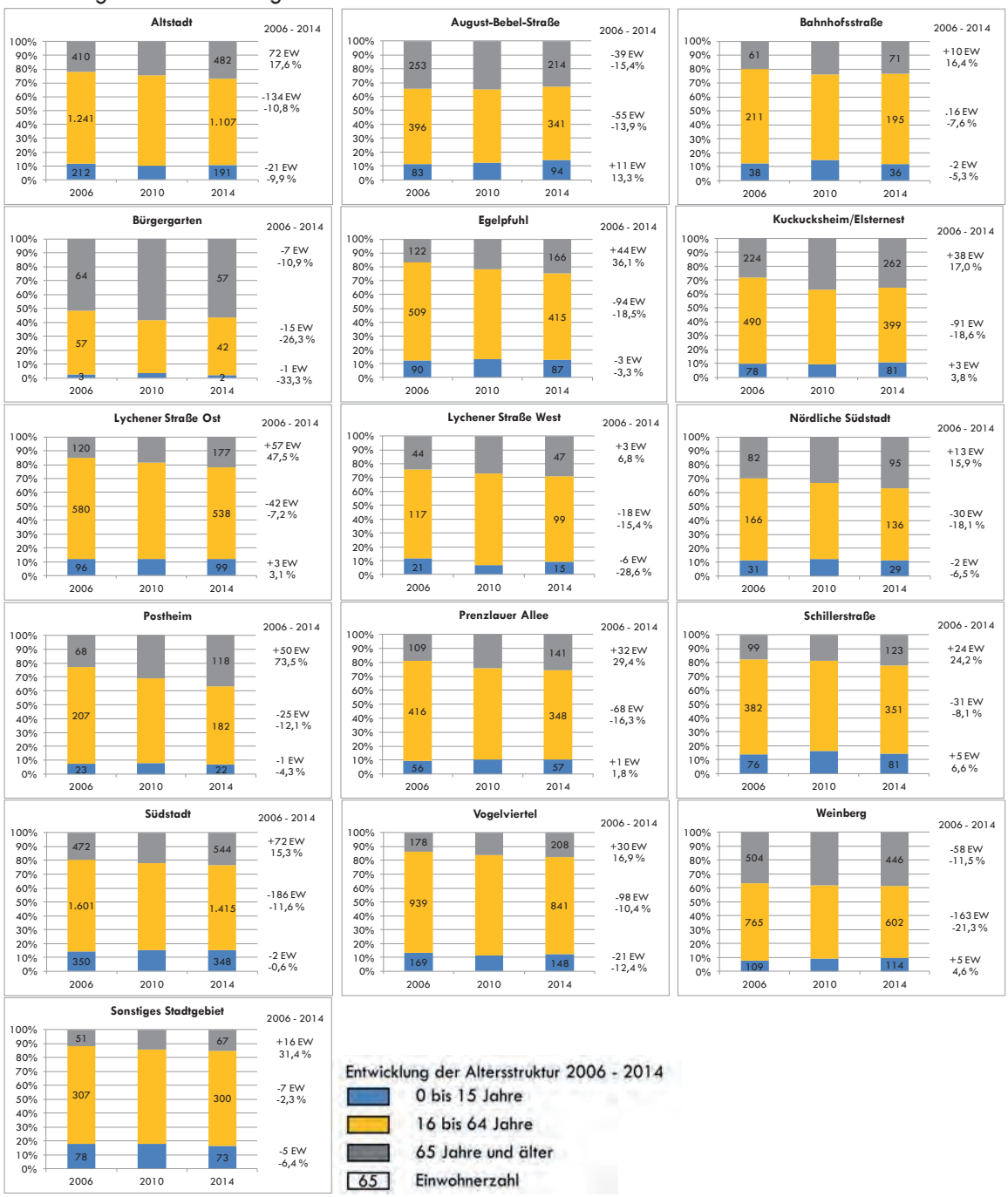


Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Mit dem gestiegenen Durchschnittsalter geht eine Veränderung der Altersstruktur einher. So hat in allen Gebieten die Zahl der Einwohner im erwerbsfähigen Alter zwischen 16 und 64 Jahren abgenommen und bis auf die Quartiere August-Bebel-Straße, Bürgergarten und Weinberg die Zahl der

über 65-jährigen Personen zugenommen (vgl. Abbildung 20). In den Quartieren August-Bebel-Straße, Kuckucksheim/Elsternest, Lychener Straße Ost, Prenzlauer Allee, Schillerstraße und Weinberg kam es darüber hinaus zu einem Anstieg der Zahl der Bewohner, die jünger als 16 Jahre sind.

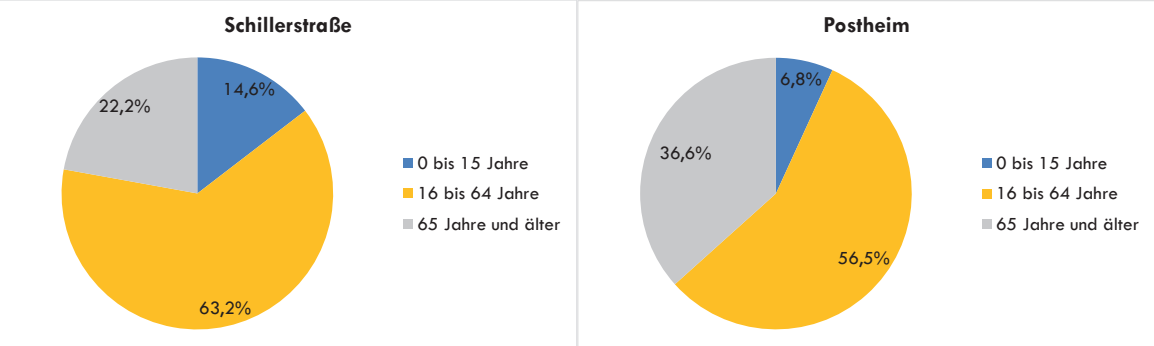
Abbildung 20: Entwicklung der Altersstruktur in den Quartieren der Kernstadt 2006 bis 2014



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Der Anteil der jeweiligen Bevölkerungsgruppen fällt in den einzelnen Quartieren zum Teil stark unterschiedlich aus. Exemplarisch werden die beiden Quartiere Schillerstraße und Postheim dargestellt (vgl. Abbildung 21). Das Quartier Schillerstraße weist eine relativ ausgewogene Alterszusammensetzung auf. Der Anteil der über 65-Jährigen beträgt im Quartier Postheim demgegenüber gut ein Drittel und der Anteil der Kinder liegt mit 6,8 % deutlich unter dem des Quartiers Schillerstraße.

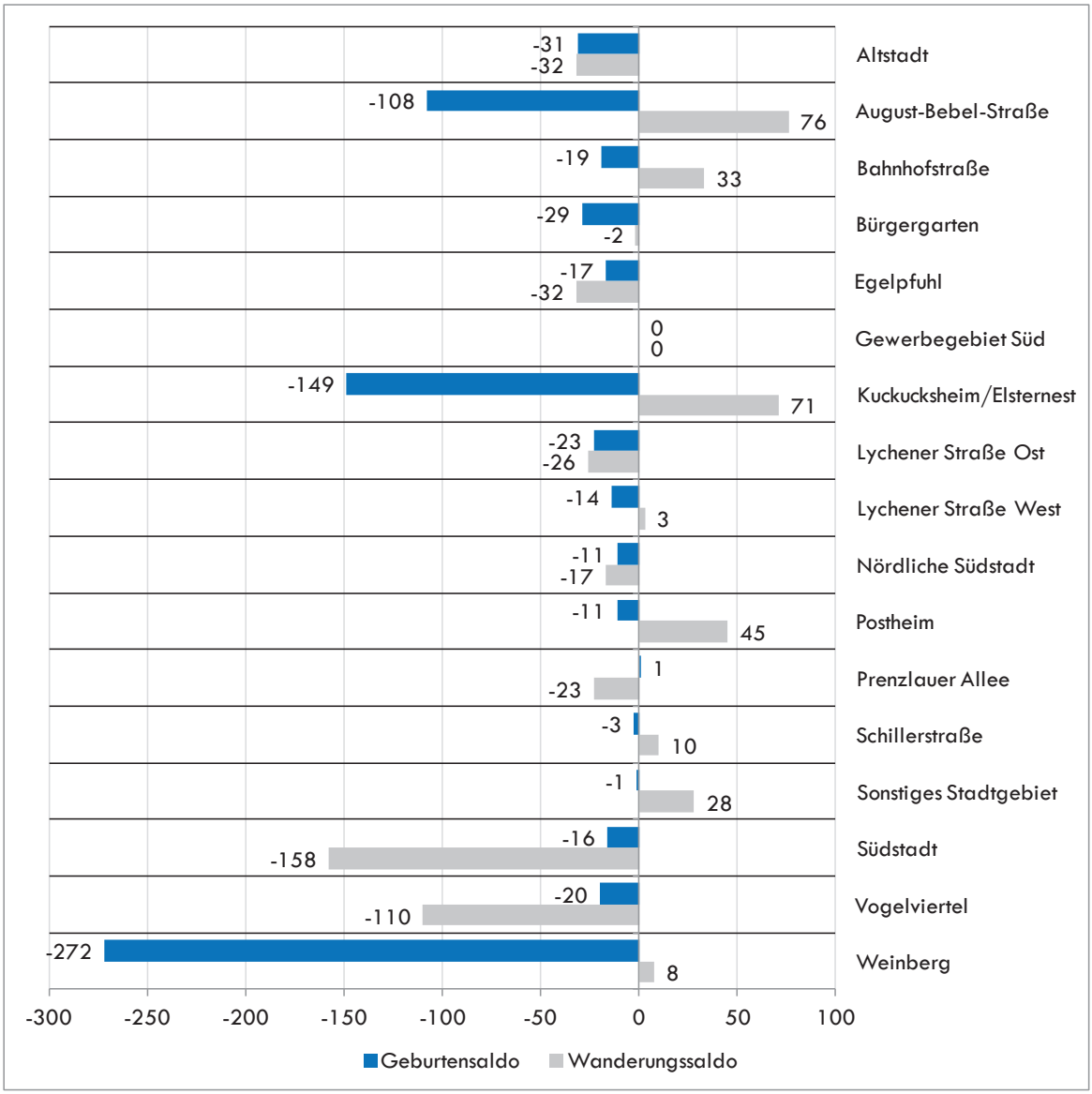
Abbildung 21: Alterszusammensetzung in den Quartieren Schillerstraße und Postheim 2014



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Hinsichtlich der Wanderungs- und Geburtensalden zeigt die Abbildung 22, dass einige Quartiere zwar eine positive Wanderungsbilanz aufweisen, der Geburtensaldo aber in allen Quartieren negativ ist, so dass die Wanderungszugewinne gemindert werden.

Abbildung 22. Wanderungs- und Geburtensaldo von 2006 bis 2014

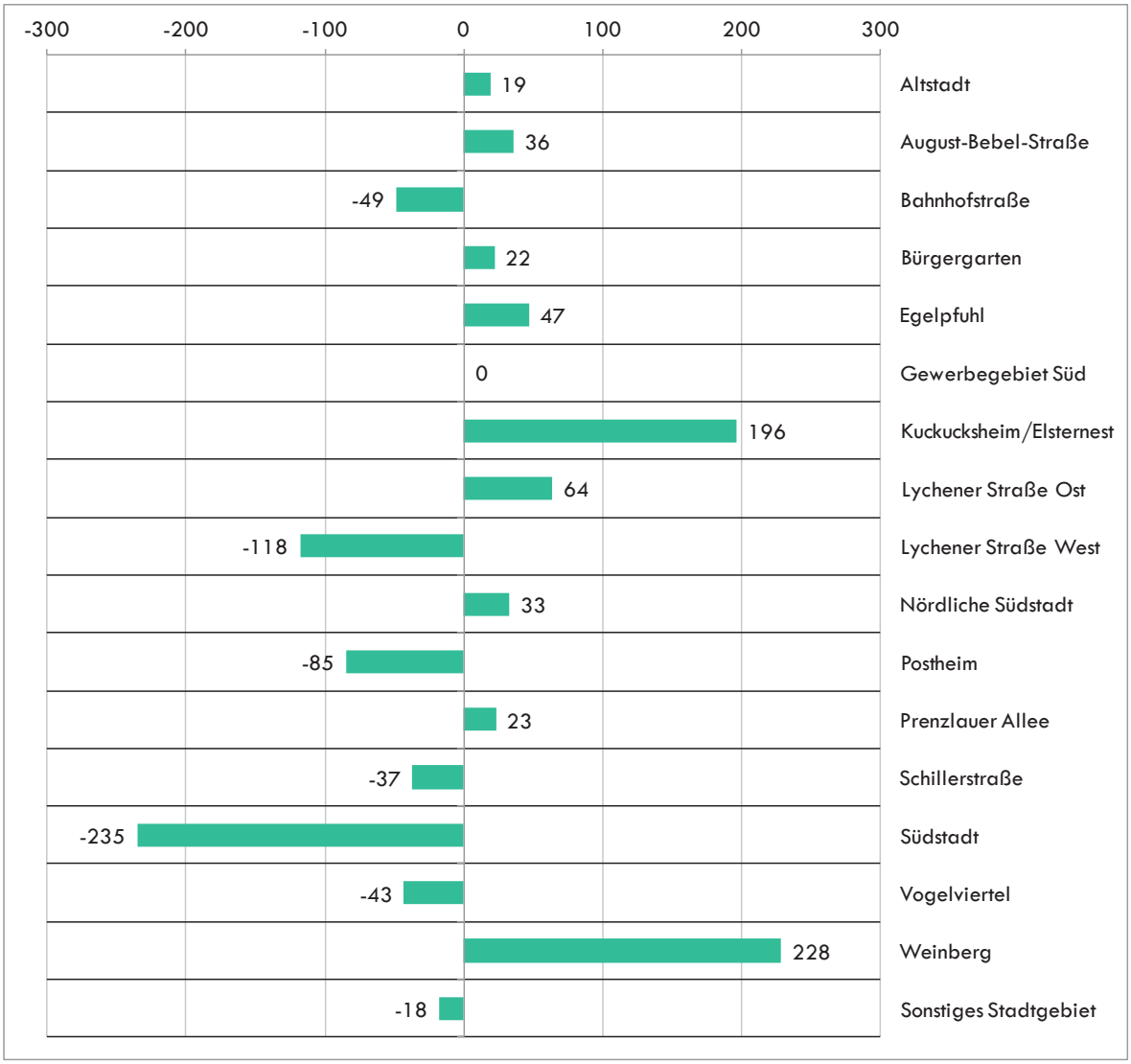


Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

In den Quartieren August-Bebel-Straße und Kuckucksheim/Elsternest führen die starken Geburtendefizite trotz hoher Zuwanderung zu einer negativen Bevölkerungsentwicklung. In den Quartieren Bahnhofstraße, Postheim und Schillerstraße werden insgesamt Bevölkerungszugewinne verzeichnet. Die Einfamilienhaus-Quartiere Kuckucksheim/Elsternest und Weinberg sowie das Quartier August-Bebel-Straße weisen besonders hohe Geburtendefizite auf.

In einigen Quartieren konnten durch Umzüge innerhalb der Stadt Bevölkerungszunahmen generiert werden. Insbesondere die Einfamilienhaus-Gebiete Weinberg und Kuckucksheim/Elsternest konnten davon profitieren, während die Quartiere Südstadt und Lychener Straße West deutliche Verluste zu verzeichnen hatten (vgl. Abbildung 23).

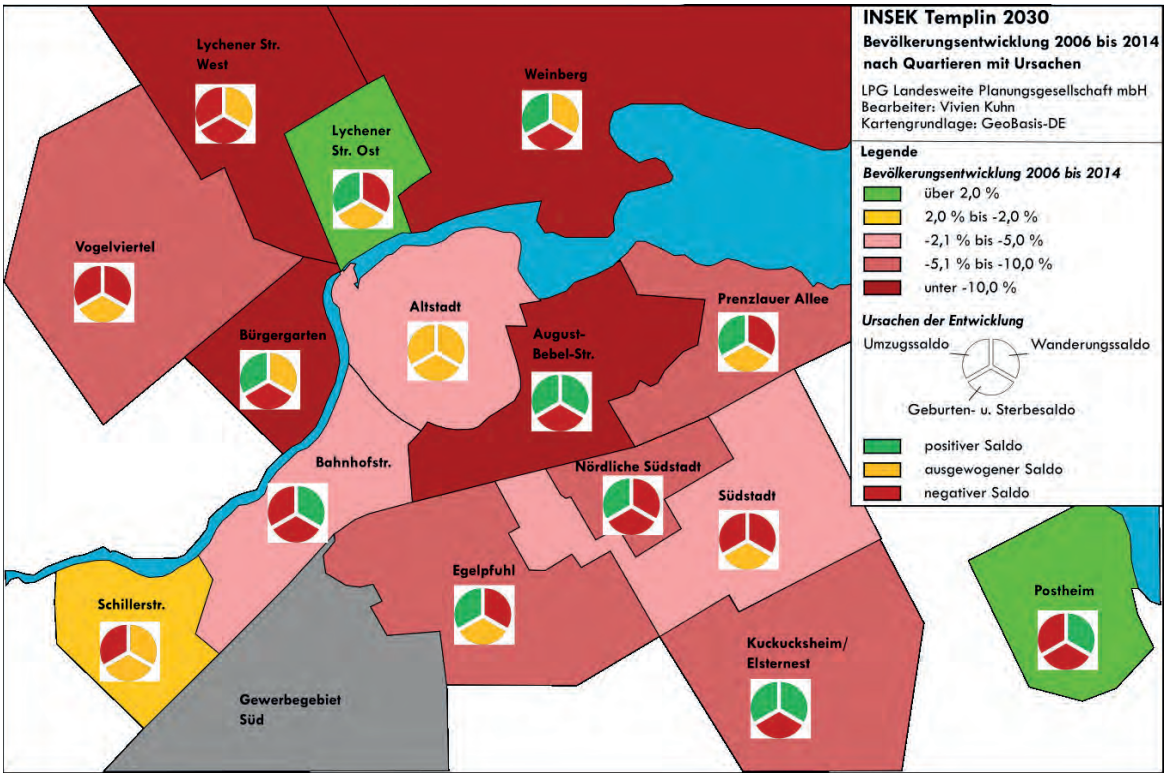
Abbildung 23: Saldo der Ein- und Auszüge von 2006 bis 2014 in den Quartieren der Kernstadt



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Wie bereits in Kapitel 4.1.2 fasst nachfolgende Karte die Bevölkerungsentwicklung der Kernstadt zusammen und gibt damit auf Quartiersebene einen Überblick über die Bevölkerungsentwicklung, den Umzugs-, Wanderungs- und Geburtensaldo.

Abbildung 24: Bevölkerungsentwicklung von 2006 bis 2014 nach Quartieren mit Ursachen



Quelle: eigene Darstellung

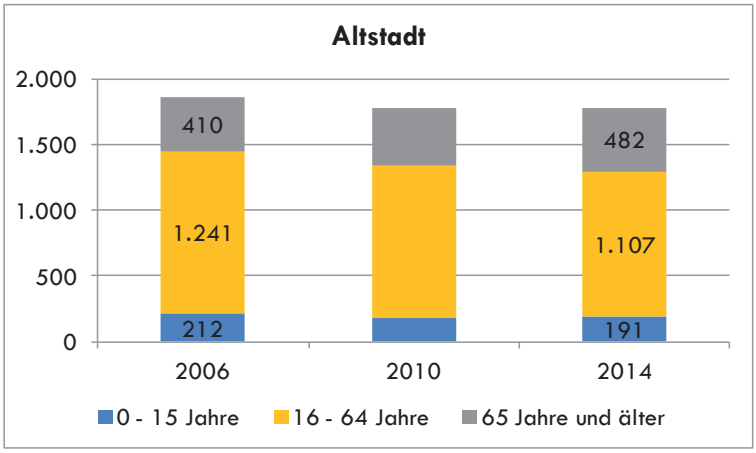
4.1.4 Ausgewählte Quartiere in der Kernstadt

Nachfolgend werden die Entwicklungen in den Stadtumbauquartieren Altstadt, Lychener Straße Ost und Südstadt sowie den Mehrfamilienhausgebieten August-Bebel-Straße, Bahnhofstraße und Bürgergarten detailliert dargestellt.

Altstadt

In dem Quartier Altstadt ist sowohl die Zahl der 0- bis 15-Jährigen als auch die der 16- bis 64-Jährigen seit dem Jahr 2006 prozentual und absolut zurückgegangen.

Abbildung 25: Entwicklung der Altersstruktur in dem Quartier Altstadt 2006 bis 2014

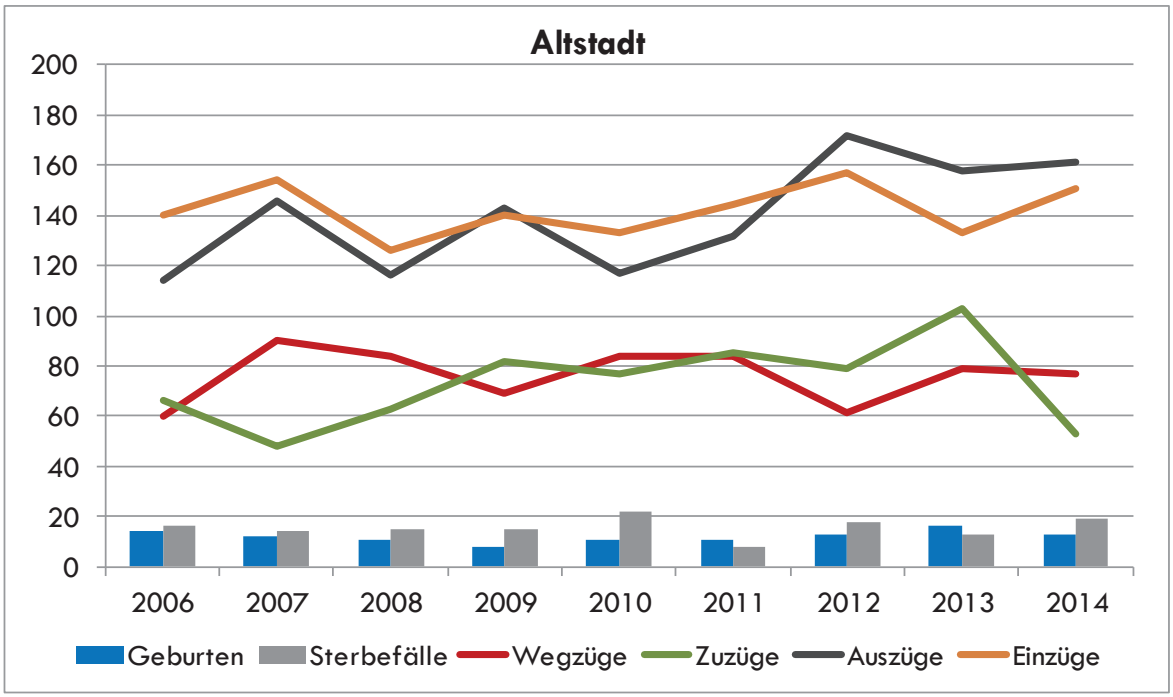


Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Die Zahl der Einwohner über 65 Jahre hat demgegenüber zugenommen. Über ein Viertel der Bewohner der Altstadt sind über 65 Jahre alt und lediglich 10 % der Einwohner sind jünger als 16 Jahre. Damit weist das Quartier die ungünstigste Altersstruktur der drei Stadtumbauquartiere Altstadt, Lychener Straße Ost und Südstadt auf.

Die Abbildung 26 stellt die Zu- und Wegzüge, Ein- und Auszüge sowie die Geburten und Sterbefälle der Jahre 2006 bis 2014 dar. Bis zum Jahr 2012 lagen die Einzüge leicht über den Auszügen, sanken in den folgenden Jahren jedoch unter die Auszüge, so dass sich seit 2012 ein negativer Umzugssaldo ergibt. In Bezug auf die Wanderungen lagen die Wegzüge bis 2008 deutlich über den Zuzügen, in den Folgejahren lagen die Zuzüge mit den Wegzügen gleichauf bzw. überstiegen diese. Für Menschen von außerhalb hat die Altstadt damit an Attraktivität gewonnen, was unter anderem auf die erfolgreiche Sanierung zurückzuführen ist. Mit zwei Ausnahmen lagen die Geburten stets unter der Zahl der Sterbefälle, sodass sich ein Geburtendefizit ergibt.

Abbildung 26: Wanderungsbewegungen, Umzüge sowie Geburten und Sterbefälle in dem Quartier Altstadt



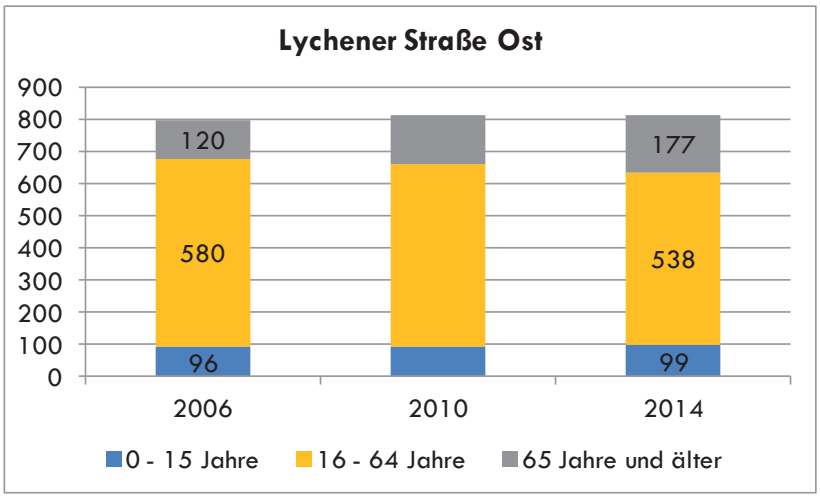
Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Lychener Straße Ost

Das Stadtumbauquartier Lychener Straße Ost zählt zu den jüngeren Quartieren der Stadt Templin. Die Zahl der 0- bis 15-Jährigen ist seit 2006 stabil geblieben, die Zahl der Einwohner über 65 Jahre hat demgegenüber um 47,5 % zugenommen (vgl. Abbildung 27). Die prozentuale Alterszusammensetzung des Quartiers entspricht in etwa dem bundesdeutschen Schnitt, bei dem der Anteil der unter 16-Jährigen bei rund 13 % und der Anteil der Einwohner über 65 Jahre bei rund 21 % liegt[5].

[5] Statistisches Bundesamt.

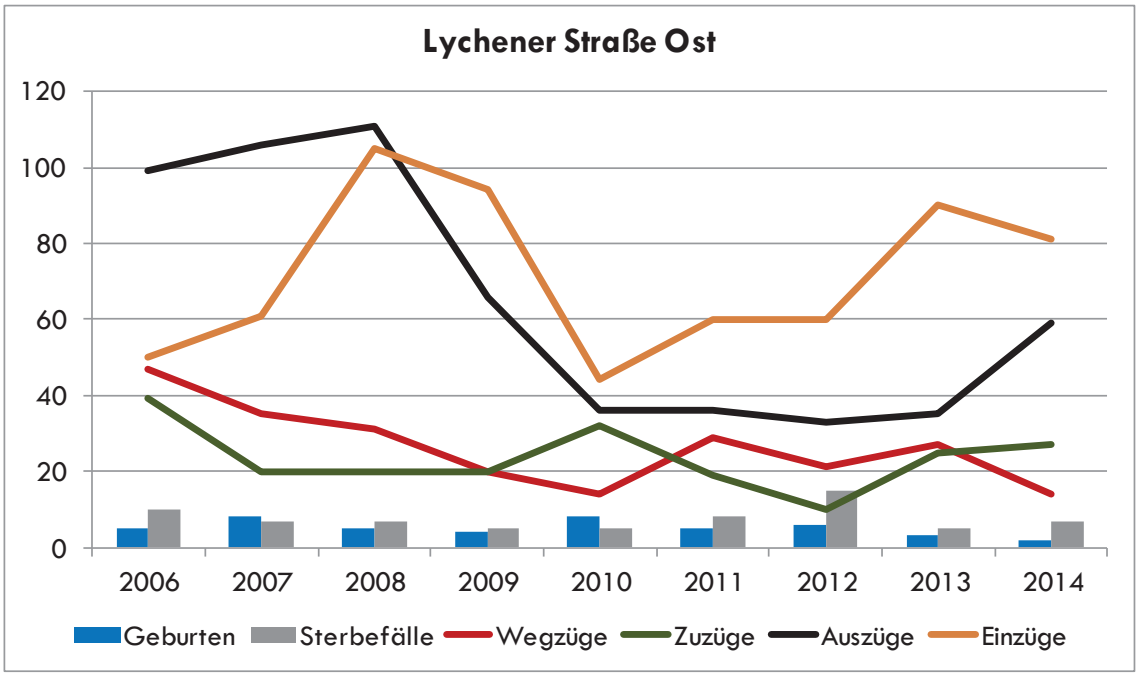
Abbildung 27: Entwicklung der Altersstruktur in dem Quartier Lychener Straße Ost von 2006 bis 2014



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Die Abbildung 26 zeigt Wanderungsbewegungen, Umzüge und die natürliche Bevölkerungsentwicklung im Quartier Lychener Straße Ost. Durch den Rückbau von Wohnungen kam es zwischen 2009 und 2011 in dem Quartier zu einem Bevölkerungsrückgang. Seit dem Jahr 2013 fanden aufgrund des neuen Einfamilienhausgebietes und der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen und der damit verbundenen Aufwertung des Wohnumfeldes, verstärkt Einzüge in das Quartier statt. Es zeigt sich, dass die Einzüge die Wanderungsbewegungen deutlich übersteigen, d.h. das Quartier wird insbesondere von Templinern bevorzugt. Dennoch überlagerten in den Jahren 2009, 2010 und 2014 auch die Zuzüge die Wegzüge. Insgesamt wird das Geburtendefizit durch die Umzüge ausgeglichen und führt zu einer positiven Gesamtbevölkerungsentwicklung.

Abbildung 28: Wanderungsbewegungen, Umzüge sowie Geburten und Sterbefälle in dem Quartier Lychener Straße Ost

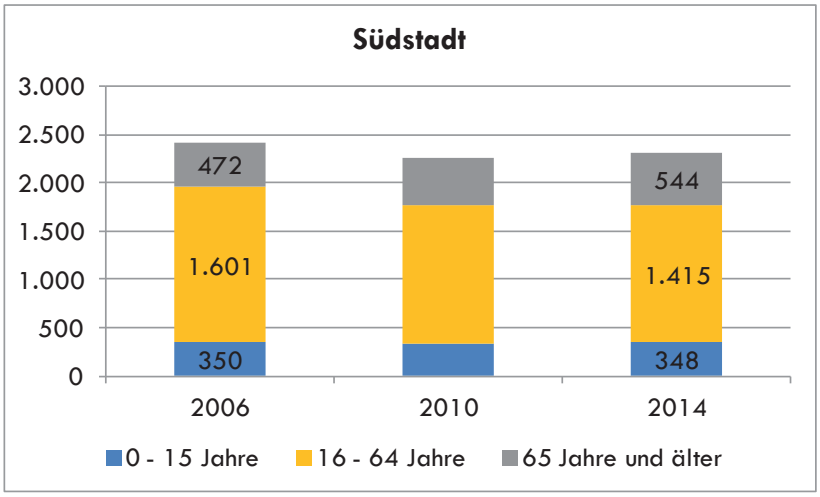


Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Südstadt

Die Südstadt zählt ebenfalls zu den jüngeren Quartieren der Kernstadt Templin. Die Zahl der Kinder hat sich seit dem Jahr 2006 kaum verändert, ihr prozentualer Anteil ist jedoch leicht gestiegen. Zuwächse gab es – wie bereits in den beiden Quartieren Lychener Straße Ost und Altstadt – in der Altersgruppe der Senioren. Das Quartier weist insgesamt die ausgewogenste Alterszusammensetzung der drei Stadtumbauquartiere auf. (Vgl. Abbildung 29)

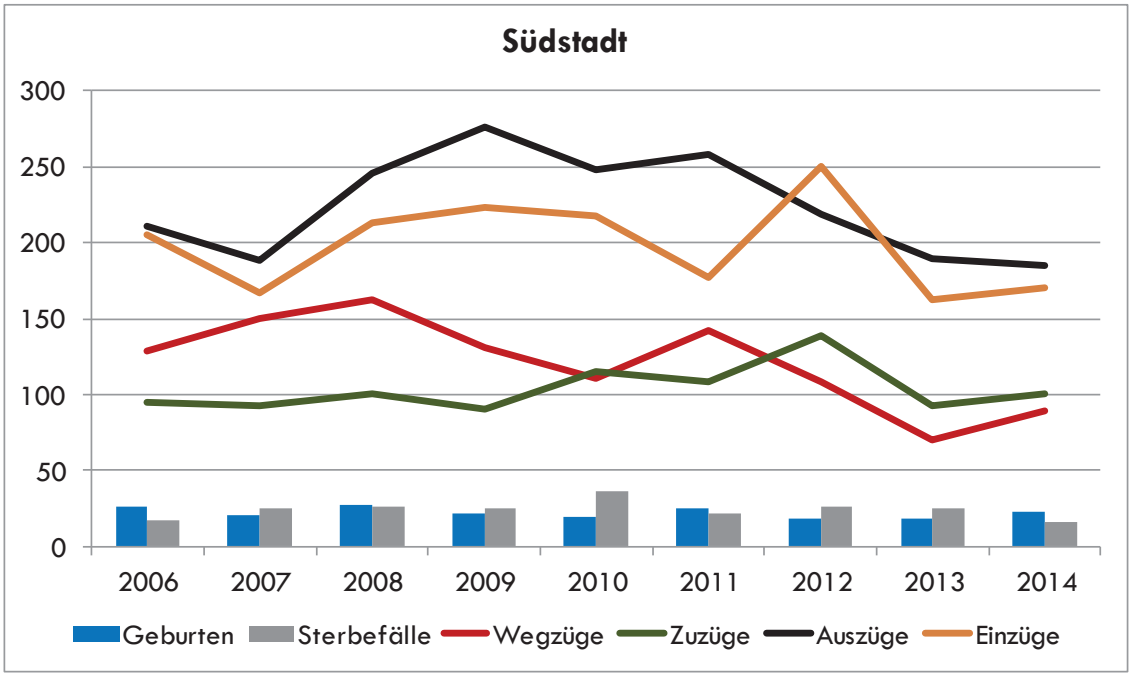
Abbildung 29: Entwicklung der Altersstruktur in dem Quartier Südstadt von 2006 bis 2014



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Wie im Quartier Lychener Straße Ost kam es auch im Quartier Südstadt im Zuge der Stadtumbaumaßnahmen zum Rückbau von Wohnungen, was dazu führte, dass die Auszüge aus dem Quartier bis zum Jahr 2011 gestiegen sind.

Abbildung 30: Wanderungsbewegungen, Umzüge sowie Geburten und Sterbefälle in dem Quartier Südstadt



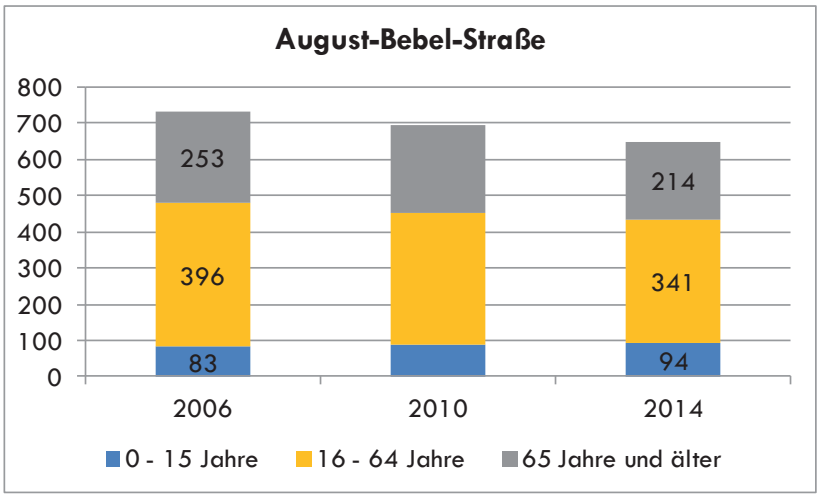
Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

In den folgenden Jahren – nach Abschluss der Rückbaumaßnahmen – haben sich die Ein- und Auszüge wieder angeglichen, teilweise liegen die Ein- und Zuzüge über den Aus- und Wegzügen. Es sind vermehrt barrierearme Wohnungen entstanden, so dass verstärkt Senioren in das Quartier gezogen sind, was sich auch in der Altersstruktur widerspiegelt. Die Geburten liegen teilweise über den Sterbefällen, so dass der Geburtensaldo insgesamt ausgeglichen ist.

August-Bebel-Straße

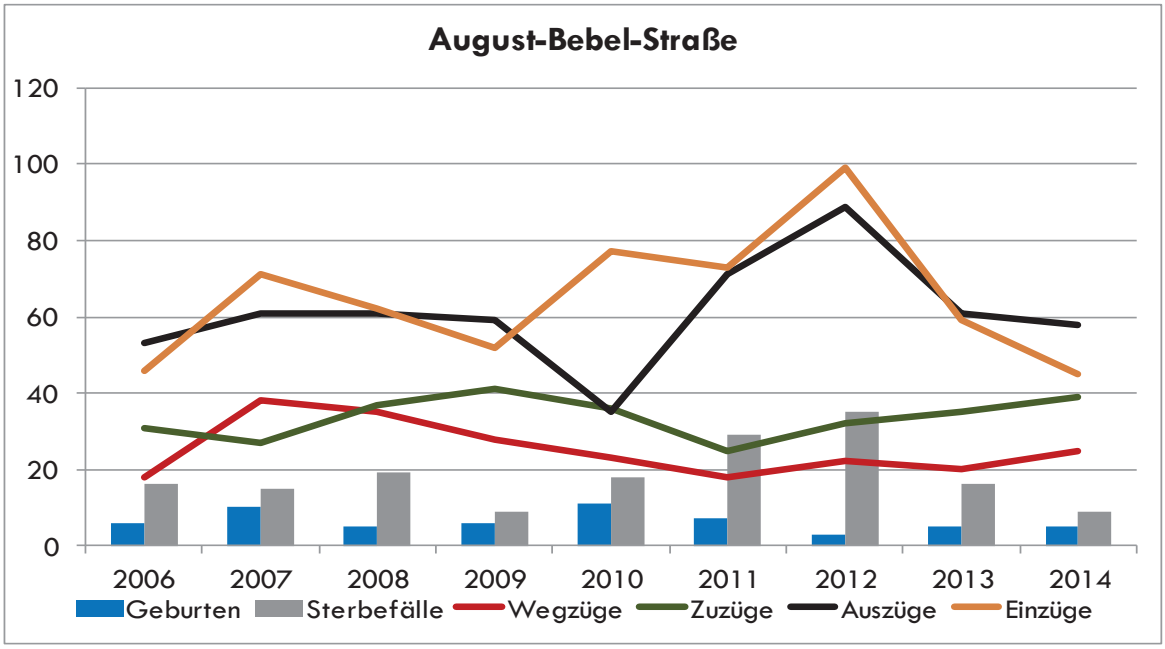
Im Quartier August-Bebel-Straße ist seit dem Jahr 2006 die Zahl der Einwohner über 65 Jahre um 15,4 % zurückgegangen, die der Kinder um 13,3 % gestiegen. Insgesamt ist die Einwohnerzahl seit 2006 um 83 Personen gesunken (vgl. Abbildung 31).

Abbildung 31: Entwicklung der Altersstruktur im Quartier August-Bebel-Straße von 2006 bis 2014



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Abbildung 32: Wanderungsbewegungen, Umzüge sowie Geburten und Sterbefälle im Quartier August-Bebel-Straße



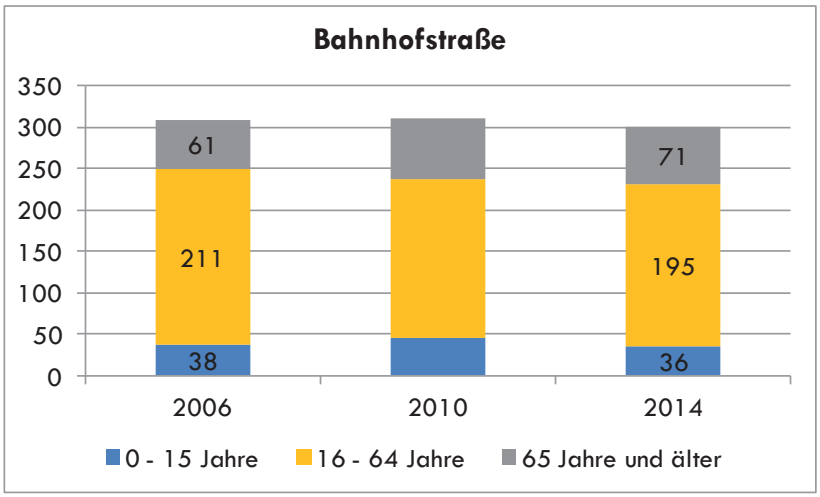
Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Das Quartier August-Bebel-Straße stellt sowohl für Leute von außerhalb als auch für Templiner einen interessanten Wohnstandort dar, so dass seit dem Jahr 2008 die Zuzüge die Wegzüge übersteigen und auch die Einzüge zumeist höher sind als die Auszüge. Wanderungs- und Umzugssaldo sind demnach positiv, das Quartier weist jedoch einen deutlich negativen Geburtensaldo auf, so dass es insgesamt zu einer rückläufigen Bevölkerungsentwicklung kommt (vgl. Abbildung 32).

Bahnhofstraße

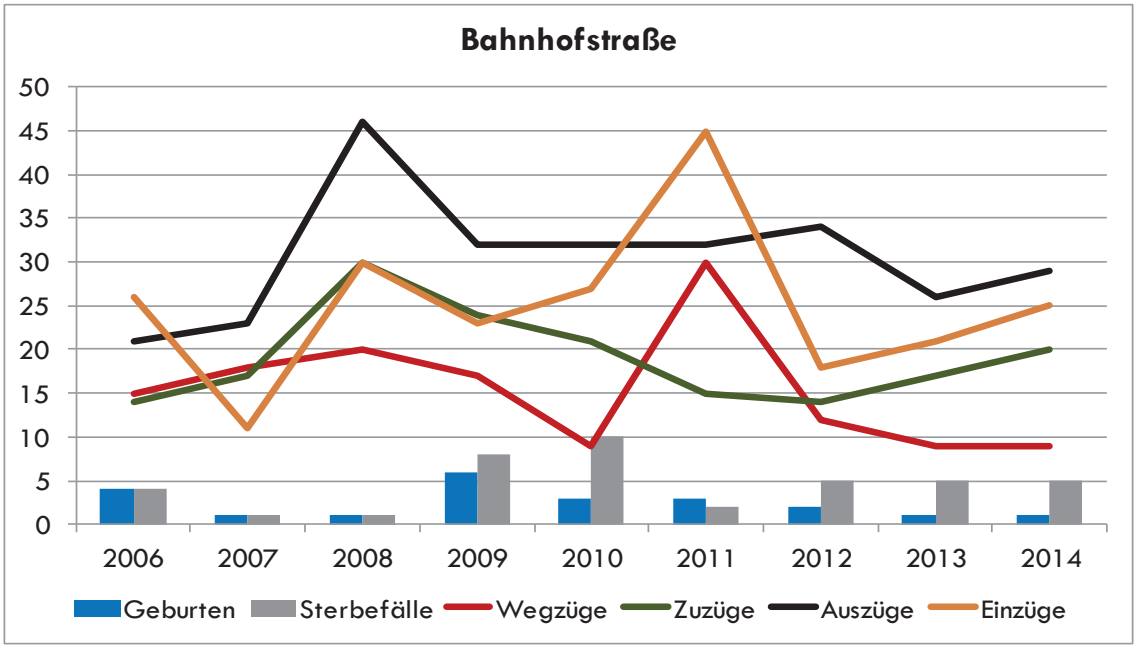
Das Quartier Bahnhofstraße weist eine relativ stabile Zahl an Einwohnern unter 16 Jahren auf und verzeichnet einen Anstieg von 10 % bei den Bewohnern über 65 Jahren sowie einen Rückgang der Bewohner im erwerbsfähigen Alter (vgl. Abbildung 33).

Abbildung 33: Entwicklung der Altersstruktur in dem Quartier Bahnhofstraße von 2006 bis 2014



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Abbildung 34: Wanderungsbewegungen, Umzüge sowie Geburten und Sterbefälle in dem Quartier Bahnhofstraße



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

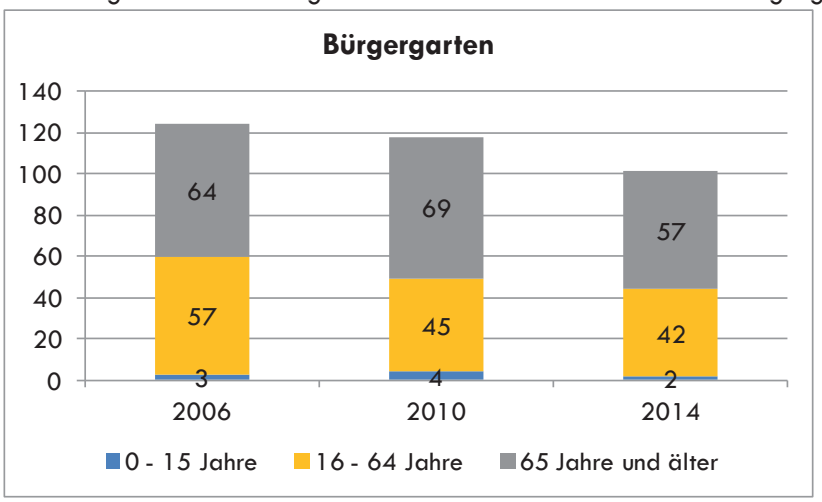
Die Abbildung 34 zeigt, dass die Zuzüge in das Quartier meist über den Wegzügen liegen und die Auszüge die Einzüge übersteigen. D. h. für Menschen von außerhalb ist das Quartier als Wohnstandort interessant, Einwohner Templins hingegen ziehen häufiger aus dem Quartier in andere Teile Templins um. Eine Ausnahme stellt das Jahr 2011 dar, in dem die Wegzüge stark angestiegen sind und damit deutlich über den Zuzügen liegen, gleichzeitig sind aber auch die Einzüge deutlich über die Auszüge gestiegen, so dass das Wanderungsdefizit durch die Umzüge ausgeglichen wird.

Insgesamt hat die Einwohnerzahl seit dem Jahr 2006 leicht abgenommen. Der positive Wanderungssaldo hat den Bevölkerungsverlust durch das Geburtendefizit und den negativen Umzugssaldo annähernd ausgeglichen (vgl. Abbildung 34).

Bürgergarten

Die Einwohnerzahl des Quartiers Bürgergarten ist seit dem Jahr 2006 um 18,5 % zurückgegangen. Der Anteil der Senioren im Quartier beträgt über 50 %, im Jahr 2014 lebten lediglich zwei Kinder im Quartier Bürgergarten (vgl. Abbildung 35).

Abbildung 35: Entwicklung der Altersstruktur in dem Quartier Bürgergarten von 2006 bis 2014

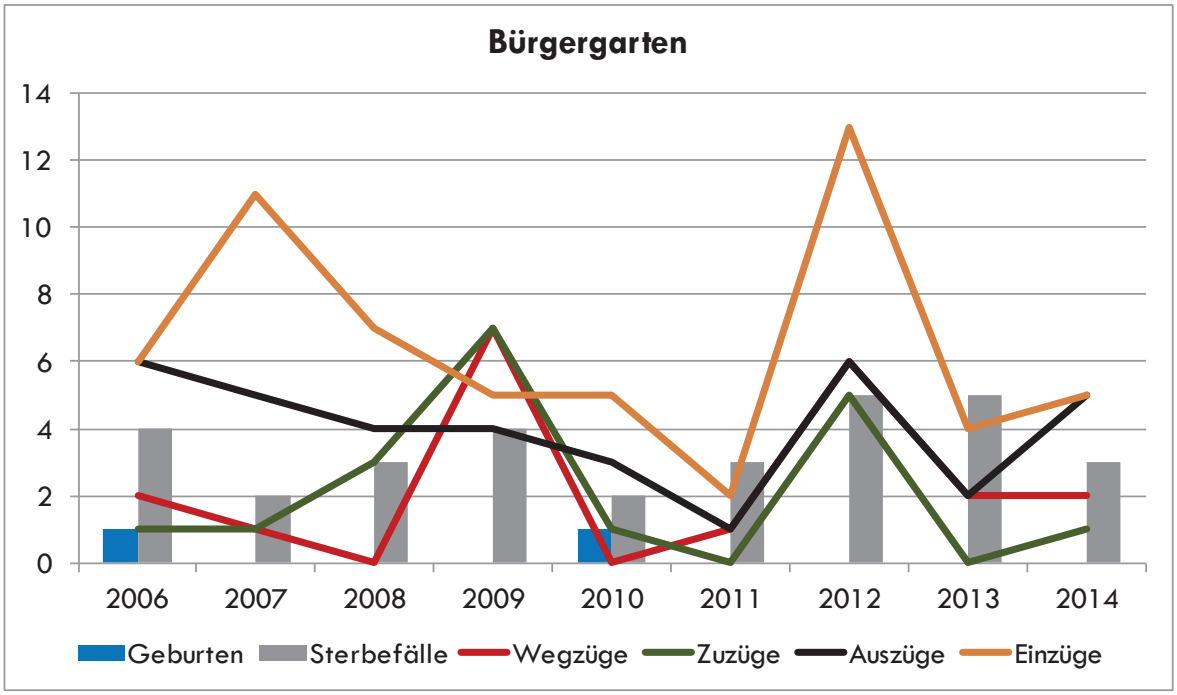


Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Die Abbildung 36 zeigt, dass die Geburten in dem Quartier Bürgergarten seit 2011 Null betragen.

Aufgrund der sehr ruhigen Lage, der naturreichen Umgebung sowie der barrierearmen Ausstattung der Wohneinheiten ist das Quartier ein attraktiver Wohnstandort für ältere Personen, so dass die Einzüge die Auszüge dominieren und die negative Bevölkerungsentwicklung dadurch leicht abgemildert wird. Die Bevölkerungszahl geht aufgrund der ungünstigen Bevölkerungsstruktur aber dennoch stark zurück.

Abbildung 36: Wanderungsbewegungen, Umzüge sowie Geburten und Sterbefälle in dem Quartier Bürgergarten



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

4.2 Bevölkerungsprognose

Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung ist nachfolgend für die Gesamtstadt Templin in drei Szenarien dargestellt. Es wird sowohl vom Landesamt für Bauen und Verkehr des Landes Brandenburg als auch vom Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik (ifs) ein weiterer Rückgang der Bevölkerungszahl erwartet (vgl. Abbildung 37). Dabei wird die Bevölkerungszahl im Vergleich zum Jahr 2010 bis zum Jahr 2020 voraussichtlich um 6,1 % (LBV) bzw. 7.5 % (ifs) und bis zum Jahr 2030 in beiden Prognosen um rund 17 % abnehmen. Die bundesweite Prognose bei schwacher Zuwanderung geht von einem Bevölkerungsrückgang um 0,4 % bis 2020 und um 3,1 % bis 2030 aus. Im Land Brandenburg wird bis zum Jahr 2020 ein Bevölkerungsrückgang von 2,9 % und bis zum Jahr 2030 ein Rückgang von 7,3 % erwartet.[6] Die Gesamtstadt Templin liegt demzufolge mit ihrem prognostizierten Bevölkerungsrückgang deutlich unter den Vergleichswerten. Aufgrund der Tatsache, dass die Prognosen des LBV und des ifs negativer ausfielen als die tatsächliche Entwicklung, wurde zusätzlich zu diesen beiden Vorausschätzungen eine eigene Prognose erstellt.

Tabelle 3: Vergleich der Prognosen des LBV und ifs mit der tatsächlichen Entwicklung

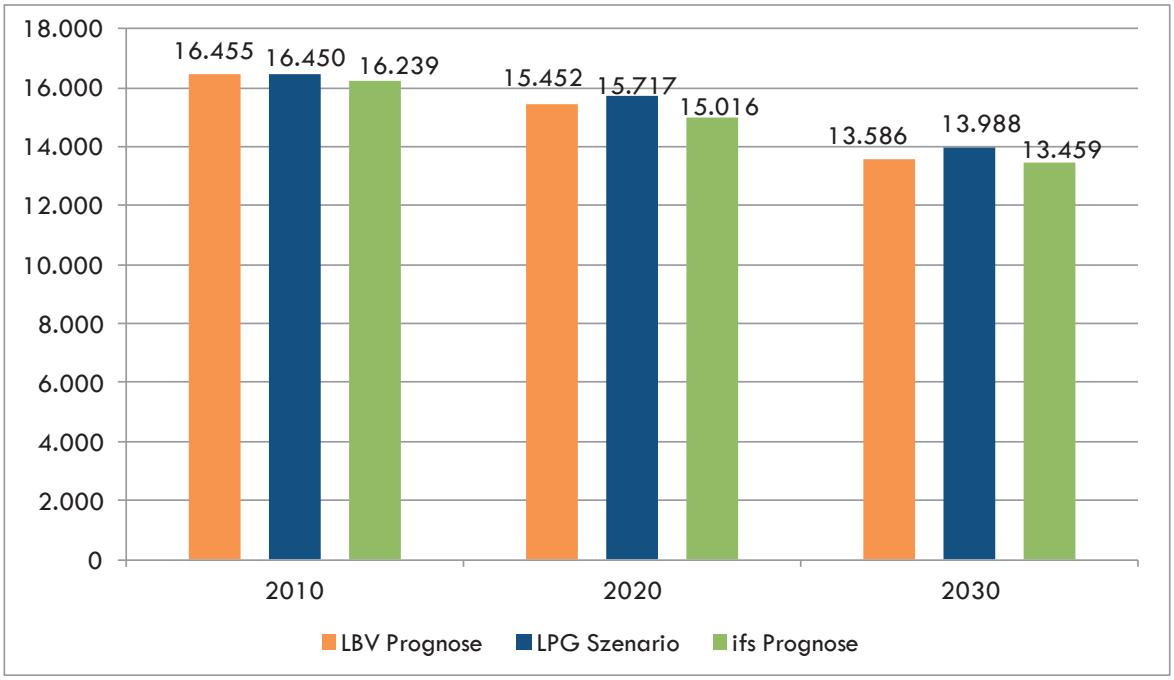
Ist-Entwicklung 2010 – 2015	Prognose LBV 2010 – 2015	Prognose ifs 2010 – 2015
-247 EW (-1,5 %)	-543 (-3,3 %)	-550 (-3,4 %)

Quelle: LBV, Bevölkerungsvorausschätzung 2011 bis 2030, Hoppegarten 2012, ifs, Regionalstrategie Daseinsvorsorge, Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2010 – 3030 für den Landkreis Uckermark

[6] Datenbank des Statistischen Bundesamtes.

Die vorstehende Gegenüberstellung zeigt, dass die prognostizierten Entwicklungen für Templin tatsächlich um 1,8 bzw. 1,9 Prozentpunkte unter der tatsächlichen Entwicklung lagen. Ausgehend von dem Ist-Bevölkerungswert von 16.450 im Jahr 2010 wird in der eigenen Prognose eine Bevölkerungszahl von 15.717 im Jahr 2020 vorausgeschätzt. Das entspricht gegenüber dem Jahr 2010 einem Rückgang von -3 % (LBV -4,0 %, ifs -4,3 %). Damit wird die prozentuale Entwicklung des LBV und ifs leicht korrigiert, allerdings nicht genau in der Höhe, in der die prognostizierte Entwicklung von der tatsächlichen Entwicklung im Zeitraum 2010 bis 2015 abwich. Für den Zeitraum 2020 bis 2030 wird in der LPG Prognose ein Mittelwert zwischen LBV Prognose und ifs Prognose angenommen.

Abbildung 37: Bevölkerungsprognose Gesamtstadt Templin 2010-2030



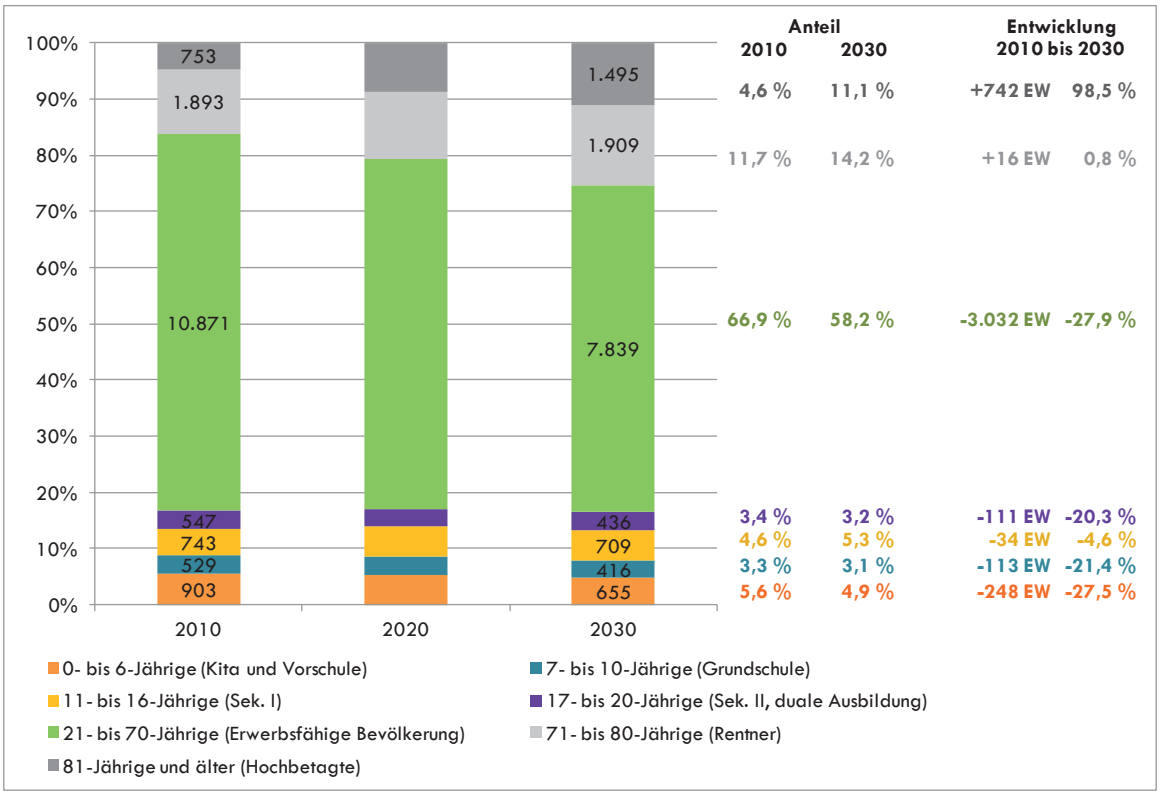
Quelle: LBV, Bevölkerungsvorausschätzung 2014 bis 2030, Hoppegarten 2015, ifs, Regionalstrategie Daseinsvorsorge, Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2010 – 3030 für den Landkreis Uckermark, eigene Prognose

Für die Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen wird die Prognose des ifs herangezogen. Da solch detaillierte Bevölkerungsprognosen nach Altersgruppen ohnehin nur eine Trendabschätzung darstellen, da die tatsächliche Entwicklung von einer ganzen Reihe z. T. schwer oder gar nicht zu prognostizierbaren Faktoren abhängt, wurde die Bevölkerungsvorausschätzung nach Altersgruppen vom ifs genutzt.

Bei Betrachtung der prognostizierten Altersstruktur fällt auf, dass es in allen Bevölkerungsgruppen bis zum Alter von 70 Jahren große Verluste geben und die Gruppe der Hochbetagten sehr starke Zuwächse verzeichnen wird (vgl. Abbildung 38).

Für die Zukunft bedeutet das, dass Infrastruktureinrichtungen für die ältere Bevölkerung bereitgestellt werden müssen. Gleichzeitig müssen junge Menschen und Familien durch ein entsprechendes Angebot, wie Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, in der Stadt gehalten werden.

Abbildung 38: Bevölkerungsprognose der Altersstruktur für die Gesamtstadt Templin 2010 bis 2030



Quelle: ifs, Regionalstrategie Daseinsvorsorge, Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2010 – 3030 für den Landkreis Uckermark

5. Bestandsaufnahme, SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse

5.1 Stadtstruktur, Innenstadtstärkung

Die Stadt Templin ist mit Beschluss des Landesentwicklungsplanes Berlin-Brandenburg (LEP B-B) im Mai 2009 als eines von drei Mittelzentren im Landkreis Uckermark bestätigt worden. Dem Mittelzentrum Templin sind als mitzuversorgender Mittelbereich die Stadt Lychen sowie die Gemeinde Boitzenburger Land und das Amt Gerswalde zugeordnet. Im Mittelbereich lebten im Jahr 2015 rund 27.000 Einwohner[7]. Durch den Wegfall der Grundzentren und dem Fehlen eines Oberzentrums im Landkreis ist das Netz an Zentralen Orten in der Uckermark sehr weitmaschig. Somit kommt Templin als Versorgungs- und Wirtschaftszentrum im Westen der Uckermark eine große Bedeutung zu. Insbesondere in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Kultur und Tourismus verfügt Templin über eine gute Ausstattung, die der Funktion eines Mittelzentrums gerecht wird.

Die Stadt Templin setzt sich aus der Kernstadt sowie 15 ländlich geprägten Ortsteilen zusammen, die jeweils zwischen 100 und 450 Einwohnern aufweisen. Die Kernstadt ist insbesondere durch die historische Altstadt mit ihrer gut erhaltenen mittelalterlichen Struktur geprägt. Die Gebäude sind größtenteils zweigeschossig, z. T. sind Fachwerkhäuser erhalten. Die Altstadt zeichnet sich durch eine geschlossene Blockrandbebauung und eine hohe bauliche Dichte aus. Besonders prägend für Templin und in ihrem Erhaltungszustand einzigartig im Landkreis Uckermark, ist die 1,7 km lange und noch vollständig erhaltene Stadtmauer aus dem 14. Jahrhundert mit den drei gotischen Stadttoren Berliner Tor, Prenzlauer Tor und Mühlentor.

Die Altstadt verfügt über eine vielseitige Branchenstruktur. Der Einzelhandel ist geprägt durch kleine, inhabergeführte Geschäfte und Betriebe unterschiedlicher Art. Trotz großer Konkurrenz durch den Internethandel weist die Kernstadt einen geringen Einzelhandelsleerstand von rund 2 bis 3 % auf. Insbesondere Lagen am oder in unmittelbarer Nähe zum Marktplatz weisen eine gute Vermietbarkeit auf.[8]

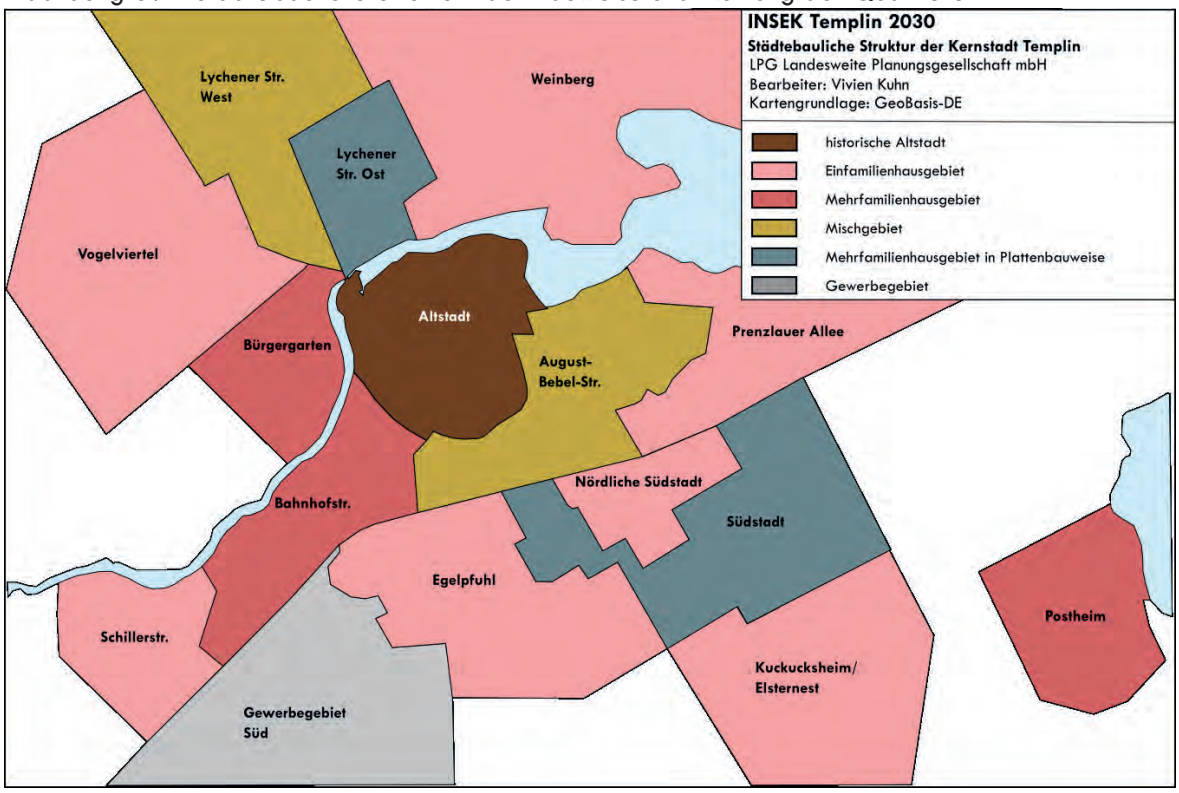
Neben der Altstadt setzt sich die Kernstadt aus 15 weiteren Quartieren unterschiedlicher Prägung zusammen. Bei den an die Altstadt angrenzenden Quartieren Bürgergarten, Bahnhofstraße, August-Bebel-Straße sowie Postheim handelt es sich um Mehrfamillienhausgebiete mit einer zwei- bis viergeschossigen Bebauung. Die Bereiche Bürgergarten und Postheim sind aufgrund ihrer Lage bzw. ihrer Entstehung von einer hohen Durchgrünung gekennzeichnet. Beide Quartiere wurden ursprünglich als Erholungsgebiete genutzt und sind z. T. noch mit entsprechenden – zwischenzeitlich leer stehenden – Einrichtungen versehen. Die Bahnhofstraße gehört mit der Altstadt zum Sanierungs- und Erhaltungsgebiet, was durch die vorhandene historische Bausubstanz begründet ist.

Bei den Quartieren Weinberg, Vogelviertel, Schillerstraße, Egelpfuhl, Kuckucksheim/Elsternest, nördliche Südstadt sowie der Prenzlauer Allee handelt es sich um Einfamilienhausgebiete mit der für diese Gebietskategorie typischen aufgelockerten baulichen Struktur und einem hohen Grünanteil. In den Gebieten Lychener Straße Ost und Südstadt befinden sich die Quartiere des industriellen Woh-

[7] Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.
[8] Gespräch mit Fr. Schöttler (Wirtschaftsförderung Templin) am 18.05.2016.

nungsbaus, mit funktionalen, mehrgeschossigen Gebäuden in Zeilenbauweise aus den 1960er bis 1990er Jahren, die aufgrund der fehlenden Raumgliederung, der ungenügenden Ausstattung sowie dem schlechten baulichem Zustand nach der politischen Wende als Wohnstandort häufig unattraktiv waren und in besonderem Maße von Leerständen betroffen waren. Umfangreiche Modernisierungs- und Aufwertungsmaßnahmen haben diesen Missstand in den letzten Jahren behoben.

Abbildung 39: Städtebauliche Struktur nach Bauweise und Nutzung der Quartiere



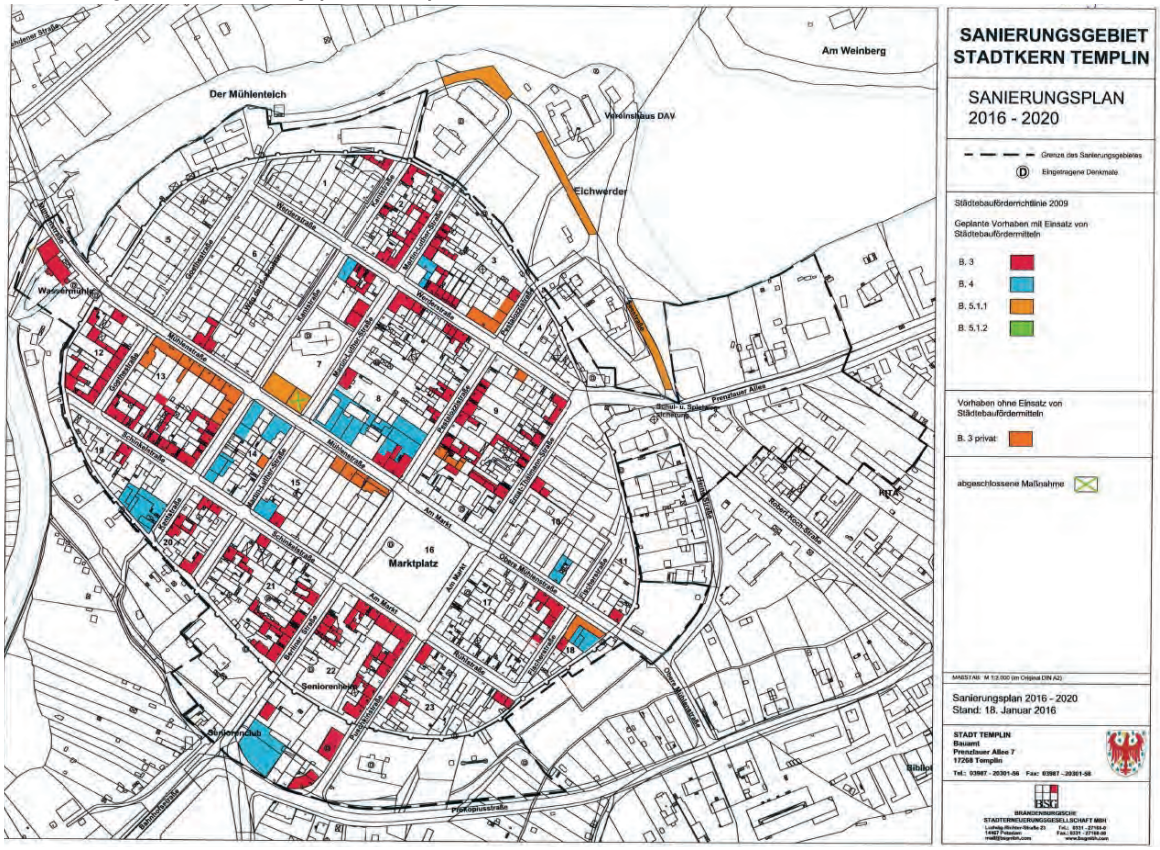
Quelle: eigene Erstellung

Templin ist Förderkommune der Städtebauförderung. Die Stadt wird seit 1996 im Rahmen des Bund-Länder-Programms Städtebaulicher Denkmalschutz sowie gemeinsam mit den Kommunen des Mittelbereiches Lychen, Boitzenburger Land und Amt Gerswalde im Rahmen des Programms Kleinere Städte und Gemeinden (KLS) gefördert. Die Maßnahme läuft voraussichtlich noch bis 2023. Die Sanierungsziele sind in Templin zu rund 80 % erreicht.[9] Nachfolgende Abbildung zeigt den Sanierungsplan des Sanierungsgebietes, das die gesamte historische Altstadt umfasst.

Von 2007 bis 2013 war Templin darüber hinaus Förderkommune im Bund-Länder-Programm Stadtumbau Ost. Grundlage für die Aufnahme in das Programm war das wohnungswirtschaftliche und wohnungspolitische Konzept für die Stadt Templin aus dem Jahr 2006. In diesem wurden auf Grundlage der stadtstrukturellen Charakterisierung der Quartiere sowie ihrer Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung Handlungsbedarfe ermittelt und den Quartieren entsprechende Stadtumbaukategorien zugeordnet. Diese wurden im Zuge der 2009 erstellten Stadtumbaustrategie überprüft und zum Teil neu gefasst (vgl. Kapitel 7.7).

[9] Gespräch mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016.

Abbildung 40: Sanierungsplan Templin 2016 – 2020



Quelle: Stadt Templin

Im Rahmen des Templiner Stadtumbaus wurden sechs Objekte mit insgesamt 129 WE mithilfe von Städtebaufördermitteln aus dem Programm Stadtumbau Ost zurückgebaut. Das entspricht einer Fläche von knapp 7.000 qm. Im Bereich Lychener Straße Ost wurden durch die Wohnungsunternehmen weitere umfangreiche Sanierungs- und Rückbaumaßnahmen freifinanziert umgesetzt wie nachfolgende Tabelle veranschaulicht.

Seit 2010 ist Templin gemeinsam mit den Umlandkommunen Lychen, Boitzenburger Land und Gerswalde Förderkommune im Bund-Länder-Programm Kleinere Städte und Gemeinden. Im Rahmen dieser Gesamtmaßnahme wurden seit 2011 mehrere investive Maßnahmen umgesetzt. In Templin betrifft dies die Sanierung und brandschutztechnische Erneuerung der Grundschule Egelpfuhl, die Sanierung des Sportplatzes der Grundschule Egelpfuhl sowie die umfangreiche Sanierung des MultikulturellenCentrums Templin (MKC). Letztgenanntes Projekt wird durch Bündelung von Fördermitteln aus dem Programm KLS sowie LEADER finanziert.

Trotz der umgesetzten Stadtumbaumaßnahmen und der fortgeschrittenen Sanierungsmaßnahmen bestehen weiterhin vereinzelt größere städtebauliche Missstände. Dies betrifft vor allem den Bereich Bürgergarten, das ehemalige Schulensemble des Joachimsthalschen Gymnasiums in der Prenzlauer Allee, die ausstehenden Sanierungen innerhalb des Sanierungsgebiets (vgl. Abbildung 40) sowie die Entwicklung weiterer Wohnflächen im Quartier Lychener Straße West.

Tabelle 4: Rückbau von Gebäuden in industrieller Bauweise

Straße	Nr.	Jahr	Unterneh-men	Reduzierung WE	Zurück ge-baute Fläche in qm	Finanzierung
2002 - 2008						
Lychener Str.	34 a – d	2004	WOBA	9	415,04	freifinanziert
	35 - 38	2005	WOBA	15	907,68	freifinanziert
	40 – 43	2003	WBG	9	469,58	freifinanziert
	44 – 47	2004	WBG	-	-	freifinanziert
	48 – 51	2004	WBG	18	980,70	freifinanziert
	56 – 60	2008	WOBA	18	864,70	freifinanziert
	61 – 64	2007	WOBA	21	1.126,10	freifinanziert
			Summe	**90**	**4.763,80**	
2009 - 2012						
Lychener Str.	52 - 55	2009	WOBA	23	1.207,40	STUB RB
Strahl-Goder Str.	5 – 8	2009	WBG	22	1.183,18	STUB RB
	1 – 4	2010	WOBA	18	967,64	STUB RB
	11 – 14	2010	WBG	22	1.346,25	STUB RB
	19	2011	WOBA	28	1.038,82	STUB RB
	15 – 18	2012	WOBA	16	1.254,89	STUB RB
Summe				**129**	**6.998,18**	
Summe insgesamt				**219**	**11.761,98**	

Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage der Stadt Templin und der Wohnungsunternehmen

Für den Bereich Bürgergarten existieren Planungen zur Aufwertung und Entwicklung des Areals. Zuletzt wurden für diesen Bereich im Kurstadtentwicklungskonzept aus dem Jahr 2012 Maßnahmen vorgeschlagen, die auf eine Aufwertung des Raumes zwischen dem Kurgebiet und der Innenstadt von Templin abzielen. Im Fokus des Projektes steht die Reaktivierung des brachgefallenen Bürgergartens als familienorientierte Freizeit- und Erholungsfläche wofür ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt wurde. Die im Bürgergarten gelegene stark sanierungsbedürftige, denkmalgeschützte Hyparschale soll saniert und multifunktional genutzt werden. Mit Hilfe von Fördermitteln des Bundes, Landes, der Kommune sowie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Wüstenrotstiftung und des Landkreises Uckermark konnte bereits die Sicherung des Objektes durch die Sanierung der Dachkonstruktion erreicht werden. Für die vollständige Sanierung und Nutzung des Objektes sind weitere Fördermittel sowie ein Nutzungskonzept erforderlich. Gegebenenfalls können über das Programm Interreg und die Kommunalgemeinschaft Europaregion Pommerania weitere Fördermittel akquiriert werden. Die Sicherstellung der Finanzierung gestaltet sich gegenwärtig problematisch.

Die im Rahmen der AG Kurmeile entwickelten Ansätze zur Gestaltung und Attraktivitätssteigerung der Kurmeile zwischen der südlich der Innenstadt gelegenen Therme und der Altstadt werden derzeit von der Stadt nicht weiterverfolgt, da die Kurmeile zu lang und die bisherigen Gestaltungsvorschläge sehr kostenintensiv sind. Auftrieb könnte die Entwicklung der Kurmeile durch eine Verknüpfung mit den Themenfeldern Wohnen oder Gastronomie erfahren.

5.1.1 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse

SWOT-Analyse

Stadtstruktur, Innenstadtstärkung	Stärken	Schwächen
	▪ Einstufung als Mittelzentrum ▪ attraktives Stadtbild durch Sanierung sowie Rückbau von Plattenbauten ▪ erhaltener historischer Stadtkern ▪ vielfältige Branchenstruktur in der Altstadt, geringer Einzelhandelsleerstand ▪ gut platzierte größere Einzelhandelsmärkte außerhalb der Stadtmauer ▪ Wasserlage der Kernstadt und einiger Ortsteile ▪ Städtebauförderung: Umsetzung von Maßnahmen durch Kommune, Private	▪ städtebaulicher Missstand Bürgergarten ▪ Leerstand des Joachimsthalschen Gymnasiums ▪ wenig attraktives Umfeld des Bahnhof Templin ▪ Baulücken in der Altstadt ▪ Wohnplätze in den Ortsteilen werden abgehängt
	Chancen	**Risiken**
	▪ Fortführung der Sanierung mit Hilfe der Städtebauförderung ▪ Beseitigung städtebaulicher Missstände ▪ Attraktivitätssteigerung Altstadt ▪ Kleinere Einzelhändler im Stadtkern und in den Ortsteilen, insb. für Hochbetagte und Touristen	▪ Rückgang der Fördermittelzuweisungen ▪ Sanierungsstau aufgrund erschwerter Fördermittelbedingungen ▪ Punktuelle Förderung von Zentren führt zur Verarmung der Wohn- und Lebenslandschaft

Handlungserfordernisse

- Lückenschlüsse, Objektsanierungen, Wohnumfeldaufwertung im Sanierungsgebiet
- Entwicklung des Bürgergartens zu einem Freizeit- und Erholungsgebiet
- Touristische Nachnutzung der Hyparschale
- Nachnutzung des Joachimsthalschen Gymnasiums als Europaschule
- Aufwertung Bahnhofsumfeld

5.2 Wohnen

5.2.1 Wohnraumangebot

In der Stadt Templin standen 16.178 Einwohnern 8.263 Wohneinheiten (WE) zum 31.12.2014 zur Verfügung. In Tabelle 5 wird deutlich, dass zwischen den Jahren 2005 und 2011 der Gebäudebestand um 155 Gebäude angestiegen ist. Diese Entwicklung ist vor allem auf die Ein- und Zweifamilienhäuser zurückzuführen. In diesen beiden Gebäudetypen befinden sich heute rund 45 % der Wohneinheiten. Die Anzahl der Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern wurde u. a. durch die Stadtumbaumaßnahmen zwischen den Jahren 2005 und 2011 leicht verringert.

Im Jahr 2011 wurden die Zahlen durch die Gebäude- und Wohnungszählung des Zensus korrigiert. Insgesamt gibt es weniger Gebäude und Wohneinheiten, an der grundsätzlichen Verteilung hat sich aber nichts verändert. Seit dem Jahr 2011 hat sich die Zahl der Einfamilienhäuser (EFH) leicht erhöht, wohingegen die Zahl der Zweifamilienhäuser (ZFH) leicht zurückgegangen ist. Die Zahl der Gebäude und Wohnungen im Mehrfamilienhaussektor ist nahezu konstant geblieben. In Mehrfamilienhäusern (MFH) befinden sich heute rund 55 % der Wohnungen.

Tabelle 5: Wohnungsbestand Gesamtstadt Templin

Jahr	insgesamt		davon				
			mit einer WE	mit zwei WE		mit drei WE und mehr	
	Gebäude	WE	Gebäude bzw. WE	Gebäu-de	WE	Gebäude	WE
2005	3.854	8.754	2.592	563	1.126	699	5.036
2006	3.895	8.816	2.624	569	1.138	702	5.054
2007	3.907	8.819	2.633	570	1.140	704	5.046
2008	3.919	8.869	2.641	572	1.144	706	5.084
2009	3.973	8.913	2.683	583	1.166	707	5.064
2010	4.001	8.925	2.710	583	1.166	708	5.049
2011	4.009	8.909	2.718	583	1.166	708	5.025
2012	3.933	8.256	2.850	435	870	648	4.536
2013	3.946	8.226	2.893	406	812	647	4.521
2014	3.967	8.263	2.910	408	816	649	4.537

Quelle: AfS BB, SB FI1-j/05-14

Die Tabelle 6 zeigt den Zugang von Wohneinheiten im Zeitraum der Jahre 2005 bis 2015. Durchschnittlich sind pro Jahr 27 Wohneinheiten neu entstanden. Die Zahl der neu gebauten Einfamilienhäuser zeigt eine abnehmende Tendenz, in den Jahren 2014 und 2015 ist die Zahl der neu geschaffenen Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern hingegen wieder gestiegen.

Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig. Der Markt für Ein- und Zweifamilienhäuser ist stark eingebrochen, da es keine staatlichen Fördermittel mehr gibt. Zudem sind die Potenzialflächen gut ausgelastet, so dass nur noch wenig freie Flächen zur Verfügung stehen und somit nicht alle Anfragen von Interessierten bedient werden können. Die Verteilung der Wohneinheiten wird sich in den kommenden Jahren wahrscheinlich weiter zu Gunsten der Mehrfamilienhäuser entwickeln. Außerdem ist eine größere Bewegung bei den EFH im Bestandsmarkt der Ortsteile zu erkennen. Dies ist durch den Umzug der Eigentümer in altengerechte Wohnungen in die Kernstadt oder deren Tod und dem anschließenden Verkauf an neue Eigentümer zu erklären. Als potenzielle Käufer treten dabei sowohl Einheimische, Rückkehrer, als auch Personen von außerhalb – insbesondere Berlin – auf. Der Erwerb von Bestandsgebäuden deckt somit bereits einen Teil der Nachfrage in diesem Wohnsegment ab. Eine weitere Vorausschätzung ist jedoch schwierig, da diese stark mit bestehenden Fördermöglichkeiten zusammenhängt.[10]

[10] Aussage Frau Hempel (Bauamt Templin).

Tabelle 6: Wohnungsbaustatistik, Zugang von WE

Jahr	EFH	MFH		WE durch Änderungen bestehender WE	Gesamt
		Anzahl	WE		
2005	19	2	8	1	28
2006	13	3	25	0	38
2007	5	1	32	0	37
2008	10	0	0	0	10
2009	16	4	22	0	38
2010	10	1	2	3	15
2011	13	2	26	2	41
2012	15	1	8	0	23
2013	13	1	4	2	19
2014	7	2	16	0	23
2015	9	1	14	4	27
Gesamt	**130**	**18**	**157**	**12**	**299**

Quelle: Stadt Templin

Mit der WOBA Templin-UM Wohnungsbaugesellschaft mbH (WOBA Templin), der WBG Wohnungsbaugenossenschaft „Uckermark“ Templin eG (WBG) und der KWU Kommunales Wohnungsunternehmen Prenzlau - Land GmbH sind drei größere Wohnungsunternehmen am kommunalen Wohnungsmarkt in Templin. In Tabelle 7 ist die Anzahl der Wohneinheiten und der altengerechten Wohnungen sowie der Leerstand zum 1. Quartal 2016 aufgeführt. Rund ein Viertel der Wohnungen der Wohnungsunternehmen sind altengrecht. Es ist zu erkennen, dass bei den Unternehmen WOBA Templin und WBG Templin, die nahezu ausschließlich über Bestände in der Kernstadt Templin verfügen, der Leerstand mit rund 1 % unter der Mobilitätsreserve liegt. Die KWU Prenzlau Land GmbH, deren Wohnungsbestand sich auf Mehrfamilienhäuser des industriellen Wohnungsbaus in den dörflichen Ortsteilen verteilt, zählt den geringsten Wohnungsbestand und mit 18,0 % die höchste Leerstandsquote.

Der im Jahr 2011 durchgeführte Zensus hat für die Stadt Templin insgesamt einen Wohnungsleerstand von 347 Wohneinheiten, d. h. eine Leerstandsquote von 4,1 % ergeben. Durch eine Vor-Ort-Erhebung im Rahmen des jährlichen Stadtumbaumonitorings wurde im Juli 2016 für die Altstadt eine sehr hohe Leerstandsquote von 12,2 % festgestellt, da 112 WE von 917 WE leer standen. Dies betrifft insbesondere den privaten Wohnungsbestand.

Tabelle 7: Wohnungsbestand der Wohnungsunternehmen im Mittelbereich Templin, Stand I. Quartal 2016

Wohnungsunternehmen	Anzahl WE		Leerstand	
	absolut	davon altengerechtes Wohnen	Absolut	in Prozent
WOBA Templin GmbH	1.819	284	18	1,0
WBG Templin eG	1.001	492	7	0,7
KWU Prenzlau-Land GmbH	128	0	23	18,0
Gesamt	**2.948**	**776**	**48**	**1,6**

Quelle: Angaben der Kommunen

Neben räumlich konzentrierten Leerständen besteht gleichzeitig in bestimmten Segmenten ein Mangel an Wohnungen. Insbesondere die Nachfrage nach günstigen kleinen Wohnungen (1- bis 2-Raum WE), großen Wohnungen (4- bis 5-Raum WE) sowie nach höherwertigem Wohnraum kann derzeit von den kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen nicht nachgekommen werden. Der Sanierungsstand der Objekte der Wohnungsunternehmen, die dauerhaft für das Wohnen vorgesehen sind, ist überwiegend gut bis sehr gut. Handlungsbedarf besteht bei dem barrierefreien Umbau von Wohnungen sowie Sanierungsbedarfen an Gebäuden in der Südstadt.

Gemäß Tabelle 8 bestehen in Templin und seinen Ortsteilen Baulandpotenziale für 371 Wohneinheiten. Mit 212 Wohneinheiten bestehen in der Kernstadt die größten Potenziale, für die bereits überwiegend Baurecht geschaffen wurde, die Erschließung jedoch noch nicht umfassend sichergestellt ist. In den Ortsteilen handelt es sich insbesondere um Möglichkeiten zur Nachverdichtung, die jedoch im unteren zweistelligen Bereich liegen. Von Seiten der Stadt bzw. des Stadtplanungsamtes erfolgt bisher keine aktive Vermarktung von Baugrundstücken. Der Wohnungsbau im Ein- und Zweifamilienhaussegment ist stark nachfrageorientiert und stützt sich auf Mund zu Mund Propaganda bzw. Aktivitäten von Maklern. Im Rahmen der AG Wohnstadt Templin, die u. a. aus Vertreterinnen und Vertretern der Wohnungswirtschaft und des Tourismus- und Stadtmarketingverbandes besteht, soll das Marketing für den Wohnstandort Templin intensiviert werden. Über ein Baulandkataster sollen zukünftig eine schnelle Abfrage zu Standorten, Planungsrecht und weiteren Informationen möglich sein. Dieses Instrument bietet viel Potenzial, um Wohnungsneubau in Templin strategisch und strukturiert zu ermöglichen.

Tabelle 8: Baulandpotenziale, Stand 09.02.2016

Ortsteil	Anzahl	Fläche	WE	Erschließung	B-Plan
Kernstadt	23	74.225	112	Nein	Ja
	32	44.790	70	Ja	Ja
	18	27.270	30	Ja	Nein
Ahrensdorf	7	18.058	14	Ja	Nein
Beutel	6	8.415	11	Ja	Nein
Densow	1	896	1	Ja	Nein
Gandenitz	7	9.150	11	Ja	Nein
Gollin	1	1.457	1	Ja	Nein
Groß Dölln	5	11.106	10	Ja	Nein
Grunewald	5	8.382	8	Ja	Nein
Hammelspring	18	28.229	24	Ja	Nein
Herzfelde	9	19.451	11	Ja	Nein
Hindenburg	4	5.793	6	Ja	Nein
Klosterwalde	7	11.496	12	Ja	Nein
Petznick	2	3.452	2	Ja	Nein
Röddelin	6	10.958	13	Ja	Nein
Storkow	3	3.425	3	Ja	Nein
Vietmannsdorf	7	6.630	8	Ja	Nein
Sonstige bewohnte Gemeindeteile	18	25.250	24	Ja	Nein
Gesamt	**179**	**318.433**	**371**		

Quelle: Stadt Templin

Baulandflächen, die zur Verfügung stehen, befinden sich z. B. im Gebiet Lychener Straße West im Annenwalder Weg (EFH) und dem bereits erschlossenen Gebiet am Neuen Weg/Heizhaus Nord,

oder dem Ludwigshof, außerhalb der Kernstadt. Daneben bestehen Möglichkeiten zur Schließung von Baulücken und der Nachverdichtung, die über Bebauungsplanverfahren oder § 34 BauGB planungsrechtlich geregelt werden können. Insbesondere bei Baulücken in der Altstadt sind Finanzierungs- und Vermarktungswege zu entwickeln, die bspw. die WOBA Templin oder den Sanierungsträger BSG mbH einbeziehen, um die Entwicklung der Grundstücke und die Nutzung der vorhandenen Potenziale zu ermöglichen. Die Ausweisung größerer Baugebiete ist derzeit nicht geplant.

5.2.2 Wohnraumnachfrage

Bezüglich der Wohnungsnachfrage wird angesichts der demografischen Entwicklung ein großer Bedarf an altengerechten Wohnungen entstehen. Aus dem Zusammenspiel eines deutlichen Anstiegs der Zahl der Menschen über 65 Jahre (vgl. Kapitel 4.1) und dem verstärkten Wunsch nach einem möglichst langen selbstbestimmten Leben, lässt sich für die nahe Zukunft ein erhöhter Bedarf an altengerechten Wohnungen ableiten. Insbesondere für die alte Bevölkerung in den Ortsteilen stellt sich die Frage nach den Möglichkeiten, einerseits gut versorgt zu sein, d. h. Einrichtungen der Daseinsvorsorge gut erreichen zu können, und andererseits möglichst lange in den „eigenen vier Wänden“ leben zu können. Unter dem Versorgungsaspekt und dem Aspekt der sozialen Teilhabe wird deshalb die Nachfrage nach altengerechten Wohnformen vor allem in den Innenstädten ansteigen. In Templin bieten die drei Wohnungsunternehmen rund ein Viertel ihrer Wohnungen altengerecht an, d. h. diese Wohnungen sind barrierearm und ihre Zugänglichkeit wird über wenige Stufen bzw. stufenlos gewährleistet.

Die Wohnraumnachfrage ist von einer Reihe von Faktoren abhängig. So sind neben der Einwohnerzahl sowie der Alters-, Einkommens- und Sozialstruktur auch die Entwicklung der Haushaltsgröße und der Wohnfläche pro Kopf maßgebliche Indikatoren. Mit Hilfe des Gesamtwohnungsbestandes, der Einwohnerzahl sowie des Leerstandes lässt sich die durchschnittliche Haushaltsgröße für die Stadt Templin für das Jahr 2015 berechnen.

Tabelle 9: Berechnung der durchschnittlichen Haushaltsgröße

Wohn- u. Nichtwohngebäude 2015:	8.622 WE
Gesamtleerstand 2015:	313 WE
Einwohnerzahl 2015:	16.203 Einwohner
Durchschnittliche Haushaltsgröße:	1,95 Einwohner/Haushalt

Quelle: eigene Berechnung

Im Jahr 2008 lag die durchschnittliche Haushaltsgröße in Templin noch bei 1,91 Personen[11]. Die gesunkene und voraussichtlich weiterhin sinkende Haushaltsgröße leitet sich aus unterschiedlichen Faktoren ab: So steigt die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte kontinuierlich an, während die Zahl der Mehrpersonenhaushalte zurückgeht. Diese Entwicklung hat ihre Ursachen in der Zunahme der Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, der höheren Lebenserwartung und damit der Zunahme der Haushalte im Seniorenalter, der gestiegenen beruflichen Mobilität und der niedrigeren Geburtenhäufigkeit und damit kleineren Haushalten.[12] Für den Wohnungs-

[11] LPG mbH, Stadtumbaustrategie Templin, Berlin 2009, S. 25.
[12] Statistisches Bundesamt, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Entwicklung der Privathaushalte bis 2030.

markt sind diese Entwicklungen grundsätzlich positiv einzuschätzen, da die Zahl der Haushalte und damit auch die Nachfrage nach kleinen Wohnungen steigt.

Mit den vorhandenen Bevölkerungsprognosen, aktuellen Wohnungsmarktdaten und Szenarien zur Haushaltsgröße lässt sich für das Jahr 2020 ermitteln, wie hoch der rechnerische Wohnungsüberhang in Templin voraussichtlich sein wird, um daraus Strategien zur weiteren Wohnungsmarktentwicklung abzuleiten. Es ist jedoch bei nachstehender Berechnung zu beachten, dass es sich um ein Rechenmodell, dem unterschiedliche Annahmen zugrunde liegen, handelt und die Ergebnisse entsprechend als Orientierungswerte zu verstehen sind.

Tabelle 10: Berechneter Wohnungsüberhang im Jahr 2020

Einwohnerprognose 2020 (LPG)	15.717		
Szenarien Haushaltsgröße 2020	1,95	1,93	1,90
rechnerisch benötigte WE 2020	8.060	8.143	8.272
Bestand 2015 in WE in Wohn- und Nichtwohngebäuden	8.263		
Zugang 27 WE pro Jahr	135		
Abgang 25 WE pro Jahr	125		
rechnerischer Bestand 2020 in WE	8.313		
rechnerischer Überhang 2020 in WE	253	170	41
rechnerischer Überhang 2020 in %	3,04 %	2,04 %	0,49 %
Mobilitätsreserve 2,0 %	166		
rechnerischer Leerstand 2020 abzüglich Mobilitätsreserve in WE/%	87/1,05 %	4/0,05 %	0/0 %

Quelle: eigene Berechnung

Grundlage für die Berechnung ist die Bevölkerungsprognose der LPG mbH für Templin (vgl. Kapitel 4.2). Aus dieser Bevölkerungsannahme und den zugrunde gelegten drei Szenarien zur Haushaltsentwicklung lassen sich die rechnerisch benötigten WE im Jahr 2020 berechnen.

Bei den Haushaltsgrößen wurde neben einer unveränderten Haushaltsgröße von 1,95 von einem „Positivszenario“ (1,90) und einem Mittelwert zwischen beiden Szenarien (1,93) ausgegangen.

Bereinigt man den WE-Bestand aus dem Jahr 2015 um durchschnittliche jährliche Zu- und Abgänge von Wohnungen erhält man den rechnerischen WE-Bestand im Jahr 2020. Die Zugänge ergeben sich dabei aus dem durchschnittlichen Wert der jährlichen Baufertigstellungen der vergangenen Jahre. Der jährliche Abgang von Wohneinheiten ergibt sich aus einem statistischen Durchschnittswert von 0,3 % des Gesamtwohnungsbestandes.[13]

[13] Im Landkreis Uckermark lag der durchschnittliche Wohnungsabgang zwischen 2006 und 2014 bei 0,4 %. Rechnet man die ersten Jahre des Stadtumbau, in denen besonders viele Wohnungsabgänge zu verzeichnen waren, heraus, so ergibt sich ein durchschnittlicher Wert von 0,3 % (AfS BB, SB FII 2-j06-15).

Aus dem rechnerischen Bestand und den rechnerisch benötigten WE im Jahr 2020 lassen sich dann die Wohnungsüberhänge berechnen, die am Schluss der Berechnung um eine Mobilitätsreserve von 2,0 % bereinigt werden.

Es lässt sich feststellen, dass inklusive der Mobilitätsreserve bei einer gleichbleibenden Haushaltsgröße von 1,95 im Jahr 2020 ca. 87 WE leer stehen würden. Dies entspräche einem Leerstand von 1,05 %. Bei einer Haushaltsgröße von 1,90 Personen wäre ein rechnerischer Leerstand von bei 0 % möglich. Für die nächsten fünf Jahre kann daher von einer weiteren Abnahme des Leerstands bei einer sinkenden Haushaltsgröße ausgegangenen werden.

Eine andere Entwicklung zeigt sich jedoch, wenn der Wohnungsüberhang für das Jahr 2030 – wie in Tabelle 11 dargestellt – berechnet wird. Ausgehend von der Bevölkerungsprognose der LPG mbH wurde beim Zugang der Wohneinheiten ein Mittelwert gebildet.[14] Durch den Rückgang der Bevölkerungszahl kann sich im ungünstigsten Fall ein Angebotsüberhang von 8,1 % ergeben. Im günstigsten Fall steigt die Leerstandsquote im Vergleich zum Jahr 2020 um rund 4,0 % an.

Aus diesem Grund ist Neubau behutsam und bedarfsgerecht zu realisieren. Außerdem sind die Faktoren Arbeit, Bildung und Wirtschaft sowie Mobilität zu berücksichtigen, die stark mit der Wohnortwahl zusammenhängen und insbesondere jungen Menschen Perspektiven zum Bleiben eröffnen. Auch im Falle der Realisierung der Europaschule auf dem Gelände des ehemaligen Joachimsthalschen Gymnasiums können sich veränderte Bedarfe an Wohnungen ergeben. Insofern kommt einer regelmäßigen Beobachtung und Prognose der Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt eine besondere Bedeutung zu.

Tabelle 11: Berechneter Wohnungsüberhang im Jahr 2030

Einwohnerprognose 2030 (LPG)	13.988		
Szenarien Haushaltsgröße 2030	1,87	1,85	1,79
rechnerisch benötigte WE 2030	7.480	7.561	7.814
Bestand 2020 in WE in Wohn- und Nichtwohngebäuden	8.313		
Zugang 26 WE pro Jahr [Mittelwert aus 5x27, 5x25]	260		
Abgang 25 WE pro Jahr	250		
rechnerischer Bestand 2030 in WE	8.323		
rechnerischer Überhang 2030 in WE	843	762	509
rechnerischer Überhang 2020 in %	10,1 %	9,2 %	6,1 %
Mobilitätsreserve 2,0 %	166		
rechnerischer Leerstand 2020 abzüglich Mobilitätsreserve in WE/%	677/8,1 %	596/7,2 %	343/4,1 %

Quelle: eigene Berechnung

[14] WE-Zugang 2020 bis 2015: 27 WE, 2025-2030: 25 WE.

5.2.3 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse

Wohnen	Stärken	Schwächen
	▪ geringer Wohnungsleerstand, z. T. durch Aufwertung der Quartiere des industriellen Wohnungsbaus ▪ Zunahme an barrierearmen Wohnungen ▪ ausreichende Baulandpotenziale in der Kernstadt ▪ vor allem durch Zweitwohnsitze kein nennenswerter Leerstand in den Ortsteilen ▪ Preisniveau für Bauland im ländlichen Raum ▪ gute Wohnqualität	▪ z. T. hoher Wohnungsleerstand in den Ortsteilen im industriellen Wohnungsbau ▪ nicht jede Wohnungsnachfrage kann bedient werden (kein höherwertiger Wohnraum, zu wenige barrierearme Wohnungen)
	Chancen	**Risiken**
	▪ sinkende Haushaltsgröße, dadurch Anstieg der Anzahl der Haushalte ▪ Vielfältigkeit des Wohnungsangebotes ▪ Konzentration von zusätzlicher Wohnungsbautätigkeit auf die Altstadt ▪ Zielgruppenspezifische Ausweisung von Bauland ▪ Zuzugspotenziale aus Berlin (Erst- und Zweitwohnsitze) ▪ Genaue Wohnungsmarktbeobachtung	▪ Leerstand in den Ortsteilen, insb. im industriellen Wohnungsbau ▪ Stetiger Zuwachs an Wohneinheiten trotz Bevölkerungsrückgangs

Handlungserfordernisse

- weiterer Umbau zu barrierearmen Wohnungen
- Schaffung von höherwertigem Wohnraum
- Regelmäßiges Wohnungsmonitoring
- Bedarfsgemäßer Abriss von leer stehenden Gebäuden im industriellen Wohnungsbau in den Ortsteilen

5.3 Wirtschaft, Beschäftigung und Tourismus

5.3.1 Wirtschaft

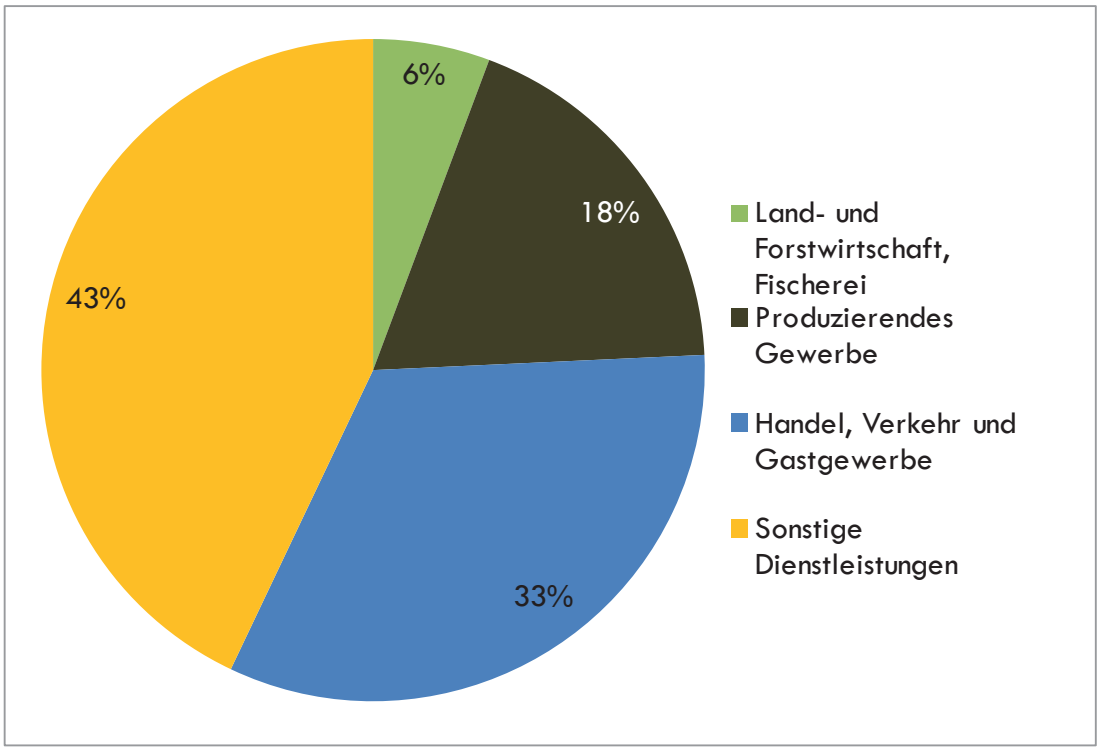
Die Wirtschaftsstruktur in Templin ist durch eine Vielzahl kleiner und mittlerer Unternehmen sowie einiger großer strukturbestimmender Arbeitgeber geprägt. Am 01.03.2016 waren in Templin 1.294 aktive Gewerbe gemeldet. Zu den größten Unternehmen Templins zählen

- Stephanus Werkstätten Templin,
- Sana Krankenhaus Templin,
- Holzindustrie Templin GmbH,

- Ahorn Seehotel Templin und
- Stadtverwaltung Templin.

Abbildung 41 zeigt anhand der Zahl der Beschäftigten die große Bedeutung des Handels, Gastgewerbes und der Dienstleistungen für die Stadt Templin. Allein 76 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind dem tertiären Sektor zuzuordnen. Nach Ansicht der Kommune werden auch in Zukunft der Tourismus, die Holzindustrie sowie die Gesundheitswirtschaft für die Region wichtige Branchen darstellen.

Abbildung 41: Wirtschaftsstruktur in Templin, Stand 30.06.2015



Quelle: Internetauftritt der Bundesagentur für Arbeit

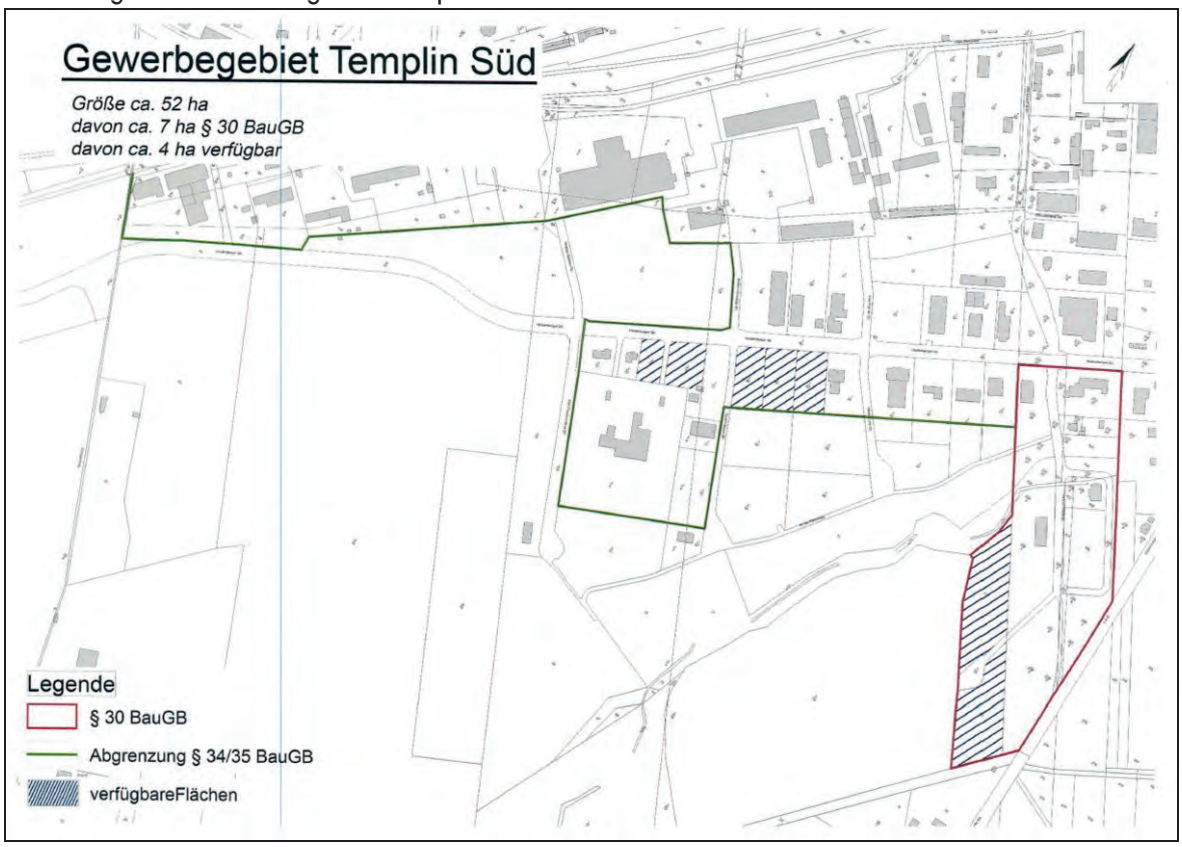
In der Kernstadt Templin befinden sich die zentralen Versorgungseinrichtungen der Daseinsvorsorge und des Handels. Im Altstadtkern besteht ein vielseitiges Angebot an Handel und Dienstleistungen, die für einen vielfältigen Branchenmix sorgen. Größere Nahversorgungszentren mit großflächigem Einzelhandel sind außerhalb der Altstadt im Norden und Süden angesiedelt. Der Gewerbeleerstand innerhalb der Altstadt ist mit 2 % bis 3 % sehr gering. Trotz starker Konkurrenz durch den Internet- und Versandhandel werden Gewerbeimmobilien in der Altstadt bei Leerstand schnell wieder vermietet. Zu Attraktivitätssteigerung und Belebung der Altstadt könnten verlängerte Öffnungszeiten während der Sommersaison beitragen.[15]

Für die Ansiedlung von Unternehmen steht in Templin das Gewerbegebiet Süd, das südlich der Kernstadt liegt, zur Verfügung. Das Gewerbegebiet hat eine Fläche von 52 ha, von denen noch 4 ha, also ca. 7 %, verfügbar sind (vgl. Abbildung 42).

[15] Gespräch mit Fr. Schöttler (Wirtschaftsförderung Stadt Templin) am 18.05.2016.

Angesiedelt sind dort Autohäuser mit Werkstätten, ein Baumaschinenhandel, Anbieter von Dienstleistungen, Elektronikbetriebe, ein Sägewerk und Holzhandel sowie eine Kartbahn. Das Gewerbegebiet ist über die B 109 verkehrstechnisch angeschlossen. Da sich am Standort keine Großindustrie ansiedeln soll, ist die Erschließung für die ansässigen Betriebe ausreichend gut. Hinzu kommt, dass das Straßennetz in und um Templin gegenwärtig kaum Sanierungsbedarfe aufweist, so dass Individual- und Wirtschaftsverkehr gut abgewickelt werden können. Für zukünftige Ansiedlungen wird das Flächenpotenzial im Gewerbegebiet als ausreichend bewertet.

Abbildung 42: Gewerbegebiet Templin Süd



Quelle: Bauamt Templin

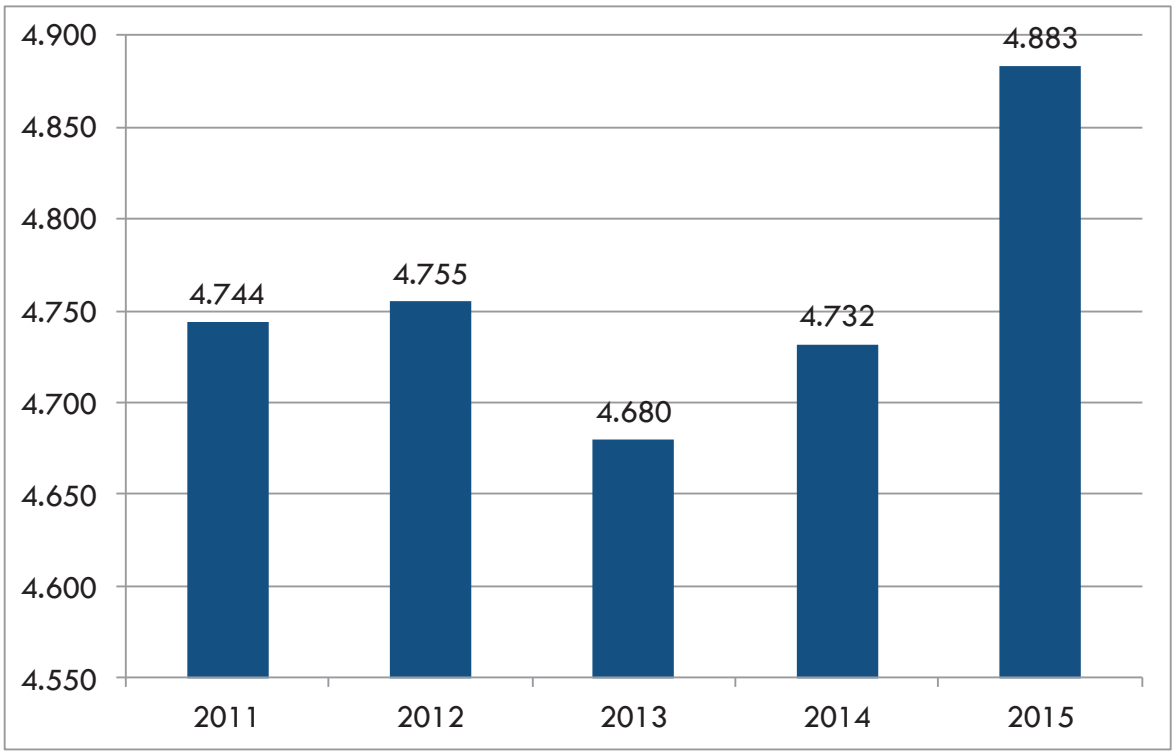
5.3.2 Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB)

In Templin waren zum 31.12.2015 genau 4.883 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Wie in Abbildung 43 zu erkennen ist, steigt die Zahl der sozialversicherungspflicht Beschäftigten seit dem Jahr 2013 an. Im Vergleich zum Jahr 2009 hat sich die Zahl der Beschäftigten um 479 Personen (10,9 %) erhöht.

Abbildung 43: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort von 2011 bis 2015



Quelle: Internetauftritt der Bundesagentur für Arbeit, Stand jeweils der 30.06.

Die Zahl der Beschäftigten ist insbesondere in den Bereichen Handel, Verkehr und Gastgewerbe sowie sonstigen Dienstleistungen gestiegen wie Tabelle 12 verdeutlicht. Verluste sind im Bereich der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei zu verzeichnen. Diese Entwicklung deckt sich mit der oben beschriebenen Wirtschaftsstruktur in Templin.

Tabelle 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen von 2009 und 2015

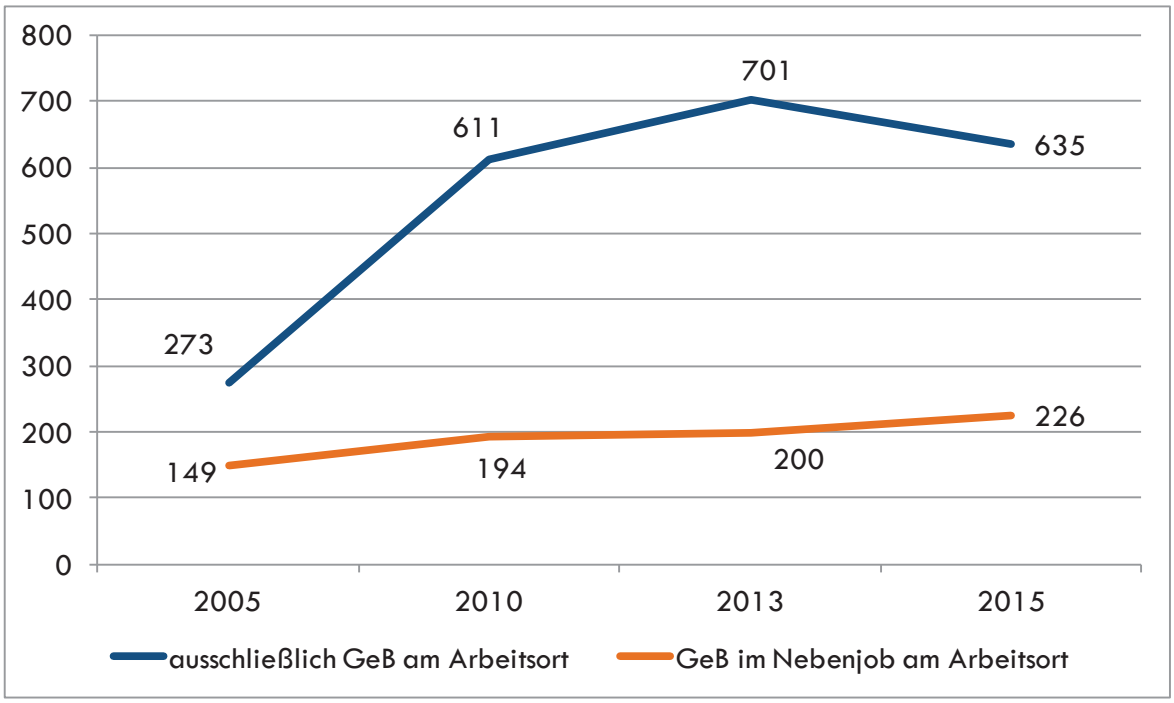
Jahre	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe	Sonstige Dienstleistungen	Gesamt
2009	377	910	1.325	1.792	4.404
2015	278	907	1.601	2.097	4.883
2009 - 2015	-99/-26,3 %	-3/-0,3 %	+276/+20,8 %	+305/+17,0 %	+479/+10,9 %

Quelle: Internetauftritt der Bundesagentur für Arbeit, Stand jeweils der 30.06.

Die Abbildung 44 zeigt die Entwicklung der geringfügig Beschäftigten (GeB) im Zeitraum der Jahre 2005 bis 2015.

Deutlich wird, dass die Zahl der GeB zwischen dem Jahr 2005 und 2013 stark angestiegen ist und seit dem Jahr 2013 leicht abgenommen hat. Die Zahl der GeB im Nebenjob hat sich im selben Zeitraum um 77 Personen erhöht.

Abbildung 44: Geringfügig Beschäftigte



Quelle: Internetauftritt der Bundesagentur für Arbeit

Pendlerströme

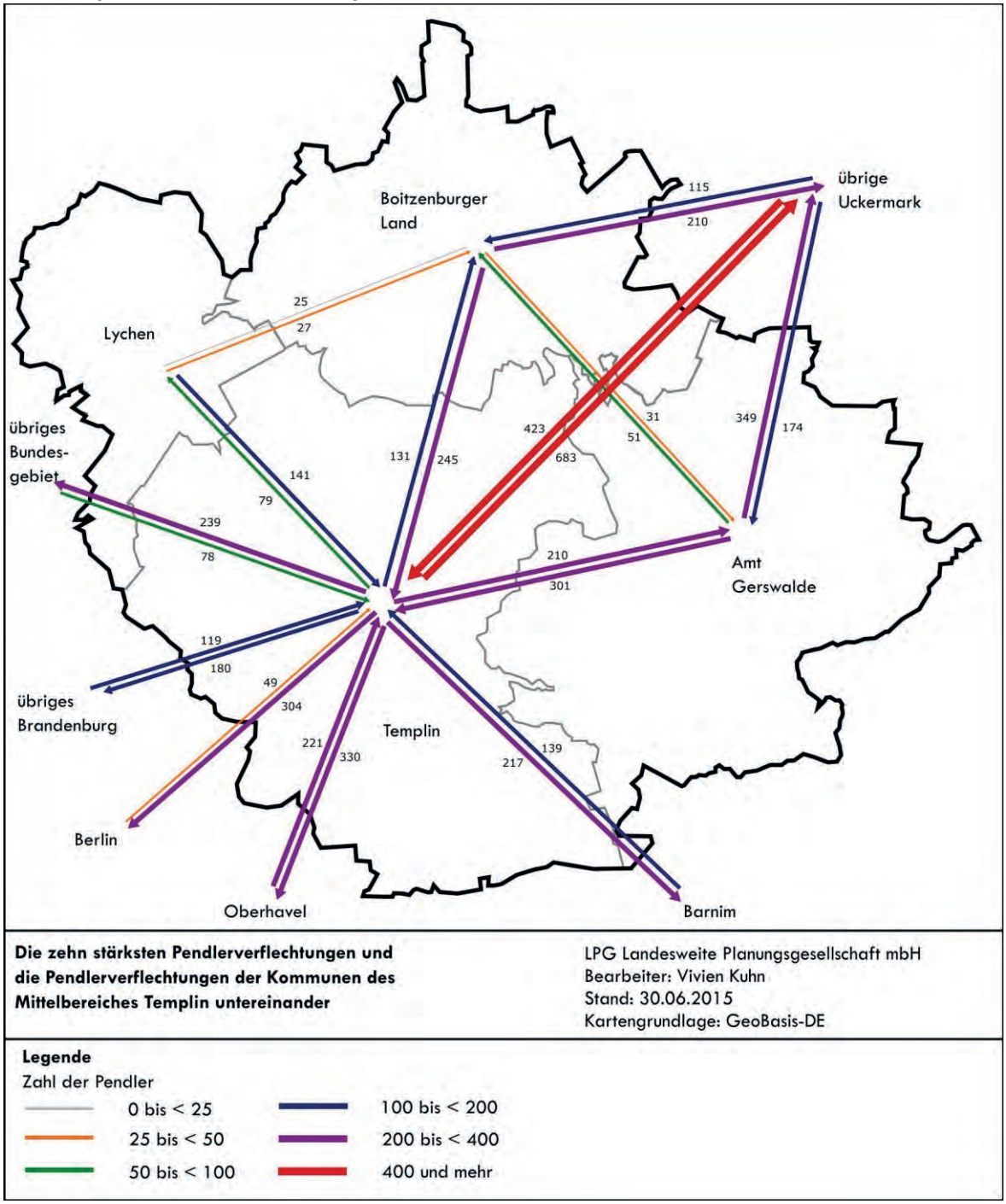
Grundsätzlich pendeln aus Templin deutlich mehr Menschen für die Arbeit aus als nach Templin ein. Im Jahr 2015 standen 2.538 Auspendlern 1.822 Einpendler gegenüber. Das bedeutet, im Jahr 2015 kamen rund 37 % der Beschäftigten von außerhalb. Gleichzeitig pendelten 45 % der Erwerbspersonen, die in Templin leben, zum Arbeiten aus.

Im Vergleich zum Jahr 2011 haben sich diese Zahlen und Verhältnisse kaum geändert. Prozentual gesehen lag die Auspendlerquote[16] in Templin mit rund 45 % deutlich niedriger als in den Umlandkommunen des Mittelbereiches mit rund 65 %, was auf Templins Arbeitsplatzfunktion als Mittelzentrum zurückzuführen ist.

Mit 498 Pendlern verläuft der bedeutendste Pendlerstrom von Templin nach Prenzlau. An zweiter Stelle stehen Pendlerverflechtungen zwischen Templin und dem Landkreis Oberhavel sowie zwischen Templin und dem Amt Gerswalde. Innerhalb des Mittelbereichs ist eine deutliche Konzentration der Einpendler auf das Mittelzentrum Templin zu verzeichnen.

[16] Die Auspendlerquote bezeichnet den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort einer Region, deren Arbeitsort außerhalb dieser Region liegt.

Abbildung 45: Pendlerverflechtungen 2015



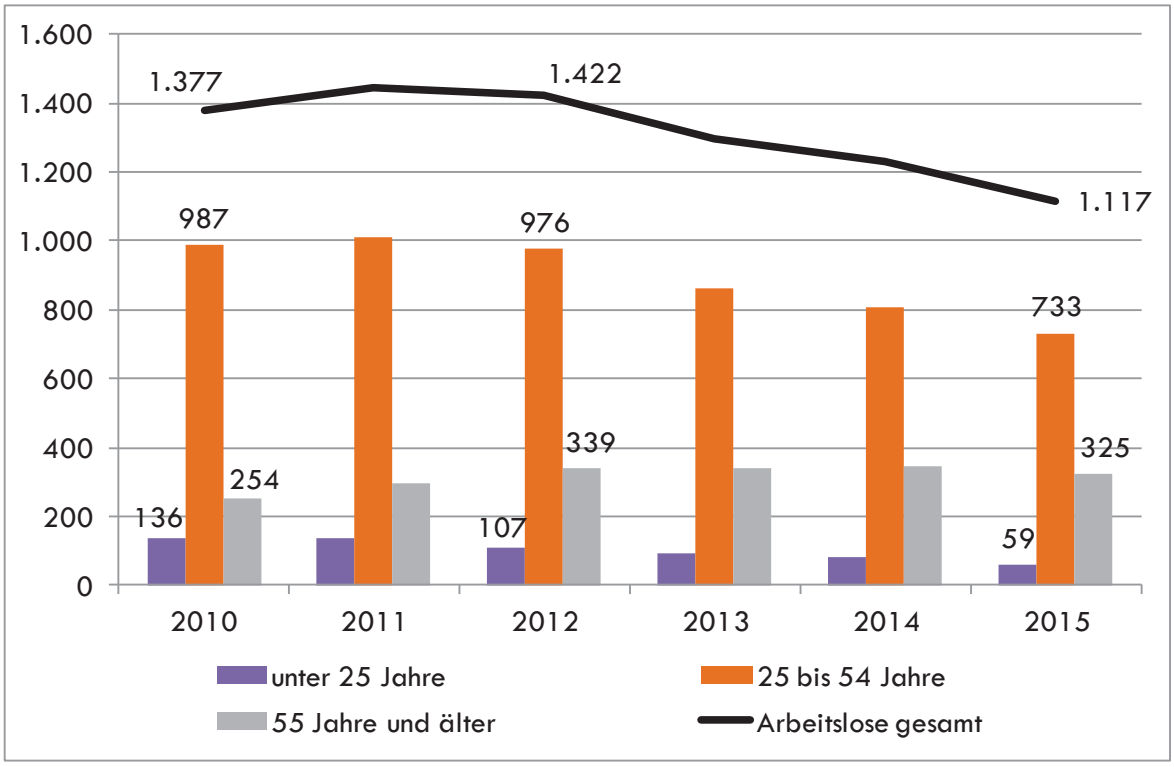
Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Bundesagentur für Arbeit

5.3.3 Arbeitslosigkeit

Die Abbildung 46 zeigt die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im Zeitraum der Jahre 2010 bis 2015. Die Zahl der Arbeitslosen ging seit dem Jahr 2010 um 260 Personen bzw. 18,9 % zurück. Die Jugendarbeitslosigkeit hat sich in diesem Zeitraum halbiert. Ungünstig ist die Situation für Arbeitnehmer im Alter über 55 Jahre, da die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe um 28 % angestiegen ist. Insgesamt liegt die Arbeitslosenquote bei 13,0 % und damit unterhalb des Vergleichswertes der Uckermark, der bei 14,0 % liegt. Im Vergleich zum Land Brandenburg ist die Arbeitslo-

senquote in Templin jedoch die fünfthöchste.[17] Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und den beschriebenen Entwicklungen auf dem lokalen Arbeitsmarkt wird von den Betrieben der Region von einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften berichtet[18].

Abbildung 46: Arbeitslose von 2010 bis 2015



Quelle: Internetauftritt der Bundesagentur für Arbeit

5.3.4 Tourismus

Der Tourismus spielt als Wirtschaftsfaktor in der Stadt Templin eine große Rolle. Mit ca. 45 % aller Übernachtungen in der Uckermark ist die Stadt Templin eine der gefragtesten touristischen Destinationen in Nordbrandenburg. Die Stadt weist seit Jahren eine positive Entwicklung bei den Übernachtungszahlen auf. Nach einer kurzen Phase des Rückgangs, steigen in Templin die Übernachtungszahlen seit drei Jahren wieder kontinuierlich an und lagen im Jahr 2015 bei 345.602 Übernachtungen[19].

Beherbergung

Im Juli 2015 stand die Uckermark gemessen an der Zahl der Übernachtungen im brandenburgweiten Vergleich an sechster Stelle von zwölf Reiseregionen wie die Tabelle 13 zeigt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist mit 3,4 Tagen gegenüber anderen Reiseregionen in Brandenburg die zweithöchste. Die hohe Aufenthaltsdauer erklärt sich zum einen durch das vielfältige touristische Angebot und zum anderen auch durch die Mindestaufenthaltsdauer in einigen Beherbergungsbetrieben wie dem Seehotel. Für Tagestouristen sind insbesondere die Therme und die Wes-

[17] Arbeitsmarktberichte der Agentur für Arbeit Eberswalde, Zugriff am 13.04.2016 sowie LBV, Strukturatlas.
[18] LPG mbH, Unternehmensbefragung zum Fachkräftemangel im Mittelbereich Templin, Berlin, Januar 2014.
[19] Expertengespräch mit Hr. Volkhardt am 23.05.2016 sowie AfS BB, SB GIV9-j2015.

ternstadt Eldorado beliebte Ausflugsziele. Für die Stadt Templin stellt Bad Saarow mit ähnlichen Angeboten wie einer Therme und der Nähe zu Natur- und Wassergebieten (Spreewald) die größte Konkurrenz im touristischen Sektor dar. Die Übernachtungszahlen sind in beiden Kommunen ähnlich hoch[20].

Tabelle 13: Nachfrage in Beherbergungsbetrieben nach Reisegebieten Juli 2015

Reiseregion	Gäste	Übernachtungen	Aufenthaltsdauer in Tagen
Seenland Oder-Spree	80.391	266.363	3,3
Spreewald	81.299	217.664	2,7
Ruppiner Seenland	69.417	202.853	2,9
Havelland	62.960	175.789	2,8
Fläming	53.448	136.063	2,5
Uckermark	**39.821**	**135.921**	**3,4**
Potsdam	53.131	128.967	2,4
Dahme-Seenland	52.642	124.685	3,9
Barnimer Land	35.189	116.795	3,3
Prignitz	17.128	40.357	2,4
Elbe-Elster-Land	7.404	26.945	3,6
Niederlausitz	10.787	24.342	2,3

Quelle: AfS BB, SB GIV1-m 07/15, S. 10

Zum Juli 2015 standen in Templin insgesamt 2.038 Betten in 22 Beherbergungsbetrieben zur Verfügung. In den letzten fünf Jahren hat sich die Zahl der Beherbergungsbetriebe um vier reduziert, die Zahl der Betten liegt um 16 niedriger als 2005. Die Auslastung hat sich gegenüber 2011 von rund 44,2 % auf 47,7 % erhöht, womit der Vergleichswert des Landes Brandenburg von 52,5 % immer noch unterschritten wird.[21] Die Auslastung der Betten ist dabei stark saisonal geprägt, so dass vor allem im Sommer aufgrund der hohen Nachfrage teilweise Betten fehlen.

Die typische Struktur der Beherbergungsbetriebe in Templin setzt sich zum Großteil aus kleineren Übernachtungsbetrieben, Pensionen und Ferienwohnungen zusammen. Allerdings gibt es mit dem Ahorn Seehotel, dem Ferienpark Templin und dem Hotel Döllnsee auch größere und professionelle Leistungsträger in der Stadt mit Sternezertifizierung sowie besonderen Auszeichnungen (vgl. Tabelle 14). Das Ahorn Seehotel gehört zu den größten Hotels im Land Brandenburg, ein Flügel steht jedoch nach wie vor leer und weist Sanierungsbedarf auf. Das Ahorn Seehotel ist auf Familien ausgerichtet. Die Angebote wie das Schwimmbad können auch von Nicht-Hotelgästen gegen Gebühr genutzt werden.[22]

Als Urlaubsregion, die aufgrund ihrer Lagegunst insbesondere Aktivtouristen und Erholungssuchende anspricht, ist positiv zu bewerten, dass eine hohe Dichte an Beherbergungsbetrieben mit Bett&Bike-Zertifizierung festzustellen ist wie Tabelle 14 zeigt. Der Radwandertourismus ist in der Region noch nicht so ausgeprägt wie in anderen Regionen. Oftmals leihen sich Touristen ihre Räder vor Ort, so

[20] Expertengespräch mit Hr. Volkhardt und Hr. Sänger am 23.05.2016.
[21] AfS BB, SB GIV1-m 07/15, S. 12.
[22] Expertengespräch mit Hr. Volkhardt und Hr. Sänger am 23.05.2016.

dass insbesondere die Radverleiher gut ausgelastet sind. Hier bestehen also noch Potenziale, um die geschaffenen Angebote besser auszulasten.

Tabelle 14: Übernachtungsangebote in Templin mit Zertifizierungen, Stand April 2016

Ort	Hotel	Sterne	Bett& Bike	Barrierefreiheit	Sonstiges
Templin	Ahorn Seehotel Templin	3	x	Allergiker, Rollstuhlfahrer	
	Hotel Garni Zum Eichwerder	3	x		
	Radler- und Jugendherberge Templin		x		
	Landsitz-Hotel			Rollstuhlfahrer	
	Ferienpark Templin GmbH & Co. KG	5	x	Rollstuhlfahrer	ServiceQualität Deutschland Stufe 1, Brandenburger Gastlichkeit
	Ferienhäuser am Lübbesee	4		Allergiker, Rollstuhlfahrer	
	Stadtsee-Pension Schade			Rollstuhlfahrer	
Groß Dölln	Feriendorf Groß Väter See	3	x	Allergiker, Rollstuhlfahrer, geistige Behinderung	Zertifizierung Qualitätsmanagement Kinder-/ Jugendtourismus
	Hotel Döllnsee	4		Rollstuhlfahrer	ServiceQualität Deutschland Stufe 1
Annenwalde	Restaurant & Pension Kleine Schorfheide		x	-	
Gollin	Naturnah Ferien UG		x	-	

Quelle: Internetauftritte Reiseland Brandenburg, Bett+Bike, Brandenburg Barrierefrei

Darüber hinaus haben sich insgesamt sieben Übernachtungsbetriebe auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen eingestellt. Nach Auskunft der Tourismus Marketing Templin GmbH (TMT) ist die explizite Nachfrage nach barrierefreien Unterkünften derzeit jedoch noch nicht ausgeprägt messbar. Außerdem ist zu beobachten, dass die Nachfrage nach Urlaubsmöglichkeiten mit dem eigenen Haustier zunimmt. Viele Anbieter ermöglichen daher auch den Urlaub mit Tier gegen einen entsprechenden Aufpreis und teilweise in Kombination mit weiteren Angeboten wie Tierfutter.[23] Auf der Homepage der Stadt werden die barrierefreien oder besonderen touristischen Angebote explizit aufgelistet.

Ein weiterer Bedarf nach Beherbergungsbetrieben mit Sternezertifizierung wird von der TMT GmbH nicht gesehen, da dies nicht unbedingt eine höhere Nachfrage generiert bzw. Gäste mit sich bringt. Vielmehr geht es um den Erhalt und die Stärkung eines heterogenen Angebotes, das verschiedene Zielgruppen anspricht. Bedarf nach qualitativ hochwertigen Übernachtungsmöglichkeiten besteht aber in der Innenstadt, da die Nachfrage durch die gegenwärtigen Angebote nicht ausreichend bedient werden kann.[24]

[23] Expertengespräch mit Hr. Volkhardt und Hr. Sänger am 23.05.2016.
[24] Expertengespräch mit Hr. Volkhardt und Hr. Sänger am 23.05.2016.

Freizeit und Erholung für den Gast - touristische Angebote

Als staatlich anerkanntes Thermalsoleheilbad und Kurort ist Templin wichtigster touristischer Standort in der Region. Für die Stadt Templin ist die landschaftliche Prägung, die neben den zusammenhängenden Grün- und Waldflächen insbesondere aufgrund der zahlreichen Seen eine hohe Attraktivität für Natur- und Aktivtouristen sowie Erholungssuchende aufweist, die wichtigste naturräumliche touristische Ressource.

Gemäß Abbildung 47 befinden sich rund um Templin zahlreiche Naturschutzgebiete sowie Teile des Naturparks Uckermärkische Seen und das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, das sich mit dem Fahrrad oder zu Fuß auf einer Vielzahl von Rad- oder Wanderwegen sowie mit dem Boot oder Kanu gut erkunden lassen. Für das Wasserwandern sind bereits einige Anlegestellen und Liegeplätze geschaffen worden, es besteht aber noch keine flächendeckende und gut vernetzte Wasserwanderinfrastruktur[25]. Als regionale Besonderheit kann im benachbarten Amt Gerswalde die Natur und Landschaft auch mit dem Esel in Form von Eselwanderungen erlebt werden.

Neben der Ausrichtung auf den Aktiv- und Naturtourismus spielt insbesondere die Freizeit- und Familienorientierung eine große Rolle für die Stadt. Ein besonderes überregional genutztes Angebot der Stadt ist die NaturTherme Templin, die im Jahr 2015 250.000 Gäste zählte. Das Thermalbad verfügt neben diversen Bädern auch über eine Saunalandschaft und verschiedene Wellnessangebote. Zukünftige Investitionen der Naturtherme sollen sich auf innovative Angebote im Badebereich – der von 85 % der Gäste genutzt wird, 15 % der Gäste besuchen nur die Sauna – fokussieren und sich an den Bedürfnissen von Familien orientieren.

Das Ahorn Seehotel bietet mit einem 25 m Becken Möglichkeiten für Schwimmer und den Schulsport, so dass sich die Angebote der beiden Standorte sinnvoll ergänzen. Großes Potenzial bietet der Außenbereich der NaturTherme, da 1.500 qm ungenutzt brach liegen. Ehemals erweiterten ein Spielplatz und Beachvolleyballfelder das Wassersportangebot. Daneben wird geprüft, ob an der Therme Wohnmobilstellplätze errichtet werden, um die Therme infrastrukturell für Touristen zu stärken[26].

Daneben bietet das Multikulturelle Zentrum mit dem Kino und Veranstaltungen oder das Stadtmuseum mit Dauer- und Wanderausstellungen weitere wetter- bzw. saisonunabhängige Freizeitangebote, die ebenfalls einen überregionalen Einzugsbereich aufweisen. Hervorzuheben ist auch die Westernstadt Eldorado in Templin, die im Jahr 2015 63.000 Besucher zählte. In der Sommersaison kann die Westernstadt an Wochenenden, Feiertagen und den regionalen Ferien besucht werden. Die Draisinenbahn zwischen Fürstenberg und Templin, die stabile Besucherzahlen aufweist, und eine Kartbahn im Gewerbegebiet bieten Touristen weitere attraktive Freizeitangebote.

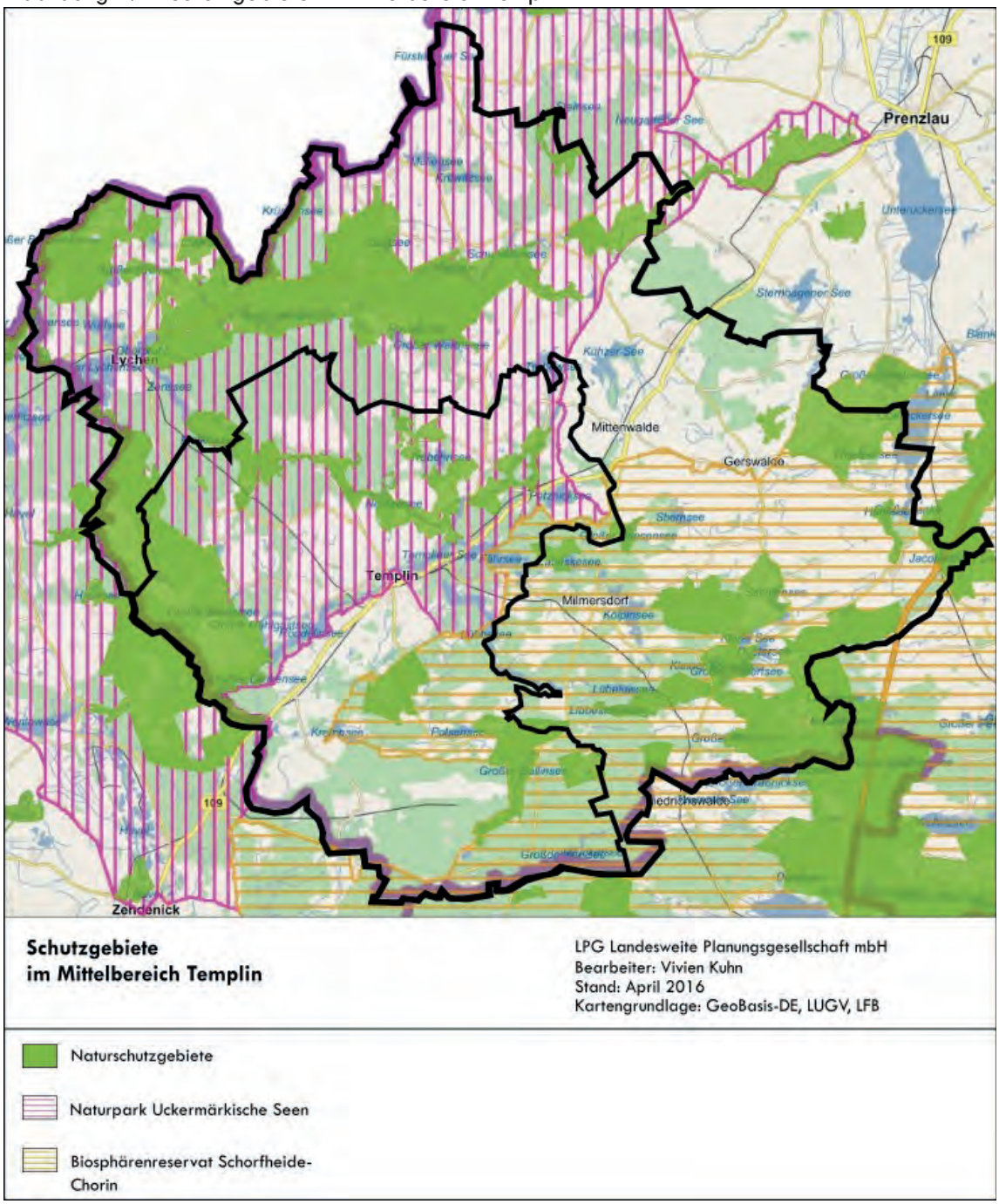
Kultur- und stadthistorisch bietet die komplett erhalte Stadtmauer Templins mit den einzelnen Stadttoren, die die Altstadt mit weiteren Einzeldenkmalen, wie dem barocken Rathaus und der Georgen-

[25] Expertengespräch mit Hr. Volkhardt und Hr. Sänger am 23.05.2016.
[26] Expertengespräch mit Hr. Volkhardt und Hr. Sänger am 23.05.2016.

kapelle umfasst, eine hohe Attraktivität. Mit dieser historisch wertvollen Substanz ist die Stadt Mitglied in der „AG Städte mit historischen Stadtkernen“ Brandenburg.[27]

Überregional bedeutsame Veranstaltungen sind das Stadtfest, das Weinfest und der Töpfermarkt, die alle auf dem Templiner Marktplatz stattfinden sowie die Wasserspiele des MKC. Im Jahr 2016 sind das Oldtimerfest, das Nachwuchsbandfest und der Weihnachtsmarkt, der über vier Wochen mit einer Schlittschuhbahn und einem Hüttendorf sowie anmietbaren Verkaufsständen für lokale Einzelhändler im Winter zum Verweilen auf dem Marktplatz einlädt, neu etabliert worden.

Abbildung 47: Schutzgebiete im Mittelbereich Templin



Quelle: eigene Erstellung

[27] Internetauftritt der AG „Städte mit historischen Stadtkernen“ Brandenburg.

Der Maus-Türöffner-Tag wurde außerdem im Jahr 2016 erstmalig in verschiedenen Einrichtungen und Betrieben veranstaltet. Daneben finden verschiedene Veranstaltungen wie der Gesundheitstag, Ausstellungen und Messen sowie Fachforen und Vorträge z. B. der Kassenärztlichen Vereinigung oder Hörgerätespezialisten statt.

Die Vermarktung der Veranstaltungen erfolgt über die Kommune bzw. die TMT GmbH. Sie werden im Veranstaltungskalender der Stadt Templin beworben. Die Terminierung der großen Veranstaltungen wird dabei mit den Umlandkommunen abgestimmt, um Überschneidungen zu vermeiden. Im Bereich des Tourismus bestehen auch über die Veranstaltungen hinaus z. T. enge Kooperationen mit den umliegenden Kommunen des Mittelbereiches Templin (gemeinsames Anradeln, Gastgeberverzeichnis, Radwegeverzeichnis).

Eine weitere wichtige Vermarktungsplattform des Tourismus ist die tmu Tourismus Marketing Uckermark GmbH (tmu). Hier können umfangreiche Informationen, Karten und Broschüren angesehen und heruntergeladen werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf das Naturerlebnis in der Uckermark gelegt.[28]

Von den vielfältigen Angeboten und der Entwicklung des touristischen Sektors profitieren neben den Touristen auch die Einwohner Templins. Die Aufwertung und Erweiterung der Freizeitinfrastruktur erhöht die Lebensqualität in der Stadt.

Radwege

Templin und Umgebung verfügt über ein engmaschiges Radwegenetz. Abbildung 48 stellt die überregionalen Radwege, die durch Templin verlaufen, dar. Dazu gehören neben der Naturparktour und dem Uckermärkischen Radrundweg auch die Radfernwege Berlin-Kopenhagen und Berlin-Usedom.

Ferner verläuft im Gebiet des Mittelbereiches zwischen Templin und Lychen die Tour Brandenburg, der längste Fernradweg Deutschlands. Templin ist als Mitglied der AG Städte mit historischen Stadtkernen außerdem an die Radroute Historische Stadtkerne – Route 1 angebunden, die die historischen Stadtkerne von Kremmen, Neuruppin, Rheinsberg, Gransee, Templin, Angermünde, Bad Freienwalde und Altlandsberg miteinander verbindet.

Ergänzend zu diesen überregionalen Radwegen gibt es eine Vielzahl kleinerer Radtouren, die unter anderem in der Broschüre Radtouren in der Uckermärkischen Seenlandschaft beschrieben sind. Die Wege führen dabei über asphaltierte Radwege, als auch über landwirtschaftliche Wege, wenig befahrene Straßen oder unbefestigte Wege. Ergänzend zu dem touristischen Radwegenetz existieren straßenbegleitende Radwege, die insbesondere für die Bevölkerung als Verbindungen zwischen den Kommunen von Bedeutung sind. Das vorhandene Netz wurde in den letzten Jahren noch einmal erweitert. So wurden im Gebiet der Stadt Templin die Abschnitte

- Ahrensdorf – B109 Templin und
- Milmersdorf – Ahrensdorf realisiert.

[28] Internetauftritt des Tourismusverbandes Uckermark e. V.

Abbildung 48: Übersichtskarte überregionale Fahrradwege

Quelle: Internetauftritt des Tourismusverein Lychen e. V.

Eine Vielzahl weiterer z. T. kleinerer Abschnitte ist noch offen. Die Stadt Templin plant, diese über die Förderung des ländlichen Wegebaus zu realisieren und hat dazu eine Prioritätenliste mit insgesamt 52 Abschnitten (ca. 93 km Gesamtlänge) erstellt. Zu den Abschnitten der Priorität 1 zählen

- Netzow – Metzelthin (2,4 km), Metzelthin – Moseskrug (3,1 km), Moseskrug – Netzow (2,6 km), Gandenitz – Moseskrug (1,6 km), K7330 – Moseskrug (1,5 km), Moseskrug – Moseskrug (278 m),
- Knehden – Klosterwalde (3,2 km),
- Röddelin – Hohenfelde (1,8 km),
- Dargersdorf – Albrechtsthal (2,7 km),
- L23 – Plachtweiler (1,2 km) und
- L23 – Dollshof (1,8 km).

5.3.5 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse

Wirtschaft, Beschäftigung und Tourismus	Stärken	Schwächen
	Wirtschaft ▪ Templin ist der Arbeitsplatzschwerpunkt für die Westuckermark ▪ stabiler Besatz an kleinen und mittleren Unternehmen ▪ Vorhandensein größerer strukturbestimmender Arbeitgeber ▪ Schwerpunktbranche der Zukunft: Gesundheit ▪ positive Entwicklung der Arbeitsmarktdaten seit 2005, dennoch hohe Arbeitslosenquote ▪ ausgeprägte weiche Standortfaktoren ▪ ausreichende Einkaufsmöglichkeiten **Tourismus** ▪ Templin größter touristischer Akteur in der Uckermark ▪ attraktive naturräumliche Lage ▪ starke touristische Leistungsträger ▪ Angebot an Freizeitinfrastruktur ▪ Kurstadt und Prädikat Thermalsoleheilbad ▪ Übernachtungsangebote mit Sterne-Zertifizierung ▪ Anbindung an das überregionale, touristische Radwegenetz ▪ Anbindung an das Bundeswasserstraßennetz ▪ Lage Templins zwischen Berlin und Ostsee	**Wirtschaft** ▪ Auspendlerüberschüsse ▪ schwach ausgeprägte Funktionen im Produktionssektor ▪ Rückgang der Zahl der Arbeitslosen z. T. auf Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse zurückzuführen ▪ Zunahme der Zahl der älteren Arbeitslosen ▪ Niedriges Lohnniveau ▪ Fehlender Lebensmittelhändler in der Altstadt ▪ Schlechte Einkaufssituation in den Ortsteilen ▪ Insgesamt schwacher Wirtschaftsstandort **Tourismus** ▪ Mangel an Übernachtungsmöglichkeiten in der Innenstadt ▪ erforderliche Lückenschlüsse im straßenbegleitenden Radwegenetz ▪ unattraktive Öffnungszeiten der Gastronomie und Einzelhändler ▪ bislang fehlende professionelle Vermarktung des Tourismus in Templin ▪ fehlende Anbindung der Ortsteile an das touristische Wegenetz ▪ fehlende Digitalisierung ▪ fehlende Bereitschaft der touristischen Akteure für Innovationen ▪ keine Jugendherberge
	Chancen	**Risiken**
	Wirtschaft ▪ Ausbau der Strukturen im Pflegesektor ▪ Stärkung der Wirtschaftskraft **Tourismus** ▪ touristische Infrastruktur kommt auch Einwohnern zugute ▪ Ausstahleffekte durch Nähe zum touristischen Quellmarkt Berlin ▪ Ausbaupotenziale im Freizeit- und Wellnesssegment und Aktivtourismus (Radfahren, Wandern, Wasser) ▪ Stärkere Serviceorientierung ▪ Ausbau E-Mobilität ▪ Nutzung neuer Medien bei der Vermarktung ▪ Bessere Beschilderung	**Wirtschaft** ▪ Fachkräftemangel durch niedriges Lohnniveau ▪ ländlicher Raum profitiert wenig von gesamtwirtschaftlichem Aufschwung ▪ einseitige Ausrichtung auf Tourismus- und Gesundheitswirtschaft ▪ hoher Aufwand für eine Profilierung der Stadt im Gesundheitssektor ▪ Verlust von Arbeitsplätzen in der Milchwirtschaft **Tourismus** ▪ Konkurrenz zu anderen touristischen Regionen ▪ Rückgang des Tourismus insgesamt ▪ Fehlende Investitionen in die Zukunft ▪ Ausruhen auf dem Ist-Zustand

Handlungserfordernisse

- Ansiedlung größerer, regional ausstrahlender Betriebe

- Festigung und Verbesserung der weichen Standortfaktoren
- an Kundenwünsche angepasste Öffnungszeiten der Gastronomie und des Einzelhandels
- Aufwertung der vorhandenen touristischen Infrastrukturen
- Ergänzung weiterer Freizeitinfrastrukturen
- Ausbau des Wander- und Radwegenetzes
- Fortführung der Maßnahmen zur Verbesserung des kurörtlichen Charakters Templins
- Verbesserung der digitalen Vermarktung und Präsentation der touristischen Angebote

5.4 Bildung, Kultur, Soziales und Gesundheit

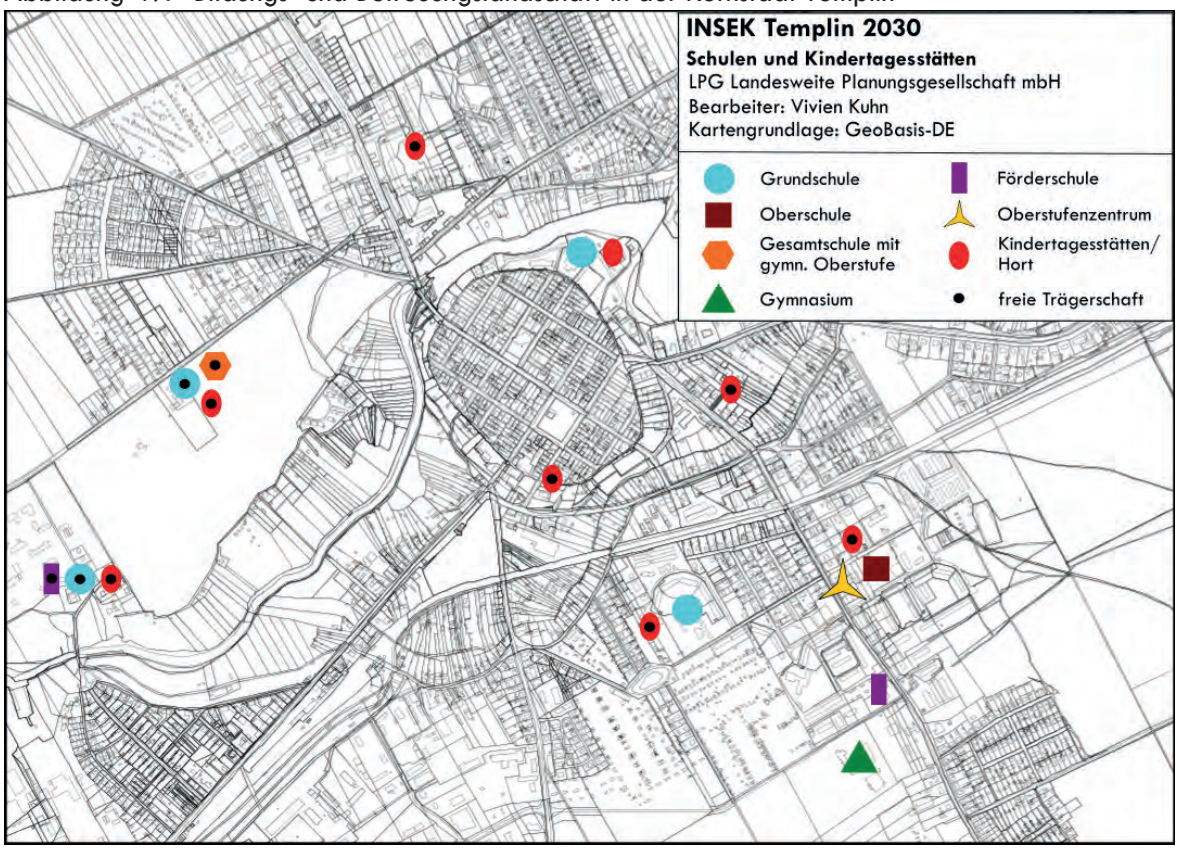
5.4.1 Bildung

Templin hat mit dem Joachimsthalschen Gymnasium eine lange Bildungstradition. Das Joachimsthalsche Gymnasium ist eine 1607 in Joachimsthal gegründete Fürstenschule, die 1912 von Berlin nach Templin verlegt wurde und dort bis Mitte des 20. Jahrhunderts als Schule betrieben wurde. Heute steht das 83 m² große Areal des Joachimsthalschen Gymnasiums in der Prenzlauer Allee leer und soll perspektivisch als Europaschule mit Internat wiederbelebt werden. Zu diesem Zweck hat sich ein Förderverein gegründet, der sich um die Reaktivierung des Standortes bemüht. Für die Nutzung des Gebäudes und Geländes als Europaschule sind umfangreiche Sanierungs- und Aufwertungsmaßnahmen erforderlich, die in etwa ein Investitionsvolumen von 50 Mio. € umfassen. 2016 erfolgte die Gründung einer Schulstiftung, um zunächst den Erwerb der Immobilie sowie die Umsetzung einfacher Instandhaltungsmaßnahmen realisieren zu können. Über Sponsoren, Spenden, Fördermittel und Eigenmittel sollen die erforderlichen weiteren Umbau- und Sanierungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Auch heute noch verfügt Templin über eine ausgeprägte Bildungsfunktion. In der Stadt befinden sich insgesamt 12 Kindertagesstätten/Horte, vier Grundschulen, eine Oberschule, ein Gymnasium, eine Förderschule, eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe sowie ein Oberstufenzentrum. Damit sind sämtliche Schulformen bis zur Sekundarstufe II in Templin vorhanden. Viele der Einrichtungen befinden sich in freier Trägerschaft und/oder weisen besondere Profile auf. So gibt es neben den Regelschulen eine integrative Waldhofschule und die Aktive Naturschule mit Montessori-Orientierung. Die Waldhof-Kita ergänzt im Bereich der Kindertagesstätten das Angebot an integrativen Bildungs- und Betreuungsstätten.

Durch den Freie Schule Prenzlau e. V. werden die Grundschule mit angegliederter Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe (Aktive Naturschule) sowie durch die Stephanus Stiftung eine Grundschule mit angegliederter Förderschule mit dem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“ (Waldhofschule) betrieben. Die Oberschule Templin, das Gymnasium, die Förderschule Willy Gabbert sowie das Oberstufenzentrum Templin liegen in Trägerschaft des Landkreises Uckermark. Alle Schulen befinden sich in der Kernstadt Templin.

Abbildung 49: Bildungs- und Betreuungslandschaft in der Kernstadt Templin



Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage der Schulportraits im Landes Brandenburg, Datenbank des Landesjugendamtes Brandenburg

Kindertagesstätten

Im Stadtgebiet Templin befinden sich insgesamt zwölf Kindertagesstätten bzw. Horte sowie ergänzend dazu zwölf Kindertagespflegeeinrichtungen für Kinder von bis zu 3 Jahren. Mit neun Kitas/Horten und zehn Tagespflegeeinrichtungen sind die Einrichtungen in der Kernstadt konzentriert. Dort verteilen sie sich über das gesamte Kernstadtgebiet, wie Abbildung 49 zeigt. In Klosterwalde, Röddelin und Storkow gibt es jeweils eine Kindertagesstätte, die bis auf die Kita in Röddelin in kommunaler Trägerschaft sind. Insgesamt ist eine hohe Beteiligung freier Träger in der Bildungs- und Betreuungslandschaft zu erkennen.

Auch viele der Kindertagesstätten weisen besondere Profile auf. So orientiert sich das Konzept der Kita Grashüpfer in Klosterwalde an den 5 Kneippschen Säulen. Die Kita Dreikäsehoch in Röddelin ist als Haus der kleinen Forscher und mit dem Felix Qualitätszeichen Brandenburgischer Chorverband ausgezeichnet. Die Kita Egelpfuhlfrösche hat das Profil der „Klingenden Kita“ und Haus der kleinen Forscher. Die Kita Eulennest ist eine evangelische Kita und hat als Betriebskita für Mitarbeiter verlängerte Öffnungszeiten bis 19 Uhr. Im integrierten Waldkindergarten Templin wird viel Wert auf das Erleben der Natur gelegt. Die Vormittage verbringen die Kinder im Wald, die Nachmittage in der Einrichtung. Bei der Waldhofkita handelt es sich um eine Integrationskita, in der gesunde Kinder sowie Kinder mit Förderbedarf gemeinsam betreut werden.

Tabelle 15: Kindertagesstätten nach Orten, Kapazität und Trägerschaft, Stand März 2016

Name der Einrichtung	Kapa-zität	Auslas-tung	Träger
Egelpfuhlfrösche, Templin	215	86,5 %	gGmbH
Eulennest, Templin	52	92,3 %	gGmbH
Integrierter Waldkindergarten, Templin	45	88,9 %	Verein
Käthe Kollwitz, Templin	180	92,2 %	gGmbH
Spatzennest, Templin	115	85,2 %	gGmbH
Integrative teilstationäre Einrichtung Waldhof-Kita, Templin	92	97,8 %	gGmbH
Die Grashüpfer, Klosterwalde	42	90,5 %	Stadt
Dreikäsehoch, Röddelin	40	100,0 %	Verein
Wirbelwind, Storkow	35	54,3 %	Stadt
Ganztagsangebote für Kinder im GS-Alter, Waldhofschule, Templin	130	97,7 %	gGmbH
Kinderhort, Aktive Naturschule, Templin	60	98,3 %	Verein
Kinderhort Zauberlehrling, Templin	182	94,0 %	Stadt
Summe	**1.188**		

Quelle: Datenbank des Landesjugendamtes, Daten der Kommunen

Die Auslastung der Kitas ist insgesamt gut – viele der vor allem freien Kindertagesstätten sind (nahezu) voll ausgelastet. Bedenklich stellt sich die Auslastung der Kita Wirbelwind in Storkow dar, was an der ungünstigen Randlage des Ortsteils und dem kleinen Einzugsgebiet liegt. Der zukünftige Bestand der Kita ist daher fraglich. Eine Umnutzung bzw. multifunktionale Nutzung des Gebäudes ist aufgrund der Bauweise und der Größe des Objektes nicht möglich.[29]

Bis auf die beiden Kitas Egelpfuhlfrösche und Käthe Kollwitz in der Kernstadt wurden alle Kitas in Templin bereits saniert. Für die beiden genannten Kitas sind in den Jahren 2017 und 2018 umfangreiche Sanierungen vorgesehen. Währenddessen werden die Kinder in anderen Einrichtungen untergebracht.[30]

Schulnetz und Frequenzrichtwerte

In Templin befinden sich sechs öffentliche Schulen in unterschiedlichen Schulformen. Es gibt es zwei Grundschulen, die die Primarstufe der Klassen 1 bis Klasse 6 abdecken, eine Oberschule der Sekundarstufe I (Klasse 7 bis Klasse 10), ein Gymnasium der Sekundarstufen I und II (Klasse 7 bis Klasse 12) sowie ein Standort des Oberstufenzentrums Uckermark mit einer Berufsfachschule Sozialassistent, einer Fachoberschule und sowie einer Fachschule für Sozialwesen. Darüber hinaus befindet sich am Standort Templin eine Förderschule der Primar- und Sekundarstufe I mit dem Schwerpunkt „Lernen“.

Schulklassen werden auf der Grundlage von Richtwerten für Klassenfrequenzen und der Bandbreite der Schülerzahlen gebildet. In den Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation (VV-Unterrichtsorganisation) des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

[29] Gespräch mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016.
[30] Gespräch mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016.

(MBJS) sind gegenwärtig die in nachfolgender Tabelle dargestellten Grundsätze der Klassenbildung festgelegt.

Tabelle 16: Richtwerte für Klassenfrequenzen, Bandbreiten und Mindestzügigkeiten

Schultyp	Bandbreite			Mindest-zügigkeit
	Unterer Wert	Frequenz-richtwert	Oberer Wert (Klassenteiler)	
Grundschulen und Grundschulteile zusammengefasster Schulen	15	23	28	1/0,5
Sekundarstufe I an Oberschulen	12/20	25	28	2
Sekundarstufe I an Gesamtschulen und Gymnasien	20	27	28	2
Sekundarstufe II	Eine Jahrgangsstufe 11 wird eingerichtet, wenn mindestens 40 Anmeldungen von Schülern mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (GOST) vorliegen. Wenn für einen erheblichen Teil der Schüler weder eine andere Gesamtschule noch ein anderes berufliches Gymnasium in zumutbarer Entfernung erreichbar ist und die Mindestschülerzahl nicht erreicht wird, entscheidet das Landesschulamt, ob eine Jahrgangsstufe 11 eingerichtet wird.			
OSZ, Klassen d. Berufsausbildung	16	24	31	
Berufsfachschule, Fachoberschule, Fachschule	16	24	31	
Förderschulen, Förderschwerpunkt „Lernen“	8	11	15	

Quelle: MBJS, VV-Unterrichtsorganisation 2012[31]

Grundsätzlich ist für die Bildung einer Klasse der Frequenzrichtwert maßgeblich. § 5 der VV-Unterrichtsorganisation führt dazu aus: „Eine Unterschreitung des Frequenzrichtwertes im Durchschnitt der Klassen einer Jahrgangsstufe bedarf der Genehmigung durch das Landesschulamt. Sie erfolgt unter Berücksichtigung schulentwicklungsplanerischer und stellenwirtschaftlicher Belange. Eine Klassenbildung außerhalb der Bandbreite ist nur in besonderen Ausnahmefällen mit Genehmigung des Landesschulamtes zulässig. Der untere Wert darf unterschritten werden, wenn der Schulbesuch in zumutbarer Entfernung nicht gewährleistet ist oder wenn die Unterschreitung in nicht mehr als zwei Jahrgangsstufen zu erwarten ist.“

Für die Oberschulstandorte hat die Landesregierung mit den Ausführungen in § 7 Abs. 2 der VV-Unterrichtsorganisation die Voraussetzung geschaffen, auch bei Unterschreitung der Bandbreite diese im ländlichen Raum mit hinreichender Wohnortnähe aufrecht erhalten zu können. § 7 Abs. 2 führt dazu aus, dass abweichend vom normalen Frequenzrichtwert und der normalen Jahrgangsbandbreite einer Oberschule in der Jahrgangsstufe 7 zwei Klassen mit mindestens 12 Schülern eingerichtet und fortgeführt werden dürfen, wenn die Oberschule über weitere Klassen der Sekundarstufe I verfügt und die einzige Schule mit Sekundarstufe I im Gemeindegebiet ist. Dies gilt auch dann, wenn es in der Kommune ein Gymnasium, also eine Sekundarstufe I in einer anderen Schulform gibt. Die Mindestjahrgangsstärke für die letztverbliebenen Oberschule in einer Gemeinde beträgt damit 24 Schüler.

[31] Brandenburgische Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation vom 27.03.2012, geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 29. April 2015, §§ 5-11 und Anlage 1.

Schulen

In Templin befinden sich vier Grundschulen, davon zwei Grundschulen in privater Trägerschaft. Bei der Waldhofschule handelt es sich um eine integrative Grundschule, in der Kinder mit und ohne diagnostizierten Förderbedarf gemeinsam lernen. Die Aktive Naturschule ist eine Grundschule, deren Schulkonzept auf den Grundsätzen Montessoris basiert. Beide Schulen sind Ganztagsschulen: die Waldhofschule wird als verlässliche Halbtagsschule und die Aktive Naturschule als Ganztagsschule der offenen Form betrieben. Die beiden öffentlichen Grundschulen in Templin werden derzeit nicht als Ganztagsschulen betrieben.

Tabelle 17: Schulangebot in Templin

Schulform	Name der Schule	Schülerzahl 2015/2016	Ganztagsangebote
Primarstufe	Grundschule am Egelpfuhl	306	
	Grundschule Johann Wolfgang von Goethe	278	
	Waldhofschule Integrative Grundschule-Eine Schule für alle	211	verlässliche Halbtagsschule und Hort
	Aktive Naturschule mit Montessori-Orientierung	73	genehmigter Ganztagsbetrieb offene Form
Sekundarstufe I und II	Oberschule Templin (Klasse 7 – 10)	365	vollgebundener Ganztagsbetrieb
	Gymnasium Templin (Klasse 7 – 12)	524	
	Gesamtschule mit gym. Oberstufe Aktive Naturschule Templin (Klasse 7 – 13)	22	
Förderschulen	Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Lernen" Willy Gabbert	88	
	Waldhofschule Integrative Grundschule-Eine Schule für alle-, anerkannte Ersatzschule Schwerpunkt "geistige Entwicklung"	68	
Gesamt		**868**	

Quelle: Elektronisches Schulverzeichnis des Landes Brandenburg

Alle Grundschulen weisen einen guten Sanierungsstand auf. Zuletzt wurde die Grundschule Egelpfuhl in den Jahren 2014 bis 2015 mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Städtebauförderprogramm KLS umfangreich saniert und umgebaut. Im Jahr 2016 erfolgte die Sanierung des Sportplatzes der Grundschule Egelpfuhl – ebenfalls mit Mittel des Förderprogramms KLS.

Im Bereich der weiterführenden Schulen gibt es in Templin drei Schulen. An der Oberschule Templin mit den Klassen 7 bis 10 lernen derzeit 365 Schüler. Die Schule wird als einzige weiterführende Schule im vollgebundenen Ganztagsbetrieb geführt. Am Gymnasium Templin lernen in den Sekundarstufen I und II derzeit 524 Schüler. Die durch einen freien Träger geführte Aktive Naturschule in Templin bietet seit dem Schuljahr 2014/2015 eine Sekundarstufe I an. Insgesamt lernen dort derzeit in den Klassen 7 und 8 22 Schüler.

Die Oberschule Templin weist eine günstige Lage im Stadtgebiet auf. Die Aktive Naturschule und das Gymnasium befinden sich in Randlage des Stadtgebietes westlich bzw. südlich der Altstadt.

Das Angebot für Schüler mit diagnostizierten Förderbedarfen, die nicht an Regelschulen unterrichtet werden können, wird in Templin durch die öffentliche Förderschule Willy Gabbert mit dem Schwerpunkt „Lernen“ sowie die integrative Waldhofschule mit dem Schwerpunkt "geistige Entwicklung" in freier Trägerschaft gewährleistet. An der Förderschule Willy Gabbert lernen im Schuljahr 2015/2016 88 Schüler in den Jahrgangsstufen 2 bis 10. In der Oberstufe und Werkstufe der Waldhofschule werden derzeit 68 Schüler unterrichtet. Der Fortbestand der Förderschule Willy Gabbert ist im Planungszeitraum der Schulentwicklungsplanung gesichert. Langfristig werden durch die Umsetzung der Inklusion an allen Förderschulen die Schülerzahlen deutlich zurückgehen. Da jedoch eine Prognose der Zahl der Schüler mit Förderbedarfen nicht möglich ist und die Umsetzung der Inklusion nur sukzessive erfolgen kann, ist keine langfristige Prognose zum Bestand der Förderschule Willy Gabbert möglich.[32]

Barrierefreiheit

Mit der Umsetzung der in Deutschland seit 2009 geltenden UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen hat sich Deutschland zur gleichberechtigten Teilnahme von Menschen mit Behinderungen am politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben, der sogenannten Inklusion, verpflichtet. Im Bildungsbereich geht es dabei insbesondere um die Integration von Kindern und Jugendlichen mit körperlichen Behinderungen oder sonderpädagogischen Förderbedarfen in die Schulen. Das Land Brandenburg strebt daher den Ausbau des gemeinsamen Unterrichts – zunächst für die Förderschwerpunkte Lernen, emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache – an. Die Förderschulen mit dem sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ im Landkreis Uckermark sind von der Inklusion demnach zunächst nicht betroffen. Grundsätzlich erfolgt bereits die Einschulung aller Schüler mit oder ohne Förderbedarf an den Grundschulen. Die Mehrzahl der Neuaufnahmen an die Förderschulen im Landkreis Uckermark erfolgt erst mit dem Übergang in die Jahrgangsstufe 2 bzw. 3 nach Feststellung eines Förderbedarfs, sofern nicht eine weitere Beschulung in integrativer Form an der bisher besuchten Grundschule erfolgen kann. Das führt dazu, dass im Landkreis Uckermark bereits über die Hälfte aller Förderschüler in allgemeinbildenden Schulen unterrichtet werden. Dieser Anteil wird sukzessive mit der Umsetzung der Inklusion ausgebaut.[33] Der Umsetzung der Inklusion ist allerdings nicht immer möglich, da nicht alle Schüler an Regelschulen beschulbar sind.

Die Förderschule in Templin ist zunächst im Bestand gesichert, die langfristige Zukunft ist allerdings ungewiss. Die Waldhofschule in Templin wurde ursprünglich als Inklusionsschule geplant und ist daher komplett barrierefrei. Ferner ist die Johann Wolfgang von Goethe Grundschule

[32] Landkreis Uckermark, SEP UM 2012-2017, S. 39, 138.
[33] Landkreis Uckermark, Dritte Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Uckermark 2012 bis 2017 (SEP UM 2012-2017), S. 37 ff.

barrierefrei ausgestattet. Sowohl die Oberschule als auch das Gymnasium in Templin verfügen über einen Aufzug und behindertengerechte Toiletten.[34]

Tabelle 18: Barrierefreie Gestaltung der öffentlichen Schulen, Stand Januar 2016

Standort	Name der Schule	Barrierefreie Ausstattung
Templin	Grundschule am Egelpfuhl	Schulgebäude ist in geringem Maße barrierefrei ausgebaut (Schalldämmung, Farbkonzept)
	Grundschule Johann Wolfgang von Goethe	Schulgebäude ist barrierefrei ausgebaut (Parkplatz, Zugang, Toiletten, Aufzug)
	Oberschule Templin	Schulgebäude ist barrierefrei ausgebaut (Parkplatz, Zugang, Toiletten, Aufzug)
	Gymnasium Templin	Schulgebäude ist barrierefrei ausgebaut (Parkplatz, Zugang, Toiletten, Aufzug)
	Förderschule Willy Gabbert	Schulgebäude ist in geringem Maße barrierefrei ausgebaut (Parkplatz)

Quelle: Schulporträts im Land Brandenburg

Entwicklung der Schülerzahlen und Fortbestand der Schulen

Als Folge von rückläufigen bzw. im besten Fall stagnierenden Geburtenzahlen und Zuwanderungszahlen, die dieses Defizit nicht vollständig ausgleichen können, droht langfristig die Gefahr, dass sich die Schülerzahlen in Templin, wie in anderen ländlich geprägten Regionen Brandenburgs auch, weiter verringern könnten. Tabelle 19 zeigt die prognostizierte Entwicklung der Bevölkerungszahl in den unterschiedlichen Altersgruppen auf.

Tabelle 19: Vorausschätzungen der Bevölkerung Templin nach Altersgruppen

Altersgruppe	2010	2015	2020	2025	2030	2010 zu 2030
7 bis 10 Jahre (Primarbereich)	529	538	502	463	416	-113 -21,4 %
11 bis 16 Jahre (SEK I)	743	798	806	759	709	-34 -4,6 %
17 bis 18 Jahre (SEK II)	224	257	274	263	250	+26 +11,6 %

Quelle: Schmidt, Dr. Torsten (2013), S. 62 ff.

Wie der vorstehenden Tabelle entnommen werden kann, lassen sich dabei deutliche Unterschiede in den einzelnen Altersgruppen feststellen. So ist die Zahl der Schüler im Grundschulalter bis 2030 stetig rückläufig, nach 2025 verstärkt sich dieser Trend noch einmal. Insgesamt wurde im Rahmen der kleinräumigen Bevölkerungsprognose für den Landkreis Uckermark für Templin ein Rückgang der Schülerzahlen im Primarbereich bis 2030 von 529 Schülern im Jahr 2010 auf 416 Schüler im Jahr 2030 erwartet. Rein rechnerisch bedeutet dies, dass nach heutigen Maßgaben bei einer Mindestschülerzahl einer Grundschule von 90 Schülern vier Grundschulstandorte in Templin tragfähig wären. Damit wäre mit vier Standorten – davon zwei Schulen freier Träger, die nicht den Mindeststärken der VV-Unterrichtsorganisation unterliegen – das derzeitige Grundschulnetz in Templin auch zukünftig tragfähig.

[34] Gespräch mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016.

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Alterskohorte der 11- bis 16-Jährigen, also den Schülern der Sekundarstufe I, wird bis 2030 ebenfalls rückläufig sein, wenngleich weniger stark ausgeprägt als im Bereich der Grundschulen. Für die Einwohneranzahl der 17- bis 18-Jährigen (Sekundarstufe II) wird in den Jahren bis 2030 sogar ein Zugewinn prognostiziert. Damit wären auch die bestehenden weiterführenden Schulen in ihrem Bestand sicher.

Dem bisherigen Rückgang der Schülerzahlen wurde im Landkreis Uckermark mit zahlreichen Schulschließungen begegnet. Seit dem Schuljahr 1996/1997 wurden in Templin die folgenden Änderungen vorgenommen:

Tabelle 20: Umgesetzte Strukturmaßnahmen in Templin

Schule	Schulträger	Maßnahme-zeitpunkt	Maßnahme
Grundschule Lindenschule, Templin	Stadt Templin	2001/2020	Auflösung
Grundschule Hammelspring	Stadt Templin	2005/2006	Auflösung
Gesamtschule Templin	Landkreis Uckermark	2001/2020	Abbau Grundschulteil
Goethe-Oberschule Templin	LK Uckermark	2005/2006	Auflösung
Aktive Naturschule Templin	Freie Schule Prenzlau e.V.	2005/2006	Errichtung Grundschule
OSZ Abt. 7 Templin	LK Uckermark	2007/2008	Weiterführung als Abt. 5
OSZ Abt. 5 Templin	LK Uckermark	2009/2010	Weiterführung als Abt. 4
OSZ Abt. 4 Templin	LK Uckermark	2010/2011	Weiterführung als Abt. 2

Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage des Landkreis Uckermark, SEP UM 2012-2017, S. 17

Nach Umsetzung dieser Maßnahmen ist das Schulnetz in Templin zunächst an die niedrigen Schülerzahlen angepasst. Weitere größere Anpassungen sind in den nächsten fünf bis acht Jahren nicht zu erwarten.

Bei sämtlichen Prognosen zu den Schülerzahlen und den daraus abgeleiteten Abschätzung zum Bestand der vorhandenen Schulen ist zu beachten, dass für die im Rahmen der geforderten Inklusion durchgeführte Beschulung von Förderkindern an Regelschulen voraussichtlich die Frequenzwerte noch einmal abgesenkt werden, was sich unmittelbar auf den Bestand der Schulen auswirken kann.

Planerische Aussagen zum Fortbestand der Schulen

Der aktuelle Schulentwicklungsplan des Landkreises Uckermark hat eine Laufzeit von 2012 bis 2017 und trifft für jeden Schulstandort im Landkreis auch Aussagen zum Bestand der einzelnen Schulen. Sämtliche Grundschulen in Templin sind nach Aussage des SEP UM 2012-2017 im vorgegebenen Planungszeitraum als gesichert zu betrachten.

Tabelle 21: Entwicklung der öffentlichen Grundschulen in Templin

Schule	Schüler im Einschulungsjahrgang						Standortsicherheit Zügigkeit im Planungszeitraum
	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	
GS am Egelpfuhl und GS „J.W.v. Goethe“ [35]	654	652	626	595	577	569	sicher, 2 bis 3-zügig

Quelle: Landkreis Uckermark, SEP UM 2012-2017

Die Schülerzahlen der vorstehenden Tabelle sowie die Ausführungen zu den prognostizierten Bevölkerungszahlen bis 2030 zeigen, dass beide Grundschulen auch über den Planungszeitraum hin bis 2020/2021 gesichert sind.

Sowohl die Oberschule als auch das Gymnasium in Templin weisen langfristig stabile Schülerzahlen auf, so dass diese Schulen langfristig sicher dreizügig weitergeführt werden können. Trotz des prognostizierten Rückgangs der Schülerzahlen in der Sekundarstufe II des Gymnasiums ist diese sicher, da für die Bildung einer 11. Klasse laut VV-Unterrichtsorganisation mindestens 40 Anmeldungen erforderlich sind. Dies ist mit jährlich rund 70 bis 80 Anmeldungen im Prognosezeitraum bis 2021/2022 gegeben.

Tabelle 22: Planerische Aussagen des SEP UM 2012-2017 zu den Oberschulen und Gymnasien

Schule	Schüler im Einschulungsjahrgang						Standortsicherheit Zügigkeit
	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	
Templin – Sekundarstufe I							
Oberschule Templin	304	299	300	300	300	304	sicher, 3-zügig
Gymnasium Templin	341	335	335	335	335	341	sicher, 3-zügig
Templin – Sekundarstufe II							
Gymnasium Templin	163	155	140	138	143	140	sicher, Kurssystem

Quelle: Landkreis Uckermark, SEP UM 2012-2015

Die Schulen in freier Trägerschaft unterliegen nicht den Vorschriften der VV Unterrichtsorganisation, so dass zu deren Fortbestand keine Aussagen getroffen werden können. SEP UM 2012 – 2017 sieht jedoch diese Schulen als Bereicherung der Schullandschaft und empfiehlt deren Erhalt.

Ausbildung und sonstige Bildungsangebote

Mit der Abteilung 2 befindet sich eine der insgesamt drei Abteilungen des Oberstufenzentrums Uckermark in Templin. Am OSZ in Templin werden die folgenden Bildungsgänge angeboten:

In der Fachoberschule Soziales wird in der 11. Jahrgangsstufe an zwei Tagen in der Woche Unterricht erteilt, an den verbleibenden drei Tagen wird die fachpraktische Ausbildung in einer Praxisstätte durchgeführt. In der 12. Jahrgangsstufe wird an fünf Tagen in der Woche Unterricht erteilt. In Fachschule Sozialwesen ist die Berufsausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin möglich. An der Berufsfachschule Soziales ist die Erlangung eines staatlichen Berufsabschlusses nach Landesrecht als Sozialassistent/Sozialassistentin, die Erweiterung der allgemeinen Bildung, der Erwerb der Zugangsbe-

[35] In der aktuellen SEP werden ausschließlich die Schulen in öffentlicher Trägerschaft betrachtet. Zudem wird für Templin nur ein Wert für beide Grundschulen angegeben.

rechtigung für die Fachschule Sozialwesen sowie der Erwerb des der Fachoberschulreife gleichgestellten Abschlusses der Sekundarstufe I möglich.

Das OSZ Uckermark hat in den vergangenen zehn Jahren einen intensiven Strukturveränderungsprozess durchlaufen. So wurden seit dem Schuljahr 2006/2007 vier von insgesamt sieben Abteilungen geschlossen. Die Gesamtschülerzahl am OSZ Uckermark hat sich seit 2006/2007 mehr als halbiert und liegt aktuell bei 1.216 Schülern[36]. Der Rückgang der Schülerzahlen resultierte dabei zum einen aus den allgemeinen Rückgängen der Schülerzahlen in der Sekundarstufe II und zum anderen aus der Verlagerung von Ausbildungsangeboten in den Landkreis Barnim und der damit verbundenen Schließung von Abteilungen am OSZ Uckermark. Für die Zukunft wird für das OSZ Uckermark von einer Stabilisierung der Schülerzahlen ausgegangen, da die geburtenschwachen Jahrgänge die Sekundarstufe II bereits durchlaufen haben. Aus diesem Grund wird der OSZ-Standort Templin in der Schulentwicklungsplanung bis zum Planungszeitraum und darüber hinaus als sicher eingestuft. Außerdem ist der Standort Templin aufgrund des großen Bedarfes an Erziehern in der Region auch inhaltlich gut aufgestellt.[37]

5.4.2 Kultur

Die Stadt Templin hat mit ihrer mittelalterlichen Altstadt ein großes baukulturell-historisches Potenzial. Im Jahr 1270 wurde die Stadt „Templyn“ zum ersten Mal urkundlich erwähnt und im Jahr 1314 als „Oppidum Templin“ (Stadt Templin) bezeichnet. Der genaue Zeitpunkt der Stadtgründung ist heute allerdings nicht exakt bestimmbar. Die Altstadt wurde nach einem Brand im Jahr 1735 neu aufgebaut, davon war beispielsweise die Stadtkirche St. Maria Magdalena betroffen, wobei im Inneren die dreischiffige Backsteinhalle aus dem 15. Jahrhundert erhalten werden konnte. Das älteste Gebäude der Stadt – die St. Georgen-Kapelle – überstand den Stadtbrand. Besonders prägend für Templin ist die komplett erhaltene und sanierte Stadtmauer, mit der die mittelalterliche Altstadt umschlossen wird. Die Stadtmauer aus dem 14. Jahrhundert ist mehr als 1.700 Meter lang und mit Türmen, Tortürmen, 47 Wiekhäusern und den drei gotischen Stadttoren Berliner, Prenzlauer und Mühlentor ausgestattet. Das Berliner Tor beherbergt eine Dauerausstellung zu dem Thema Natur, Landschaft und Lebensraum in der Uckermark. Im Prenzlauer Tor ist das Museum für Stadtgeschichte untergebracht.[38]

Tabelle 23 enthält wichtige kulturelle Einrichtungen Templins. Besonders hervorzuheben ist das Multikulturelle Centrum (MKC), das ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm wie Theater, Kabarett und Kleinkunst sowie eine Galerie mit Café bereitstellt. Ferner beherbergt das Kulturzentrum ein Kino mit Programmkinoangebot, das „bereits zum dritten Mal in Folge […] in diesem Jahr mit einem Hauptpreis der Kinoprogrammpreise Berlin-Brandenburg für die Qualität seiner Programmgestaltung ausgezeichnet [wurde].“[39] Ferner gibt es das Angebot eines mobilen Kinos mit Vorführungen im gesamten Mittelbereich.[40] Das MKC kooperiert darüber hinaus mit den Schulen im Mittelbereich und führt Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche durch, beispielsweise gibt es ein Kindertheater und

36 Bildungsserver Berlin-Brandenburg, Schulportrait OSZ Uckermark 2015/2016.
37 Landkreis Uckermark, SEP UM 2012 – 2017, S. 36, 144.
38 Internetauftritt der AG Historische Stadtkerne.
39 Brief des Vorsitzenden der Kooperationsgemeinschaft Uckermärker Seenlandschaft AD Rutter vom 10.11.2015.
40 Gespräch mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016.

ein ausgewähltes Kinoangebot und Filmreihen für Schüler. Ein Drittel der ca. 30.000 Besucher pro Jahr sind Kinder und Jugendliche. Das MKC ist ein Ort des Austausches und von politischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen und ist für die gesamte Westuckermark herausragend.[41]

Eine Diskothek fehlt in Templin, allerdings werden von dem MKC Tanzveranstaltungen durchgeführt.[42] Nennenswert ist darüber hinaus eine sehr aktive Künstlerszene in der Kernstadt Templin und den Ortsteilen.[43]

Tabelle 23: Kulturelle Einrichtungen in Templin

Einrichtung	Nutzung/Besonderheit
Multikulturelles Centrum	3D- und Programmkino, Veranstaltungen, Feste, Ausstellungen, Galerie, Lesungen, mobiles Kino, überregionaler Einzugsbereich, kultureller Anker in der Region
Museum für Stadtgeschichte Templin	Sitz im Prenzlauer Tor, ständige Ausstellung, Sonderausstellungen, Veranstaltungen, regelmäßige Öffnungszeiten
Kunstverein, Kunsthaus Templin	tgl. Kurse, Workshops, Projekte, Ausstellungen
Kulturgut Metzelthin	Theaterspielstätte, Konzerte
KVHS, Regionalstelle Templin	vielfältiges Angebot, Kursorte Templin, Gandenitz, Gerswalde, Lychen, Stegelitz
Kreismusikschule Uckermark, Nebenstelle Templin	vielfältiges Angebot, Unterrichtsort Templin sowie Angebote in Kitas in Boitzenburg, Klosterwalde, Boitzenburg, Lychen

Quelle: Internetauftritte der Stadt bzw. Einrichtungen

5.4.3 Soziales

Neben den Bildungseinrichtungen, auf die bereits in Kapitel 5.4.1 eingegangen wurde, gibt es für die Templiner vor allem in der Kernstadt weitere Angebote der sozialen Infrastruktur, die auch von den Menschen in den Ortsteilen genutzt werden, da dort nur ein eingeschränktes Angebot an sozialer Infrastruktur vorhanden ist.

Das Angebot für Kinder und Jugendliche ist vielfältig, besonders hervorzuheben ist dabei das Jugendhaus Villa, das verschiedene Projekträume, ein Bandprobenraum und ein Jugendcafé aufweist. Darüber hinaus werden dort verschiedene Veranstaltungen und Kurse angeboten, beispielsweise Tanz- und Gesangsgruppen sowie Ferienfahrten, Jugendaustausche und Workshops. Das Jugendhaus kooperiert mit den Schulen, vernetzt die Jugendarbeit in der Stadt Templin und bietet eine Beratungsstelle für Jugendliche an.[44]

Die Kinderökoinsel Spatz ist ein weiterer wichtiger Akteur der sozialen Infrastruktur in Templin. Das Freizeithaus weist vor allem für jüngere Schulkinder ein vielseitiges Angebot auf. Dabei gibt es sowohl umweltorientierte Angebote wie Naturrallays und Wanderungen als auch gestalterische Angebote wie eine Kreativwerkstatt sowie Back- und Kochtermine. In den Sommer-, Herbst- und Winterferien werden Ganztagesexkursionen und thematische Workshops angeboten. Außerdem werden gemeinsam verschiedene Feste gefeiert. Die Kinderökoinsel Spatz ist darüber hinaus Ausbildungsstätte des Oberstufenzentrums

[41] Brief des Vorsitzenden der Kooperationsgemeinschaft Uckermärker Seenlandschaft AD Rutter vom 10.11.2015.
[42] Gespräch mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016.
[43] Gespräch mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016.
[44] Internetauftritt der Stadt Templin.

Uckermark und arbeitet mit dem Jugendamt zusammen, indem sie Jugendliche mit Auflagen aus Strafverfahren betreut.[45]

Neben den beiden Jugend- und Kindereinrichtungen gibt es in der Kernstadt Templin noch den Jugendkella, der von der evangelischen Kirchengemeinde betrieben wird und den Jugendclub des Deutschen Roten Kreuzes, der als Begegnungsstätte fungiert und durch die finanzielle Unterstützung der Stadt von 20.000 Euro zunächst im Bestand gesichert ist. Im Ortsteil Storkow steht den Jugendlichen ein Raum im Vereinshaus zur Verfügung und im Ortsteil Klosterwalde wird mit dem Märchenland ein Ort angeboten, in dem Kinder und Eltern Märchen erleben und nachspielen können. Für Senioren stehen in der Kernstadt eine Begegnungsstätte sowie ein Seniorentreff zur Verfügung. Tabelle 24 fasst die Jugendclubs und Seniorentreffs zusammen. Die Kita Kuschelkiefer vereint darüber hinaus eine Kinderbetreuung und Seniorenwohnen und wird als erfolgreiches Generationenprojekt von allen Nutzergruppen gut angenommen.

Tabelle 24: Jugendclubs und Seniorentreffs in Templin

Wo	Einrichtung	Wann/wie oft	Träger
Templin	Jugendhaus Villa	Mo bis Do 15 – 20 Uhr, Fr 15 – 21 Uhr, Sa 15 – 21 Uhr	Stadt Templin
	Kinderökoinsel Templin	Mo bis Fr 14 – 18 Uhr	Stadt Templin
	Jugendkella	Di, Do 13.30 – 19 Uhr, Mi 18 – 22 Uhr, Fr, Sa 16 – 22 Uhr	Ev. Kirchengemeinde Templin
	DRK Jugendclub	Mo bis Fr 14 – 18 Uhr, Sa 14 bis 17 Uhr	DRK
	Begegnungsstätte Seniorentreff	Do 14 – 16 Uhr	DRK
Templin, OT Klosterwalde	Märchenland Frau Holle	April-Oktober Mi 9 – 13 Uhr, Sa, So 9 – 17 Uhr	Privat
Templin, OT Storkow	Frau Röder/ Fr. Lamm	15 – 18 Uhr; 14tägig	bedarfsorientiert
Templin, OT Petznick	Frau Röder/ Fr. Lamm	15 – 18 Uhr; 14tägig	bedarfsorientiert

Quelle: Angaben der Kommunen, Internetauftritt des Kreisverbandes Uckermark West

In Templin gibt es darüber hinaus mehr als 50 Vereine, die auch in den Ortsteilen zahlreich vertreten sind. Dabei reicht das Angebot von Sportvereinen über Heimat- und Kulturvereine bis hin zu Fördervereinen und der Feuerwehr (vgl. Tabelle 28). Ein Problem der Vereine stellen allerdings Überalterung und fehlender Nachwuchs dar.[46]

Tabelle 25: Sportvereine, Bundes- oder Landesebene mit Trainingsstätten

Verein	Trainingsstätte
SC Victoria 1914 Templin e.V. (Fußball)	Stadion der Freundschaft
SV Alemania 1952 Templin e.V. (Leichtathletik)	Sportplatz Gymnasium Templin
Motor-Sportclub Templin (Motorcross)	Motorcrossbahn Klosterwalde
MotorSportClub Groß Dölln e. V. (Motorsport)	Groß Dölln
Templiner Schützengilde 1810 e.V. (Bogensport)	Schießsportstätte im Gewerbegebiet
Polizeisportverein Templin e.V. (Judo)	Sporthalle Förderschule Templin

Quelle: Auskunft der Kommunen

[45] Internetauftritt der Stadt Templin, Zugriff am 22.07.2016.
[46] Gespräch mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016.

In den Sportvereinen sind mehr als 2.000 Templiner aktiv und die Sportstätten sind derzeit voll ausgelastet, so dass keine zusätzlichen Kapazitäten mehr bestehen. In Templin stehen sechs Schulsporthallen zur Verfügung, die auch von den Vereinen genutzt werden. Das Stadion der Freundschaft umfasst einen Rasenplatz mit Zuschauertribüne, einen weiteren Rasenplatz, einen Hartplatz mit Flutlichtanlage, eine 6-Bahn-Rundlaufbahn, Weitsprunganlagen, Kugelstoßanlagen sowie Volleyballfelder. Viele der Anlagen im Stadion weisen einen hohen Sanierungsbedarf auf. So sind der An- bzw. Neubau eines Sozialtraktes, die Instandsetzung der Treppenanlagen und Sitzgelegenheiten, der Umbau der Tennenflächen zu Kunststoff- (Tartan-)Plätzen sowie die barrierefreie Gestaltung der Zuwegungen erforderlich.

Ferner gibt es eine Skaterbahn mit Skateanlage und Half-Pipe im Landschaftspark, ein Bowlingcenter, eine Tennishalle sowie Tennisplätze und eine Motorcrossbahn in Klosterwalde. Mit der Schützengilde Templin haben die Templiner die Möglichkeit zum Bogen- und Sportschießen. In der Wassersportschule Herborn wird Surfen, Segeln, Tauchen und Motorbootfahren am Templiner Stadtsee angeboten und mit der NaturThermeTemplin steht eine Bade- und Saunalandschaft sowie ein Therapie und Wellnesszentrum zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt das Seehotel über eine Indoorschwimmhalle.[47]

Eine Besonderheit Templins und des gesamten Mittelbereiches ist das große Angebot an betreuten Wohnformen für Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit Behinderungen (vgl. nachstehende Auflistung). Insgesamt gibt es 163 Plätze für (behinderte) Kinder, Jugendliche und Erwachsene in betreuten Wohnformen in Templin.

Tabelle 26: Soziale Dienste in Templin

Kommune	Angebot/Einrichtung
Templin	Behindertenhilfe: Stephanus Stiftung :Waldhof Templin – betreute Wohnformen, ambulante Hilfe ▪ Gustav Zietlow-Haus, 40 EZ, 1 Gästezimmer, lebenslanges Wohnen für Menschen mit Behinderung ▪ Haus Sonnenschein: Wohngruppen für 16 Kinder mit Behinderungen ▪ Heinrich-Grüber-Haus: Wohneinrichtung für 32 Menschen mit Behinderung ▪ Haus Regenbogen, Haus Abendrot: Wohneinrichtung für 32 Menschen mit Behinderung ▪ Lychener Straße: Wohnen für 24 Menschen mit Behinderungen ▪ Am Markt: Wohnen für 8 Menschen mit Behinderungen Betreute Wohnformen für Kinder/Jugendliche, z. T. mit Beeinträchtigungen ▪ Wattenbeker: 5 EZ, 2 DZ, 1 Trainings-WE für 10 Kinder zwischen 6 und 18 Jahren Familien-Kompetenz-Centrum Hoffbauer gGmbH ▪ Eltern-Kind-Gruppe, Frühförder- und Beratungsstelle, Sprachtherapeutische Praxis Templin Lichtblick: Erziehungs- und Familienberatung Templin

Quelle: Eigene Zusammenstellung auf Grundlage der Internetauftritte die Wattenbeker, der firmaris gGmbH, des Regionales Diakonisches Werk Uckermark e.V., der Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung Brandenburger Kinder und Jugendlicher mbH

[47] Internetauftritt der Seite Templin, Zugriff 22.07.2016 und Gespräch mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016.

5.4.4 Gesundheit

Ärzte und Krankenhaus

Templin weist ein breites medizinisches Angebot auf. Neben 12 Hausärzten gibt es ein vielseitiges Angebot an Fachärzten, die sich in der Kernstadt konzentrieren sowie fünf Apotheken. Laut Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin-Brandenburg (KVBB) besteht für die Facharztgruppe Dermatologie eine Unterversorgung im Mittelbereich Templin (Planungsebene für Fachärzte). Für die Facharztgruppen Augenärzte und Kinderärzte besteht im Mittelbereich In Templin eine drohende Unterversorgung.[48] Tabelle 27 stellt die Anzahl der Ärzte der jeweiligen Fachgruppe und ihr Alter dar. Es ist zu erkennen, dass ein Großteil der Ärzte älter als 50 Jahre und 16 % der Ärzte bereits älter als 60 Jahre sind, sodass in absehbarer Zeit die Nachbesetzung mehrerer Arztpraxen bevorstehen könnte. Bislang bemühen sich die Ärzte selbst um ihre Nachfolge, werden jedoch von der Stadt und der KVBB unterstützt. So wirkt die Stadt in Zusammenarbeit mit der KVBB durch das Schalten von Anzeigen in entsprechenden Fachzeitschriften und auf Fachportalen aktiv an der Anwerbung eines Dermatologen mit.[49]

Tabelle 27: Ärzte und Altersstruktur in Templin

Anzahl Ärzte	Fachgruppe	bis 39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 Jahre und älter
12	Hausärzte/Allgemein		3	8	1
1	Anästhesisten			1	
2	Augenärzte		1		1
2	Chirurgen			1	1
3	Internisten		1	2	
3	Frauenärzte			3	
1	HNO-Ärzte			1	
1	Kinderärzte				1
6	Psychotherapeuten	1	3	1	1
1	Nervenheilkunde		1		
1	Orthopäden			1	
1	Phys.-Rehab.-Med.			1	
2	Radiologie			1	1
1	Urologen			1	

Quelle: Schreiben von Hr. Spigiel (KVBB) vom 18.02.2016

Neben den in Tabelle 27 genannten Ärzten gibt es Sprechzeiten dreier Internisten und eines Chirurgen in Templin, die dort Zweigpraxen betreiben. Außerdem stehen auf Überweisung eine Frauenarzt- und eine Chirurgiepraxis sowie ein Facharzt für Laboratoriumsmedizin zur Verfügung.

Ab 01.01.2017 wird des Weiteren eine etwa 30-jährige Kurärztin tage- bzw. stundenweise in der Therme in Templin praktizieren. Sie steht allen Personen zur Verfügung und wird ihre Niederlassung in Lychen haben. Die Ausbildung der Ärztin zur Kurärztin wird von der Stadt Templin mitfinanziert,

[48] Internetauftritt der KVBB.
[49] Gespräch mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016.

da das Vorhandensein einer Kurärztin Voraussetzung für den Erhalt des Kurstadtstatus von Templin ist.

Darüber hinaus gibt es in Templin zehn Zahnärzte, einen Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen sowie einen Kieferorthopäden. Mit der „rollenden Zahnarztpraxis“ von Frau Dr. Finger aus Templin gibt es seit 2010 für Templin und weitere Teile des Mittelbereiches ein in der Region einzigartiges mobiles Zahnarztangebot, um die Versorgung von in ihrer Mobilität eingeschränkten Bewohnern in den Ortsteilen zu verbessern. Ihr Nutzfahrzeug wurde speziell für den mobilen Gebrauch entwickelt und bietet neben der erforderlichen Ausstattung zusätzlich Raum für den Transport eines Patienten. Da dieser mobile Dienst die medizinische Versorgung im ländlichen Raum verbessert und als nachzuahmendes Pilotprojekt angesehen werden kann, wurde es über den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur ländlichen Entwicklung (ELER) gefördert.[50] Auch wenn der Bedarf hoch ist, ist die Ärztin an den Handlungsspielraum, den ihr die Krankenkassen bieten, gebunden. Als niedergelassene Ärztin hat sie eine Residenzpflicht und kann demnach lediglich zu eingeschränkten Zeiten mobil sein.[51]

Das Sana Krankenhaus Templin, welches ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung ist, ist mit 122 Betten und den Abteilungen Anästhesie, Intensiv- und Schmerztherapie, Allgemeinchirurgie und Traumatologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin, Onkologie und Palliativmedizin, Kinder- und Jugendmedizin sowie Geriatrie ausgestattet und hat damit ein weitaus höheres Angebot als ein Krankenhaus der Grundversorgung vorweisen muss. Im Jahr 2014 wurden von den 182 Mitarbeitern 5.028 Fälle stationär und 7.936 Fälle ambulant behandelt.

Dem Krankenhaus angegliedert ist außerdem ein KV RegioMed Zentrum mit geriatrischem Schwerpunkt und ambulanter geriatrischer Sprechstunde sowie eine psychiatrisch-psychotherapeutische Tagesklinik mit 18 Plätzen, die ein Teil der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH ist.

Senioren- und Pflegeeinrichtungen

Die aus der in Kapitel 4 dargestellten demografischen Entwicklung ablesbare Alterung der Bevölkerung verlangt ein verstärktes Augenmerk auf Pflege-, Betreuungs- und Senioreneinrichtungen sowie barrierearme Wohnformen. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die in Templin vorhandenen Senioren- und Pflegeheime und Angebote für betreutes Wohnen.

In Templin befinden sich drei Senioren- und Pflegeheime mit 224 vollstationären Plätzen sowie vier Einrichtungen mit insgesamt und 132 betreuten Wohneinheiten; darunter 11 Wohnungen der WOBA Templin. Darüber hinaus gibt es sieben Kurzzeit- und 68 Tagespflegeplätze.

[50] Internetauftritt des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, Projekt des Monats März.
[51] Der Tagesspiegel Online, Die Landärztin mit der Praxis im Gepäck, Artikel vom 25.06.2011.

Tabelle 28: Senioren- und Pflegeheime in Templin, Stand 02/2016

Einrichtung	vollstationäre Plätze	Kurzzeitpflege	Tagespflege	Betreutes Wohnen	Verhinderungspflege
Evangelisches Seniorenzentrum Richard Kirstein	44	2	12	25 WE	
Seniorenlandsitz "An der Buchheide"	100	5			
Altenpflegeheim Templin "Margarethe-Hennig-Haus"	80			15 WE	x
DRK Uckermark West/ Oberbarnim Service Wohnen GmbH				81 WE	
Karola Hinz, Bahnhofstr. 17b			20		
aktiv - ambulanter Pflegeservice			18		x
Ambulanter Pflegedienst Marita Petrat					x
Tagespflege Kempa			18		
Hauskrankenpflege Sylvia Matthes GmbH Pflegeteam Templin					x
WOBA Templin				11 WE	
Summe	**224**	**7**	**68**	**132 WE**	

Quelle: eigene Zusammenstellung auf Grundlage der Internetseiten der Anbieter

Das Angebot wird durch zehn ambulante Pflegedienste ergänzt.

Tabelle 29: Ambulante Pflegedienste in Templin

Templin	Tagespflege Kempa/Aschoff GbR
	Volkssolidarität Sozialstation Templin
	Hauskrankenpflege Sylvia Matthes GmbH Pflegeteam Templin
	Häuslicher Krankenpflegedienst Karola Hinz
	Häuslicher Pflegedienst Schwester Andrea Berkner
	Arbeiterwohlfahrt Uckermark Sozial- und Pflege gGmbH, Sozialstation Templin
	Hauskrankenpflege "Uckermark" Kempa /Aschoff GbR
	aktiv - ambulanter Pflegeservice
	Ambulanter Pflegedienst Marita Petrat
	Sozialberatung Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Quelle: Internetauftritte der Pflegedienste

Mit dem Angebot an Pflege- und Betreuungseinrichtungen ist der Bedarf an stationären Pflegeplätzen derzeit rechnerisch gedeckt. Gemäß der Pflegestatistik des Landes Brandenburg aus dem Jahr 2011 leben im Land Brandenburg 3,7 % aller Menschen über 65 Jahre vollstationär in Pflegeheimen. Um einen Überblick über den zukünftigen Bedarf an Heimplätzen zu bekommen, wird in nachstehender Tabelle eine Berechnung der benötigten vollstationären Heimplätze für die Jahre 2020

und 2030 vorgenommen. Dabei wird in jeweils zwei Varianten von einer Erhöhung des Anteils an Menschen über 65 Jahren in Heimen ausgegangen, da der Anteil an Hochbetagten und damit der potenziell hilfs- und pflegebedürftigen Menschen stark ansteigt. Nach dieser Berechnung ergibt sich für Templin für das Jahr 2020 ein Bedarf von bis zu 21 zusätzlichen Pflegeplätzen und für das Jahr 2030 von bis zu 187 Plätzen. Diese Berechnung wird durch Aussagen der Stadt gestützt, die bereits im Jahr 2016 einen zusätzlichen Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen sowie Kurz- und Tagespflegeplätzen verzeichnet. In sämtlichen Einrichtungen existieren Wartelisten, so dass der tatsächliche derzeitige Bedarf durch das Angebot nicht gedeckt werden kann. Gleichzeitig steigt der Wunsch nach dem Verbleib in der eigenen Wohnung und im vertrauten Umfeld im Alter an. Die ambulante Pflege und das Angebot an barrierearmen Wohnungen gewinnen damit gleichzeitig an Bedeutung. Die Wohnungsunternehmen in Templin reagieren seit Jahren darauf, indem im großen Maße Wohnungen barrierearm umgebaut werden.

Tabelle 30: Berechnung des Bedarfes an Heim- und Pflegeplätzen in den Jahren 2020 und 2030

	2020		**2030**	
	Variante 1	**Variante 2**	**Variante 1**	**Variante 2**
Anteil an Senioren über 65 Jahre in Alten- oder Pflegeheimen	4,0 %	5,5 %	6,0	7,5
Bevölkerungsprognose 2014: Zahl der über 65-Jährigen in Templin	4.458		5.476	
Rechnerisch benötigte Heimplätze	178	245	329	411
Bestand Heimplätze 2016	224		224	
rechnerischer Bedarf Heimplätze	0	21	105	187

Quelle: eigene Berechnung

Damit ein Pflegeheim wirtschaftlich rentabel geführt werden kann, wird zumeist von einer Mindestgröße von 80 Plätzen ausgegangen. Für die vorliegenden Prognosen bedeutet dies für das Jahr 2030 einen zusätzlichen Bedarf zwischen ein bis zwei Pflegeheimen in Templin. Allerdings sind weitergehende Berechnungen und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen erforderlich, um den genauen Bedarf und die benötigte Größe eines zusätzlichen Pflegeheimes ermitteln zu können. Der vorhandene Bestand zeigt, dass auch kleinere Pflegeeinrichtungen erfolgreich betrieben werden können. Die vorliegende Berechnung dient somit lediglich einer Trendabschätzung. Darüber hinaus sind außerhalb der Stadt Templin in Boitzenburger Land zwei weitere Pflegeeinrichtungen vorhanden, die den bestehenden Bedarf an Pflegeplätzen im Mittelbereich mit abdecken.

5.4.5 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse

	Stärken	Schwächen
Bildung, Kultur, Soziales und Gesundheit	**Bildung** ▪ vielfältige Bildungslandschaft ▪ Ausdifferenzierung des Bildungs- und Betreuungsangebotes durch private Träger ▪ vielfältige pädagogische Konzepte ▪ grundsätzlich hoher Auslastungsgrad der Kitas ▪ Sanierungsstand der Schulen ▪ Schulen und Kitas grundsätzlich im Bestand gesichert ▪ mind. eine Schule jeder Schulform vollständig barrierefrei ausgestattet ▪ jährlicher regionaler Ausbildungstag in Templin **Kultur** ▪ kulturhistorische Bedeutung der Templiner Altstadt ▪ MKC als wichtigste regional bekannte, hochwertige Kultureinrichtung ▪ Kultur- und Künstlerszene, insb. auch in den Ortsteilen ▪ Angebote der Kreisvolkshochschule und Kreismusikschule ▪ Ehrenamtliches Engagement **Soziales** ▪ Engagement der Templiner in Vereinen ▪ Angebot an Jugendtreffs in der Kernstadt ▪ nachfragegerechte Ortsteilarbeit für Jugendliche und Kinder ▪ vielfältige und aktive Seniorenvereine ▪ vielseitige Angebote und Wohnformen für Menschen mit Behinderungen ▪ gutes Angebot an (überregional) bedeutsamen Sporteinrichtungen ▪ solidarisches Zusammenleben ▪ Vereinsleben in den Ortsteilen ▪ Familienfreundliche Infrastrukturen in der Stadt **Gesundheit** ▪ vielfältiges Angebot an (Fach-)Ärzten ▪ Krankenhaus der Grundversorgung ▪ Templin Modellprojekt zur Altenmedizin (KVregioMed) ▪ „rollende Zahnarztpraxis“ als mobiles Versorgungsangebot ▪ Angebot an Senioren- und Pflegeeinrichtungen ▪ Präventionsangebote der NTT	**Bildung** ▪ niedrige Auslastung der Kita Storkow – Bestandsgefährdung ▪ Sanierungsbedarfe bei einigen Kitas **Kultur** ▪ wenig ausgeprägte Museenlandschaft ▪ wenige überregional bedeutsame kulturelle Veranstaltungen **Soziales** ▪ nur eine Seniorenbegegnungsstätte in ganz Templin ▪ hoher Sanierungsbedarf beim Stadion der Freundschaft ▪ fehlende Infrastrukturen für Jung und Alt **Gesundheit** ▪ Konzentration der Ärzte auf die Kernstadt ▪ fehlender Dermatologe ▪ Bedarf an stationären Pflegeplätzen übersteigt das Angebot

Chancen	Risiken
Bildung ▪ Stärkung des Bildungsstandortes Templin ▪ hohe Nachfrage nach Erziehern – Bestand des OSZ-Standortes Templin vsl. gesichert ▪ Kinderbetreuung in den Ortsteilen stärken ▪ Nutzung des Joachimsthalschen Gymnasiums als Europaschule ▪ Attraktivität der Bildungsangebote sichern und ausbauen **Kultur** ▪ Festigung des MKC als regional bedeutsamer Kultur- und Veranstaltungsort ▪ Moderne Gestaltungs- und Darstellungsformen der kulturellen Einrichtungen und Angebote ▪ Aufwertung Stadtmuseum **Soziales** ▪ Erhalt des Stadions der Freundschaft ▪ Ausbau generationsübergreifender Angebote ▪ Aktivierung und stärkere Einbindung von Zugezogenen und Bewohnern mit Zweitwohnsitz **Gesundheit** ▪ Ausbau der medizinischen Versorgungsstrukturen ▪ enge Zusammenarbeit mit der KVBB ▪ Ausbau von Senioren- und Pflegeeinrichtungen	**Bildung** ▪ weiterer Rückgang der Schülerzahlen – Bestandsgefährdung Schulen ▪ Umsetzung der Inklusion gelingt nicht immer **Kultur** ▪ Versäumen des digitalen/technologischen Fortschritts bei Kulturangeboten ▪ rückläufiges ehrenamtliches Engagement der Bürger **Soziales** ▪ soziale Einrichtungen/Angebote fast ausschließlich durch Ehrenamtliche – große Abhängigkeit von öffentlicher finanzieller Unterstützung und privates Engagement **Gesundheit** ▪ absehbare Aufgabe von Arztpraxen aufgrund des Alters ▪ Schwierigkeiten bei der Nachbesetzung von Arztpraxen ▪ Alterung der Bevölkerung – steigender medizinischer und Pflegebedarf im Allgemeinen ▪ Mangel an Pflegeplätzen

Handlungserfordernisse

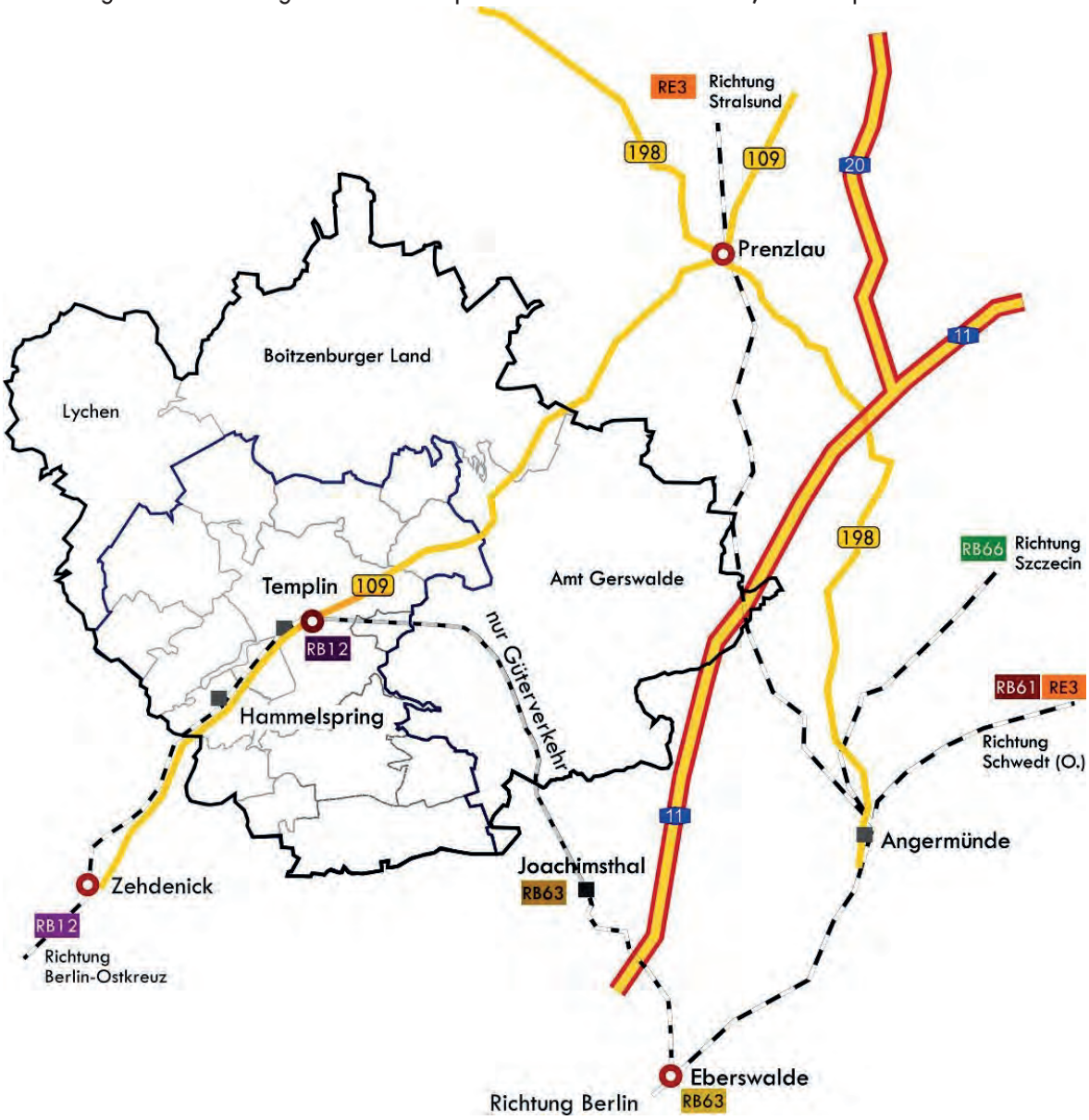
- Fortführung der Sanierung der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- Erhalt der Förderschule
- Sanierung und Aufwertung des MKC
- Aufwertung des Stadtmuseums und der Stadttore durch Ergänzung aktiv bedienbarer Elemente, Filme, kulturelle/stadthistorische Aktionen
- Fördern der Eigeninitiativen
- Sanierung und barrierearme Umgestaltung des Stadions der Freundschaft
- Investitionen in die soziale Infrastruktur für Kinder, Familien und Senioren
- Fortsetzung der Bemühungen zur Ansiedlung eines Dermatologen in Templin
- Umsetzung des Projektes Strukturmigration im Mittelbereich Templin
- Prüfung der Möglichkeiten einer Ansiedlung weiterer Pflegeheime

5.5 Technische Infrastruktur

5.5.1 Verkehr

Die Stadt Templin liegt im Westen der Uckermark und ist überregional mit dem Auto an die Bundesstraße B 109 sowie mit dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV) an die Regionalbahnlinie 12 angebunden. Die folgende Abbildung verdeutlicht die verkehrliche Anbindung von Templin.

Abbildung 50: Anbindung der Stadt Templin mit dem SPNV und MIV, Stand April 2016



Quelle: eigene Erstellung

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Templin verfügt selbst über keinen Autobahnanschluss. Die nächstgelegene Anschlussstelle ist Pfingstberg an der A 11 Richtung Grenzübergang Pomellen. Die Fahrzeit bis zum Autobahnanschluss beträgt rund 30 Minuten.

Die B 109 verbindet Templin im Norden mit dem Mittelzentrum Prenzlau, im Süden mit dem Mittelzentrum Zehdenick sowie weiter südlich mit Berlin. Die Fahrzeit von Templin bis ins Zentrum Berlins beträgt mit dem PKW rund 80 Minuten.

Innerhalb der Kernstadt Templins verläuft die B 109 südlich der Altstadt entlang der Prokopiusstraße, Friedrich-Engels-Straße sowie August-Bebel-Straße und dann östlich auf der Prenzlauer Allee in Richtung Prenzlau. Ergänzend zur Bundesstraße ist Templin über mehrere Landes- und Kommunalstraßen angebunden, die die Ortsteile untereinander und mit der Kernstadt Templin verbinden. Das Straßennetz im Stadtkern ist vollständig saniert, Sanierungsbedarfe bestehen noch in den Ortsteilen (z. B. L217) und sowie in einigen weniger zentral gelegenen Stadtquartieren.

Im Jahr 2016 fand eine Untersuchung des ruhenden Verkehrs in der Altstadt Templin statt. Nachdem mit umfangreichen Sanierungs- und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen innerhalb der Altstadt Templins den Auflagen zur Ausweisung als Kurstadt und Thermalsoleheilbad entsprochen wurde, machte die z. T. schwierige Stellplatzsituation ein Gegensteuern von Seiten der Stadt erforderlich. Die Untersuchung hat ergeben, dass insbesondere an Markttagen und im südöstlichen Bereich um den Marktplatz ein hoher bis sehr hoher Parkdruck besteht, der durch gebietsfremde Dauerparker auf den vorhandenen Sammelanlagen und im Straßenraum verursacht wird. Hieraus resultiert ein hoher Parksuchverkehr, der den Zielen der Stadt Templin zur Verkehrsberuhigung und zur Reduzierung von Immissionen entgegen steht. Aus diesem Grund ist u. a. geplant, eine zusätzliche Sammelanlage außerhalb der Stadtmauer zu errichten.

Schienenpersonennahverkehr

Templin ist über die RB 12, die derzeit von der Niederbarnimer Eisenbahn betrieben wird, an den SPNV angebunden. Die RB 12 führt von Berlin-Ostkreuz über Oranienburg, Löwenberg (Mark) und Zehdenick (Mark) nach Templin. Sie verkehrt täglich von 4.33 Uhr bzw. 5.33 Uhr ab Templin bis 22.51 Uhr ab Berlin Ostkreuz im Stundentakt. Die Fahrt von Berlin-Ostkreuz bis Templin dauert ca. 1,5 Stunden. Im Gebiet der Stadt Templin werden mit Hammelspring, Templin und Templin Stadt drei Haltepunkte bzw. Bahnhöfe angefahren.

Im Jahr 2006 erfolgte die Einstellung des Bahnpersonenverkehrs auf der Strecke Templin – Joachimsthal und der Ersatz durch eine unattraktive Busverbindung. Seit dem hat sich insbesondere für Pendler und Touristen die Anbindung zwischen Templin und Eberswalde erheblich verschlechtert, was sich ungünstig auf die touristische und wirtschaftliche Entwicklung auswirkt. Deshalb wird derzeit von den Landkreisen Uckermark und Barnim sowie der Stadt Templin, dem Amt Gerswalde und dem Amt Joachimsthal im Rahmen eines Modellprojektes die Reaktivierung des Bahnverkehrs auf dem ausgebauten Streckenabschnitt Templin-Joachimsthal angestrebt. Das Modellvorhaben ist zunächst auf einen Zeitraum von 5 Jahren begrenzt. Der Betrieb der Linie soll durch ein privates Eisenbahnunternehmen erfolgen.

Übriger Öffentlicher Personennahverkehr (üÖPNV)

Der Betreiber des Busverkehrs in Templin ist die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG). Mit Fahrplan von Oktober 2016 führen elf öffentliche Buslinien von und nach Templin. Darüber hinaus verkehrt in der Kernstadt Templin die Buslinie 531 als Stadtbus.

Tabelle 31: Busverkehr von und nach Templin

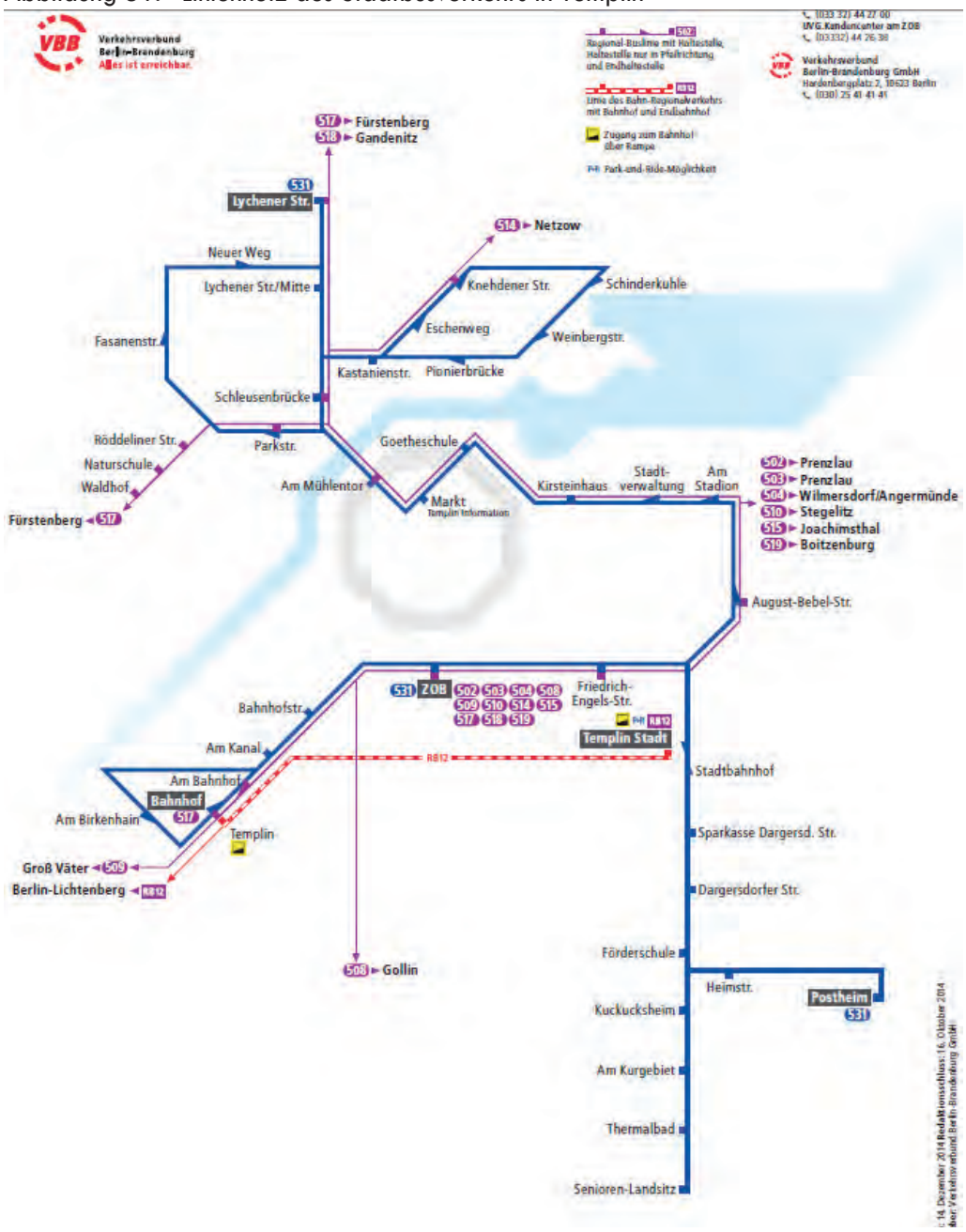
Buslinie	Strecke	Hauptbuslinie (alle ein/zwei Stunden, vielfach Takt)	Nebenbuslinie (seltene Verbindung)
502	Templin-Milmersdorf-Haßleben-Prenzlau	X	
503	Templin-Boitzenburg-Prenzlau		X
504	Templin-Gerswalde-Wilmersdorf		X
508	Templin-Vietmannsdorf-Gollin		X
509	Templin-Grunewald-Groß Dölln-Groß Väter		X
510	Templin-Milmersdorf-Stegelitz		X
514	Templin-Netzow		X
515	Templin-Ringenwalde-Joachimsthal		X
517	Templin-Lychen-Himmelpfort	X	
518	Templin-Gandenitz		X
519	Templin-Metzelthin-Warthe-Boitzenburg		X
531	Templin Stadtverkehr		

Quelle: Internetauftritt der UVG mbH

Mit den Buslinien 502 nach Prenzlau und 517 über Lychen nach Himmelpfort gibt es lediglich zwei Hauptbuslinien, die eine häufige Bedienung bzw. einen Takt aufweisen. Alle anderen Buslinien sind Nebenverbindungen, die nur mit vielfachen Einschränkungen verkehren (nur an Schultagen, Rufbus, Fahrten mit dem Kleinbus, Streckenteilungen) und auf den Schülerverkehr ausgerichtet sind. Sie weisen nur vereinzelte regelmäßige Fahrten ohne Einschränkungen auf. An den Wochenenden und in den Ferien ist das Netz sehr ausgedünnt. Durch die Vielzahl an Einschränkungen sind die Busfahrpläne sehr unübersichtlich und nur schwer lesbar.

Eine Besonderheit in der Organisation des ÖPNV ist der fahrscheinfreie Stadtverkehr der Buslinie 531 im Mittelzentrum Templin. Dieser verkehrt in einem 20-Minuten-Takt, was vergleichsweise häufig ist und verbindet die einzelnen Quartiere der Stadt miteinander. Die Stadt Templin beteiligt sich an den Kosten für den Stadtbusverkehr. Aktuell müssen die Bewohner, um den Stadtverkehr kostenfrei nutzen zu können, eine Kurkarte für 44 €/Jahr erwerben. Durch die gesteigerte Attraktivität des Busverkehrs im Stadtgebiet kommt es zu einer Reduzierung des MIV, was für die Luftreinheit der Stadt als Kurstandort von Bedeutung ist.

Abbildung 51: Liniennetz des Stadtbusverkehrs in Templin



Quelle: Internetauftritt der UVG

Im Nahverkehrsplan des Landkreises Uckermark 2015 bis 2019 (NVP UM 2015-2019) wird konkret ausgeführt, wie der Busregionalverkehr im Landkreis Uckermark ausgestaltet werden soll. Das Netz basiert dabei im Wesentlichen auf Verkehrsachsen der Kategorie A und B.

Das A-Netz beschreibt die Verbindung benachbarter Mittelzentren untereinander. Diese sollen innerhalb von 60 Minuten erreichbar sein, wobei die Strecke Templin – Prenzlau ohne Umstieg gewährleistet sein soll. Die Verbindung Templin-Angermünde/Schwedt soll mit Umstieg innerhalb von 90 Minuten zurückzulegen sein. Eine Untersuchung der aktuellen Busverbindungen hat ergeben, dass diese Vorgaben für Templin-Prenzlau sowie Templin-Angermünde erfüllt werden. Für die Strecke Templin-Schwedt werden zumeist Reisezeiten von 100 bis 120 Minuten benötigt.

Abbildung 52: Verkehrsachsen der Kategorien A und B

Quelle: Landkreis Uckermark, Nahverkehrsplan des Landkreises Uckermark, Fortschreibung für den Zeitraum 2015 bis 2019, 2014, S. 27

Das B-Netz beschreibt die Verbindung der Verwaltungsstandorte mit den Orten der Grundversorgung. Hierzu wird lediglich ausgeführt dass „grundsätzlich die Reisezeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln in einem akzeptablen Verhältnis zu den Verkehrsmitteln des motorisierten Individualverkehrs (MIV) stehen sollen". Außerdem sollen die Verkehrsachsen im B-Netz mit drei bis fünf Fahrtenpaaren pro Tag bedient werden. Dies wird im Mittelbereich Templin überall eingehalten. Bezüglich der Verhältnismäßigkeit der Reisezeit ist diese in den meisten Fällen im Mittelbereich nicht gegeben (vgl. nachfolgende Tabelle).

Tabelle 32: Busverkehr von und nach Templin

Strecke	Fahrzeit MIV	Fahrzeit ÖPNV
Templin-Lychen	20 min	20 bis 50 min
Templin-Boitzenburg	23 min	vor- und nachmittags zumeist 30 bis 60 min, sonst oft über 60 min, mehrheitlich ca. 45 min
Boitzenburg-Prenzlau	23 min	zumeist 30 min
Templin-Gerswalde	23 min	30 bis 60 min
Templin-Milmersdorf	12 min	15 min

Quelle: Fahrpläne der UVG mbH, gemessen jeweils ab Innenstadt

Im C-Netz soll „vom zentralen Bereich einer Siedlungseinheit der nächstgelegene Ort der Grundversorgung in einer angemessenen Reisezeit (die sich am MIV orientiert) und möglichst ohne Umstieg erreichbar sein. Grundsätzlich sind Siedlungseinheiten mit wenigstens 100 Einwohnern zu erschließen. Die Fläche gilt als erschlossen, wenn mindestens 80 % der Einwohner im Einzugsbereich des üÖPNV wohnen. Der Grad der Erschließung wird an Hand eines Haltestellenerschließungsbereiches von 3 Kilometern Luftlinie festgelegt.“[52]

5.5.2 Stadttechnik

Die städtische Gesellschaft FWG Fernwärmegesellschaft mbH Templin (100%ige Tochter der WOBA Templin) versorgt über zwei Heizwerke und ein Blockheizkraftwerk große Teile der Kernstadt Templins mit Fernwärme. Die Ortsteile sind nicht an das Wärmenetz angeschlossen. Hier erfolgt die Wärmeversorgung zum Großteil über Gas- oder Ölheizungen. Aufgrund anhaltend hoher Öl- und Gaspreise hat das Unternehmen entschieden, verstärkt in regenerative Energieträger zu investieren. Als erste Maßnahme entstand daraus das Blockheizkraftwerk, mit dem unter Einsatz von Palmöl in Kraft-Wärme-Kopplung Elektroenergie und Wärme erzeugt wird, mit welcher zu 100 % die Therme versorgt wird.

Darüber hinaus wurde das Heizwerk Nord modernisiert. Infolge dessen wird über eine Fernleitung Biogaswärme von der bereits bestehenden Biogasanlage der Agrar-Bio-Service GmbH in Röddelin bezogen und für die Versorgung von Templin Nord eingesetzt. Damit wird die Wärme im Wärmegebiet Nord bereits zu 75 % aus Bio-Wärme aus Röddelin versorgt. Im Jahre 2013 wurde im Heizwerk Süd ein effektiver Gas-Brennwertkessel installiert. Mit dieser Maßnahme kann insbesondere in der Übergangszeit von April bis Oktober effektive Wärme erzeugt werden.[53]

Die Wasserver- und Abwasserentsorgung erfolgt in Templin durch den Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung der Westuckermark. Das gesamte Gebiet der Stadt Templin ist an das Wassernetz angeschlossen. Im Bereich der zentralen Abwasserentsorgung gibt es Anschlusslücken in den Ortsteilen Klosterwalde, Herzfelde, Groß Dölln und Hammelspring. Dort erfolgt die Abwasserentsorgung über dezentrale Lösungen (Sickergruben).[54]

Die Stromversorgung in Templin wird durch die E.ON edis AG gewährleistet. Im Bereich Telekommunikation verfügt zwar jeder Haushalt über einen Telefonanschluss, Defizite gibt es jedoch bei der Verfügbarkeit mit schnellen Breitband-Internetanschlüssen (DSL). Diese sind in großen Teilen der Kernstadt zwar verfügbar, Anschlusslücken bestehen noch einzelnen Ortsteilen. Seit Mai 2015 ist auf dem Marktplatz Templin kostenfreies WLAN verfügbar. Die Hotspots wurden von den Stadtwerken Prenzlau zur Verfügung gestellt.

---

[52] Landkreis Uckermark, Nahverkehrsplan des Landkreises Uckermark, Fortschreibung für den Zeitraum 2015 bis 2019, 2014, S. 27 ff.
[53] Internetauftritt der FWG Fernwärmegesellschaft mbH Templin.
[54] Gespräch mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016.

5.5.3 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse

Technische Infrastruktur	Stärken	Schwächen
	Verkehr ▪ Straßenzustand im Stadtkern ▪ Anbindung an die Bundesstraße B109 ▪ erfolgte Verkehrsberuhigung in der Altstadt ▪ Anbindung der Kernstadt nach Berlin mit dem SPNV ▪ Spätverbindung aus Berlin mit dem SPNV ▪ fahrscheinfreier Stadtbusverkehr für Jahreskarteninhaber der Kurkarte ▪ Takt-Busverbindung nach Prenzlau und Lychen **Stadttechnik** ▪ verstärkte Investitionen der FWG in regenerative Energieträger ▪ Wärmeversorgung erfolgt zum Großteil durch Fernwärme	**Verkehr** ▪ Sanierungsbedarfe im Straßennetz der Ortsteile und Stadtquartiere ▪ fehlender Autobahnanschluss ▪ erfolgte Stilllegungen im Streckennetz des SPNV ▪ unzureichende Versorgung der Fläche mit dem ÖPNV ▪ sehr schwer verständliche Busfahrpläne ▪ Vandalismus am ZOB Templin und den Bahnhöfen ▪ Parkplatzsituation in der Altstadt **Stadttechnik** ▪ Anschlusslücken im Breitbandnetz
	Chancen	**Risiken**
	Verkehr ▪ Leistungsfähiges SPNV-Netz ▪ Attraktives öffentliches Busnetz ▪ Verkehrsberuhigung in der Altstadt ▪ Ausbau einer sicheren, nachhaltigen, umweltverträglichen Mobilität ▪ Qualifizierung des Straßennetzes **Stadttechnik** ▪ Verbindung der beiden Fernwärmenetze ▪ Flächendeckendes Breitbandnetz	**Verkehr** ▪ weitere Einschränkungen im Bus- und Bahnverkehr ▪ notwendige Sanierungen können nicht durchgeführt werden **Stadttechnik** ▪ unangepasste technische Ver- und Entsorgungsmedien durch Bevölkerungsrückgang

Handlungserfordernisse

- Reaktivierung der SPNV-Strecke Templin – Joachimsthal
- Vereinfachung der Busfahrpläne durch die UVG
- Ortskernumfahrung
- Schaffung zusätzlicher Stellplätze in der Altstadt bzw. Altstadtnähe
- Fortsetzung der Straßensanierungen
- Ausbau E-Mobilität
- Ausbau Radwegenetz
- Lückenschlüsse im Breitbandnetz

5.6 Klimaschutz und Energieeinsparung

Zur Sicherung einer umwelt- und klimaschonenden Energieversorgung kommen auch in Templin erneuerbare Energien zum Einsatz. Insbesondere für Templin als Kurstadt spielen der Klimaschutz und die Luftreinhaltung eine große Rolle. Konzeptionell liegt in Templin dazu ein umfangreiches Energiekonzept aus dem Jahr 2013 vor, das eine detaillierte Bestandserfassung und einen umfangreichen Maßnahmenkatalog enthält. Es wurden Maßnahmen in den Handlungsfeldern Stadtentwicklung, Kommunale Objekte/Anlagen, Energieerzeugung, private Haushalte, Gewerbe/Handel/Industrie sowie Verkehr erarbeitet.[55]

5.6.1 Kennzahlen[56]

Die CO_2-Emissionen pro Kopf und Jahr lagen in Templin mit acht Tonnen im Jahr 2012 unter dem Bundesdurchschnitt von zehn Tonnen. Im Jahr 2012 lag der Stromverbrauch in Templin bei insgesamt 88.991 MWh, das entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 3,1 MWh pro Jahr. Rund 79 % des benötigten Stroms konnten dabei regional durch erneuerbare Energien erzeugt werden. Als Quellen spielten dabei insbesondere Biomasseanlagen sowie Windkraftanlagen eine Rolle. Von untergeordneter Bedeutung waren Photovoltaikanlagen, die lediglich zu 5,2 % zur Stromerzeugung in Templin beitrugen.

Tabelle 33: Energieverbrauch und Energieerzeugung in Templin

	Energieverbrauch in MWh	regionale Energieerzeugung in MWh		davon regionale Energieerzeugung durch erneuerbare Energien	
		absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Strom	50.103	39.470	78,8	39.448	78,7
Wärme	186.885	15.265	8,2	15.239	8,2
Gesamt	376.997	54.735	14,5	54.687	14,5

Quelle: Faktor-i³ GmbH, Kartendienst Energiekonzepte Brandenburg, Stand 2012

Der Wärmeverbrauch lag in Templin bei rund 187.000 MWh, was einem Pro-Kopf-Verbrauch von ca. 12 MWh entsprach. Dies war der geringste Wert im gesamten Mittelbereich Templin. Die regionale Wärmeerzeugung durch erneuerbare Energien fällt um ein Vielfaches geringer aus im Bereich der Stromerzeugung und lag insgesamt bei 8,2 %.

Tabelle 34: Energieerzeugung durch erneuerbare Energien nach Quelle

	Biomasse		Photovoltaik		Windkraft	
Strom	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
	22.841	57,9	2.064	5,2	14.543	36,9
	Biomasse		Solarthermie		Geothermie	
Wärme	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
	14.262	93,6	326	2,1	651	4,3

Quelle: Faktor-i³ GmbH, Kartendienst Energiekonzepte Brandenburg, Stand 2012

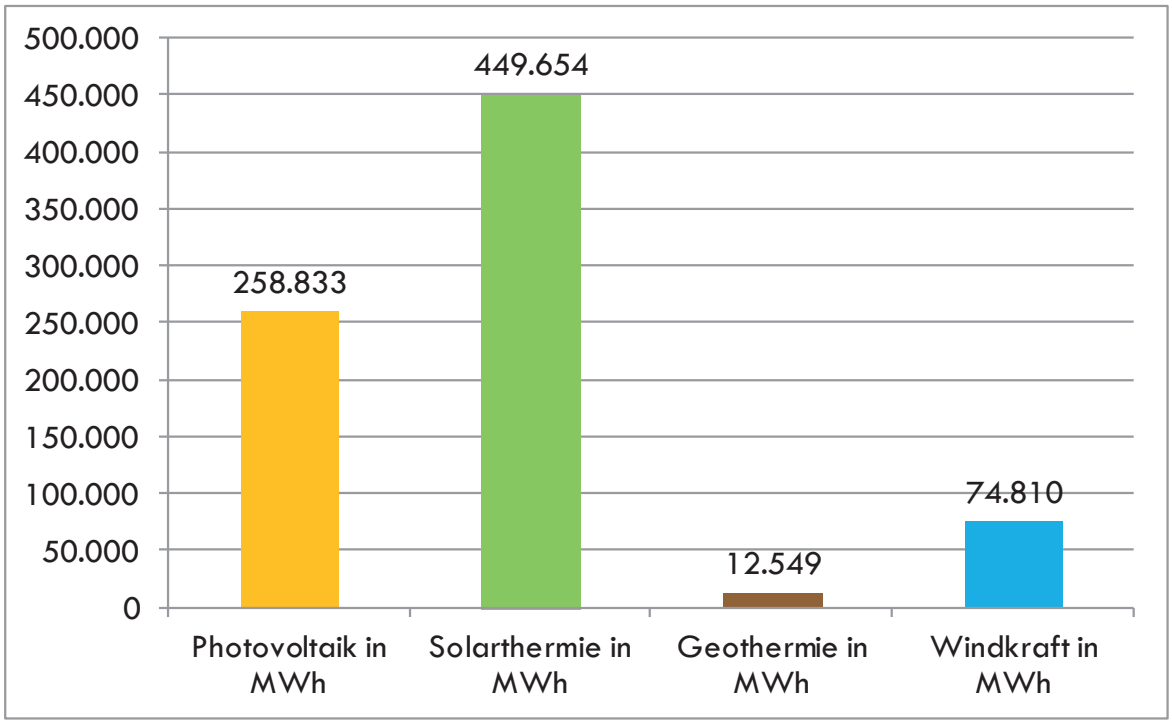
[55] Angaben der Kommunen (Antrag auf Zuwendung der Förderung im Programm KLS, Programmjahr 2016).
[56] Alle Werte und Kennzahlen basieren auf Daten der Faktor-i³ GmbH aus dem Jahr 2012. Die Daten wurden von der Faktor-i³ GmbH den vorhandenen Energiekonzepten entnommen.

Wichtigste Quelle zur regionalen Wärmeerzeugung durch erneuerbare Energien waren ebenfalls Biomasseanlagen. Solar- und Geothermie spielen bislang eine untergeordnete Rolle (vgl. Tabelle 34).

Die Auswertung der Gesamtbilanz zeigt einen Gesamtenergieverbrauch in Templin von 376.997 MWh im Jahr 2012 (vgl. Tabelle 33). Wenngleich der absolute Verbrauch in Templin im Vergleich mit den Umlandkommunen des Mittelbereiches am höchsten liegt, fällt der Pro-Kopf-Verbrauch in Templin mit 23,5 MWh/Jahr am geringsten aus. Insgesamt konnten 14,5 % der benötigten Energie aus regionaler Energieerzeugung durch erneuerbare Energien gewonnen werden. Der bundesdeutsche Vergleichswert lag im Jahr 2012 bei 12,8 %[57].

Die folgende Abbildung veranschaulicht vorhandene Ausbaupotenziale erneuerbarer Energien (Stand 2012).

Abbildung 53: Ausbaupotenziale Erneuerbarer Energien (Potenzial 3[58])



Quelle: Faktor-i³ GmbH, Kartendienst Energiekonzepte Brandenburg, Stand 2012

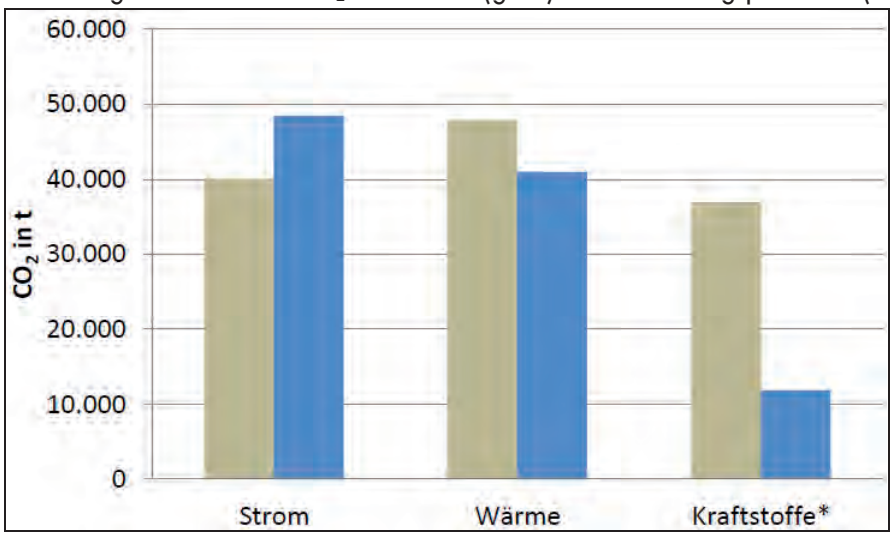
Es zeigt sich, dass mit insgesamt rund 708.000 MWh mit Abstand die größten Ausbaupotenziale im Bereich der Solarthermie und der Photovoltaikanlagen bestehen. Weitere – deutlich geringere – Potenziale bestehen im Bereich der Windenergie. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei dem errechneten Potenzial 3 um das mit dem heutigen Stand der Technik realisierbare Potenzial, unter Beachtung der wirtschaftlichen, umwelt- und gesellschaftsrechtlichen und politischen Rahmenbedingungen und abzüglich des bereits genutzten Potenzials handelt. Was tatsächlich an Ausbau von z. B. von Windkraftanlagen politisch durchsetzbar ist, ist im Vorfeld nicht abzuschätzen.

[57] Erneuerbare Energien in Zahlen – Nationale und internationale Entwicklung im Jahr 2014.
[58] Potenzial 3 ist das mit dem heutigen Stand der Technik realisierbare Potenzial, unter Beachtung der wirtschaftlichen, umwelt- und gesellschaftsrechtlichen und politischen Rahmenbedingungen und abzüglich des bereits genutzten Potenzials.

Energieeffizienz

Neben dem weiteren Ausbau erneuerbarer Energien sind die Steigerung der Energieeffizienz und die Energieeinsparung Mittel zum Klimaschutz. Die folgende Abbildung zeigt die aktuellen CO_2-Emissionen und das bestehende Minderungspotenzial. Insbesondere im Bereich des Strom- und Wärmeverbrauchs bestehen noch große Minderungspotenziale, die im Falle des Stromverbrauchs den aktuellen Verbrauch in Templin überschreiten.

Abbildung 54: Aktuelle CO_2-Emissionen (grau) und Minderungspotenzial (blau)



Quelle: Faktor-i³ GmbH, Kartendienst Energiekonzepte Brandenburg, Stand 2012

Im Bereich des Stromverbrauchs sieht Templin größere bis sehr große Einsparpotenziale bei der Straßenbeleuchtung. Der Austausch der Leuchtmittel gegen LED-Lampen erfolgt sukzessive und wird in Zukunft weiter vorangetrieben. Darüber hinaus erfolgt die Sanierung kommunaler Gebäude nach Energieeinsparsparverordnung.

5.6.2 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse

Klimaschutz und Energieeinsparung	Stärken	Schwächen
	▪ unterdurchschnittliche CO_2-Emissionen pro Kopf im Bundesvergleich ▪ hohes Minderungspotenzial von CO_2 im Bereich Strom vorhanden ▪ regionale Energieerzeugung durch erneuerbare Energien ▪ hohes Ausbaupotenzial für erneuerbare Energien v. a. im Bereich Photovoltaik und Solarthermie	▪ hohe ungenutzte Potenziale im Bereich der erneuerbaren Energien ▪ Straßenlaternen mit geringer Energieeffizienz
	Chancen	**Risiken**
	▪ Ausbau erneuerbarer Energien ▪ CO_2-Emissionen verringern ▪ Erhöhung der Energieeffizienz	▪ Anstieg des Stromverbrauchs ▪ Ausdünnung des ÖPNV-Netzes erhöht Modal Split des MIV und damit CO_2-Emissionen

Handlungserfordernisse

- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik
- Ausnutzung der Potenziale von Photovoltaik, Solarthermie, Biomasse und Windkraft
- Fortführung von Wärmedämmmaßnahmen an kommunalen Gebäuden
- Ausbau E-Mobilität und Radverkehr

5.7 Stadtmarketing

5.7.1 Stadtmarketing

Im Jahr 2010 entstand aus der StadtMarketingTemplin GmbH (SMT) die Tourismus-Marketing Templin GmbH (TMT). Diese übernimmt seitdem die Aufgaben des Stadtmarketings, den Betrieb und die Organisation der Tourismusinformation sowie die Vermarktung und den Betrieb des historischen Rathauses und des Marktplatzes, einschließlich der Organisation und Durchführung des Wochenmarktes und von Veranstaltungen. Ziel ist es, die Organisationsstrukturen zur Vermarktung Templins zu professionalisieren und das Marketing zu intensivieren. Von einigen Akteuren und Leistungsträgern wird häufig die Notwendigkeit eines intensiven Marketingprozesses nicht erkannt, da die Übernachtungszahlen der Stadt seit Jahren stabil sind bzw. steigen. Dieses Ausruhen auf dem Status Quo birgt jedoch Gefahren, sollten sich die Besucherströme in Zukunft aufgrund – z. T. nicht zu beeinflussender externer Faktoren – verändern.

Auch inhaltlich fehlt der Stadt bei der Vermarktung bislang eine klare strategische und auf bestimmte Zielgruppen orientierte Ausrichtung. Dies zu ändern, ist eine der Aufgaben der TMT, deren Geschäftsführung im Oktober 2015 neu besetzt wurde. Inhaltlich wird ein Fokus auf die Themen Freizeit und Familien sowie Aktiv- und Naturtourismus gelegt.

Innenstadtmanagement

Die Kernstadt Templin verfügt über zwei Schwerpunktbereiche: die historische Altstadt und das Kurgebiet mit der Therme und dem Seehotel. Die Therme verfügt über einen überregionalen Einzugsbereich und zählte im Jahr 2015 rund 250.000 Besucher. Allerdings profitiert die historische Altstadt von Templin kaum von diesen hohen Besucherzahlen. Dies ist u. a. mit der äußersten Randlage der Therme in der Kernstadt und der weiten Distanz zwischen Therme und Innenstadt begründet. Die bestehende Kurmeile zwischen Therme und Innenstadt ist mit mehr als 3 km Länge und einem unattraktiven Erscheinungsbild für eine stärkere Verbindung dieser zwei Schwerpunktbereiche der Kernstadt ungeeignet. Auch Pauschalangebote, die die Altstadt und die Therme bzw. das Seehotel verknüpfen, sind bislang in unzureichender Anzahl vorhanden.

Insgesamt ist innerhalb der Stadt eine recht klare Abgrenzung zwischen Altstadt und Kurgebiet festzustellen. Diese räumlichen Bereiche werden häufig getrennt voneinander „gedacht“, was für die

Vermarktung problematisch ist. Dies soll sich in Zukunft ändern – eine stärkere Betrachtung von Templin als Gesamtstadt wird angestrebt.

Nichtsdestotrotz ist die historische Altstadt für die Bewohner Templins identitätsstiftend und für die Besucher Templins ein wichtiges touristisches Ziel. Die Altstadt zeichnet sich durch interessante historische Zeugnisse, eine vielfältige Branchenstruktur, zahlreiche gastronomische Betriebe und eine grundsätzlich hohe Aufenthaltsqualität aus. Dennoch gelingt es bislang nicht, die Altstadt auch in die Abendstunden hinein zu beleben, was u. a. auf die eingeschränkten Öffnungszeiten der Geschäfte und gastronomischen Einrichtungen sowie fehlende Events zurückzuführen ist.

In Zusammenarbeit mit den Einzelhändlern, Kulturschaffenden und Gastronomen sollen hier für die Zukunft Lösungen gefunden werden.

Zusammenarbeit und gemeinsame Aktionen von Stadt, Händlern, Gewerbetreibenden

Die Einzelhändler sind in einem Stammtisch organisiert, im Rahmen dessen über die Fortentwicklung des Einzelhandels in Templin gemeinsam beraten wird. Darüber hinaus existiert eine enge Zusammenarbeit zwischen der Therme und dem Ferienpark, da beide Leistungsträger familienorientiert ausgerichtet sind und sich Synergien ergeben.

5.7.2 Bürgerbeteiligung

Templin hat eine sehr vielfältige Vereinsstruktur, in denen sich Bürger und Unternehmen auf unterschiedliche Art engagieren. Neben der Bedeutung von Vereinen für das Zusammenleben in der Stadt und den Ortsteilen, übernehmen einige von ihnen für die Stadt wichtige Funktionen und Aufgaben. Als Beispiele dienen

- der MKC e.V. als wichtigster Förderer des kulturellen Lebens in Templin,
- der TourismusVereinTemplin e.V. als Förderer des Tourismus, des Kur- und Bäderwesens, des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes, des Heimatgedankens und des Kulturgutes in Templin und
- der Trägerverein Kita Dreikäsehoch e.V. in Röddelin als Träger einer Kinderbetreuungseinrichtung.

Besonders aktiv ist darüber hinaus der Templiner Seniorenclub e.V. in der Kernstadt Templin. Er setzt sich für die Betreuung hilfsbedürftiger Personen ein und dient als Kommunikationszentrum für ältere und behinderte Bürger. Regelmäßig werden Kurse, Veranstaltungen und Reisen angeboten.

In den Ortsteilen von Templin ist das Engagement der Bürger unterschiedlich ausgeprägt. Mit den Ortsteilen Röddelin, Annenwalde, Vietmannsdorf, Ahrensdorf sowie Densow und Beutel gibt es einige sehr aktive Dörfer, die z. B. durch Freiwillige Feuerwehren, engagierte Ortsbeiräte, die Übernahme von Trägerschaften für Kindereinrichtungen oder besondere Aktivitäten auf sich aufmerksam machen.

Darüber hinaus gibt es in ganz Templin zahlreiche Sportvereine, die insbesondere für die Freizeitgestaltung der Jugend und den Zusammenhalt in der Gemeinde von großer Bedeutung sind. Der älteste Verein ist der Fußballclub SC Victoria 1914, der 1914 gegründet wurde und bereits seit 1923 im Stadion der Freundschaft in der Kernstadt Templin ansässig ist und spielt.

Die Koordination der kulturellen Veranstaltungen Templins auf persönlicher Ebene erfolgt über einen vom MKC organisierten und ein Mal jährlich stattfindenden Veranstalterstammtisch. Diesem gehören alle größeren Veranstalter im Gebiet des Altkreises Templins an, um sich über kommende Aktionen und Festivitäten abzustimmen und zu beraten.[59]

Über den Jugendbeirat und den Seniorenbeirat findet darüber hinaus eine Beteiligung von jungen und älteren Menschen auch in den politischen Gremien statt.

5.7.3 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse

	Stärken	Schwächen
Stadtmarketing	▪ Vorhandensein eines abgestimmten Leitbildes ▪ Veranstaltungsangebot in der Innenstadt ▪ Pauschalangebote Therme-Innenstadt ▪ aktive Vereinsstruktur, z. T. mit Ausübung wichtiger Funktionen für die Stadt	▪ veraltete Organisationsstrukturen ▪ Innenstadt profitiert wenig von hohen Besucherzahlen der Therme ▪ fehlende Belebung der Innenstadt in den Randzeiten durch eingeschränkte Öffnungszeiten der Gastronomie und des Einzelhandels
	Chancen	**Risiken**
	▪ Überprüfung des Leitbildes auf Aktualität ▪ Aufbau professioneller Organisationsstrukturen ▪ stärkere Kundenorientierung ▪ Vernetzung der touristischen Angebote und räumlichen Teilbereiche von Templin ▪ Nutzung der Potenziale der Digitalisierung	▪ Fehlende klare Identität der Stadt ▪ Nachwuchsschwierigkeiten aufgrund der demografische Entwicklung

Handlungserfordernisse

- Einheitliche Strukturen schaffen
- Schaffung finanziell und personell gut ausgestatteter Gesellschaften
- klare Ausrichtung, gemeinsames Auftreten
- Überarbeitung der touristischen Vermarktungsseite der Stadt Templin
- Ausbau der Pauschalangebote Therme/Seehotel – Innenstadt
- Vernetzung Innenstadt – Kurgebiet
- Digitalisierung in der Vermarkung

[59] Gespräch mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016.

- Ausbau digitaler Angebote in touristischen Einrichtungen bzw. Gastronomien
- Förderung und Unterstützung des Ehrenamtes
- Aktive Einbindung der Bevölkerung in Planungsprozesse

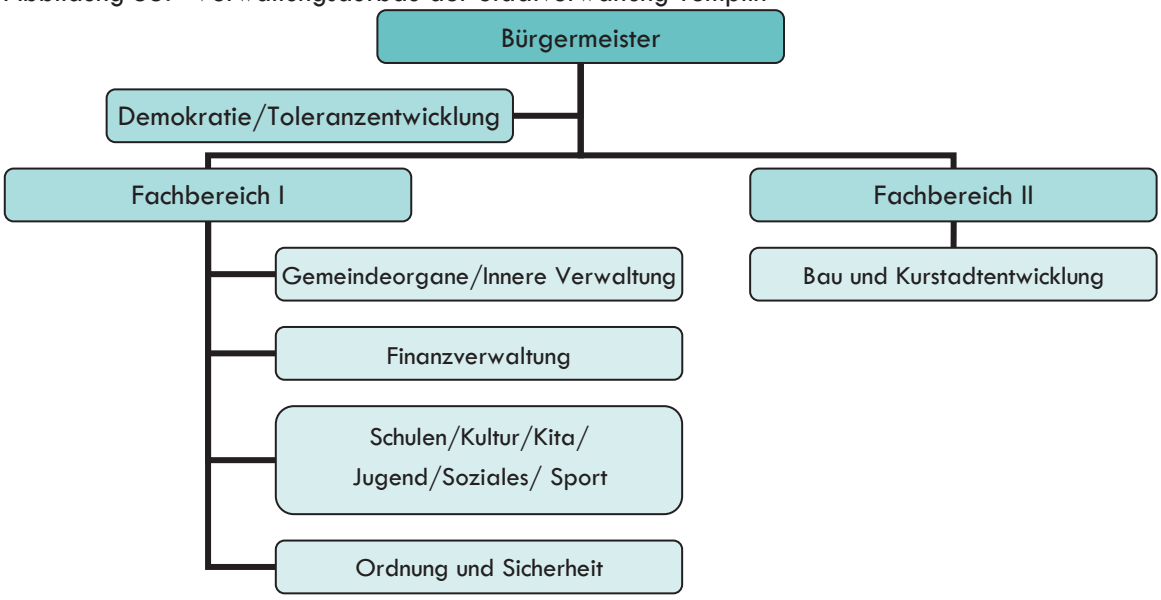
5.8 Verwaltung, Kooperation und Brandschutz

5.8.1 Verwaltung und Kooperation

Verwaltung und Kooperationen

Die Stadt Templin verfügt über einen Behördenstandort, der sich in der Prenzlauer Allee, unweit der historischen Altstadt befindet. Die Stadtverwaltung Templin ist gemäß nachfolgender schematischer Übersicht aufgebaut[60].

Abbildung 55: Verwaltungsaufbau der Stadtverwaltung Templin



Quelle: eigene Erstellung auf Grundlage der Stadt Templin

Darüber hinaus befinden sich in Templin überregionale Behördenstandorte. Dazu gehören der Landesbetrieb Forst Brandenburg, Landeswaldoberförsterei Reiersdorf sowie der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung der Westuckermark.

Die Städte Templin und Lychen, das Amt Gerswalde und die Gemeinde Boitzenburger Land arbeiten seit vielen Jahren projektbezogen zusammen. Der Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit lag zunächst auf der kulturellen und touristischen Entwicklung des Mittelbereiches Templin. Im Laufe der Zusammenarbeit erkannten die Partner die Notwendigkeit, die interkommunale Kooperation zu professionalisieren und in verbindliche Strukturen zu überführen. Grundlage dafür war ein integriertes Entwicklungskonzept für den Mittelbereich Templin, das im Jahr 2012 erstellt wurde und das dem

[60] Es handelt sich bei der Übersicht um kein Organigramm mit der Darstellung hierarchischer Strukturen.

Kooperationsverbund seit dem als planerische Grundlage dient. Ein Jahr später unterzeichneten die Partnerkommunen einen Kooperationsvertrag, der verbindlich die Themen der Zusammenarbeit und die Organisationsstruktur der Kooperation regelt. Das zentrale Gremium stellt der Kooperationsrat dar, der sich aus Vertretern der Verwaltung und Politik zusammensetzt. Dadurch sind eine enge Verzahnung der wesentlichen Akteure des öffentlichen Lebens und gleichzeitig eine Einbindung der politischen Öffentlichkeit gewährleistet. Der Kooperationsrat berät über die innerhalb des Netzwerkes umzusetzenden Projekte sowie die inhaltliche Zusammenarbeit. Diese erfuhr durch die Aufnahme des Mittelbereiches in das Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden" (KLS) einen starken Aufwind. Seit 2012 konnten im Rahmen von KLS wichtige, in der Entwicklungskonzeption verankerte, investive Maßnahmen angefangen bzw. umgesetzt werden.

Neben der interkommunalen Kooperation zwischen dem Mittelzentrum Templin und den Umlandkommunen ist die Stadt Templin in weiteren Netzwerken aktiv. So ist die Stadt eines der 31 Brandenburger Mitglieder in der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“. Alle Mitglieder zeichnet aus, dass „deren historischer Stadtgrundriss deutlich ablesbar ist und deren historischer Stadtkern gezielt erneuert und gestärkt wird“[61].

Weiterhin gehört Templin dem Brandenburgischen Kurorte- und Bäderverband e.V. an, auf deren Internetseite die Stadt als Thermalsoleheilbad vermarktet wird. Im Jahr 2004 hat Templin mit den Landkreisen Ostprignitz-Ruppin, Oberhavel und Barnim sowie den Städten Neuruppin, Oranienburg und Eberswalde die Arbeitsgemeinschaft „WIN Wassertourismusinitiative Nordbrandenburg“ gegründet. Ziel dieser Initiative ist die Abstimmung der Mitglieder über Aktivitäten im Wassertourismus, eine Vernetzung der Wasserwege sowie den Norden Brandenburgs durch gezielte durch Investitionen in die wassertouristische Infrastruktur langfristig zu einem der attraktivsten Wassertourismusreviere in Europa zu entwickeln.[62]

5.8.2 Brandschutz

Die Stadt Templin ist als Träger der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) für den flächendeckenden Brandschutz verantwortlich. Die gesetzliche Pflichtaufgabe der Gefahrenabwehr wird dabei zum größten Teil von ehrenamtlichen Mitarbeitern wahrgenommen. Bereits heute zeichnen sich Schwierigkeiten bei der Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Feuerwehren ab. Mit dem weiteren Rückgang der Bevölkerungszahlen ist nicht gleichzeitig ein Rückgang der Einsätze verbunden, jedoch werden aufgrund von Abwanderungen und der bisherigen demografischen Entwicklung immer weniger junge Menschen für ehrenamtliche Aufgaben zur Verfügung stehen. Neben der Hauptaufgabe der Feuerwehr – der Gefahrenabwehr – ist diese vor allem in den Ortsteilen außerdem für den gesellschaftlichen Zusammenhalt von großer Bedeutung.

In Templin gibt es derzeit insgesamt 12 Ortsfeuerwehren mit 261 aktiven Mitgliedern. Templin ist als Stützpunktfeuerwehr ausgewiesen. Entsprechend Punkt 1 der Richtlinie Stützpunktfeuerwehren des Brandenburgischen Innenministeriums, deren Gültigkeit bis 2016 verlängert wurde, werden Stützpunktfeuerwehren bei der Ausstattung mit Lösch- und Sonderfahrzeugen (Einsatzfahrzeugen) zur

[61] Internetauftritt der AG Städte mit historischen Stadtkernen.
[62] Internetauftritt der WInTO GmbH.

Erfüllung überörtlicher Aufgaben und zur Unterstützung der Aufgabenträger für den örtlichen Brandschutz und der örtlichen Hilfeleistung mit Zuwendungen unterstützt. Entsprechend gut sind die Stützpunktfeuerwehren mit Material und Fahrzeugen ausgestattet. Beispielsweise verfügt Templin über eine Drehleiter, einen Rüstwagen sowie ein Rettungsboot 2 und einen großen Waldbrandtanker. Bei Bedarf kommen diese Spezialfahrzeuge auch in den Umlandkommunen zum Einsatz.

Templin betreibt eine intensive Nachwuchsgewinnung durch den Betrieb von Jugendfeuerwehren an den Standorten der Ortswehren. Templin stellt mit sieben Jugendfeuerwehren und 71 aktiven Mitgliedern in der Jugendfeuerwehr den größten Standort im Mittelbereich dar.

Tabelle 35: Feuerwehren im Mittelbereich

Kommune	Zahl der Standorte	darin Zahl der Jugendfeuerwehrstandorte	Zahl der aktiven Mitglieder	Zahl der Mitglieder der Jugendfeuerwehr
Templin	12	7	261	71
Lychen	1	1	38	15
Boitzenburger Land	7	3	140	40
Amt Gerswalde	7	3	107	40
Gesamt	**27**	**14**	**546**	**166**

Quelle: eigene Darstellung auf Datengrundlage der Kommunen

Trotz dieser hohen Zahl gelingt es häufig nicht, ausreichend junge Menschen später in die FFW zu übernehmen. Insbesondere gut qualifizierte Jugendliche verlassen nach Abschluss der Schule auf der Suche nach einem Arbeits- oder Studienplatz die Region und stehen den Wehren als Kameraden nicht mehr zur Verfügung. Daraus ergeben sich Nachwuchsschwierigkeiten, da in einigen Ortswehren, wie Klosterwalde, Gollin oder Groß Dölln der Altersdurchschnitt bereits recht hoch ist oder/und ein Mangel an ausgebildeten Führungskräften besteht (vgl. nachstehende Tabelle).

Tabelle 36: Altersdurchschnitt in den Ortswehren Templins, Stand Mai 2016

Ortswehr	17 – 30 Jahre	31 – 50 Jahre	51 – 65 Jahre	Altersdurchschnitt
Hauptwache Templin	25	21	6	33
Beutel	2	2	5	47
Densow	7	8	6	39
Gandenitz	8	13	2	36
Gollin	1	2	8	49
Groß Dölln	1	7	10	49
Grunewald	10	4	7	39
Herzfelde	2	10	5	40
Klosterwalde	0	7	16	53
Röddelin	12	10	13	40
Storkow	16	11	5	33
Vietmannsdorf	7	5	7	39

Quelle: Frau Stahlberg, Ordnungsamt Templin

Bei Nichterreichen der Mindeststärken in den Ortswehren oder einer unzureichenden Qualifikation der Mitglieder droht die Schließung der Standorte, was erfahrungsgemäß den Austritt der verbliebenen Einsatzkräfte nach sich zieht. Hinzu kommt, dass die Verfügbarkeit der Kameraden für Tageseinsätze sehr unterschiedlich ist, da viele von ihnen außerhalb ihres Wohnortes arbeiten oder sich

nur am Wochenende in ihrem Heimatort aufhalten. Dadurch ist die Tageseinsatzbereitschaft in der Woche gefährdet.

In Templin wird diesem Problem dadurch begegnet, dass bei der Einstellung von Mitarbeitern in der Verwaltung bei gleicher Eignung Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr bevorzugt werden. Auch wird bei der Einstellung aktiv um einen Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr geworben.[63] Eine weitere Gefährdung der Einsatzbereitschaft ergibt sich durch fehlende Berechtigungen zum Führen und Bedienen größerer Einsatzfahrzeuge. Dem wirkt die Stadt Templin insofern entgegen, dass sie die Kosten zur Erlangung der LKW-Führerscheine für Angehörige der Feuerwehr zu 50 % übernimmt. Diese Mitfinanzierung ist mit einer Verpflichtung verbunden, über einen Zeitraum von mindestens sechs Jahren bei der FFW aktiv zu bleiben.

Die Ausstattung der Wehren spielt für die Gewinnung von Mitgliedern eine große Rolle. Um den Dienst attraktiv zu gestalten sind moderne und heutigen Anforderungen entsprechende Fahrzeuge sowie eine entsprechend technische Ausstattung vor allem für junge Menschen von großer Bedeutung. In Bezug auf den Ausstattungs- und Sanierungszustand der Gerätehäuser ergeben sich die folgenden Handlungsbedarfe:

- Gerätehaus Grunewald: Erweiterung um einen Schulungsraum/Gemeinderaum, Umsetzung 2016, Finanzierung über LEADER
- Gerätehaus Herzfelde: Durch die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges ist die Vergrößerung der Fahrzeughalle erforderlich. Deshalb ist in 2017/2018 der Anbau einer neuen Fahrzeughalle geplant. Die Finanzierung ist noch offen.
- Gerätehaus Vietmannsdorf: Bau einer neuen Fahrzeughalle erforderlich, da das Fahrzeug derzeit in einer Scheune untergebracht ist, die sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Gemeindehauses mit den Umkleiden für die Freiwillige Feuerwehr befindet. Dies stellt also auch eine Gefährdung für die Kameraden dar. Die Fahrzeughalle soll neben dem Gemeindehaus entstehen.

Die Kommunen des Mittelbereiches Templin kooperieren seit mehreren Jahren im Bereich des Brandschutzes. Im Jahr 2013 wurde eine gemeinsame AG Brandschutz gegründet. Infolgedessen wird die Truppmannausbildung für alle Kommunen zentral in Templin durchgeführt. 2016 erstellten die Kommunen einen gemeinsamer Flyer zur Gewinnung von Nachwuchskräften für die Freiwilligen Feuerwehren. Dieser Flyer wird an alle Haushalte des Mittelbereiches sowie in Schulen und bei Veranstaltungen verteilt.

[63] Gespräch mit Fr. Stahlberg (Ordnungsamt Templin) am 18.05.2016.

Abbildung 56: Flyer zur Gewinnung von Nachwuchskräften

Wir bieten Ihnen

- spannende und anspruchsvolle Aufgaben
- Teamgeist und Kameradschaft
- faszinierende Technik
- persönliche und kontinuierliche Weiterbildung
- Engagement und Einsatz
- Spaß und Anerkennung

Den aktiven Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr werden selbstverständlich die Ausrüstung und Dienstkleidung kostenlos gestellt. Auch die Kosten für die erforderlichen Lehrgänge und Weiterbildungen übernimmt die Kommune.

Sollten Sie während Ihrer Arbeitszeit zu einem Einsatz gerufen werden, erhalten Sie volle Lohnfortzahlung. Auch der Versicherungsschutz ist gewährleistet.

Da der Spaß nicht zu kurz kommen soll, finden regelmäßig Ausflüge, Veranstaltungen und Wettkämpfe statt.

Ansprechpartner

Stadt Templin
Ordnungsamt
Frau Ute Stahlberg
Prenzlauer Allee 7
17268 Templin

Telefon: 03987 2030-115
E-Mail: stahlberg@templin.de

Gerne können Sie mit uns unverbindlich einen Schnuppertermin vereinbaren, um unsere Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr persönlich kennenzulernen.

Bitte melden Sie sich dazu bei unserem Ordnungsamt unter der oben stehenden Telefonnummer oder per E-Mail.

Rauchmelder retten Leben
www.rauchmelder-lebensretter.de

Verhalten im Brandfall

Ruhe bewahren

1 **Brand melden - 112**
Rufen Sie die Feuerwehr an!

2 **Ca. 10 min abwarten**
Hoffen, dass die Feuerwehr kommt!

3 **Keine Feuerwehr vor Ort**
Eimer mit Wasser befüllen!

4 **Wenn Feuer zu groß**
Nachbarn informieren, Löschkette bilden!

Sollten Ihnen diese Anweisungen merkwürdig vorkommen - bitte die Rückseite lesen!

Der demografische Wandel unserer Gesellschaft macht sich immer stärker auch in den Freiwilligen Feuerwehren bemerkbar. Die Mitgliederzahlen sind seit Jahren rückläufig - Wehren werden zusammengelegt und die Eintreffzeiten am Einsatzort verlängern sich.

Dabei wird der Brandschutz in Deutschland hauptsächlich durch freiwillige Kräfte sichergestellt. Bei einer Gesamtzahl von über 2.000 Städten in Deutschland, existieren nur in knapp über 100 dieser Städte Berufsfeuerwehren. Das bedeutet, dass etwa 70 % der Bevölkerung ausschließlich von „Freiwilligen" betreut wird.

Auch in der Stadt Templin helfen Ihnen in einer Notsituation ausschließlich ehrenamtliche Feuerwehrleute. Also Menschen wie Sie - oder Ihr Nachbar, Schüler, Studenten, Beamte, Handwerker, Akademiker und Angestellte!

Damit auch zukünftig noch ausreichend Einsatzkräfte vorhanden sind und der Brandschutz gewährleistet werden kann, braucht unsere Feuerwehr stets neue aktive Mitglieder!

Wir brauchen Sie!

Werden Sie Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr!

Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr

Retten
Menschen und Tiere aus einer Notlage befreien

Löschen
Löschen von Bränden aller Art

Bergen
Bergung von Lebewesen und Sachwerten

Schützen
Menschen, Tiere und Umwelt vor Gefahren bewahren - vorbeugender Brandschutz

Anforderungen an unsere Mitglieder

- Eintrittsalter Kinderfeuerwehr mindestens 6 Jahre
- Eintrittsalter Jugendfeuerwehr mindestens 10 Jahre
- Mindestalter für den Einsatzdienst mindestens 16 Jahre
- Wohnsitz vorzugsweise in der Kommune
- körperliche und geistige Eignung
- Bereitschaft zur Absolvierung von Lehrgängen, auch an Wochenenden
- Teamgeist

Quelle: eigene Erstellung

5.8.3 SWOT-Analyse und Handlungserfordernisse

Verwaltung, Kooperation und Brandschutz	Stärken	Schwächen
	Verwaltung und Kooperation ▪ intensiv gelebte Kooperation zwischen den Kommunen des Mittelbereiches Templin ▪ verbindliche Kooperationsstrukturen im Mittelbereich **Brandschutz** ▪ Stützpunktfeuerwehr, dadurch verbesserte Ausstattung und Förderung ▪ intensive und erfolgreiche Nachwuchsarbeit ▪ Kooperation im Mittelbereich: Truppmannausbildung, Nachwuchsgewinnung ▪ Berücksichtigung der Mitgliedschaft in der FFW bei Einstellungen in der Stadtverwaltung	**Verwaltung und Kooperation** ▪ Verbesserungspotenziale bei der interkommunalen Zusammenarbeit außerhalb der gemeinsamen Fördermittelakquise **Brandschutz** ▪ z. T. Gefährdung der Tageseinsatzbereitschaft ▪ hoher Altersdurchschnitt in einigen Ortswehren ▪ Sanierungsrückstände bei den Gerätehäusern in Grunewald, Herzfelde und Vietmannsdorf ▪ mangelndes Verständnis bei Arbeitgebern für Freistellung der Kameraden für Einsätze
	Chancen	**Risiken**
	Verwaltung und Kooperation ▪ Fortführung und Intensivierung der interkommunalen Kooperation, auch außerhalb der Fördermittelakquise **Brandschutz** ▪ verstärkte Nachwuchsgewinnung ▪ Verbesserung der personellen Situation ▪ Verbesserung der Leistungsfähigkeit der FFW	**Verwaltung und Kooperation** ▪ Rückfall in Kirchturmdenken: kann interkommunales Handeln einschränken ▪ zusätzliche Aufgabe, für die neben dem Tagesgeschäft wenig Zeit bleibt ▪ geringer werdende Finanzausstattung der Kommunen **Brandschutz** ▪ Verlust von Nachwuchskräften bei der Feuerwehr durch Abwanderungen junger Menschen – weiterhin Gefährdung der Tageseinsatzbereitschaft ▪ Konkurrenz Nachwuchsgewinnung Feuerwehr: Sportvereine, Computer, Fernsehen

Handlungserfordernisse

- Identifizierung von weiteren Themenfeldern der interkommunalen Zusammenarbeit außerhalb der Fördermittelakquise
- Brandschutzerziehung in den Schulen und Kitas
- enge Kontakte und Abstimmung mit Arbeitgebern von Einsatzkräften
- Aktive Werbung um Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr
- Investitionen in Gerätehäuser und Fuhrpark – Attraktivitätssteigerung für neue Mitglieder

5.9 Querschnittsthemen

Im Folgenden werden die Querschnittsthemen Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Chancengleichheit, Barrierefreiheit, Baukultur, Bürgerschaftliches Engagement, Stadt-Umland-Beziehung, Netzwerke, Kundenfreundliche Stadt sowie Kommunalfinanzen in Hinblick auf die Situation und die verfolgten Ziele und Handlungsansätze in Templin dargestellt.

Tabelle 37: Querschnittsthemen

Querschnitts-thema	Situation in Templin	Ziele	Handlungsansatz
Nachhaltigkeit	▪ Zur Finanzierung von Vorhaben findet eine Bündelung von Fördermitteln statt (z. B. KLS/LEADER) ▪ Schulen in freier Trägerschaft unterliegen nicht den Vorgaben der VV-Unterrichtsorganisation → kleinere Einheiten möglich, Tragfähigkeit nicht von formalen Vorgaben abhängig ▪ Fokus der Investitionsvorhaben seit Jahren auf Einrichtungen der Daseinsvorsorge ▪ Ausbau der umweltverträglichen Mobilität (fahrscheinfreier Stadtbus, E-Mobilität, Radwege, Verkehrsberuhigung Altstadt)	▪ Nachhaltigkeit von Infrastruktureinrichtungen ▪ Weiterentwicklung eines nachhaltigen Tourismus (Beachtung der Belange von Tier, Mensch, Natur) ▪ Ausbau einer sicheren, nachhaltigen, umweltverträglichen öffentlichen Mobilität (Radwege, E-Mobiliät, SPNV) ▪ Verantwortungsvolle Weiterentwicklung des Siedlungsbestandes ▪ Vermeidung Flächenneuinanspruchnahme	▪ Weiterentwicklung eines sanften Aktivtourismus (Wasser- und Radwandern) ▪ Ausbau Radwegenetz, Förderung SPNV ▪ Einrichtungen an veränderte Bevölkerungszahlen anpassen ▪ Multifunktionale Nutzungen ▪ Bestandserneuerung vor Neubau ▪ Lückenschlüsse in den Innenstadtbereichen
Umweltschutz	▪ Energiekonzept liegt in Templin vor ▪ Umrüstung der Straßenbeleuchtungen auf LED erfolgt ▪ Fokus auf Entwicklung der Innenstadt ▪ Bau BHKW Süd ▪ Beachtung der Grundsätze der energetischen Sanierung bei Bauvorhaben	▪ Reduzierung CO_2-Emissionen ▪ Verbesserung Luftqualität ▪ Steigerung der Energieeffizienz ▪ Verbesserung der biologischen Vielfalt und Gewässerqualität ▪ Ausbau einer sicheren, nachhaltigen, umweltverträglichen öffentlichen Mobilität (Radwege, E-Mobiliät, SPNV) ▪ Flächenversiegelung begrenzen ▪ Ausbau erneuerbarer Energien	▪ Ausschöpfung von bislang ungenutzten Potenzialen bei erneuerbaren Energien ▪ Strategische und konzeptionell unterlegte Ansätze zum Ausbau erneuerbarer Energien ▪ Ausbau SPNV-Verbindungen ▪ Ausbau E-Mobilität ▪ Bestandserneuerungen vor Neubau

Querschnitts-thema	Situation in Templin	Ziele	Handlungsansatz
Chancengleichheit	▪ Bei den Wohnungsunternehmen werden alle zu sanierenden Wohnungen barrierearm umgebaut – Zielgruppe Jung und Alt ▪ Fokus Templins in der Stadtentwicklung auf Familienfreundlichkeit ▪ Breites Bildungsangebot mit verschiedenen Konzepten ▪ Generationenübergreifende Einrichtung Kita Kuschelkiefer, ansonsten wenige generationenübergreifende Angebote	▪ Herstellung der Barrierefreiheit in kommunalen Einrichtungen ▪ Bereitstellung von günstigem barrierearmen Wohnraum für einkommensschwache Haushalte ▪ Alternative und ereignisbezogene Mobilitätskonzepte für den ÖPNV ▪ Gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an Freizeitangeboten	▪ Schaffung/Unterstützung von Freizeitangeboten für alle Generationen ▪ Schaffung von Arbeitsplätzen außerhalb des Niedriglohnsektors
Barrierefreiheit	▪ Verstärkter Umbau zu barrierearmen Wohnungen in den letzten Jahren ▪ Grundsätzlich Umsetzung der Grundsätze der Barrierefreiheit bei Bauvorhaben ▪ Barrierefreie Ausstattung der Schulen in Templin ▪ Umsetzung der Inklusion an Schulen häufig schwierig und stockend ▪ Barrierefreie Beherbergungsbetriebe vorhanden ▪ Nachholbedarf an barrierefreien Freizeitangeboten vorhanden ▪ Mängel im Wegenetz, z. B. bezüglich Gehwegabsenkungen in der Altstadt	▪ Erhalt der Vielfalt der Bildungslandschaft (inklusive Einrichtungen, Förderschule) ▪ Erhöhung der Barrierefreiheit in allen Bereichen der Stadtentwicklung ▪ Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	▪ Barrierefreier Umbau von Wohnungen ▪ Schaffung Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ▪ Erhöhung der Barrierefreiheit im Bereich ÖPNV ▪ Barrierefreier Umbau von sozialen Einrichtungen ▪ Schaffung von mehr touristischen Angeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen

Querschnitts-thema	Situation in Templin	Ziele	Handlungsansatz
Baukulturelle Qualität und Identität	▪ Prägende mittelalterliche Struktur der Altstadt Templins ▪ Vielzahl an Einzeldenkmalen ▪ Bahnhof Templin als Eingangstor in die Stadt unattraktiv ▪ Wettbewerb zur Entwicklung des Bürgergartens in Templin zu einem familienorientierten Freizeit- und Erholungspark, touristische Einbindung der Hyparschale	▪ Belebung des Kernbereiches von Templin ▪ Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Altstadtkern ▪ Stärkung der Identität der Bürger mit ihrer Heimat ▪ Templin als kompakte Stadt	▪ Schaffung von Grün- und Erholungsflächen ▪ Schaffung von Aufenthaltsbereichen ▪ Einbeziehung der Bürger in Planungsprozesse
Bürgerschaftliches Engagement	▪ Hohes Engagement der Bürger in Vereinen ▪ Einbeziehung der Bürger bei der Planung von großen Vorhaben ▪ Seniorenbeirat und Jugendbeirat vorhanden	▪ Förderung des ehrenamtlichen Engagements ▪ Mitwirkung der Bürger am politischen und Verwaltungsgeschehen	▪ Regelmäßige Bürgergespräche ▪ öffentliche Würdigung des ehrenamtlichen Engagements ▪ Mitwirkung der Bürger bei der Planung und Umsetzung von Vorhaben
Stadt-Umland-Beziehung, Netzwerke	▪ Bestehende langjährige und erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit im Mittelbereich ▪ Wichtige Ankerfunktion Templins als Mittelzentrum für das Umland ▪ Enge Zusammenarbeit im Bereich Tourismus ▪ Mitwirkung in weiteren Netzwerken	▪ Intensivierung der Kooperationsbeziehungen ▪ Gemeinsame Gestaltung der Daseinsvorsorge ▪ Gewährleistung einer hohen Lebensqualität im Mittelbereich	▪ Langfristige Sicherung Templin als Mittelzentrum ▪ Fortführung der Kooperationsaktivitäten
Kundenfreundliche Stadt, Kommunalfinanzen	▪ z. T. hohe Abhängigkeit von Förderprogrammen ▪ Rückgang der Schlüsselzuweisungen aufgrund der negativen Bevölkerungsentwicklung ▪ Mehrbedarfsausgleich für Templin als Mittelzentrum	▪ Sicherung der Daseinsvorsorge ▪ Investitionen in Infrastrukturen für junge Menschen und Familien ▪ Reduzierung der kommunalen Ausgaben	▪ Fortsetzung der erfolgreichen Kooperationsarbeit ▪ Fortsetzung des Programms Kleinere Städte und Gemeinden ▪ Fokus der Investitionen auf wichtige Vorhaben der Daseinsvorsorge ▪ Reduzierung von Kosten durch energetische Sanierungen

6. Leitbild und Entwicklungsziele

In der Stadt- und Regionalplanung sind der Umgang mit und die Anwendung von Leitbildern ein gängiges Instrument, um in Prozessen eine richtungsweisende Wirkung zu erzielen. Die Abstimmung eines auf breiter Ebene getragenen Leitbilds erfordert einen umfassenden Informations- und Beteiligungsprozess mit der Bevölkerung. Ein Leitbild funktioniert nur, wenn sich die Bevölkerung vor Ort damit identifizieren kann – wenn es also von ihnen selbst oder aus einem intensiven Beteiligungsprozess heraus entwickelt wurde. Die ist in Templin im Jahr 2004 erfolgt und führte zur Formulierung eines Leitbildes mit konkreten Entwicklungszielen und einem Aktionen- und Maßnahmenkatalog. Dieses unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit erarbeitete Leitbild hat bis heute Bestand. Im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für Templin fand eine Überprüfung des Leitbildes und der Entwicklungsziele statt. Die formulierten Leitgedanken wurden mit den in den letzten Jahren erfolgten Entwicklungen in der Stadt abgeglichen und mit der Lenkungsrunde sowie im zweiten öffentlichen Stadtforum diskutiert. Im Ergebnis stellte sich heraus, dass insbesondere die Entwicklungsziele inhaltlich nach wie vor aktuell sind und demnach weiterhin Bestand haben. Im Rahmen der vorliegenden Fortschreibung des INSEK Templin erfolgte deshalb eine Konkretisierung und Anpassung der vorhandenen Entwicklungsziele. Insbesondere für Handlungsfelder, die im damaligen Leitbildprozess weniger Bedeutung hatten, wurden neue Entwicklungsziele verfasst und Leitthemen entwickelt, die als Orientierung die wichtigsten Zielstellungen für die Stadt Templin und für die sich anschließende Ableitung konkreter Maßnahmen darstellen.

6.1 Leitthemen

Traditionsreicher, qualifizierter Bildungsstandort

Templin weist mit dem Joachimsthalschen Gymnasium eine lange Tradition als Bildungsstandort auf. Trotz des derzeitigen Leerstandes des Joachimsthalschen Gymnasiums besteht diese Bildungstradition in Templin fort. Die Stadt zeichnet sich durch ein vielseitiges und qualitativ gutes Bildungsangebot aus, das durch die Wiederbelebung des Joachimsthalschen Gymnasiums als Europaschule noch eine Aufwertung erfährt. Das Bildungsangebot der Stadt ist eine Voraussetzung und ein Grund für viele Familien, nach Templin zu ziehen bzw. ihren Wohnstandort in Templin zu belassen.

Wohn- und Lebensqualität in der Gesamtstadt für alle Generationen

Aufgrund der ausgeprägten medizinischen Versorgungsstrukturen in der Stadt, dem Krankenhaus, verschiedenen Pflegeeinrichtungen, dem Angebot an barrierearmen Wohnungen und nicht zuletzt dem Angebot an Handel und Dienstleistungen in der Altstadt ist Templin ein attraktiver Wohnstandort für ältere Menschen und Familien. Die Stadt setzt sich zum Ziel, auch zukünftig Wohn- und Lebensort für alle Generationen zu sein und ein attraktives Lebensumfeld zu bieten.

Standort hochwertiger und vielfältiger medizinischer Angebote

Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen, ein Krankenhaus, mehrere Pflegeeinrichtungen, Wellness- und Gesundheitsangebote sowie eine intensive geriatrische Versorgung zeichnen Templin aus. Für Templin und

seine Bewohner sind diese hochwertigen medizinischen Strukturen von besonderer Bedeutung und sollen in Zukunft weiterentwickelt werden.

Touristischer Leuchtturm der Uckermark

Templin ist bereits die wichtigste touristische Destination der Uckermark. Die Stadt verzeichnet seit Jahren steigende Übernachtungszahlen. Der Tourismus ist für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt ein entscheidender Faktor. Die zahlreichen touristischen und freizeitorientierten Einrichtungen dienen auch den Einwohnern Templins zur Freizeitgestaltung und erhöhen die Lebensqualität der Menschen. Die Weiterentwicklung Templins als touristischer Leuchtturm der Uckermark ist deshalb ein dauerhaftes Ziel für die Stadt.

Bewahrung des historischen Erbes

Templin verfügt über ein ausgeprägtes historisches Erbe, das es langfristig zu erhalten gilt. Die historische Altstadt mit ihren baulichen und raumstrukturellen Zeugnissen ist ein wichtiger Identifikationsort für die Bevölkerung. Die bauliche Weiterentwicklung der Stadt soll unter Beachtung der baukulturellen Gegebenheiten und Gestaltungsansätze und unter Bewahrung der historischen Strukturen erfolgen.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz für die kommenden Generationen

Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz sind grundsätzliche Voraussetzungen für den Erhalt der Städte und des Naturraumes für die kommenden Generationen. Dem Umwelt- und Klimaschutz kommt in der Stadt Templin als Kurstadt und anerkanntes Thermalsoleheilbad eine besondere Bedeutung zu. Die Verbesserung der Luftqualität und der Erhalt der Natur und Landschaft sowie die verantwortungsvolle Weiterentwicklung des Siedlungsbestandes stehen für die Zukunft im Vordergrund.

Wirtschaftsstandort Templin: Handel, Handwerk, Dienstleistung, Produktion

Arbeitsplätze sind die wichtigste Voraussetzung für die Entwicklung Templins als Stadt und Wohnstandort. Neben dem Tourismus soll sich der Wirtschaftsstandort Templin vor allem in den Bereichen Handel, Handwerk, Dienstleistung und Produktion weiterentwickeln.

Unter diesen Leitthemen finden sich – wie vorstehend erläutert – konkrete Entwicklungsziele für die Stadt. In der nachfolgenden Übersicht sind alle Entwicklungsziele aufgezeigt. Darüber hinaus werden die Wechselwirkungen der Entwicklungsziele untereinander dargestellt. In den meisten Fällen wirkt sich ein Entwicklungsziel auf mehrere Handlungsfelder aus.

6.2 Entwicklungsziele und Wechselwirkungen

Leitthemen und Entwicklungsziele	Wechselwirkungen						
	Bildungsstandort Templin	Wohn- und Lebensqualität in der Gesamtstadt für alle Generationen	Gesundheitsstandort Templin	Touristischer Leuchtturm der Uckermark	Bewahrung des historischen Erbes	Nachhaltigkeit und Klimaschutz für die kommenden Generationen	Wirtschaftsstandort Templin: Handel, Handwerk, Dienstleistung
Traditionsreicher, qualifizierter Bildungsstandort							
▪ Profilierung Templins als Schwerpunktort vielfältiger und gehobener Bildungseinrichtungen im Mittelbereich Templin		x					
Wohn- und Lebensqualität in der Gesamtstadt für alle Generationen							
▪ Förderung des Zuzugs durch ein bedarfsgerechtes und vielseitiges Wohnungs- und Baulandangebot für alle Generationen mit Schwerpunkt auf die Kernstadt Templin							
▪ Reduzierung von Leerstand durch den Rückbau von Objekten in industrieller Bauweise							
▪ Erhalt einer vielfältigen, bedarfsgerechten und wohnortnahen Kinderbetreuung unter Beteiligung freier Träger							
▪ Aufwertung zentraler Sportstätten mit regionaler Bedeutung			x				
▪ Schaffung zusätzlicher generationenübergreifender Freizeit- und Erholungsangebote in Templin				x			
▪ Sicherstellung einer tragfähigen wohnortnahen Nahversorgung in der Gesamtstadt Templin							x
▪ Intensivierung der Nachwuchsgewinnung und Prävention							
▪ Optimierung der Einsatztätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren							
▪ Verbesserung der Ankunftssituation am Bahnhof Templin				x			
▪ Verbesserung der barrierefreien Zugänglichkeit im öffentlichen Raum				x			

Leitthemen und Entwicklungsziele	Wechselwirkungen						
	Bildungsstandort Templin	Wohn- und Lebensqualität in der Gesamtstadt für alle Generationen	Gesundheitsstandort Templin	Touristischer Leuchtturm der Uckermark	Bewahrung des historischen Erbes	Nachhaltigkeit und Klimaschutz für die kommenden Generationen	Wirtschaftsstandort Templin: Handel, Handwerk, Dienstleistung
Wohn- und Lebensqualität in der Gesamtstadt für alle Generationen							
▪ Verbesserung der Eingangssituation in der Zehdenicker Straße							
▪ verstärkte Inanspruchnahme des ÖPNV durch verbesserte Nutzungsbedingungen				x		x	
▪ Aufwertung von Gebäuden und Räumen der Kunst- und Kulturstätten Templins zur Verbesserung des Angebotes				x			
Standort hochwertiger und vielfältiger medizinischer Angebote							
▪ Abwendung einer (drohenden) Unterversorgung durch Fach- und Hausärzte sowie Erhalt des Krankenhausstandortes in Templin		x					x
▪ Bedarfsgerechte Bereithaltung eines stationären und ambulanten Pflegeplatzangebots		x					
Touristischer Leuchtturm der Uckermark							
▪ Erschließung touristischer Potenziale durch eine verbesserte Vernetzung von Angeboten und touristischen Teilräumen Templins		x					x
▪ Ausbau der touristischen Qualitäten Templins als familienorientierter Kurort durch die Schaffung einer wettbewerbsfähigen Angebots- und Infrastruktur im Aktiv-, Wellness- und Gesundheitstourismus		x				x	x
▪ Erlebbarkeit der Seen für die Öffentlichkeit verbessern		x					
▪ Weiterentwicklung der Fahrrad- und Wasserinfrastruktur im regionalen und überregionalen Bereich		x	x			x	
▪ Professionalisierung und zeitgemäße Vermarktung des Wohn- und Tourismusstandortes Templin		x					

Leitthemen und Entwicklungsziele	Wechselwirkungen						
	Bildungsstandort Templin	Wohn- und Lebensqualität in der Gesamtstadt für alle Generationen	Gesundheitsstandort Templin	Touristischer Leuchtturm der Uckermark	Bewahrung des historischen Erbes	Nachhaltigkeit und Klimaschutz für die kommenden Generationen	Wirtschaftsstandort Templin: Handel, Handwerk, Dienstleistung
Bewahrung des historischen Erbes							
▪ Reaktivierung des Denkmals Hyparschale und Zuführung einer multifunktionalen Nutzung		x		x			
▪ Beseitigung baulicher Missstände zur Aufwertung der historischen Altstadt Templins als zentralen Wohn- und Tourismusstandort		x		x			
Nachhaltigkeit und Klimaschutz für die kommenden Generationen							
▪ Ausbau erneuerbarer Energien							
▪ Reduzierung der Schadstoffbelastung und Verbesserung der Wasserqualität für den Erhalt als Lebensräume vielfältiger Tier- und Pflanzenarten		x		x			
▪ Ausbau einer sicheren, nachhaltigen, umweltverträglichen Mobilität		x		x			
▪ Schaffung von Kurortqualitäten durch Verkehrsberuhigung in der Altstadt (Verbesserung Luftqualität)		x		x			
▪ Erhöhung der Energieeffizienz an Gebäuden und Anlagen in kommunalem Eigentum							
Leistungsfähiger Wirtschaftsstandort Templin: Handel, Handwerk, Dienstleistung und Produktion							
▪ Steigerung der Angebots- und Servicequalität im Handel und in gastronomischen Einrichtungen		x		x			
▪ Stärkung des Einzelhandels in der Innenstadt		x		x			
▪ Schaffung der Rahmenbedingungen zur Ansiedlung neuer und zum Erhalt bestehender Unternehmen in Templin							
▪ Verbesserte Anbindung Templins mit dem ÖPNV an den Landkreis Barnim		x		x		x	

7. Umsetzungsstrategie

7.1 Zentrale Handlungsfelder und räumliche Schwerpunkte

Im Rahmen der Bestands- und SWOT-Analyse wurden der Ist-Zustand sowie die Potenziale und Defizite Templins in acht Handlungsfeldern untersucht und bewertet. Im Ergebnis stellt sich heraus, dass nicht bei allen Handlungsfeldern ein gleich hoher Handlungsbedarf besteht. Deshalb und um gezielte Maßnahmen entwickeln zu können sowie einen effizienten Finanzmittel- und Ressourceneinsatz zu gewährleisten, ist eine Priorisierung der Handlungsfelder sinnvoll. Die Gewichtung Handlungsfelder erfolgt anhand der nachfolgenden Kriterien. Jedes Handlungsfeld wird dabei nach den Einzelkriterien

- Handlungsbedarf,
- Daseinsvorsorge,
- kommunaler Einfluss und
- Einfluss auf die Entwicklung Templins

bewertet. Im Einzelnen geht es dabei um die folgenden Fragen.

Wie hoch ist der Handlungsbedarf?

Bei der Frage nach dem Handlungsbedarf wird bewertet, wie sich die vorhandene Problemlage darstellt und wie hoch der Handlungsdruck ist, d. h. ob die Problemlage ein zügiges Handeln erfordert.

Wie hoch ist die Bedeutung der Handlungsfelder für die öffentliche Daseinsvorsorge?

Daseinsvorsorge wird im Allgemeinen als die durch den Staat zu erbringende Grundversorgung der Bevölkerung definiert. Da es jedoch keine allgemeinverbindliche Definition für den Begriff der Daseinsvorsorge gibt, werden auch die zur öffentlichen Daseinsvorsorge gehörenden Bereiche unterschiedlich abgegrenzt. Unstrittig ist jedoch, dass dazu in erster Linie die Ver- und Entsorgung (Gas, Wasser, Strom, Abfall), Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, Verkehr, Sicherheit und Ordnung sowie die öffentliche Verwaltung gehören[64]. Deshalb werden die Bereiche Bildung, Gesundheit und Soziales, technische Infrastruktur sowie Brandschutz zu den originären Bereichen der Daseinsvorsorge gezählt und haben eine entsprechend hohe Bedeutung. Auch die Angebote in den Bereichen Kultur und Verwaltungseinrichtungen gehören zur öffentlichen Daseinsvorsorge, stehen in ihrer Bedeutung für die Bevölkerung jedoch hinter den vorgenannten zurück. Die Versorgung mit Wohnraum, die Bereiche Wirtschaft und Tourismus, Stadtentwicklung sowie Klimaschutz und Energieeinsparung liegen nicht in erster Linie in der öffentlichen Hand und/oder haben deshalb für die öffentliche Daseinsvorsorge eine geringe Bedeutung.

[64] Internetauftritt des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Wie hoch ist der kommunale Einfluss?

Hierbei wird bewertet, inwieweit die Kommunen die Möglichkeit haben, die Entwicklung innerhalb des jeweiligen Handlungsfeldes zu gestalten. Das ist insbesondere dann gegeben, wenn die Kommunen Eigentümer oder Träger von Einrichtungen und Infrastrukturen sind oder wenn es sich um kommunale (Pflicht-)Aufgaben handelt.

Einfluss auf die Entwicklung Templins

Der Einfluss auf die Gesamtentwicklung Templins ist dann besonders hoch, wenn es sich um Infrastrukturen handelt, die ein Leben in Templin in guter Qualität ermöglichen; wenn Rahmenbedingungen gegeben sind, damit Menschen – insbesondere Familien – in die Stadt ziehen oder in Templin bleiben. Dazu gehören neben Bildungs-, Gesundheits- und Betreuungseinrichtungen vor allem auch ein gutes Arbeitsplatz- und Wohnraumangebot. Darüber hinaus prägen die Stadtstruktur sowie im Falle Templins insbesondere auch die touristischen Potenziale die Entwicklung der Stadt in besonderem Maße.

Im Ergebnis der Bewertung der Handlungsfelder gemäß der Bewertungssystematik werden die Handlungsfelder

- Stadtentwicklung und Wohnen,
- Bildung, Kultur, Soziales, Gesundheit sowie
- Tourismus/Stadtmarketing

als zentrale Handlungsfelder festgelegt. Den in diesen Handlungsfeldern entwickelten Maßnahmen kommt bei der Umsetzung eine besondere Priorität zu.

Die prioritären Handlungsfelder befinden sich in den räumlichen Schwerpunkten historische Altstadt (Stadtentwicklung, Wohnen, Kultur, Gesundheit, Tourismus, Stadtmarketing, Soziales), Südstadt (Wohnen, Bildung, Soziales) und im Kurgebiet Kuckucksheim/Elsternest (Tourismus, Stadtmarketing). Diese Quartiere sind somit die Schwerpunktgebiete für die weitere Entwicklung Templins.

Tabelle 38: Bewertungsmatrix

Handlungsfeld	Handlungs-bedarf	Daseins-vorsorge	kommunaler Einfluss	Einfluss auf Entwicklung	Begründung	
Bildung					HB	Festigung Templins als zentralen Bildungsstandort im Mittelbereich, Sanierungsbedarfe
					DV	originärer Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge
					kE	Infrastrukturen vielfach in freier Trägerschaft
					EE	wichtig für Zuzug/Verbleib von Familien, viele pädagogische Konzepte an Schulen/Kitas vorhanden
Gesundheit					HB	gute Ausstattung mit Ärzten, Modellprojekt KVregioMed, langfristig Sicherung med. Versorgung
					DV	originärer Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge
					kE	Steuerungsmöglichkeiten durch Abstimmungen mit KV, Ärzten, Krankenhaus
					EE	höchste Priorität für Bürger, Templin gut aufgestellt (Ärzte, Krankenhaus, KVregioMed, Kurstadt)
Soziales					HB	wenige generationenübergreifende Ansätze, Nachholbedarf im Bereich Senioren und in Ortsteilen
					DV	originärer Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge
					kE	öffentliche Trägerschaft der Einrichtungen
					EE	wichtige Infrastrukturen für Bürger, aber zumeist nicht entscheidend für Wahl des Wohnortes
Kultur					HB	viele Angebote vorhanden, keine kommunale Pflichtaufgabe
					DV	nachrangig innerhalb der öffentlichen Daseinsvorsorge
					kE	Zugriff durch öffentliche Trägerschaft von Einrichtungen, aber auch viel ehrenamtliches Engagement
					EE	nicht entscheidend für Wahl des Wohnortes, Angebote können Stadt aber dennoch prägen
Wirtschaft, Beschäftigung					HB	stabile wirtschaftliche Entwicklung von höchster Bedeutung für den Zuzug bzw. Verbleib von Einwohnern
					DV	keine öffentliche Daseinsvorsorge
					kE	Einfluss auf Unternehmensentscheidungen gering, aber Bestandspflege und Bereitstellung Infrastruktur
					EE	entscheidende Größe für Einwohnerentwicklung, wirtschaftliche Entwicklung prägt Stadt maßgeblich
Tourismus					HB	hohe Bedeutung für wirtschaftliche Entwicklung, Templin größter touristischer Akteur in der Uckermark
					DV	keine öffentliche Daseinsvorsorge
					kE	u. a. durch attraktive Innenstädte, touristischer Infrastrukturen, Kooperation mit touristischen Leistungsträgern
					EE	wichtiger Wirtschaftszweig in Templin, touristische Ausrichtung/Infrastrukturen prägen Stadtentwicklung

Handlungsfeld	Handlungs-bedarf	Daseins-vorsorge	kommunaler Einfluss	Einfluss auf Entwicklung	Begründung	
Stadtstruktur, Wohnen					HB	städtebauliche Missstände, Nachholbedarf an bestimmten Wohnungstypen, barrierearmen Wohnungen
					DV	keine öffentliche Daseinsvorsorge
					kE	Zuwendungsempfänger Städtebauförderung, Stadt ist als Eigentümer von Objekten und Flächen zuständig, große Bestände in Eigentum der kommunalen Wohnungsunternehmen
					EE	WE-Angebot entscheidend für Einwohnerentwicklung; Stadtstruktur, Qualität öffentlicher Raum prägend
Verkehr, Stadttechnik					HB	Sanierungsbedarfe, Defizite ÖPNV, Erreichbarkeit in der Fläche unzureichend, Anschlusslücken DSL
					DV	originäre öffentliche Daseinsvorsorge
					kE	Aufgabenträger im ÖPNV und Straßenbaulast zumeist Bund, Land oder Landkreis
					EE	ÖPNV und gutes Straßennetz wichtig für Mobilität der Bevölkerung, in Priorität aber nachrangig
Klimaschutz, Energie-einsparung					HB	kein akuter Handlungsbedarf vorhanden
					DV	keine öffentliche Daseinsvorsorge
					kE	Kommunen haben Planungshoheit über die erforderlichen Flächen
					EE	Klimaschutz insb. als Kurstadt wichtig, aber Einfluss auf Entwicklung Templins gering
Stadtmarketing					HB	Professionalisierung, Digitalisierung, Vermarktung als Gesamtstadt, Vernetzung, Identität
					DV	keine öffentliche Daseinsvorsorge
					kE	durch eigene Marketinggesellschaft (TMT) gegeben
					EE	legt Ziele für die Entwicklung der Stadt fest, Identitätsbildung
Verwaltung, Kooperation, Brandschutz					HB	im Bereich Brandschutz gegeben, Gefährdung Tageseinsatzbereitschaft, Nachwuchsmangel
					DV	originäre öffentliche Daseinsvorsorge
					kE	kommunale Pflichtaufgabe
					EE	Verwaltungsarbeit nimmt Einfluss auf Entwicklung, aber gegenüber anderen Handlungsfeldern nachrangig

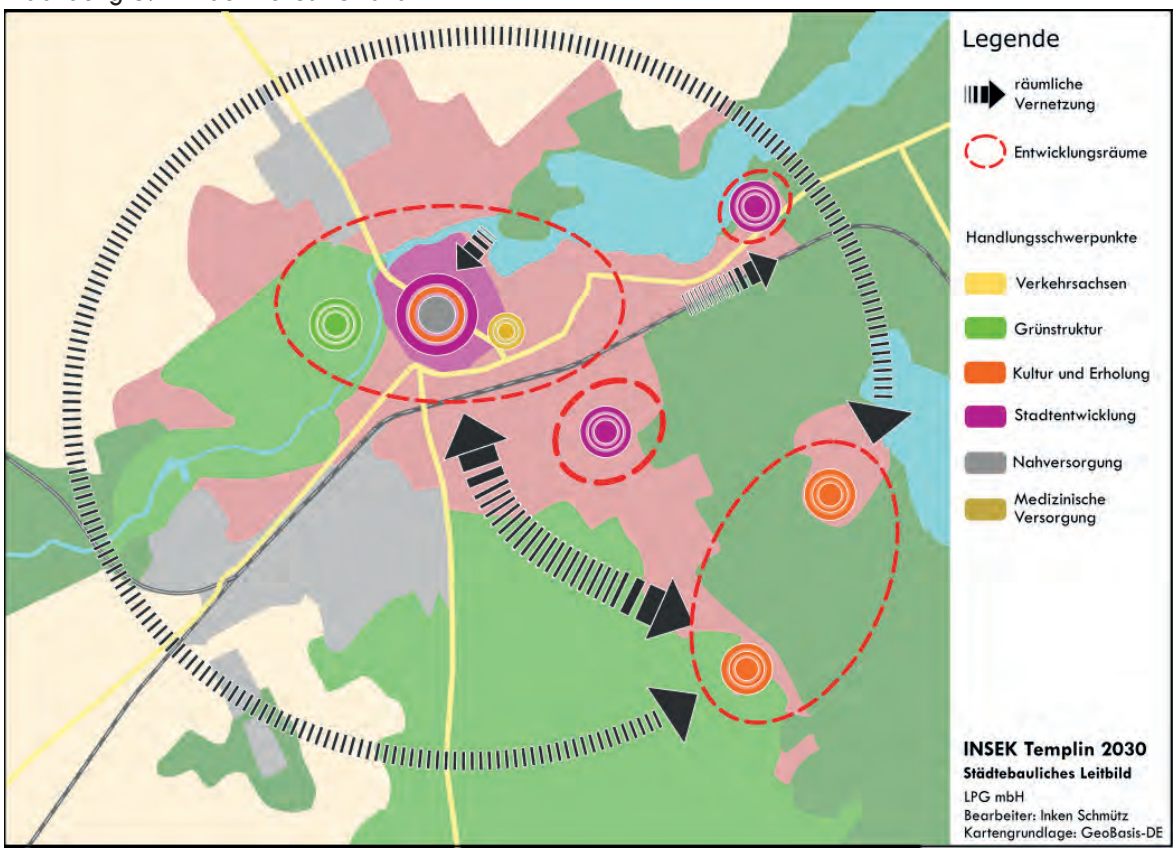
Bedeutung der Farben: hoch mittel gering

Quelle: eigene Darstellung

7.2 Räumliches Leitbild

Das räumliche Leitbild leitet sich aus den Leitlinien und übergeordneten Entwicklungszielen ab. Es stellt für die Kernstadt Templin die wesentlichen Entwicklungsräume und Handlungsschwerpunkte für die Zukunft dar. Darüber hinaus wird die räumliche Vernetzung sowohl innerhalb der Kernstadt zwischen Altstadt und Kurgebiet, als auch auf Ebene der Gesamtstadt zwischen Kernstadt und Ortsteilen dargestellt.

Abbildung 57: Räumliches Leitbild



7.3 Berücksichtigung der landespolitischen und EU-Schwerpunkte und Querschnittsziele in den Entwicklungszielen

Die Ableitung der in Abschnitt 6.2 dargestellten übergeordneten Entwicklungsziele erfolgte unter Berücksichtigung der landespolitischen und EU-Schwerpunkte und Querschnittsziele, wie nachfolgend erläutert wird. Dabei werden jeweils alle Entwicklungsziele dargestellt, die mit dem jeweiligen EU-Ziel bzw. Querschnittsthema in Übereinstimmung stehen.

Nachhaltigkeit (ökonomisch, sozial)[65]

Die INSEK-Strategie fördert die Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in vielerlei Hinsicht. Nachhaltigkeit beinhaltet hierbei eine ökonomische, wie auch soziale Dimension. Konkret verfolgen die gesetzten INSEK-Ziele eine an die zukünftigen Bedarfe orientierte Versorgung mit Wohnraum und

[65] Nachhaltigkeit im ökologischen Sinne findet sich unter dem Thema Umweltschutz wieder.

(sozialen) Infrastrukturangeboten sowie langfristig vorzuhaltende Angebote im Bereich der Daseinsvorsorge. Dazu gehört neben der sozialen und medizinischen Versorgung auch der Brandschutz. Aus ökonomischer Sicht wird auf die vorhandenen endogenen Potenziale der Stadt Templin - beispielsweise im Bereich Medizin – aufgebaut und vorhandene Strukturen unterstützt.

Zuordnung INSEK-Ziele:

- Förderung des Zuzugs durch ein bedarfsgerechtes und vielseitiges Wohnungs- und Baulandangebot für alle Generationen mit Schwerpunkt auf die Kernstadt Templin
- Erhalt einer vielfältigen, bedarfsgerechten und wohnortnahen Kinderbetreuung unter Beteiligung freier Träger
- Schaffung zusätzlicher generationenübergreifender Freizeit- und Erholungsangebote in Templin
- Intensivierung der Nachwuchsgewinnung und Prävention
- Optimierung der Einsatztätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren
- Abwendung einer (drohenden) Unterversorgung durch Fach- und Hausärzte sowie Erhalt des Krankenhausstandortes in Templin
- Bedarfsgerechte Bereithaltung eines stationären und ambulanten Pflegeplatzangebots

Umweltschutz

Im Bereich des Umweltschutzes setzen die Ziele der INSEK-Strategie auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Landschaft sowie den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Steigerung der Energieeffizienz. Diese Ziele sollen konkret durch eine möglichst weitgehende Begrenzung der Flächenneuinanspruchnahme, durch den Ausbau einer umweltverträglichen Mobilität im Bereich des Radverkehrs und SPNV, durch die Förderung eines sanften (Aktiv-)Tourismus, die Konzentration auf die Entwicklung der Innenstadt oder auch die Reduzierung von Schadstoffbelastungen in der Luft und Gewässern erfolgen.

Zuordnung INSEK-Ziele:

- Reduzierung von Leerstand durch den Rückbau von Objekten in industrieller Bauweise
- Weiterentwicklung der Fahrrad- und Wasserinfrastruktur im regionalen und überregionalen Bereich
- Ausbau erneuerbarer Energien
- Reduzierung der Schadstoffbelastung und Verbesserung der Wasserqualität für den Erhalt als Lebensräume vielfältiger Tier- und Pflanzenarten

- Ausbau einer sicheren, nachhaltigen, umweltverträglichen Mobilität
- Schaffung von Kurortqualitäten durch Verkehrsberuhigung in der Altstadt (Verbesserung der Luftqualität)
- Erhöhung der Energieeffizienz an Gebäuden und Anlagen in kommunalem Eigentum
- Verbesserte Anbindung Templins mit dem ÖPNV an den Landkreis Barnim

Chancengleichheit (Gender, Familienfreundlichkeit), Barrierefreiheit

Sämtliche Ziele der INSEK-Strategie sind auf eine gleichwertige Nutzung von Infrastrukturen durch alle Bevölkerungsgruppen ausgerichtet. So werden barrierearme Wohnungen nicht nur den Bedürfnissen älterer Menschen gerecht – auch Familien mit Kindern und alle weiteren Nutzergruppen wissen die Vorteile barrierearmer Wohnungen zu schätzen. Bei sämtlichen Bauvorhaben wird die Barrierefreiheit konsequent umgesetzt. Auch die Weiterentwicklung der sozialen und freizeitorientierten Infrastrukturen soll in Templin in Zukunft noch deutlicher den Ansprüchen aller Generationen entsprechen.

Mit dem vielfältigen Bildungs- und Betreuungsangebot in der Stadt, das von der Förderschule, über Schulen mit besonderem Profilen in freier Trägerschaft bis hin zum OSZ reicht, wird allen Kindern gleichermaßen die Möglichkeit der persönlichen individuellen Entwicklung gegeben. Templin profiliert sich durch die gesetzten Ziele als familienfreundlicher Wohnort und familienorientierter Kurort weiter profilieren.

Zuordnung INSEK-Ziele:

- Profilierung Templins als Schwerpunktort vielfältiger und gehobener Bildungseinrichtungen im Mittelbereich Templin
- Förderung des Zuzugs durch ein bedarfsgerechtes und vielseitiges Wohnungs- und Baulandangebot für alle Generationen mit Schwerpunkt auf die Kernstadt Templin
- Erhalt einer vielfältigen, bedarfsgerechten und wohnortnahen Kinderbetreuung unter Beteiligung freier Träger
- Aufwertung zentraler Sportstätten mit regionaler Bedeutung
- Schaffung zusätzlicher generationenübergreifender Freizeit- und Erholungsangebote in Templin
- verstärkte Inanspruchnahme des ÖPNV durch verbesserte Nutzungsbedingungen
- Ausbau der touristischen Qualitäten Templins als familienorientierter Kurort durch die Schaffung einer wettbewerbsfähigen Angebots- und Infrastruktur im Aktiv-, Wellness- und Gesundheitstourismus

- Erlebbarkeit der Seen für die Öffentlichkeit verbessern

Baukulturelle Qualität und Identität

Templin ist durch die historische Altstadt baukulturell geprägt. Die Altstadt ist Identifikationsort für die Bevölkerung und Aushängeschild der Stadt. Darüber hinaus verfügt die Stadt über weitere bedeutende und traditionsreiche Orte, wie den Bürgergarten oder das Schulensemble des Joachimsthalschen Gymnasiums. Ziel der INSEK-Strategie ist es, diese baukulturellen Qualitäten und Identifikationsorte zu erhalten, zu entwickeln und erlebbar zu machen. Der Innenstadt kommt dabei als räumlicher Schwerpunkt eine große Bedeutung zu. Darüber hinaus wird mit den Zielen auch die städtebauliche Aufwertung weiterer für die Stadt wichtigen Bereiche, wie die Bahnhofsumfelder verfolgt.

Zuordnung INSEK-Ziele:

- Profilierung Templins als Schwerpunktort vielfältiger und gehobener Bildungseinrichtungen im Mittelbereich Templin
- Reduzierung von Leerstand durch den Rückbau von Objekten in industrieller Bauweise
- Schaffung zusätzlicher generationenübergreifender Freizeit- und Erholungsangebote in Templin
- Verbesserung der Ankunftssituation am Bahnhof Templin
- Verbesserung der Eingangssituation in der Zehdenicker Straße
- Aufwertung von Gebäuden und Räumen der Kunst- und Kulturstätten Templins zur Verbesserung des Angebotes
- Ausbau der touristischen Qualitäten Templins als familienorientierter Kurort durch die Schaffung einer wettbewerbsfähigen Angebots- und Infrastruktur im Aktiv-, Wellness- und Gesundheitstourismus
- Reaktivierung des Denkmals Hyparschale und Zuführung einer multifunktionalen Nutzung
- Beseitigung baulicher Missstände zur Aufwertung der historischen Altstadt Templins als zentralen Wohn- und Tourismusstandort

Bürgermitwirkung, Bürgerschaftliches Engagement

Die Stadt Templin setzt die aktive Einbeziehung der Bürger in Planungsprozesse und die Mitwirkung der Bevölkerung bei der Umsetzung von Vorhaben fort. Darüber hinaus soll auch weiterhin das vorhandene ehrenamtliche Engagement gefördert werden. Ohne dieses wären wichtige städtische Aufgaben nicht oder nur deutlich schwieriger umsetzbar. Dazu gehört z. B. in beson-

derem Maße die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr. Auch das Engagement in Vereinen soll stärker gewürdigt werden.

Zuordnung INSEK-Ziele:

- Schaffung zusätzlicher generationenübergreifender Freizeit- und Erholungsangebote in Templin
- Intensivierung der Nachwuchsgewinnung und Prävention
- Aufwertung von Gebäuden und Räumen der Kunst- und Kulturstätten Templins zur Verbesserung des Angebotes

Stadt-Umland-Beziehungen, Netzwerke, interkommunale Kooperation

Die interkommunale Zusammenarbeit ist für die Stadt Templin ein fester Bestandteil der Verwaltungsarbeit. Das Mittelzentrum Templin pflegt seit Jahren eine enge interkommunale Zusammenarbeit mit den Kommunen seines Verflechtungsbereiches, z. B. im Bereich Brandschutz. Diese Kooperation im Verbund Uckermärker Seenlandschaft soll weiter fortgeführt, intensiviert und projektbezogen ausgeweitet werden. Auch die Mitarbeit in weiteren Netzwerken, z. B. der WIN AG, wird fortgesetzt.

Zuordnung INSEK-Ziele:

- Intensivierung der Nachwuchsgewinnung und Prävention
- Weiterentwicklung der Fahrrad- und Wasserinfrastruktur im regionalen und überregionalen Bereich
- Verbesserte Anbindung Templins mit dem ÖPNV an den Landkreis Barnim

Kundenfreundliche Stadt, Kommunalfinanzen

Die INSEK-Ziele verfolgen eine konsequente weitere Umsetzung von Vorhaben mit Hilfe von Förderungen auf EU-, Bundes- und Landesebene. Zur Umsetzung zentraler Vorhaben mit großer Bedeutung für die Stadt sollen weitere Finanzierungsquellen aufgetan und aktiviert werden. Im Übrigen erfolgt in der Stadt Templin eine Fokussierung auf die Projekte mit hoher Priorität, um einen verantwortungsvollen Umgang mit den Kommunalfinanzen zu gewährleisten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Daseinsvorsorge.

Zuordnung INSEK-Ziele:

- Erhalt einer vielfältigen, bedarfsgerechten und wohnortnahen Kinderbetreuung unter Beteiligung freier Träger
- Profilierung Templins als Schwerpunktort vielfältiger und gehobener Bildungseinrichtungen im Mittelbereich Templin

- Abwendung einer (drohenden) Unterversorgung durch Fach- und Hausärzte sowie Erhalt des Krankenhausstandortes in Templin
- Aufwertung zentraler Sportstätten mit regionaler Bedeutung
- Schaffung zusätzlicher generationenübergreifender Freizeit- und Erholungsangebote in Templin
- Reaktivierung des Denkmals Hyparschale und Zuführung einer multifunktionalen Nutzung
- Beseitigung baulicher Missstände zur Aufwertung der historischen Altstadt Templins als zentralen Wohn- und Tourismusstandort
- Schaffung von Kurortqualitäten durch Verkehrsberuhigung in der Altstadt (Verbesserung der Luftqualität)
- Förderung des Zuzugs durch ein bedarfsgerechtes und vielseitiges Wohnungs- und Baulandangebot für alle Generationen mit Schwerpunkt auf die Kernstadt Templin
- Steigerung der Angebots- und Servicequalität im Handel und in gastronomischen Einrichtungen

Stärkung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes, Qualifizierung und Forschung

Ein wichtiges übergeordnetes Ziel der INSEK-Strategie ist die Stärkung der lokalen Wirtschaft und des Arbeitsmarktes. Die vorhandenen Potenziale sollen insbesondere in den Bereichen Tourismus, Handel und Medizin unterstützt und weiterentwickelt werden. Mit einigen der geplanten Einzelvorhaben ist die konkrete Schaffung von Arbeitsplätzen verbunden (z. B. Zentrales Vorhaben 7). Gleichzeitig soll ein Umfeld geschaffen werden, dass die Ansiedlung bzw. den Verbleib von Unternehmen in Templin ermöglicht.

Zuordnung INSEK-Ziele:

- Sicherstellung einer tragfähigen wohnortnahen Nahversorgung in der Gesamtstadt Templin
- Professionalisierung und zeitgemäße Vermarktung des Wohn- und Tourismusstandortes Templin – Vermarktung unterstützt Unternehmen
- Schaffung der Rahmenbedingungen zur Ansiedlung neuer und zum Erhalt bestehender Unternehmen in Templin
- Abwendung einer (drohenden) Unterversorgung durch Fach- und Hausärzte sowie Erhalt des Krankenhausstandortes in Templin
- Stärkung des Einzelhandels in der Innenstadt

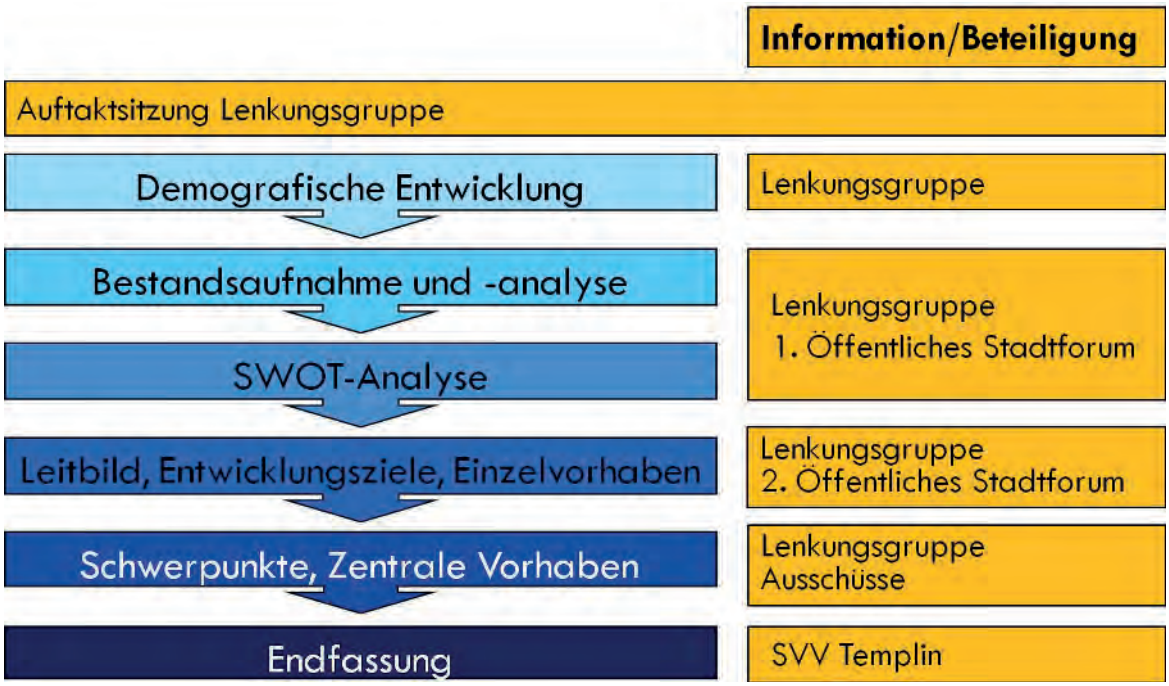
7.4 Umsetzungsschritte

Die Einzelvorhaben werden entsprechend ihrer in den tabellarischen Übersichten enthaltenen Umsetzungsschritte umgesetzt. In den meisten Fällen steht zunächst eine Detailplanung und Konkretisierung der Kosten an. Bei Projekten, die gefördert werden sollen, müssen entsprechende Anträge durch die Stadt gestellt werden. Durch die Stadt erfolgt regelmäßig die Überprüfung des Zielerreichungsgrades anhand der Indikatoren.

7.5 Organisation und Beteiligung

Die Fortschreibung des INSEK Templin erfolgte unter intensiver Mitwirkung der Bevölkerung. Es wurde eine Lenkungsgruppe gebildet, die den gesamten Erstellungsprozess der Fortschreibung des INSEK Templin begleitet hat. Insgesamt fanden fünf Lenkungsgruppensitzungen statt, bei denen der Stand der Erarbeitung des INSEK Templin 2030 vorgestellt und abgestimmt und weitere Inhalte erörtert wurden. Die Lenkungsgruppe bestand aus Vertretern der Stadtverwaltung (Bauverwaltung, Amt für Soziales), der Politik (Vorsitzender des Bauausschusses, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt, Energie und Kurstadtentwicklung), dem Seniorenbeirat und Jugendbeirat, weiteren Multiplikatoren (TMT GmbH, Sanierungsträger BSG mbH, WOBA Templin, WBG Templin) sowie dem Planungsbüro LPG mbH.

Abbildung 58: Beteiligungsverfahren



Quelle: eigene Darstellung

Ergänzend dazu wurden zwei öffentliche Stadtforen durchgeführt, bei denen die Öffentlichkeit die Möglichkeit bekam, sich intensiv in den Erstellungsprozess des INSEK Templin 2030 einzubringen. Im ersten Stadtforum wurde die Bevölkerung über den Anlass und das Ziel der Fortschreibung sowie die demografische Entwicklung Templins informiert. Anschließend wurden gemeinsam mit den Teilnehmern die Stärken und Schwächen der Stadt erarbeitet und diskutiert. Im zweiten öffentlichen Stadtforum wurden mit den Teilnehmern an sechs Thementischen intensiv die Ziele und Maßnahmen

für die Stadtentwicklung Templins erarbeitet und diskutiert. Dabei wurden sowohl thematische als auch räumliche Schwerpunkt gebildet. Ergebnis des zweiten Stadtforums waren mit der Öffentlichkeit abgestimmte übergeordnete Entwicklungsziele und Einzelmaßnahmen für Templin.

Die Ergebnisse der Fortschreibung des INSEK Templin mit Leitthemen, übergeordneten Entwicklungszielen sowie den Zentralen Vorhaben mit den Einzelvorhaben und Prioritäten wurden anschließend noch im Bauausschuss sowie im Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt, Energie und Kurstadtentwicklung vorgestellt und diskutiert.

Die Umsetzung der Zentralen Vorhaben bzw. Einzelvorhaben erfolgt jeweils durch die in der Tabelle dargestellten Träger der Maßnahmen, ggf. in Kooperation mit weiteren Partnern. Im Falle der kommunalen Verantwortung einer Maßnahme wird bei der Umsetzung auf die vorhandenen Organisationsstrukturen in der Stadtverwaltung zurückgegriffen. Auch die Beantragung und Verwaltung von Fördermitteln erfolgt innerhalb der Stadtverwaltung Templin im Fachbereich Bau und Kur-Stadtentwicklung.

7.6 Prioritätensetzung

Innerhalb der Zentralen Vorhaben sind die Einzelvorhaben in Prioritäten von 1 bis 3 eingeordnet, wobei Vorhaben der Priorität 1 für das Erreichen der Ziele des zentralen Vorhabens unverzichtbar sind. Bei einem Wegfall solcher Einzelmaßnahmen wäre das gesamte zentrale Vorhaben gefährdet. Einzelvorhaben mit der Priorität 2 sind für das zentrale Vorhaben von großer Wichtigkeit. Sollten diese Einzelvorhaben später oder in Einzelfällen gar nicht umgesetzt werden, wäre das für das Erreichen der Ziele des zentralen Vorhabens ungünstig, das zentrale Vorhaben an sich wäre jedoch nicht gefährdet. Einzelmaßnahmen der Priorität 3 sind für das zentrale Vorhaben von untergeordneter Bedeutung. Bei deren Wegfall wäre das zentrale Vorhaben an sich nicht gefährdet.

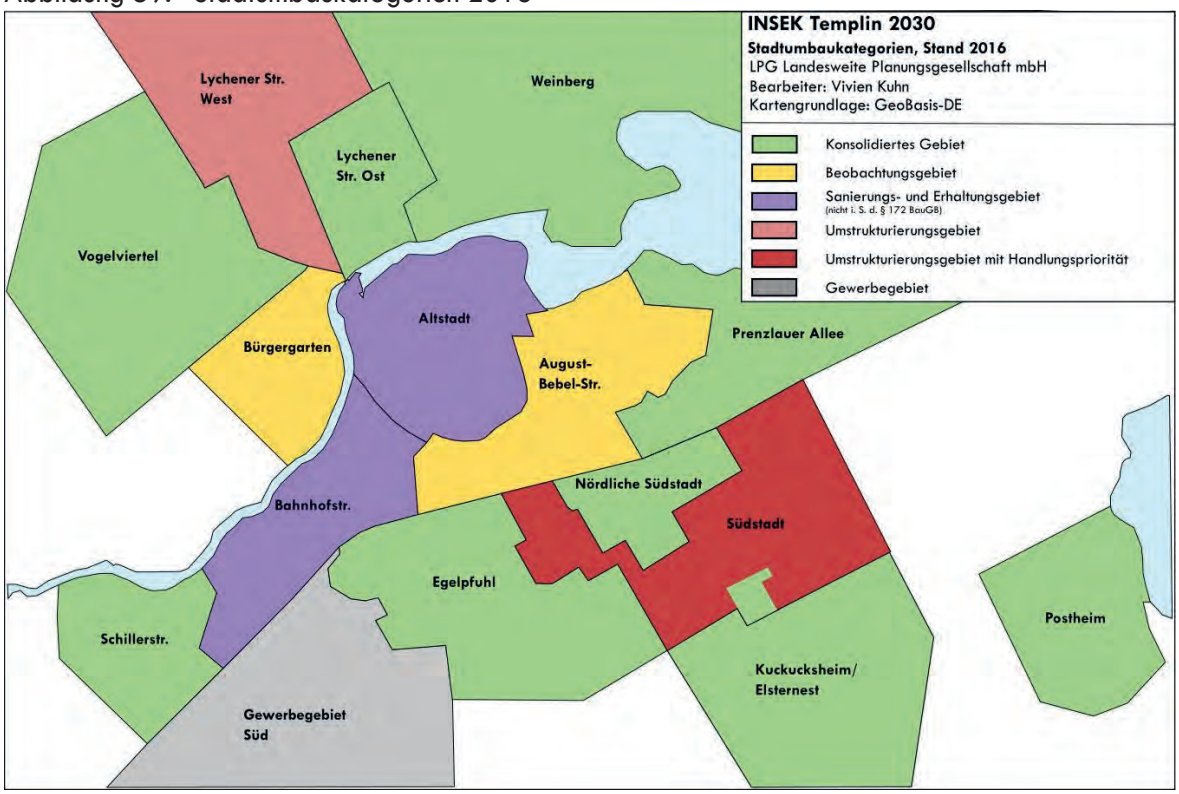
7.7 Strategien für die Gebietskulissen der Städtebau- und Wohnraumförderung

In der Stadtumbaustrategie aus dem Jahr 2009 wurden die Festlegungen der Stadtumbaukategorien überprüft und neugefasst. Diese haben zum überwiegenden Teil ihre Gültigkeit behalten. Trotz der geringfügigen Bevölkerungsverluste, die in den letzten drei Jahren auch im Bereich der Einfamilienhausgebiete bzw. im Quartier Postheim auftraten, wurden diese in ihrer Einwohner- und Sozialstruktur nach wie vor als stabil eingeschätzt und somit als konsolidierte Gebiete eingestuft. An der Situation im Bürgergarten und der August-Bebel-Straße hat sich gegenüber 2009 wenig verändert. Wie der Bürgergarten besteht auch die Einstufung der August-Bebel-Straße als Beobachtungsgebiet fort. Die Altstadt und der Bereich Bahnhofsstraße werden aufgrund ihrer erhaltenswerten historischen Gebäudesubstanz weiterhin als Sanierungs- bzw. Erhaltungsgebiet definiert[66]. Neue Gegebenheiten bestehen in der Nordstadt (Lychener Straße Ost). Nach Abschluss der letzten Sanierungsmaßnahme in der Lychener Straße ist dieses Quartier vollständig saniert und verfügt aufgrund der Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen über eine neue Wohnqualität. Die Bewohner nehmen das veränderte Wohnraumangebot gut an. Wohnungsleerstände bestehen nicht mehr. Neben Postheim ist das Quartier Lychener Straße Ost das einzige in Templin mit einer positiven Bevölkerungsentwick-

[66] Die Einstufung als Erhaltungsgebiet ist nicht im Sinne des § 172 BauGB (Erhaltungssatzung) zu verstehen.

lung seit 2006 (vgl. Kapitel 4.1.3). Die Einstufung des Quartiers wird daher von Beobachtungsgebiet in konsolidiertes Gebiet geändert.

Abbildung 59: Stadtumbaukategorien 2016



Quelle: eigene Erstellung

Die Strahl-Goder-Straße wurde aufgrund der umfassenden Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen bereits im Rahmen der Stadtumbaustrategie im Jahr 2009 als Konsolidierungsgebiet bestätigt. Der verbleibende Bereich der Südstadt bleibt als Umstrukturierungsgebiet mit Handlungspriorität bestehen, da aufgrund des Sanierungsstandes, der negativen Bevölkerungsentwicklung und des Leerstandes in einigen Objekten weiterhin Handlungs- und Investitionsbedarf besteht. Die Einstufung des Gebietes Lychener Straße West als Umstrukturierungsgebiet wird beibehalten. Hier bestehen eine ungünstige Durchmischung der Funktionen Wohnen und Gewerbe sowie städtebauliche Missstände fort. Aufgrund seiner Randlage und einem nur geringen Wohngebäudebestand, der sich zudem größtenteils in Privatbesitz befindet, gehört das Quartier jedoch nicht zu den Handlungsschwerpunkten.

Templin ist Förderkommune in den Städtebauförderprogrammen Stadtumbau Ost und Städtebaulicher Denkmalschutz. Die Gesamtmaßnahme Stadtumbau Ost ruht nach Umsetzung mehrerer Maßnahmen zum Rückbau von strukturell nicht mehr benötigtem Wohnraum in den Gebieten des industriellen Wohnungsbaus.

Im Zuge der Erarbeitung des INSEK Templin 2007 ist die Stadt dahingehend untersucht worden, ob eine über das Sanierungsgebiet hinausgehende Ausweisung eines Wohnvorranggebietes sinnvoll und erforderlich ist. Ergebnis war die Identifizierung zweier an das Sanierungsgebiet angrenzende innenstadtnahe Bereiche in den Quartieren Bürgergarten, August-Bebel-Straße und Prenzlauer Allee.

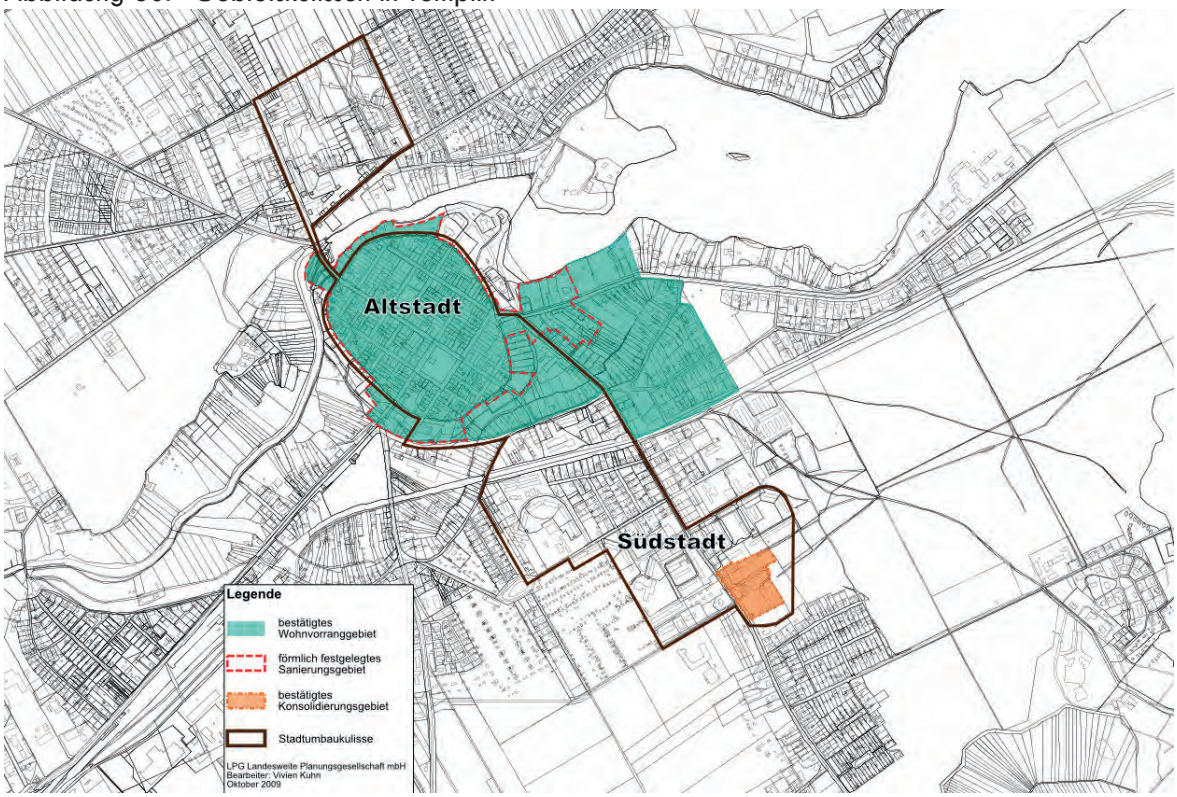
Nach eingehender Prüfung der Gebietskulisse durch das LBV, wurde diese für die östlich der Altstadt gelegenen Bereiche am 21.04.2009 schriftlich bestätigt. Der im INSEK vorgeschlagenen Ausweisung eines Wohnvorranggebietes für den Bereich Bürgergarten wurde seitens des Landes nicht zugestimmt. Ebenfalls mit Schreiben des LBV vom 21.04.2009 wurde das Konsolidierungsgebiet in der Strahl-Goder-Straße bestätigt und in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 01.07.2009 beschlossen.

Mit den vorgenannten Festlegungen sind in Templin die Voraussetzung dafür geschaffen, die folgenden Richtlinien zur Wohnraumförderung zur Anwendung zu bringen.

- Richtlinie zur Förderung der generationsgerechten und barrierefreien Anpassung von Mietwohngebäuden durch Modernisierung und Instandsetzung und des Mietwohnungsneubau (MietwohnungsbauförderungsR); daraus die generationsgerechte Anpassung der Mietwohnungen durch Modernisierung und Instandsetzung mittlerer Intensität (a) sowie der Ein- beziehungsweise Anbau von Aufzügen einschließlich der Herstellung des barrierefreien Zugangs zu den Wohnungen und in das Gebäude (d)

- Richtlinie zur Förderung von selbst genutztem Wohneigentum in Innenstädten (WohneigentumInnenstadtR).

Abbildung 60: Gebietskulissen in Templin



Quelle: eigene Darstellung auf Kartengrundlage der Stadt Templin

8. Zentrale Vorhaben

Bei den zentralen Vorhaben (ZV) handelt es sich um die thematischen oder räumlichen Schwerpunkte für Templin. Die zentralen Vorhaben setzen sich zumeist aus einem Bündel von Einzelmaßnahmen unterschiedlicher Prioritäten zusammen. Sie können auch als bedeutsame Einzelvorhaben bestehen. Die zentralen Vorhaben nehmen eine Schlüsselrolle zum Erreichen der INSEK-Ziele ein.

Für die Stadt Templin wurden aus den Entwicklungszielen insgesamt sieben zentrale Vorhaben abgeleitet. Bei den zentralen Vorhaben handelt es sich sowohl um räumliche als auch um thematische Entwicklungsschwerpunkte. Die zentralen Vorhaben mit räumlichen Entwicklungsschwerpunkten sind:

- das ZV1: Stärkung des erweiterten Altstadtkerns und
- das ZV2: Entwicklung des Bürgergartens.

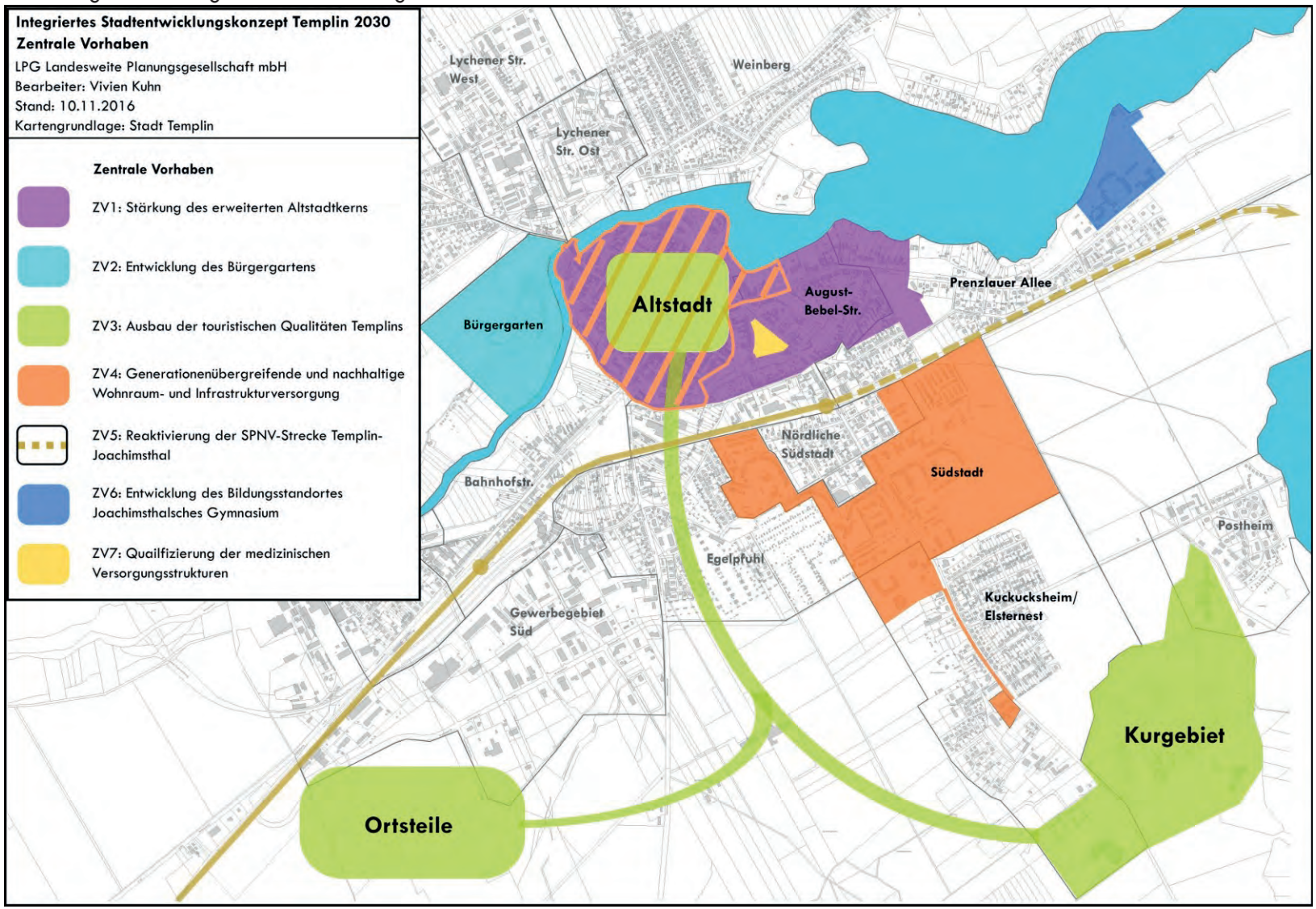
Zentrale Vorhaben mit thematischen Schwerpunktsetzungen sind

- das ZV3: Ausbau der touristischen Qualitäten Templins,
- das ZV4: Generationenübergreifende und nachhaltige Wohnraum- und Infrastrukturversor gung und
- das ZV7: Qualifizierung der medizinischen Versorgungsstrukturen.

Darüber hinaus wurden zwei zentrale Vorhaben abgeleitet, bei denen es sich um bedeutende Großvorhaben handelt, die über Templin hinaus ausstrahlen. Dabei handelt es sich um

- das ZV 5: Reaktivierung der SPNV-Strecke Templin – Joachimsthal und
- das ZV6: Entwicklung des Bildungsstandortes Joachimsthalsches Gymnasium.

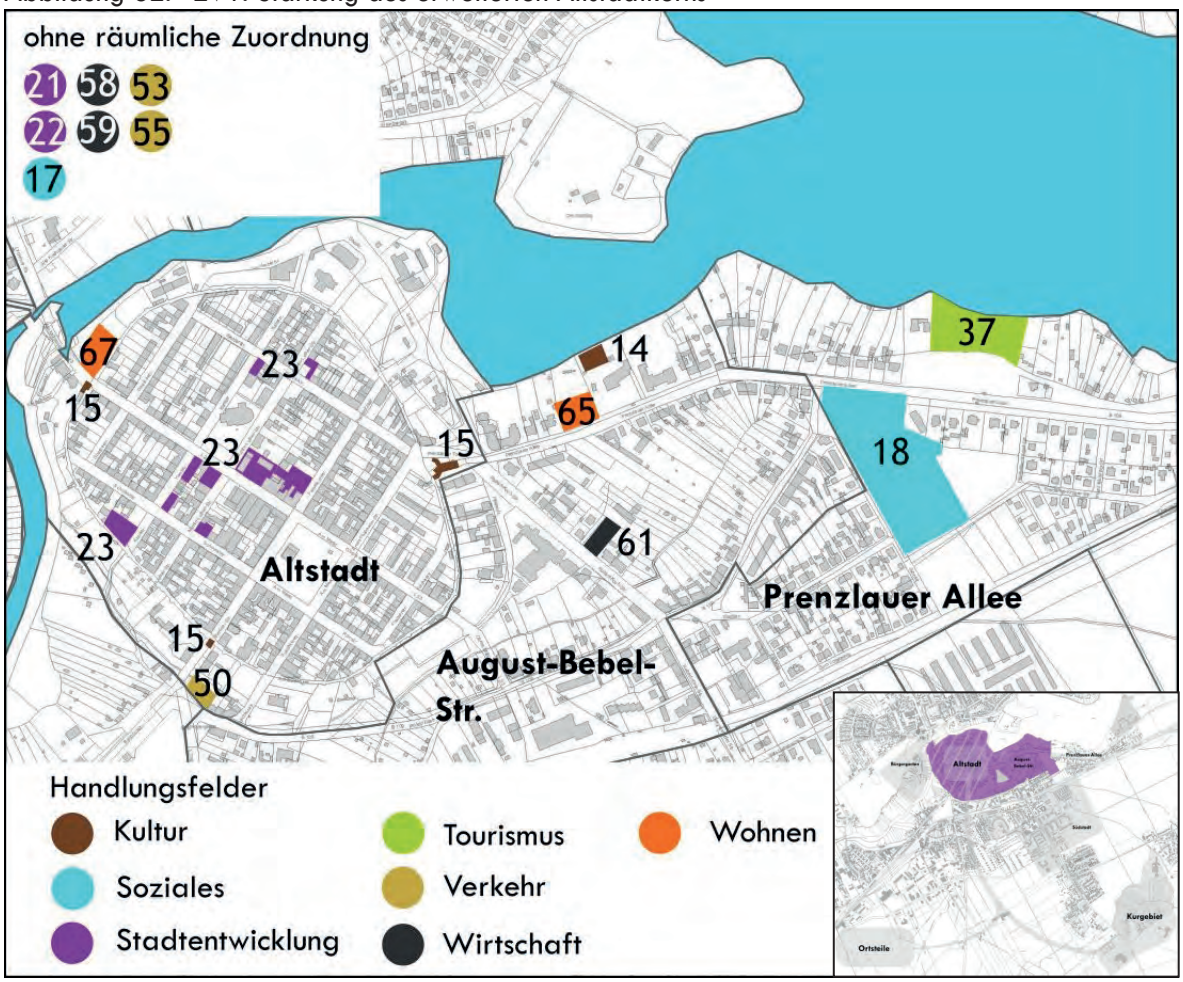
Abbildung 61: Kartografische Darstellung der Zentralen Vorhaben



8.1 ZV1: Stärkung des erweiterten Altstadtkerns

8.1.1 Räumliche Darstellung

Abbildung 62: ZV1: Stärkung des erweiterten Altstadtkerns



Quelle: eigene Darstellung auf Kartengrundlage der Stadt Templin

8.1.2 Ableitung, Beschreibung und Umsetzbarkeit

Die gut erhaltene historische Altstadt Templins ist zentrales Versorgungszentrum mit einer Vielzahl an Geschäften und Dienstleistungsbetrieben. In der Altstadt konzentrieren sich die Funktionen Wohnen, Versorgung, Kultur und Soziales. Neben dem Kurgebiet im Süden der Kernstadt stellt sie außerdem das touristische und kulturhistorische Zentrum dar. Mit diesen ausgeprägten Funktionen nimmt die Altstadt eine besondere Rolle für die Stadtentwicklung Templins ein, weshalb die Stärkung des Innenstadtkerns ein prioritärer Handlungsschwerpunkt ist. Die Innenstadt ist nicht auf die durch die Stadtmauer umschlossene Altstadt begrenzt, sondern reicht darüber hinaus. Deshalb werden auch die östlich angrenzenden Quartiere August-Bebel-Straße und Teile des Quartiers Prenzlauer Allee in die räumliche Abgrenzung mit einbezogen.

Trotz des fortgeschrittenen Sanierungsstands sind noch städtebauliche Missstände in der Altstadt vorhanden. Dazu gehören neben sechs großen Baulücken, mehrere unsanierte Objekte und unattraktive Wohnumfelder. Darüber hinaus weist die Altstadt zwar eine Vielfältigkeit von Einzelhandels- und Dienstleistungsbranchen auf, die Nahversorgungsfunktionen sind jedoch eher gering ausgeprägt. Aufgrund der durchgeführten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Altstadt konnte eine Verbesserung der Kurort- und Luftqualität erreicht werden. Dennoch sind Verbesserungen für Radfahrer und Fußgänger erforderlich, u. a. im Bereich der Barrierefreiheit.

Die Stärkung der Innenstadt soll deshalb aus unterschiedlichen Ansätzen heraus erfolgen:

Im Bereich der Stadtentwicklung steht die Fortführung der Aufwertung der historischen Altstadt durch Lückenschlüsse, weitere Objektsanierungen und Wohnumfeldverbesserungen im Vordergrund.

Die im Handlungsfeld Verkehr eingeordneten Maßnahmen weisen in diesem Zusammenhang große Überschneidungen mit dem Handlungsfeld Stadtentwicklung und seinen Zielen auf. Die verkehrlichen Maßnahmen zielen vor allem auf eine Verbesserung der Bedingungen im öffentlichen Raum für Fußgänger und Radfahrer aller Generationen ab. Die Radwegeführung soll in den Bereichen um die Altstadt klarer beschildert und ausgewiesen werden. Für Fußgänger ist eine verbesserte Barrierefreiheit im öffentlichen Raum durch Gehwegabsenkungen vorgesehen. Um die bereits erfolgte Verkehrsberuhigung in der Altstadt weiter fortzusetzen, ist darüber hinaus der Bau eines weiteren Sammelparkplatzes direkt vor der Stadtmauer vorgesehen, um den Parksuchverkehr in der historischen Altstadt zu verringern und die Stellplatzsituation für Kurzparker im Bereich des Marktes zu verbessern.

Um das Stadtzentrum von Templin zu stärken müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um eine Belebung der Altstadt zu erreichen. Dies soll u. a. durch die Ausweitung der Öffnungszeiten in den gastronomischen Einrichtungen sowie der Ansiedlung einer Nahversorgungseinrichtung sowie weiterer Händler und Dienstleister erfolgen. Auch die Aufwertung der kulturellen und sozialen Angebote im Altstadtbereich zielt auf die Belebung und Stärkung der Innenstadt als Wohn- und touristischer Standort ab.

Tabelle 39: Einzelvorhaben ZV1: Stärkung des erweiterten Altstadtkerns

Nr. HF	Bezeichnung Einzelmaßnahme, Priorität	Kosten in T€	Finan-zierung	Folge-kosten	Träger Verantwor-tung	Kooperati-onspartner	zeitliche Einord-nung	Erläuterungen Umsetzungsschritte, Bedarfsnachweis, Tragfähigkeit, Verstetigung, Bürgerschaftliches Engagement
14	Herrichtung eines Platzes für Veranstaltungen zwischen MKC und Stadtsee **Priorität 2**	200	Stadt	-	Stadt	MKC Templin e. V.	2019 ff.	▪ Befestigung des Platzes sowie Strom- und Wasseranschluss ▪ längerfristig Verlegung eines neuen Hausanschlusses, Erneuerung Beleuchtung, Erneuerung Treppenanlagen, Errichtung Rampe für den Lieferverkehr ▪ MKC als kulturelle Einrichtung mit überregionalen Einzugsgebiet ▪ Tragfähigkeit langfristig gegeben, Zuschüsse durch Landkreis, Festeinstellung Stammpersonal ▪ Träger der Einrichtung MKC Templin e. V.
15	Aufwertung des Stadtmuseums und der Stadttore **Priorität 2**	25	Stadt	offen	Stadt	TMT	2017-2019	▪ Ergänzung aktiv bedienbarer Elemente, Filme, kulturelle/stadthistorische Aktionen ▪ familienorientierte Produkte ▪ Bessere Nutzung des kulturhistorischen Potenzials ▪ Nutzung neuer Medien, Digitalisierung
17	Generationsübergreifende Begegnungsstätte in der Altstadt schaffen **Priorität 2**	offen	offen	-	offen	Stadt	offen	▪ Prüfung der Nutzbarkeit vorhandener kommunaler Objekte durch die Stadt, Identifikation von möglichen Kooperationspartnern ▪ wenige generationenübergreifende Angebote vorhanden, Bedarf wurde im öffentlichen Stadtforum durch die Bürger formuliert
18	Sanierung Stadion der Freundschaft **Priorität 1**	693	Stadt KLS	0	Stadt	-	2016ff.	▪ Sanierung Treppenanlagen und Sitzbänke erfolgt ▪ Offen: Sanierung, Erweiterung Umkleiden, Sanitär, An-/Neubau Sozialtrakt, Herstellung Barrierefreiheit, Umbau des Hartplatzes zu einem Kunstrasenplatz, Schaffung Stellplätze, Erneuerung Leichtathletikanlagen (Umbau zu Tartanplätzen), DIN-gerechte Ausstattung Weitsprunganlagen ▪ hoher Sanierungsbedarf, überregional bedeutsame Einrichtung, Nutzung für Schul-, Vereins-, Ligasport, Trainingslager, Eigentümerin Stadt Templin, Barrierefreiheit nicht gegeben ▪ als Sporteinrichtung für den gesamten Mittelbereich von Bedeutung
21	Wohnumfeld-verbesserungen Altstadt **Priorität 1**	offen	Stadt Eigentümer D-Programm	offen	Stadt Sanierungs-träger Eigentümer	-	bis 2025	▪ Aufwertungsmaßnahmen an Wohnblöcken erfolgt ▪ Wohnumfeldverbesserungen in Baulücken erforderlich: betrifft Baulücken, auf denen keine Bebauung möglich ist oder Investor fehlt ▪ Gestaltung Baulücken z. B. durch Ergänzung Spielplätze, Darstellung der urspr. Gebäudekanten durch Gestaltungselemente, Begrünung ▪ Aufwertung der historischen Altstadt als Wohn- und Lebensort

Nr. HF	Bezeichnung Einzelmaßnahme, Priorität	Kosten in T€	Finan-zierung	Folge-kosten	Träger Verantwor-tung	Kooperati-onspartner	zeitliche Einord-nung	Erläuterungen Umsetzungsschritte, Bedarfsnachweis, Tragfähigkeit, Verstetigung, Bürgerschaftliches Engagement
22	Objektsanierungen und -modernisierungen Altstadt **Priorität 1**	13.300	Stadt Eigentümer D-Programm	offen	Stadt Sanierungs-träger Eigentümer	-	bis 2025	▪ Zielerreichungsgrad im Sanierungsgebiet ca. 60 % ▪ lt. Sanierungsplan 01.2016 noch Sanierungen an 95 Objekten offen ▪ Gesamtsumme entspricht Städtebaufördermittel i. H. v. ca. 5,9 Mio. € ▪ Beseitigung baulicher Missstände zur Aufwertung der historischen Altstadt Templins als zentralen Wohn- und Tourismusstandort
23	Lückenschlüsse Altstadt **Priorität 1**	240	Stadt Eigentümer D-Programm	offen	Stadt Sanierungs-träger Eigentümer	-	bis 2025	▪ aufgeführten Kosten betreffen die Ordnungsmaßnahmen an sechs Baulücken ▪ Verfügbarkeit der Baulückengrundstücke mit den Eigentümern klären ▪ ggf. Ankauf der Grundstücke ▪ Durchführung von Planungswerkstätten zur Ermittlung des Bedarfes, der Ziele, der Gestaltung etc. ▪ Bebauung der Lücken, u. a. altengerechtes Wohnen ▪ Beseitigung baulicher Missstände zur Aufwertung der historischen Altstadt Templins als zentralen Wohn- und Tourismusstandort
37	Entwicklung touristischer Potenziale des Strandbades **Priorität 3**	offen	Stadt	offen	Stadt	TMT Betreiber	2018-2019	▪ Eigentümerin Stadt Templin, privater Pächter ▪ Attraktivierung Strandbad durch Erneuerung Sanitäranlagen und Umkleiden, ggf. Ergänzung von Infrastrukturen (Luftstation für Taucher, Bootsverleih) ▪ Ausschöpfung der Potenziale im Wassertourismus
50	Bau eines Sammelparkplatzes am Beethovenplatz **Priorität 2**	235	Stadt D-Programm	0	Stadt	-	2016-2017	▪ Beräumung Grundstück, Baugrunduntersuchung, Herstellung Beleuchtung, Befestigung Platz, Herstellung Zufahrt, Stellplätze ▪ hoher Parksuchverkehr in der Altstadt, hoher Parkdruck an Markttagen um den Marktplatz ▪ Verbesserung der Luftqualität als Kurort, Verkehrsberuhigung, Attraktivierung Altstadt
53	Gehwegabsenkungen **Priorität 2**	offen	Stadt	offen	Stadt	-	fortlaufend	▪ Begehung der Altstadt, Zusammenarbeit mit Seniorenbeirat Identifizierung von Defiziten ▪ Umsetzung im Zuge von Reparaturarbeiten ▪ Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
55	Optimierung des innerstädtischen Radverkehrs **Priorität 3**	10	Stadt	offen	Stadt	-	2017 ff.	▪ Ergänzung von Beschilderungen ▪ Klarstellung der Verkehrsführung für Radfahrer im Bereich August-Bebel-Str., Ernst-Thälmann-Str. ▪ Förderung einer sicheren, umweltverträglichen Mobilität in der Kurstadt

Nr. HF	Bezeichnung Einzelmaßnahme, Priorität	Kosten in T€	Finan-zierung	Folge-kosten	Träger Verantwor-tung	Kooperati-onspartner	zeitliche Einord-nung	Erläuterungen Umsetzungsschritte, Bedarfsnachweis, Tragfähigkeit, Verstetigung, Bürgerschaftliches Engagement
58	Belebung der Altstadt **Priorität 1**	15	Stadt TMT	offen	Stadt TMT	Händler Kulturschaffende	fortlaufend	▪ Thematisierung bei Unternehmerstammtisch ▪ Zusammenarbeit zwischen TMT, Stadt, Händler, Kulturschaffende ▪ Ausweitung Öffnungszeiten, Öffnung Höfe, Lichtinstallationen, Events (lange Nacht der Höfe o.ä) ▪ Kosten entsprechen den jährlich anfallenden Kosten ▪ verbesserte Nutzung des Straßenraumes durch die Einzelhändler ▪ Steigerung der Angebots- und Servicequalität im Handel und in gastronomischen Einrichtungen ▪ Aufwertung der Altstadt für Bewohner und Besucher
59	Prüfung der Ansiedlung eines Lebensmittlers in der Altstadt **Priorität 3**	-	-	-	Stadt WOBA WBG	Händler	ab 2020	▪ Initiierung durch WOBA, WBG, Stadt ▪ Potenzielle Flächen Bereich Ernst-Thälmann-Str./Stadtmauer ▪ Planung: Umwandlung von nicht mehr benötigtem Wohnraum in Gewerbe, falls Leerstände auftreten (derzeit kein Leerstand vorhanden) ▪ kleinteiliges Angebot, das sich in die Struktur der Altstadt einfügt ▪ Stärkung des Einzelhandels in der Innenstadt ▪ Verbesserung der Nahversorgung in der Altstadt
61	Bau eines Bürogebäudes Robert-Koch-Str. **Priorität 2**	1.700	WOBA	-	WOBA	DRK	2018-2019	▪ Verlegung der Kreisgeschäftsstelle DRK von Prenzlau nach Templin ▪ Neubau, ca. 700 m² Bürofläche ▪ Schaffung von Arbeitsplätzen in Templin ▪ Lückenschluss in der Robert-Koch-Straße, Aufwertung Straßenbild
65	gehobenes Wohnen Prenzlauer Allee 5 **Priorität 2**	2.000	WOBA	-	WOBA	-	2017-2018	▪ Effizienzhaus 55 mit acht bis 12 WE, 2- bis 5-Raum-WE ▪ 800 m² Wohnfläche ▪ Bebauung einer Brachfläche in Altstadtnähe, neben dem MKC ▪ Deckung des Bedarfes nach höherwertigem Wohnraum ▪ Förderung Zuzug durch bedarfsgerechtes und vierseitiges Wohnungsangebot mit Schwerpunkt Innenstadt
67	altengerechtes Wohnen Am Mühlentor, nordöstlich der Mühle **Priorität 3**	offen	WBG	-	WBG	-	2017	▪ Areal besteht aus drei Grundstücken, das mittlere befindet sich im Eigentum der WBG ▪ Erwerb der beiden anderen Grundstücke und Verwertung des Gesamtareals ▪ Schaffung von altengerechtem Wohnraum in der Altstadt ▪ Förderung Zuzug durch bedarfsgerechtes und vierseitiges Wohnungsangebot mit Schwerpunkt Innenstadt

Quelle: eigene Darstellung **Handlungsfelder: Kultur, Soziales, Stadtentwicklung, Tourismus, Verkehr, Wirtschaft, Wohnen**

8.1.3 Wirksamkeit und Synergieeffekte

Das zentrale Vorhaben 1 leistet einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Gesamtstadt Templin. Der Altstadtkern und die umliegenden Wohnquartiere sind Aushängeschild für die Stadt Templin und sowohl für die touristische Entwicklung Templins als auch als Wohn- und Lebensort für alle Generationen von zentraler Bedeutung. Insbesondere die Altstadt ist außerdem Identifikationsort für die Bewohner von Templin.

Zur Umsetzung des zentralen Vorhabens 1 sind neben Eigenmitteln der Stadt auch Städtebaufördermittel erforderlich. Die Altstadt ist Sanierungsgebiet und wird im Rahmen des Städtebaulichen Denkmalschutzes gefördert. Die Förderungen haben positive Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft privater Eigentümer und ziehen private Investitionen nach sich. Synergieeffekte bestehen mit den zentralen Vorhaben 2 (Entwicklung des Bürgergartens) und 3 (Ausbau der touristischen Qualitäten Templins). Beide zentralen Vorhaben dienen dem übergeordneten Ziel der Stärkung der Innenstadt und tragen zur Aufwertung der Altstadt bei. Die touristischen Maßnahmen tragen direkt dazu bei, die Entwicklung des Bürgergartens durch dessen Nähe zur Altstadt indirekt.

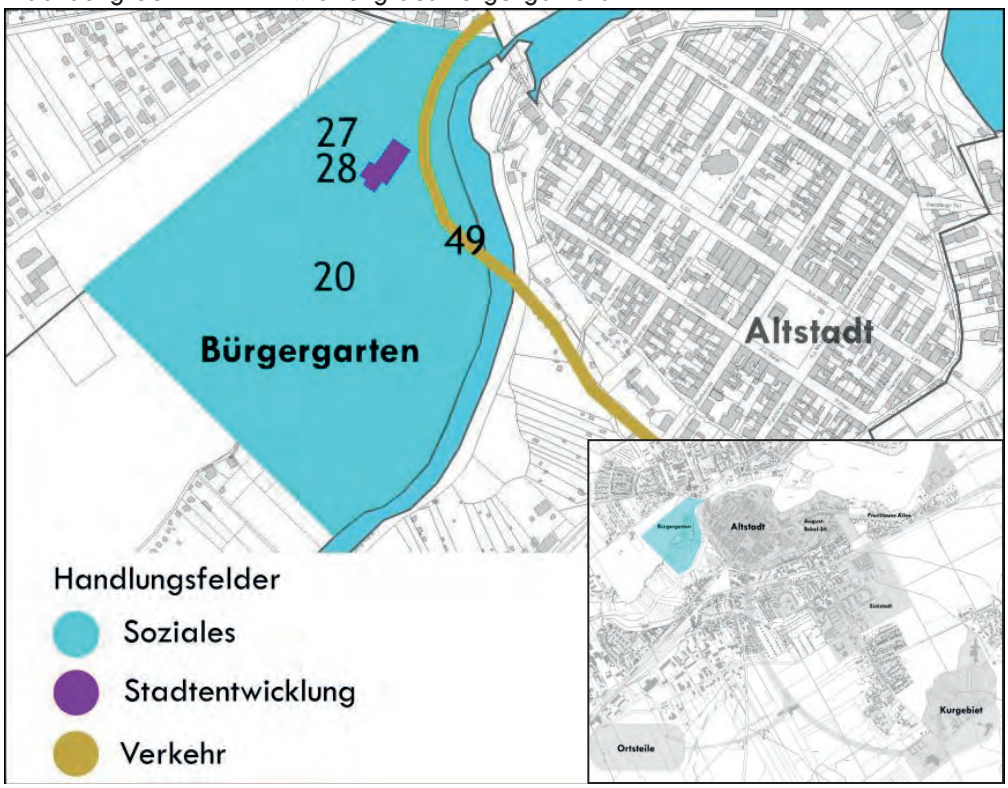
8.1.4 Erfolgserwartungen

Erwarteter Effekt	Indikator
Belebung Altstadt	▪ Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ▪ Angebote in der Altstadt in den Abendstunden ▪ Verkehrsberuhigung ▪ Verbesserung Nahversorgungsfunktion ▪ Einzelhandelsleerstände
Stärkung als Wohnstandort	▪ barrierearme Wohnungen ▪ Ergänzung sozialer Infrastrukturen ▪ Einwohnerzahl
Verbesserung der Identifikation	▪ Erlebbarkeit der historischen Stadtstruktur durch Gestaltung nicht bebaubarer Lücken ▪ Bebauung von Lücken ▪ Wohnumfeldverbesserungen ▪ Objektsanierungen
Aufwertung des Stadtbildes	
höhere Attraktivität der kulturellen Einrichtungen	▪ Zahl der Besucher ▪ Angebotsergänzungen
Festigung als Mittelzentrum, Stabilisierung überregionaler Einrichtungen	▪ Besucherzahlen von Einrichtungen ▪ Auslastung von Einrichtungen ▪ Unternehmensansiedlungen

8.2 ZV2: Entwicklung des Bürgergartens

8.2.1 Räumliche Darstellung

Abbildung 63: ZV2: Entwicklung des Bürgergartens



Quelle: eigene Darstellung auf Kartengrundlage der Stadt Templin

8.2.2 Ableitung, Beschreibung und Umsetzbarkeit

Der Bürgergarten ist eine 57,2 ha große Erholungsfläche westlich der Altstadt, die seit 200 Jahren einen zentralen, kernstadtnahen Erholungsort darstellt. Im Bürgergarten befand sich ein FDGB-Heim mit der denkmalgeschützten Hyparschale. Der ehemalige FDGB-Komplex und das weitere Umfeld sind brachgefallen. Das FDGB-Bettenhaus wurde 2014 abgerissen. Der brachgefallene Bürgergarten mit der stark sanierungsbedürftigen Hyparschale stellt – auch aufgrund seiner unmittelbaren Nähe zur Altstadt – einen erheblichen städtebaulichen Missstand dar. Für das Areal ist eine Reaktivierung als familienorientierte Erholungsfläche vorgesehen. Darüber hinaus soll die Hyparschale saniert und einer (touristischen) Nutzung zugeführt werden. Im Jahr 2016 konnten bereits erste Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Es wurden Bundeszuwendungen aus Mitteln des Denkmalschutz-Sonderprogrammes DS V in Höhe von 220.000 € bewilligt. Der kommunale Eigenanteil in Höhe von einem Drittel wurde mit Mitteln des Landkreises, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie Eigenmitteln der Stadt Templin kofinaziert. Mit der bewilligten Zuwendung konnte zunächst nur die Sicherung des Gebäudes erfolgen. Für die weiteren notwendigen Sanierungsarbeiten werden ebenfalls Fördermittel beantragt. Insgesamt ist im Bürgergarten eine Sanierung in vier Teilflächen vorgesehen. Flächen 1a/1b umfassen die Hyparschale, die Freilichtbühne sowie einen Teich. Fläche 2 umfasst Waldflächen, deren Charakter erhalten bleiben soll. Fläche 3 umfasst Bereiche entlang des Templiner Kanals.

Tabelle 40: Einzelvorhaben ZV2: Entwicklung des Bürgergartens

Nr. HF	Bezeichnung Einzelmaßnahme Priorität	Kosten in T€	Finan-zierung	Folge-kosten	Träger Verantwor-tung	Kooperati-onspartner	zeitliche Einord-nung	Erläuterungen Umsetzungsschritte, Bedarfsnachweis, Tragfähigkeit, Verstetigung, Bürgerschaftliches Engagement
20	Entwicklung des Bürgergartens zu einem familienorientierten Freizeit- und Erholungspark **Priorität 1**	780	Stadt EU-Förderung	0	Stadt	TMT	2017 ff.	▪ Reaktivierung des brachgefallenen Bürgergartens als familienorientierte innerstädtische Erholungs- und Kurfläche ▪ Leitthemen für die Gestaltung sind Holz, Wasser und die familien- und gesundheitsorientierte Parkgestaltung ▪ Weiterentwicklung Wanderwegenetzes: Herstellung unbefestigter Wanderwege aus Naturmaterialien, Aufstellung Lichtpunkte ▪ Schaffung generationsübergreifender Erlebnisbereiche ▪ Revitalisierung der vorhandenen Quelle ▪ Neugestaltung des Teiches ▪ Erlebbarkeit des vorhandenen Waldes verbessern ▪ Schaffung einer Fußgängerbrücke zur Altstadt ▪ größter städtebaulicher Missstand in Templin, Altstadtnähe ▪ Ergänzung generationsübergreifender Angebote
27	Sanierung Hyparschale **Priorität 1**	560	Stadt	2.400	Stadt	-	2018 ff.	▪ 1. Bauabschnitt: Sanierung der Hülle (Betonsanierung, Dämmung, Abdichtung Dach, Sanierung der Gründung, Herstellung Fensterfassade mit Verdunklung, Neuverlegung Hausanschlüsse, Gestaltung Außenanlagen mit barrierefreier Zuwegung) ▪ 2. Bauabschnitt: Innenausbau (Wände, Türen, Fußbodenbeläge, Wand- und Deckenbekleidung, Haustechnik) für eine multifunktionale Nutzung, Gestaltung der unter Denkmalschutz gestellten Außenanlagen (Rampen, Parkplätze, Beleuchtung, Stadtmobiliar) ▪ denkmalgeschützte Hyparschale befindet sich in desolaten baulichen Zustand
28	Erarbeitung von realisierbaren touristischen Nachnutzungsoptionen für die Hyparschale **Priorität 1**	24	Stadt	-	Stadt	-	2019	▪ Erarbeitung Konzept
49	Ortskernumfahrung **Priorität 2**	4.000	Land	2.000	Land	Stadt	offen	▪ Entscheidung des Landes Brandenburg zur Finanzierung ▪ Verbesserung der innerstädtischen Verkehrsverhältnisse, Fortführung der Verkehrsberuhigung in der Altstadt, aber ▪ bei Realisierung ggf. Widerspruch zur Entwicklung des Bürgergartens als Erholungsfläche

Quelle: eigene Darstellung Handlungsfelder: **Soziales**, **Stadtentwicklung**, **Verkehr**

8.2.3 Wirksamkeit und Synergieeffekte

Mit der Entwicklung des Bürgergartens zu einem familienorientierten Freizeit- und Erholungspark, einschließlich der Sanierung und Nachnutzung der Hyparschale wird ein generationsübergreifendes Erholungsangebot für die Einwohner und Gäste Templins geschaffen und gleichzeitig der Raum durch die Beseitigung der Brachfläche revitalisiert und städtebaulich aufgewertet. Die Attraktivität Templins als Wohnstandort wird durch Umsetzung der Maßnahme deutlich erhöht, was Abwanderungen entgegenwirkt bzw. Zuwanderungen fördert.

Die Realisierung der seit langem geplanten Ortskernumfahrung westlich der Altstadt würde zu einer weiteren Entlastung des historischen Stadtkerns führen. Allerdings konnte das bereits in Teilen durch die umgesetzten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen erreicht werden. Abhängig von der Trassenführung und Gestaltung könnte die geplante Ortskernumfahrung für die Reaktivierung des Bürgergartens als Erholungsfläche ggf. eine Beeinträchtigung bedeuten.

Synergieeffekte bestehen mit den ZV3 (Ausbau der touristischen Qualitäten Templins) und ZV4 (Generationenübergreifende und nachhaltige Wohnraum- und Infrastrukturversorgung). Die Reaktivierung des Bürgergartens als Erholungsfläche mit Angeboten für alle Generationen zielt auf die Erhöhung der Lebensqualität der Bewohner und das Angebot für Touristen Templins gleichermaßen ab. Aufgrund der Nähe zum historischen Altstadtkern werden darüber hinaus durch die Reaktivierung des Bürgergartens die Funktionen der Altstadt im Bereich Erholung und Freizeit gestärkt.

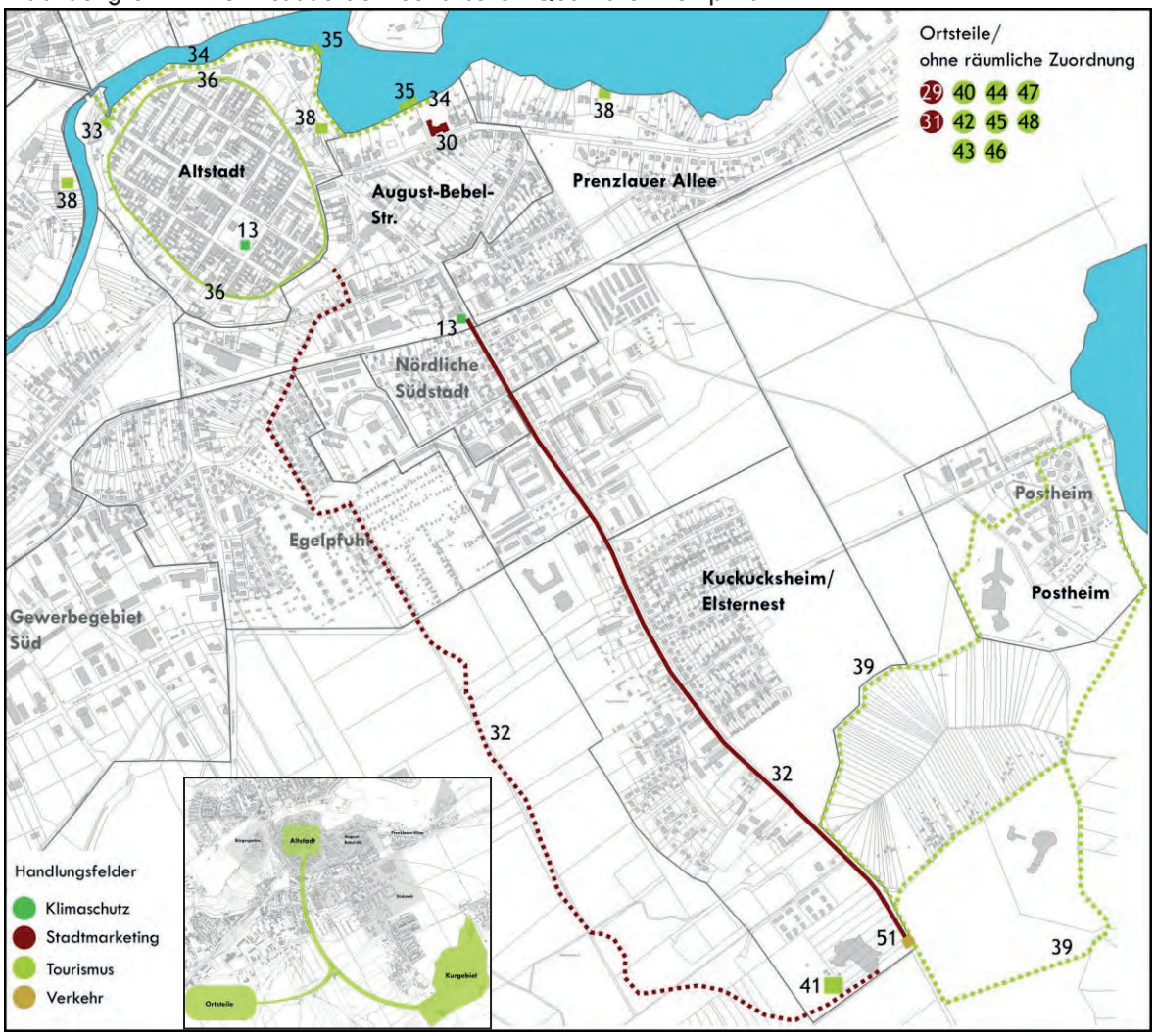
8.2.4 Erfolgserwartungen

Erwarteter Effekt	Indikator
Reaktivierung des bedeutenden Einzeldenkmals Hyparschale	▪ Sanierungsstand
Nachnutzung Hyparschale	▪ Veranstaltungen pro Jahr ▪ Besucher ▪ Anzahl Betreiber
Schaffung eines zusätzlichen generationenübergreifenden Erholungsangebotes	▪ Annahme des Angebotes insbes. durch die Zielgruppen Familien, Senioren, Touristen ▪ Zufriedenheitsbefragung
Reaktivierung Freilichtbühne	▪ Veranstaltungen pro Jahr
Verkehrsberuhigung Innenstadt durch Ortskernumfahrung	▪ Verkehrszählung

8.3 ZV3: Ausbau der touristischen Qualitäten Templins

8.3.1 Räumliche Darstellung

Abbildung 64: ZV3: Ausbau der touristischen Qualitäten Templins



Quelle: eigene Darstellung auf Kartengrundlage der Stadt Templin

8.3.2 Ableitung, Beschreibung und Umsetzbarkeit

Eines der zentralen übergeordneten Entwicklungsziele für Templin ist der Ausbau der touristischen Qualitäten als familienorientierter Kurort durch die Schaffung einer wettbewerbsfähigen Angebots- und Infrastruktur im Aktiv-, Wellness- und Gesundheitstourismus sowie durch eine verbesserte Vernetzung von Angeboten und touristischen Teilräumen Templins und den Ortsteilen. Außerdem leiten sich die im ZV3 enthaltenen Einzelvorhaben aus den Zielen einer Weiterentwicklung der Fahrrad- und Wasserinfrastruktur im regionalen und überregionalen Bereich sowie der Verbesserung der Erlebbarkeit der Seen für die Öffentlichkeit ab.

Diese Ziele können nur erreicht werden, wenn eine Professionalisierung und zeitgemäße Vermarkung des Wohn- und Tourismusstandortes Templin erfolgt. Viele der vorgesehenen touristischen Einzelmaßnahmen haben eine Verbesserung der Wegeinfrastruktur für Fußgänger, Radfahrer, Wanderer

sowie Wasserwanderer zum Inhalt. Dies wird den Zielen der Förderung eines sanften Tourismus, einer Verbesserung der Luftqualität sowie des Erhalts des Natur- und Landschaftsraumes gerecht.

Abbildung 65: Stadtsee Templin

Quelle: eigenes Foto

Problematisch ist in Templin derzeit noch die fehlende Gesamtbetrachtung der Stadt bei der Entwicklung des Tourismus. Die Stadt wird häufig noch in die „historische Altstadt“ und das „Kurgebiet“ unterteilt. Das Kurgebiet mit der Therme und dem Seehotel sind die Anker und Motoren für die touristische Entwicklung. Hier sind hohe jährliche Besucherzahlen zu verzeichnen, von denen jedoch sowohl die Altstadt, als auch die Ortsteile bislang nur unzureichend profitieren können. Aus diesem Grund ist eine Reihe an Maßnahmen vorgesehen, die auf eine sowohl infrastrukturelle als auch konzeptionelle und angebotsseitige Vernetzung der touristischen Teilräume Templins abzielen. Die Vermarktung der Angebote muss professionalisiert und an moderne Ansprüche angepasst werden.

Tabelle 41: Einzelvorhaben ZV3: Ausbau der touristischen Qualitäten Templins

Nr. HF	Bezeichnung Einzelmaßnahme Priorität	Kosten in T€	Finan-zierung	Folge-kosten	Träger Verantwor-tung	Kooperati-onspartner	zeitliche Einord-nung	Erläuterungen Umsetzungsschritte, Bedarfsnachweis, Tragfähigkeit, Verstetigung, Bürgerschaftliches Engagement
13	Ausbau E-Mobilität **Priorität 1**	47	Stadt	-	Stadt	Tankstellen e.dis	2017 ff.	▪ Errichtung von zwei Ladestationen für Fahrräder und PKW Am Markt und einer Station für Fahrräder und PKW am Bahnhof Templin Stadt ▪ Verbesserung der Luftqualität als Kurort erforderlich ▪ Reduzierung von CO2-Emmissonen ▪ ggf. Errichtung weiterer Ladestationen für E-Bikes und PKW in Kooperation oder durch Tankstellen
29	Aufbau professioneller Organisationsstrukturen **Priorität 1**	offen	Stadt TMT	-	TMT	Stadt	2016 ff.	▪ Synergien ausschöpfen, einheitliche Strukturen schaffen ▪ Schaffung finanziell und personell gut ausgestatteter Gesellschaften ▪ klare Ausrichtung, gemeinsames Auftreten ▪ Professionalisierung der Vermarktung Templins
30	Überarbeitung des Internetauftritts der Stadt Templin **Priorität 1**	15	Stadt TMT	-	TMT	Stadt	bis 2017	▪ professionelle und moderne der Vermarktung Templins ▪ bürgerfreundliche Gestaltung und Bedienung der Internetseite
31	Ausbau der Pauschalangebote **Priorität 2**	0	TMT	-	TMT	Stadt	2017 ff.	▪ insb. in Bezug auf Altstadt – Kurgebiet, z. B. Stadtführung via Segways, diese endet an der Therme ▪ Altstadt profitiert kaum von den hohen Besucherzahlen der Therme ▪ Erschließung zusätzlicher Besucherzahlen
32	Vernetzung Innenstadt – Kurgebiet **Priorität 2**	25	Stadt Private	-	Stad	TMT NTT Private	2019 ff.	▪ Attraktivierung der Kurmeile für Fußgänger und Radfahrer Aufwertung der Dargersdorfer Straße für den MIV und ÖPNV ▪ Altstadt profitiert kaum von den hohen Besucherzahlen der Therme – verbesserte Vernetzung erforderlich ▪ Verbesserung der Kurortqualität
33	Wasserwanderquartier Mühle **Priorität 2**	offen	Privat D-Programm	-	Privat	Stadt	offen	▪ Sanierung der Mühle mit Mitteln aus D-Programm erfolgt ▪ Mühle wurde an privaten Eigentümer verkauft ▪ Gebäude ist bis auf ein Fitnessstudio und Veranstaltungsraum leer stehend ▪ Aussteigehilfen für Wasserwanderer am Stichkanal bestehen, Nutzung Insel als Rastplatz, aber keine weitere Infrastruktur vorhanden ▪ enger Dialog zwischen Stadt und Eigentümer erforderlich ▪ Schaffung einer Übernachtungsmöglichkeit für Wasserwanderer sowie Rastplatz, WC und Dusche ▪ Ausbau des Aktivtourismus (Rad-, Wander-, Wassertourismus)

Nr. HF	Bezeichnung Einzelmaßnahme Priorität	Kosten in T€	Finan-zierung	Folge-kosten	Träger Verantwor-tung	Kooperati-onspartner	zeitliche Einord-nung	Erläuterungen Umsetzungsschritte, Bedarfsnachweis, Tragfähigkeit, Verstetigung, Bürgerschaftliches Engagement
34	Herstellung einer Wegeverbindung Schleuse - Stadtverwaltung entlang des Stadtsees **Priorität 2**	30	Stadt	-	Stadt	TMT	ab 2020	▪ Potenzial der Wasserlage besser nutzen ▪ Erlebbarkeit des Stadtsees für Besucher und Bewohner ermöglichen
35	Einrichtung von zusätzlichen Gastliegeplätzen in Altstadtnähe und am MKC **Priorität 1**	520	Stadt GRW-I	offen	Stadt	TMT Private	2020	▪ Vorgespräche mit Wirtschaftsministerium und Wasserschifffahrtsamt zu Fördermöglichkeiten ▪ Beschlussfassung der SVV zu vorhandenen Varianten und Förderung ▪ Bau eines Steges mit Gastliegeplätzen in der Nähe des MKC ▪ ggf. Bau weiterer Plätze hinter der Feuerwehr ▪ Potenzial der Wasserlage besser nutzen ▪ Ausbau des Aktivtourismus (Rad-, Wander-, Wassertourismus)
36	Erlebbarkeit der Stadtmauer ermöglichen **Priorität 2**	offen	Stadt D-Programm	offen	Stadt Sanierungsträger	-	fortlaufend	▪ über Treppenanlagen die Begehbarkeit der Wiekhäuser ermöglichen ▪ Sanierung des Stadtmauerrundweges um die Barrierefreiheit zu verbessern ▪ Alleinstellungsmerkmale der Stadtmauer Templins mit ihren drei Toren werden noch nicht ausreichend genutzt ▪ öffentliche Nutzung der Stadttore aufgrund von Brandschutzanforderungen schwierig
38	Errichtung von BIWAK-Plätzen **Priorität 3**	200	Private		Private	Naturpark Stadt	2020	▪ Kosten entsprechen Höhe je BIWAK-Platz ▪ Standortuntersuchung und -identifikation durch die Stadt ▪ Mögliche Plätze: Strandbad, Bürgergarten, Eichwerder ▪ Kosten beinhalten Herrichtung Platz, Steganlage, Toilettenhäuschen mit Behinderten-WC und Dusche ▪ Potenzial der Wasserlage besser nutzen ▪ Ausbau des Aktivtourismus (Rad-, Wander-, Wassertourismus)
39	Herstellung eines barrierefreien Wegenetzes im Kurgebiet zwischen Lübbesee, Buchheide und Therme **Priorität 2**	100	Stadt Private	0	Stadt	TMT touristische Leistungsträger	2020	▪ barrierefreier Rundweg zwischen den Ferienhäusern am Lübbesee, dem Lübbesee, der Buchheide, der Therme, der Kurmeile, dem Seehotel ▪ barrierefreie Elemente entlang des Weges und in den Einrichtungen, z. B. ein barrierefreier Badestelleneinstieg am Strand Lübbesee ▪ die Realisierung eines Gartens der Sinne (Fühlen-Riechen-Hören) ▪ barrierefreie Parkplätze, Toiletten und Spielplatzgeräte ▪ Leitsystem mit taktilen Elementen sowie ein Reliefplan ▪ Verbesserung der barrierefreien Angebote

Nr. HF	Bezeichnung Einzelmaßnahme Priorität	Kosten in T€	Finanzierung	Folgekosten	Träger Verantwortung	Kooperationspartner	zeitliche Einordnung	Erläuterungen Umsetzungsschritte, Bedarfsnachweis, Tragfähigkeit, Verstetigung, Bürgerschaftliches Engagement
40	konzeptionelle und marketingseitige Gesamtstrategie für die Gesamtstadt **Priorität 1**	25	Stadt	offen	Stadt	TMT Touristische Leistungsträger	2017	▪ Erstellung eines Konzeptes für eine ganzheitliche Vermarktung und strategische Ausrichtung für die Gesamtstadt Templin ▪ bislang fehlende ganzheitliche Vermarktung der Stadt Templin – Konzentration auf Altstadt einerseits und Kurgebiet andererseits
41	Wohnmobilstellplatz Therme **Priorität 1**	350	NTT	offen	NTT	Stadt	2017	▪ Errichtung Stellplatz neben der Therme in Richtung der Kurmeile ▪ Zu- und Abwasser- sowie Stromversorgung ▪ Nutzung der Sanitärgebäude der Therme ▪ bislang kein Wohnmobilstellplatz in Templin vorhanden, langjähriges Ziel der Stadt ▪ Erschließung neuer Zielgruppen
42	Lückenschlüsse zur Erweiterung des Rundwegenetzes für Radfahrer **Priorität 1**	2.400	Stadt LEADER	offen	Stadt	-	2017ff.	▪ Lückenschlüsse über den ländlichen Wegebau ▪ Nutzung der Wege für Forst- und Landwirtschaftsfahrzeuge und als Wander- und Radwege ▪ Gesamtstrecke 92 km ▪ Ausbau des Aktivtourismus (Rad-, Wander-, Wassertourismus) ▪ Radtouristen stellen durch ihre längere Verweildauer und intensivere Nutzung von Übernachtungs- und gastronomischen Angeboten wichtige wirtschaftliche Größe dar
43	Regionale Vernetzung der Wasserwege **Priorität 1**	0	-	-	Stadt	WIN AG	fortlaufend	▪ Templin ist Mitglied der kommunalen Arbeitsgemeinschaft Wasserinitiative Nordbrandenburg ▪ Ziel der Initiative: Umsetzung überregionales Wasserwanderkonzept, Vernetzung der Wasserwege ▪ Aufwertung des Wassertourismus
44	Errichtung von Schutzhütten mit Informationsmaterial und -tafeln und Lademöglichkeiten für E-Mobilität **Priorität 2**	25	Stadt	-	Stadt TMT	Touristische Leistungsträger	2017 ff.	▪ Identifizierung von geeigneten Orten bzw. Ortsteilen ▪ Einbeziehung der vorhandenen Gastronomen, Veröffentlichung in Broschüren ▪ verbesserte Anbindung der Ortsteile an das touristische Wegenetz ▪ Nutzung der touristischen Potenziale der Ortsteile ▪ Touristische Gesamtbetrachtung der Stadt, keine ausschließliche Konzentration auf die Kernstadt
45	Regulierung der Nutzung des Campingplatzes Fährkrug über die Aufstellung eines B-Planes **Priorität 3**	20	Stadt	0	Stadt	-	2017	▪ Aufstellung eines B-Planes ▪ planungsrechtliche Sicherung des Campingplatzes ▪ dient der touristischen Entwicklung von Templin ▪ Eigentümerin ist Stadt, verpachtet an Privat

Nr. HF	Bezeichnung Einzelmaßnahme Priorität	Kosten in T€	Finanzierung	Folgekosten	Träger Verantwortung	Kooperationspartner	zeitliche Einordnung	Erläuterungen Umsetzungsschritte, Bedarfsnachweis, Tragfähigkeit, Verstetigung, Bürgerschaftliches Engagement
46	Aufstellung B-Plan Campingplatz Gleuensee zur Aufwertung **Priorität 3**	20	Stadt	0	Stadt	-	2019	▪ Aufstellung eines B-Planes ▪ planungsrechtliche Sicherung des Campingplatzes ▪ dient der touristischen Entwicklung von Templin ▪ Eigentümerin ist Stadt, verpachtet an Privat
47	Verstärkte Digitalisierung in der Vermarktung **Priorität 2**	15	Stadt TMT	-	TMT	Stadt	2017/ 2018 ff.	▪ Digitale Buchungssysteme ▪ Digitales Informationsmaterial ▪ Ausbau der Hotspots in der Stadt
48	Verstärkte Zertifizierung von Wander- und Radwegen **Priorität 2**	75	Stadt	-	Stadt	-	2017 ff.	▪ Zertifizierung der bestehenden Wander- und Radwege ▪ Kosten beinhalten: die Zertifizierung, neue Beschilderungen nach der entsprechenden Norm, Befestigung der Schilder ▪ betrifft u. a. die Tangersdorfer Heide ▪ Ausbau des Aktivtourismus (Rad-, Wander-, Wassertourismus) ▪ Qualität der Wander- und Radwege verbessern
51	Verbesserung der verkehrlichen Anbindung des Kurgebietes mit dem Stadtbus **Priorität 1**	offen	Stadt Landkreis	-	UVG	Stadt	offen	▪ Gespräche mit der UVG über die Anpassung des Fahrplanes des Linienbusses 531 ▪ Angebot von Spätverbindungen in die Innenstadt, Anpassung an die Öffnungszeiten der Therme und des Seehotels ▪ derzeit keine Fahrt mit dem ÖPNV von der Therme/Seehotel zum Bahnhof Templin Stadt nach 18 Uhr angeboten ▪ Stärkung des ÖPNV ▪ Reduzierung des CO2-Ausstoßes

Quelle: eigene Darstellung Handlungsfelder: **Klimaschutz**, **Stadtmarketing**, **Tourismus**, **Verkehr**

8.3.3 Wirksamkeit und Synergieeffekte

Templin ist die größte touristische Destination in der Uckermark, die wirtschaftliche Entwicklung hängt stark von der touristischen Entwicklung ab. Der tertiäre Sektor, zu dem auch die dem Tourismus zugeordneten Dienstleistungen gehören, hat mit einem Anteil der SvB in Höhe von 76 % eine überragende Bedeutung für die Stadt, insofern zielt der Ausbau der touristischen Infrastruktur vor allem auf die Erhöhung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Templin ab. Infolge der Umsetzung der Einzelmaßnahmen wird mit einem weiteren Zuwachs an Tages-und Übernachtungsgästen gerechnet. Darüber hinaus wird mit der qualitativen Verbesserung der touristischen Infrastruktur die Prädikatisierung Templins als Kurstadt inhaltlich unterstützt und gefestigt. Deshalb hat dieses Handlungsfeld für die Gesamtstadt Templin eine hohe Bedeutung.

Aber nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht hat eine positive Entwicklung der Besucherzahlen und der Umsätze eine große Rolle. Die für die Entwicklung des Tourismussektors erforderlichen Infrastrukturen stehen der Bevölkerung ebenfalls zur Verfügung und haben demnach großen Anteil an der Verbesserung der Lebensqualität für die Einwohner Templins. Hierbei bestehen Synergieeffekte zum ZV1 (Stärkung des erweiterten Altstadtkerns), da die Innenstadt auch für die touristische Entwicklung eine zentrale Rolle spielt. Das heißt, die Einzelvorhaben des ZV3 dienen gleichzeitig den übergeordneten Zielen des ZV1. Verbindungen bestehen außerdem zum ZV4 (Generationenübergreifende und nachhaltige Wohnraum- und Infrastrukturversorgung). Als weiche Standortfaktoren tragen die in erster Linie für den Tourismus geschaffenen Kultur- und Freizeitangebote zu einer hohen Wohn- und Lebensqualität in Templin bei.

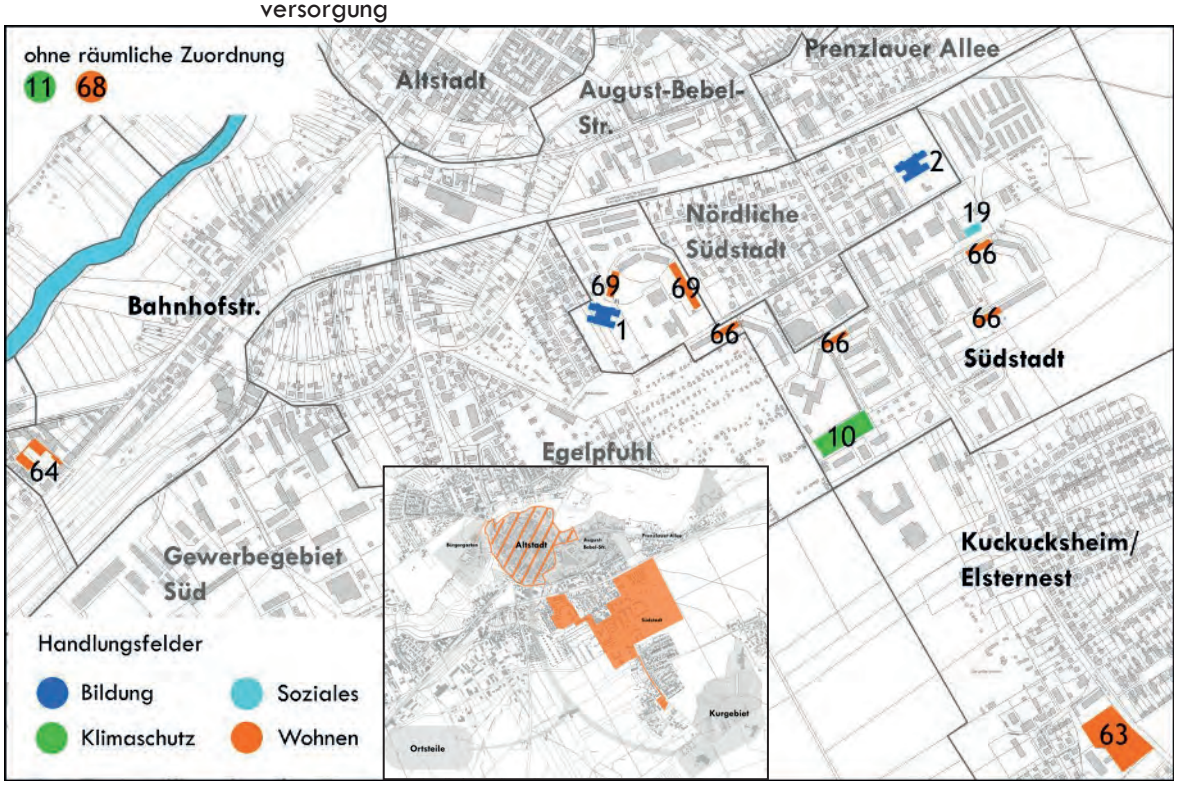
8.3.4 Erfolgserwartungen

Erwarteter Effekt	Indikator
Steigerung Besucherzahlen	▪ Übernachtungen pro Jahr ▪ Aufenthaltsdauer
Schaffung neuer Angebote	▪ Anzahl neu geschaffener touristischer Angebote
Schaffung von Arbeitsplätzen	▪ Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze
Ausbau E-Mobilität	▪ Anzahl Ladestationen
Steigerung Besucherzahlen im Bereich des sanften Tourismus	▪ Anzahl Radtouristen ▪ Anzahl Wandertouristen ▪ Anzahl Wasserwanderer
Verbesserte Vernetzung zwischen Altstadt-Kurstadt-Ortsteile	▪ Pauschalangebote ▪ Vermarktung als Gesamtstadt in Vermarktungsprodukten ▪ Anzahl Lückenschlüsse Radwege ▪ Anzahl Lückenschlüsse Wasserwege
Aufwertung der vorhandenen Wegeverbindungen	▪ Nutzung der Kurmeile ▪ Angebote auf der Kurmeile (Stationen, Rast, Mobilitätsangebote wie Segways o.ä.) ▪ ÖPNV-Verbindung zur Therme/Seehotel
Professionalisierung der Vermarktung	▪ Anzahl Printprodukte ▪ Aufrufe touristische Website ▪ Corporate Design

8.4 ZV4: Generationenübergreifende und nachhaltige Wohnraum- und Infrastrukturversorgung

8.4.1 Räumliche Darstellung

Abbildung 66: ZV4: Generationenübergreifende und nachhaltige Wohnraum- und Infrastrukturversorgung



Quelle: eigene Darstellung auf Kartengrundlage der Stadt Templin

8.4.2 Ableitung, Beschreibung und Umsetzbarkeit

Templin weist in den letzten zwei Jahren eine stagnierende bis leicht positive Bevölkerungsentwicklung auf. Dies ist ausschließlich auf Zuzug zurückzuführen, da die natürliche Bevölkerungsentwicklung bislang und auch zukünftig negativ verläuft. Um auch weiterhin Zuzug in größerem Maße verzeichnen zu können, muss ein bedarfsgerechtes Wohnraumangebot in Zusammenhang mit einer guten Infrastrukturversorgung (Bildung, Kultur, Handel, Verkehr) vorhanden sein. Zwar steht in der Stadt quantitativ noch ausreichend Wohnraum zur Verfügung, qualitativ sind jedoch Defizite zu verzeichnen. Bei dem städtischen Wohnungsunternehmen WOBA und der Genossenschaft WBG liegt der Leerstand unter der Mobilitätsreserve. Die Anfragen nach höherwertigem Wohnraum können nicht bedient werden. Darüber hinaus ist der Bedarf nach barrierearmen Wohnungen nicht nur durch die zunehmende Zahl älterer Menschen, sondern auch Familien mit Kindern gegeben. Ziel des ZV4 ist es, langfristig ein bedarfsgerechtes und vielseitiges Wohnungs-, Bauland- und soziales Infrastrukturangebot für alle Generationen vorzuhalten, um den Zuzug von Menschen nach Templin zu fördern und (wohnraumbedingte) Abwanderungen zu verhindern. Im Hinblick auf den Grundsatz der kurzen Wege und im Sinne einer kompakten und lebendigen Innenstadt, liegt der räumliche Schwerpunkt des ZV4 auf der Kernstadt Templin.

Tabelle 42: Einzelvorhaben ZV4: Generationenübergreifende und nachhaltige Wohnraum- und Infrastrukturversorgung

Nr. HF	Bezeichnung Einzelmaßnahme Priorität	Kosten in T€	Finan-zierung	Folge-kosten	Träger Verantwor-tung	Kooperati-onspartner	zeitliche Einord-nung	Erläuterungen Umsetzungsschritte, Bedarfsnachweis, Tragfähigkeit, Verstetigung, Bürgerschaftliches Engagement
1	Sanierung Kita Egelpfuhlfrösche **Priorität 1**	1.590	Stadt	0	Stadt	Jugend- und Sozialwerk gGmbH	2017	▪ Umsetzung Brandschutzkonzept (Schottungen etc.), Erneuerung Gebäudetechnik, Sanierung Räume (Türen, Malerarbeiten, Fußboden) und Sanitärräume ▪ in 1970er Jahren erbaut, großer Sanierungsbedarf vorhanden ▪ ein 2-geschossiges und ein 1-geschossiges Gebäudeteil ▪ Einbau Fenster, Wärmedämmung, Rettungswegtreppen, Erneuerung eines Daches bereits erfolgt ▪ hohe Auslastung
2	Sanierung Kita Käthe Kollwitz **Priorität 1**	1.250	Stadt KLS	0	Stadt	Jugend- und Sozialwerk gGmbH	2018	▪ Umsetzung Brandschutzkonzept (Schottungen etc.), Erneuerung Gebäudetechnik, Sanierung Räume (Türen, Malerarbeiten, Fußboden) und Sanitärräume ▪ in 1970er Jahren erbaut, großer Sanierungsbedarf vorhanden ▪ ein 2-geschossiges und ein 1-geschossiges Gebäudeteil ▪ Einbau Fenster, Wärmedämmung, Rettungswegtreppen, Erneuerung eines Daches bereits erfolgt ▪ hohe Auslastung
10	Bau BHKW Heizhaus Süd **Priorität 2**	350	FWG mbH	-	FWG mbH	-	2018	▪ Bau BHKW Heizhaus Süd ▪ Ausbau der erneuerbaren Energien, Klimaschutz
11	Fortführung der Sanierung von kommunalen Objekten nach Energieeinsparverordnung **Priorität 3**	offen	Stadt WOBA WBG	-	Stadt WOBA WBG	-	laufend	▪ Erhöhung der Energieeffizienz, Klimaschutz
19	Sanierung Kinder-Ökoinsel Spatz **Priorität 2**	150	Stadt	0	Stadt	-	2020	▪ Brandschutz ▪ energische Sanierung ▪ Verbesserung familiengerechter Infrastrukturen in Templin

Nr. HF	Bezeichnung Einzelmaßnahme Priorität	Kosten in T€	Finan-zierung	Folge-kosten	Träger Verantwor-tung	Kooperati-onspartner	zeitliche Einord-nung	Erläuterungen Umsetzungsschritte, Bedarfsnachweis, Tragfähigkeit, Verstetigung, Bürgerschaftliches Engagement
63	Wohnpark Dargersdorfer Straße i. V. m. Gesamtrealisierung B-Plan **Priorität 1**	offen	WBG	-	WBG	Stadt	offen	▪ Änderung B-Plan ▪ Errichtung eines Wohnparks mit rund 130 WE in kleinen MFH ▪ Erdgeschoss grundsätzlich barrierefrei ausgebaut ▪ offene Bauweise, kein Autoverkehr im Wohnpark ▪ 30.000 m² Fläche insgesamt ▪ Wohnungsnachfrage nach höherwertigen Wohnraum ▪ vielseitiges, generationenübergreifendes Wohnungsangebot erforderlich ▪ Förderung Zuzug nach Templin ▪ gleichzeitig genaue Wohnungsmarktbeobachtung (Monitoring), um Fehlentwicklungen zu vermeiden
64	Individuelles Wohnen Zehdenicker Straße 10 **Priorität 1**	offen	WBG	-	WBG	-	2017	▪ Wohnungsnachfrage nach höherwertigem Wohnraum ▪ vielseitiges, generationenübergreifendes Wohnungsangebot erforderlich ▪ Förderung Zuzug nach Templin ▪ gleichzeitig genaue Wohnungsmarktbeobachtung (Monitoring), um Fehlentwicklungen zu vermeiden
66	Umbau zu altengerechten Wohnungen in der Südstadt **Priorität 1**	offen	WOBA	-	WOBA	-	2020-2021	▪ Anbau von Aufzügen Ringstraße 20-22, 35-37, Rosa-Luxemburg-Straße 7-11, Straße des Friedens 13-15 ▪ hohe Nachfrage nach barrierearmen Wohnungen
68	Baulandauswertung mit der Überlegung zur Neuausweisung von Bauflächen **Priorität 1**	0	Stadt	-	Stadt	-	fortlaufend	▪ vielseitiges, generationenübergreifendes Wohnungsangebot erforderlich ▪ Förderung Zuzug nach Templin ▪ gleichzeitig genaue Wohnungsmarktbeobachtung (Monitoring), um Fehlentwicklungen zu vermeiden
69	Umbau und Sanierung der Objekte Straße der Jugend 5-8 bzw. 17-20 **Priorität 1**	3.600	WOBA	-	WOBA	-	2020-2021	▪ Rückbau von 30 WE (4.+ 5. OG) ▪ Vollsanierung, vorrangig 2-Raum-Wohnungen für Senioren und 4-Raum-Wohnungen für Familien ▪ barrierefreier Umbau ▪ vielseitiges, generationenübergreifendes Wohnungsangebot erforderlich ▪ Reduzierung von Leerstand

Quelle: eigene Darstellung **Handlungsfelder: Bildung, Klimaschutz , Soziales, Wohnen**

8.4.3 Wirksamkeit und Synergieeffekte

Für die Gesamtentwicklung Templins ist das ZV4 von entscheidender Bedeutung, da ein vielseitiges und am Bedarf orientiertes Wohn- und soziales Infrastrukturangebot Grundvoraussetzung für den Verbleib bzw. den Zuzug von Einwohnern ist. Das ZV4 nimmt deshalb gemeinsam mit dem ZV1 (Stärkung des erweiterten Altstadtkerns) eine herausragende Stellung ein. Aufgrund der – u. a. mithilfe von Fördermitteln aus dem Stadtumbau Ost umgesetzten – Rückbau-, Sanierungs- und Umbaumaßnahmen in der Südstadt und der Lychener Straße Ost konnte eine Stabilisierung der Bevölkerungszahlen in diesen Quartieren erreicht werden. Im Quartier Lychener Straße führten die Stadtumbaumaßnahmen sogar zu einem Bevölkerungszuwachs. Dieser Prozess soll mit den vorgesehenen Maßnahmen in der Südstadt fortgesetzt werden.

Abbildung 67: Sanierter Wohnblock Lychener Ost

Quelle: eigenes Foto

Wie bereits zuvor ausgeführt, ergeben sich Synergieeffekte mit den ZV2 (Entwicklung des Bürgergartens) und ZV3 (Ausbau der touristischen Infrastrukturen), da diese direkt oder indirekt ebenfalls auf eine Verbesserung des sozialen und freizeitorientierten Infrastrukturangebotes abzielen.

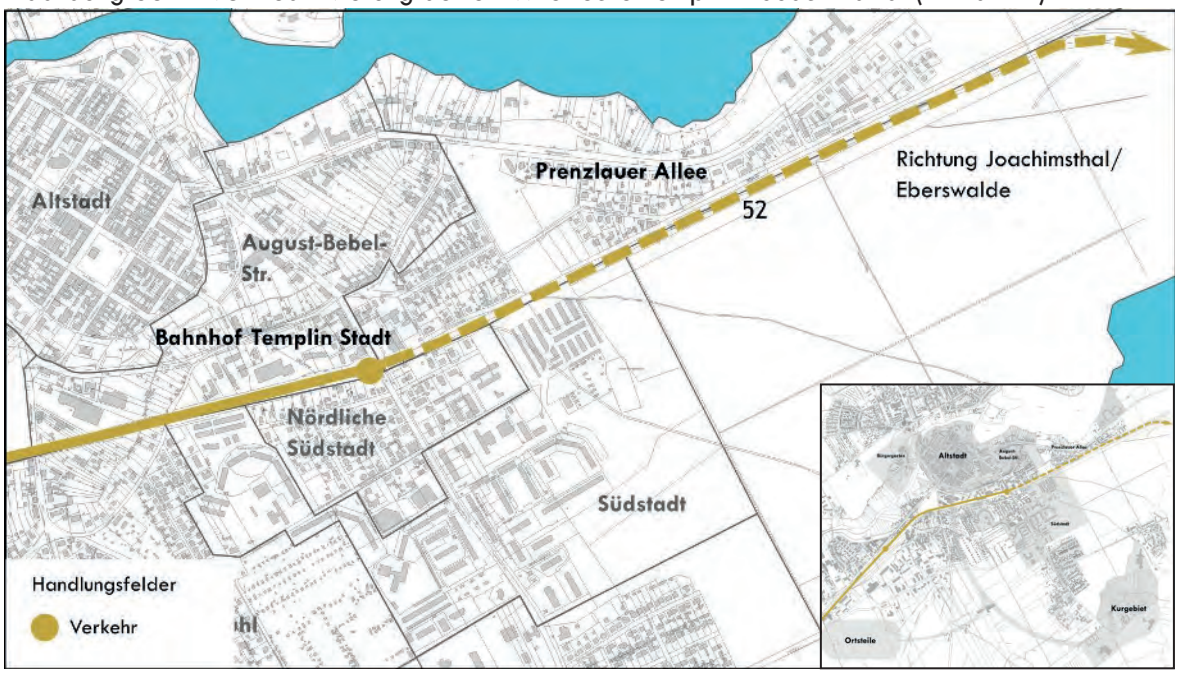
8.4.4 Erfolgserwartungen

Erwarteter Effekt	Indikator
stabile Bevölkerungsentwicklung durch Zuzug	▪ Anzahl Zuzüge ▪ Einwohnerentwicklung
Nachfragegerechtes Wohnungsangebot	▪ Anzahl an höherwertigen Wohnungen ▪ Anzahl an barrierearmen Wohnungen ▪ Leerstand
Vermeidung von Fehlentwicklungen	▪ Wohnungsmarktmonitoring
Modernes und qualitativ gutes Infrastruktur- und Wohnungsangebot	▪ Sanierungsstand der Objekte
Erhöhung der Energieeffizienz kommunaler Objekte	▪ Energetische Sanierungen ▪ Reduzierung Strom-/Wärmeverbrauch in kWh/Jahr

8.5 ZV5: Reaktivierung der SPNV-Strecke Templin – Joachimsthal (LK Barnim)

8.5.1 Räumliche Darstellung

Abbildung 68: ZV5: Reaktivierung der SPNV-Strecke Templin – Joachimsthal (LK Barnim)



Quelle: eigene Darstellung auf Kartengrundlage der Stadt Templin

8.5.2 Ableitung, Beschreibung und Umsetzbarkeit

Bei dem ZV5 handelt es sich um ein Vorhaben mit überregionaler Bedeutung. Die Maßnahme umfasst die Reaktivierung des Schienenpersonenverkehrs auf dem ausgebauten Streckenabschnitt Templin – Joachimsthal. Bis zum Jahr 2006 wurde die Strecke Templin – Joachimsthal – Eberswalde im Personenverkehr bedient, dann wurde der Abschnitt Templin – Joachimsthal abbestellt und durch eine unattraktive Busverbindung ersetzt. Seit dem hat sich insbesondere für Pendler und Touristen die Anbindung zwischen Templin und Eberswalde erheblich verschlechtert, was sich ungünstig auf die touristische und wirtschaftliche Entwicklung auswirkt.

Das Modellvorhaben soll zunächst auf einen Zeitraum von fünf Jahren begrenzt werden. Im Rahmen des Modellprojektes ist geplant, täglich drei Zugpaare zwischen Templin und Joachimsthal fahren zu lassen. Der Zeitrahmen von fünf Jahren wurde gewählt, um eine ausreichende Entwicklung der Fahrgastzahlen sicherstellen zu können, da sich das Mobilitätsverhalten nur langsam ändert. Das Modellprojekt sieht eine Finanzierung durch mehrere Partner vor. Durch die Reaktivierung des Streckenabschnittes würde sich v. a. für Pendler und Touristen die Anbindung zwischen dem Mittelbereich bzw. Mittelzentrum Templin und Eberswalde deutlich verbessern.

Tabelle 43: Einzelvorhaben ZV5: Reaktivierung der SPNV-Strecke Templin – Joachimsthal (LK Barnim)

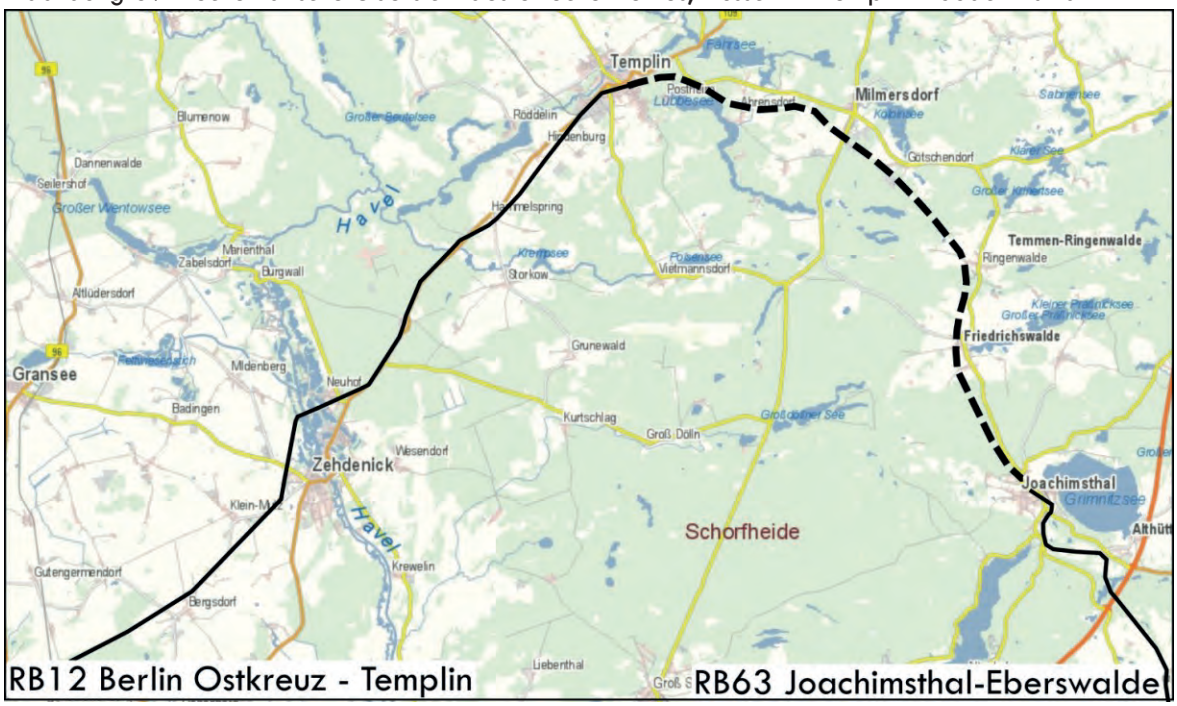
Nr. HF	Bezeichnung Einzelmaßnahme, Priorität	Kosten in T€	Finanzierung	Folgekosten	Träger Verantwortung	Kooperationspartner	zeitliche Einordnung	Erläuterungen Umsetzungsschritte, Bedarfsnachweis, Tragfähigkeit, Verstetigung, Bürgerschaftliches Engagement
52	Reaktivierung der SPNV-Strecke Templin – Joachimsthal (LK Barnim) **Priorität 1**	3.260	Stadt Amt Gerswalde Amt Joachimsthal LK UM LK BAR Land	bei Verstetigung des Betriebes fallen erneut Betriebskosten an, Höhe abhängig von der Ausgestaltung der Bedienung	LK UM LK BAR	Stadt Amt Gerswalde Amt Joachimsthal	2017 ff.	▪ zunächst als Modellprojekt über 5 Jahre ▪ täglich drei Zugpaare zwischen Templin und Joachimsthal ▪ Umsetzung als integriertes und mit dem Busunternehmen UVG abgestimmtes Konzept Bus-Bahn ▪ Kosten enthalten die Betriebskosten für die Dauer des Modellprojektes ▪ Umsetzung nur möglich mit einem Infrastrukturbetrieb außerhalb der Deutschen Bahn ▪ verbesserte Anbindung Templins mit dem ÖPNV an das Mittelzentrum Eberswalde und den Landkreis Barnim ▪ Verbesserung des ÖPNV für den Tourismus

Quelle: eigene Darstellung **Handlungsfelder: Verkehr**

8.5.3 Wirksamkeit und Synergieeffekte

Mit Umsetzung des Modellprojektes ergäbe sich ein durchgehendes SPNV-Netz von Berlin nach Templin sowie weiter über Joachimsthal bis nach Eberswalde. Damit würde nicht nur die verkehrliche Anbindung der beiden Mittelzentren Eberswalde und Templin für Touristen und Pendler aufgewertet werden, auch die Erreichbarkeit der Einrichtungen der gehobenen Daseinsvorsorge in den zentralen Orten Templin und Eberswalde würde sich für die Bevölkerung deutlich verbessern. Durch die mit der Wiederbelebung der Bahnstrecke verbundene Anbindung der Ortsteile Milmersdorf und Ringenwalde des Amtes Gerswalde wird auch die Anbindung des Umlands an die Mittelzentren optimiert.

Abbildung 69: Schematische Übersicht des Streckennetzes, Ausschnitt Templin – Joachimsthal



Quelle: eigene Darstellung auf Kartengrundlage GeoBasis-DE

Die Wiederbelebung der Bahnstrecke bewirkt einen verstärkten Umstieg vom Auto auf die Bahn, was CO2-Emissionen mindert, die Luftqualität verbessert und den Bedarf an Stellplätzen reduziert. Damit wird ein Beitrag zur Förderung einer nachhaltigen, umweltverträglichen öffentlichen Mobilität geleistet.

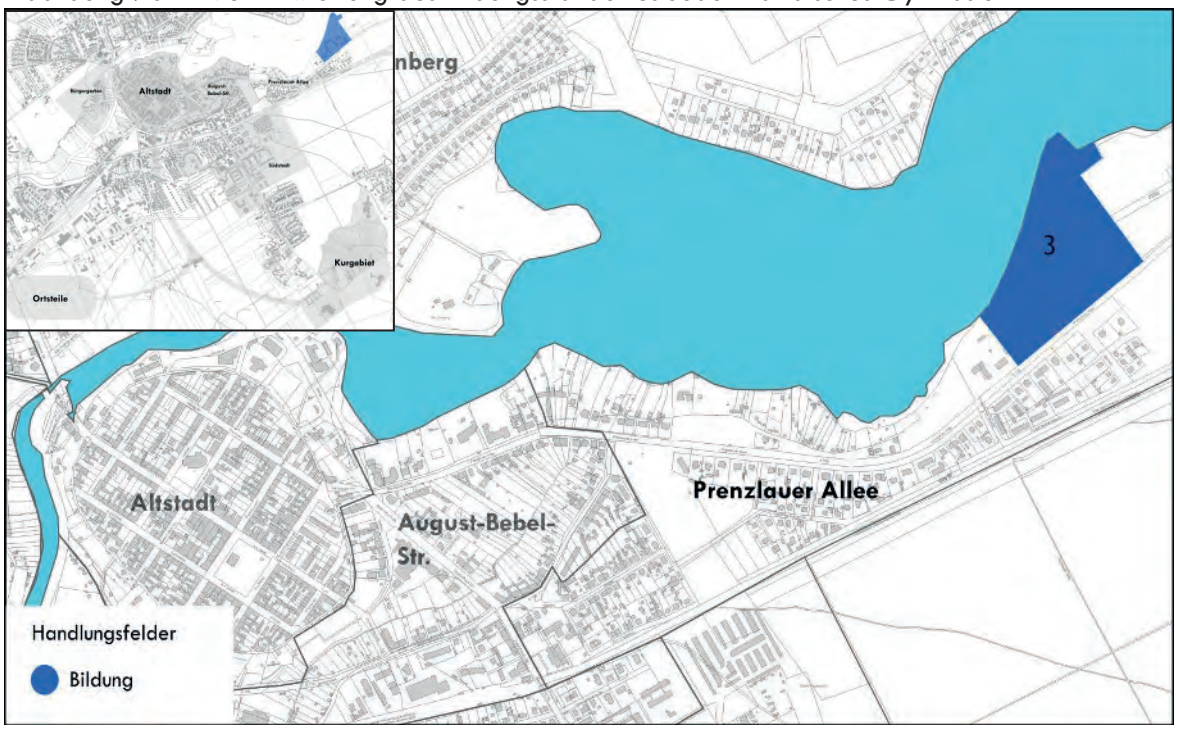
8.5.4 Erfolgserwartungen

Erwarteter Effekt	Indikator
Verbesserung der Anbindung Templin-Eberswalde	▪ durchschnittliche Ein- und Aussteiger je Haltepunkt pro Tag ▪ durchschnittliche Anzahl Fahrgäste pro Zug ▪ ersetzte Buskilometer durch Schienenkilometer
Verbesserung der Erreichbarkeit der touristischen Ziele im Mittelbereich Templin	
Minderung CO_2-Emissionen durch Verlagerung MIV auf SPNV	▪ Schadstoffbelastung

8.6 ZV6: Entwicklung des Bildungsstandortes Joachimsthalsches Gymnasium

8.6.1 Räumliche Darstellung

Abbildung 70: ZV6: Entwicklung des Bildungsstandortes Joachimsthalsches Gymnasium



Quelle: eigene Darstellung auf Kartengrundlage der Stadt Templin

8.6.2 Ableitung, Beschreibung und Umsetzbarkeit

Templin hat – nicht zuletzt durch das Joachimsthalsche Gymnasium – eine lange Tradition als Bildungsstandort und verfügt mit dem vielfältigen Angebot an öffentlichen und privaten Schulen über eine ausgeprägte Bildungsfunktion. Die Festigung und Profilierung Templins als hochwertiger Bildungsstandort ist deshalb eine wichtige Zielstellung der Stadt für die Zukunft.

Das Joachimsthalsche Gymnasium befindet sich auf einem Gelände mit einer Gesamtfläche von 83.000 m² und einer Wohn- und Nutzfläche von 5.800 m². Es liegt am Stadtrand und grenzt an ein Waldgebiet. Es hat einen direkten Zugang zum Templiner Stadtsee. Aufgrund dieser günstigen Lagebedingungen, der Größe des Geländes sowie der Anordnung der Gebäude plant der Eigentümer den ehemaligen Schulkomplex als Europaschule mit Internat wiederzubeleben. Die Vision ist, dass junge Menschen im Joachimsthalschen Gymnasium aus ganz Europa unter einem Dach lernen und leben.

„Die angestrebte Schulform der „Schola Europaea“ bietet mit dem Europäischen Abitur und einem Fokus auf Mehrsprachigkeit den geeigneten Rahmen, um junge Europäer und Europäerinnen auf die vielfältigen Herausforderungen und Chancen der Zukunft vorzubereiten.“[67]

Mit der Gründung der Schulstiftung im Jahr 2016 konnte der Kauf des Schulensebmles erfolgen. Dies war eine Voraussetzung für die Sicherung der denkmalgeschützten Objekte und die Finanzierung der laufenden Kosten.

In einem nächsten Schritt sollen die Sanierung der Gebäude sowie die Aufwertung des Areals erfolgen. Dafür werden Kosten in Höhe von rund 50 Mio. € entstehen. Die Finanzierung soll über eine Bündelung von Mitteln (Kommune, Stiftung, Städtebauförderung, EU-Förderung, Sponsoren, Privat) erfolgen.

Abbildung 71: Joachimsthalsches Gymnasium

Quelle: eigenes Foto

[67] Förderverein Joachimsthalsches Gymnasium e.V., Joachimsthalsches Gymnasium – Eine Schule für Europa, S. 4.

Tabelle 44: Einzelvorhaben ZV6: Entwicklung des Bildungsstandortes Joachimsthalsches Gymnasium

Nr. HF	Bezeichnung Einzelmaßnahme Priorität	Kosten in T€	Finanzierung	Folgekosten	Träger Verantwortung	Kooperationspartner	zeitliche Einordnung	Erläuterungen Umsetzungsschritte, Bedarfsnachweis, Tragfähigkeit, Verstetigung, Bürgerschaftliches Engagement
3	Entwicklung des Bildungsstandortes Joachimsthalsches Gymnasium **Priorität 1**	50.000	Stadt Eigenmittel EU-Förderung Stiftung Sponsoren Privat	offen	Förderverein Joachimsthalsches Gymnasium e. V.	Stadt Schulstiftung	2017 ff.	▪ seit vielen Jahren leer stehendendes Areal des ehemaligen Joachimsthalschen Gymnasiums ▪ Gesamtfläche 83.000 m², Bruttogeschossfläche ca. 16.000 m² ▪ direkter Zugang zum Templiner Stadtsee ▪ Errichtung einer Europaschule mit Internat in vorhandenen Gebäuden ▪ 2016 Gründung einer Schulstiftung zum Erwerb der Immobilie sowie Umsetzung einfacher Instandhaltungsmaßnahmen ▪ für Nutzung des Gebäudes und Geländes als Europaschule sind umfangreiche Sanierungs- und Aufwertungsmaßnahmen erforderlich ▪ dafür Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von rund 50.000.000 €

Quelle: eigene Darstellung **Handlungsfelder: Bildung**

8.6.3 Wirksamkeit und Synergieeffekte

Die Wiederbelebung des Joachimsthalschen Gymnasiums in Templin als Europaschule würde einen weitreichenden Ausstrahleffekt haben und Templin als Bildungsstandort festigen. „Die Lage der bisherigen Europäischen Schulen bildet im Wesentlichen die politische Integration Westeuropas ab. Zwischen Frankfurt am Main und Tallinn befindet sich eine große geographische Lücke, in deren Mitte das brandenburgische Templin liegt. Eine Schule an diesem Ort könnte somit eine noch fehlende Scharnierfunktion zwischen West- und Mittelosteuropa einnehmen. In Templin könnte die erste Europäische Schule in den neuen Bundesländern entstehen, die erste als Internatsmodell überhaupt.“[68] Der Standort der Europaschule in Templin würde die Stadt nicht nur im Bereich der Bildungsfunktion erheblich aufwerten. Die Eröffnung der Schule hätte aufgrund ihrer Internatsfunktion und der damit verbundenen Verlagerung des Wohnstandortes der Schüler und Lehrer nach Templin und Umgebung einen Bevölkerungszuwachs zur Folge. Es ist davon auszugehen, dass diese die vorhandenen sozialen, freizeitorientierten, kulturellen und weiteren Infrastruktureinrichtungen vor Ort nutzen und sich in die Gemeinschaft integrieren. Damit würde sich auch deren Auslastung erhöhen. So ist ebenfalls vorgesehen, soziale Dienste durch die Schüler, beispielsweise bei der Freiwilligen Feuerwehr oder in der Altenpflege, in den Unterricht zu integrieren.[69] Darüber hinaus sind mit der Schule die Schaffung von Arbeitsplätzen im Bereich des Lehrer- und Verwaltungspersonals verbunden. Aus städtebaulicher Sicht ergibt sich eine deutliche Aufwertung des Bereiches Prenzlauer Allee, wenn das brach liegende und unsanierte Schulareal saniert wird.

[68] Förderverein Joachimsthalsches Gymnasium e.V., Joachimsthalsches Gymnasium – Eine Schule für Europa, S. 12.
[69] Förderverein Joachimsthalsches Gymnasium e.V., Joachimsthalsches Gymnasium – Eine Schule für Europa, S. 7.

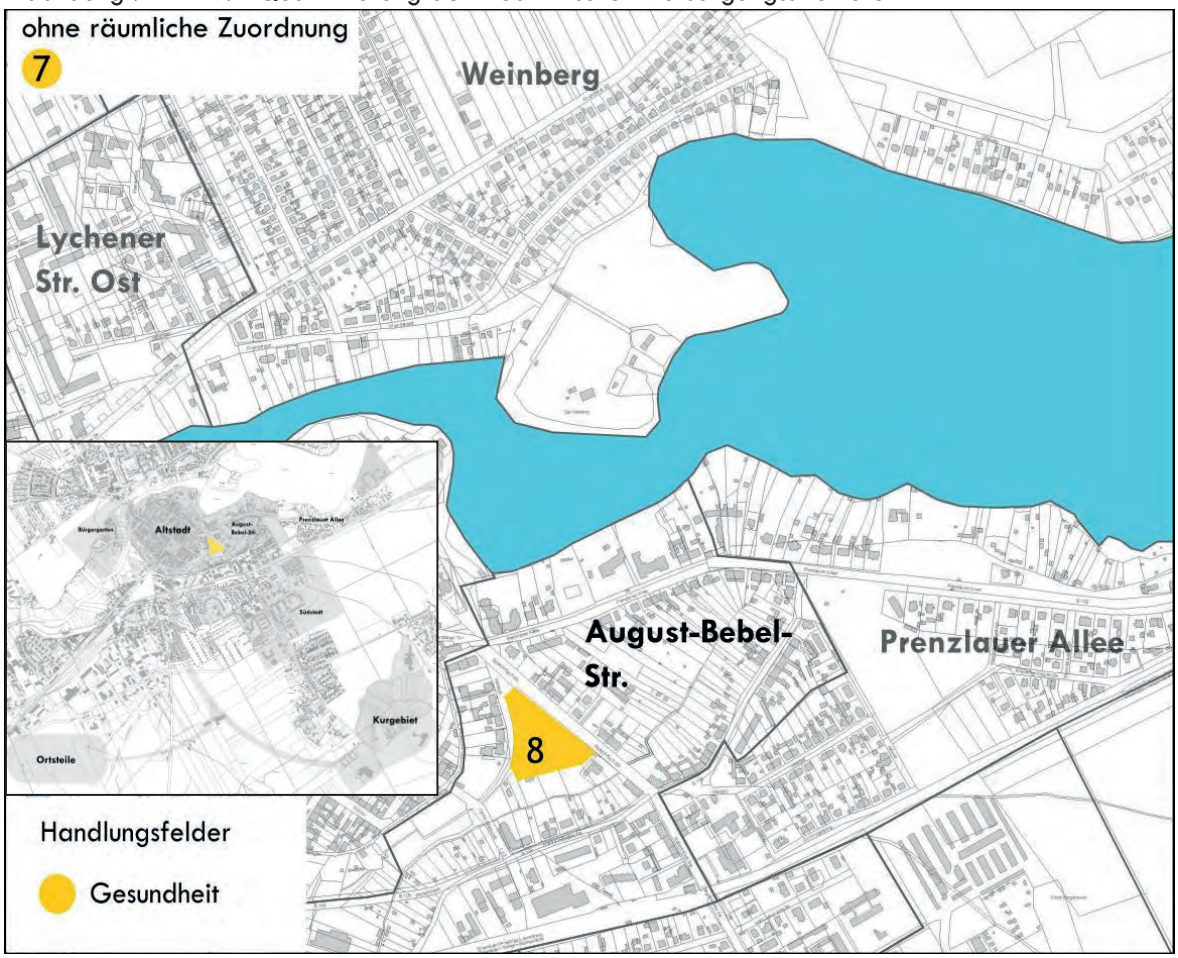
8.6.4 Erfolgserwartungen

Erwarteter Effekt	Indikator
Ausbau Bildungsfunktion Templins	▪ Anzahl Schulen ▪ Anzahl Schüler
Bevölkerungszuwachs	▪ Bevölkerungszahl
Schaffung von Arbeitsplätzen	▪ Anzahl und Art neu entstandener Arbeitsplätze
Behebung des städtebaulichen Missstandes	▪ Sanierung des Schulensembles
gesteigerte Nutzung der Infrastruktureinrichtungen vor Ort	▪ Anzahl der Nutzer
mehr Toleranz und Offenheit	▪ Integration der internationalen Schüler in Vereine, Aktivitäten, Projekte etc. ▪ Neu entstandene Initiativen u. ä.

8.7 ZV7: Qualifizierung der medizinischen Versorgungsstrukturen

8.7.1 Räumliche Darstellung

Abbildung 72: ZV7: Qualifizierung der medizinischen Versorgungsstrukturen



Quelle: eigene Darstellung auf Kartengrundlage der Stadt Templin

8.7.2 Ableitung, Beschreibung und Umsetzbarkeit

Templin ist mit einer Vielzahl an Fach- und Allgemeinärzten sowie dem Sana Krankenhaus der Grundversorgung schon lange das Zentrum für Gesundheit und Medizin der westlichen Uckermark. Eine hochwertige medizinische Versorgung ist insbesondere vor dem Hintergrund der älter werdenden Bevölkerung von grundlegender Bedeutung. Deshalb setzt sich die Stadt für neue Wege ein, diese gute medizinische Versorgung aufrechtzuerhalten bzw. zu verbessern. Ergebnis dieser Bemühungen ist u. a. der Aufbau eines KVRegioMed Zentrums in Templin, ein ganzheitliches Versorgungsangebot in der Altersmedizin, das als Modellprojekt startete und inzwischen fest etabliert ist. Das KV RegioMed Zentrum Templin wurde von der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg gemeinsam mit niedergelassenen Ärzten der Region sowie dem Sana Krankhaus Templin entwickelt. Es ist auch Teil eines europaweiten Forschungsprojektes, welches sich mit einer „maßgeschneiderten Versorgung“ älterer Menschen in ihrem häuslichen Umfeld beschäftigt.

Abbildung 73: Patientenbus

Quelle: eigenes Foto

Als weiteren Baustein hat im Jahr 2016 Templin einen Zuschlag für die Umsetzung des Projektvorhabens Strukturmigration im Mittelbereich Templin der Arbeitsgemeinschaft IGiB „Innovative Gesundheitsversorgung in Brandenburg" (KVBB, AOK Nordost, Barmer GEK) und des Sana Krankenhauses Templin und die damit verbundene Förderung aus dem Innovationsfondss erhalten. Mit einem Gesamtfinanzvolumen von 27 Mio. € sollen in den nächsten Jahren neue medizinische Versorgungsformen in Templin geschaffen werden. Dabei ist die Verzahnung ambulant-stationärer Angebote für alle Bevölkerungsgruppen das zentrale Ziel. Bestandteile des Projektes sind z. B. der Aufbau eines regionalen Ärztenetzes, eines ambulant-stationären Zentrums am Krankenhaus und einer Anlaufstelle für alle weiteren Behandlungswege. Innerhalb des Projektes soll eine enge Abstimmung zwischen den regionalen Haus-, Fach- und Klinikärzten sowie den Pflegediensten und Fahrdiensten erfolgen. Ergänzend dazu wird die Stadt die Unterstützung von Ärzten bei der Nachbesetzung ihrer Arztpraxen fortsetzen, um eine Unterversorgung in bestimmten Fachrichtungen zu verhindern.

Tabelle 45: Einzelvorhaben ZV7: Qualifizierung der medizinischen Versorgungsstrukturen

Nr. HF	Bezeichnung Einzelmaßnahme Priorität	Kosten in T€	Finan-zierung	Folge-kosten	Träger Verantwor-tung	Kooperati-onspartner	zeitliche Einord-nung	Erläuterungen Umsetzungsschritte, Bedarfsnachweis, Tragfähigkeit, Verstetigung, Bür-gerschaftliches Engagement
7	Unterstützung der Ärzte durch die Stadt Templin bei der Nachbesetzung von Arztpraxen **Priorität 1**	0	-	-	Stadt	KVBB	laufend	▪ Gespräche mit der KVBB zur Ansiedlung weiterer Ärzte ▪ Anwerbung von Ärzten über Fachzeitschriften und Fachportale ▪ Abwendung einer (drohenden) Unterversorgung durch Fach- und Hausärzte sowie Erhalt des Krankenhausstandortes in Templin
8	Projektvorhaben Struktur-migration im Mittelbereich Templin der Arbeitsge-meinschaft IGiB „Innovati-ve Gesundheitsversorgung in Brandenburg" (KVBB, AOK Nordost, Barmer GEK) und des Sana Kran-kenhauses Templin **Priorität 1**	27.000	Innovations-fonds Private	-	Stadt Sana Kran-kenhaus IGiB GbR	KVBB	2017 ff.	▪ Zuschlag für Förderung aus dem Innovationsfonds wurde erteilt ▪ Zusammenarbeit Ärzte, Krankenhaus, KVBB ▪ Verzahnung der ambulanten und stationären Angebote ▪ Aufbau eines regionalen Ärztenetzes (abgestimmte Prozesse, gemeinsame Versorgung der Patienten) ▪ Aufbau eines ambulant-stationären Zentrums am Krankenhaus (interdisziplinäre Versorgungsangebote Krankenhaus-Praxis) ▪ Aufbau einer Anlaufstelle für alle weiteren Behandlungswege ▪ Aufbau Pflegenetzwerk und Kommunikationsplattform ▪ Patientenbus ▪ enge Abstimmung zwischen den regionalen Haus-, Fach- und Klinikärzten sowie den Pflegediensten und Fahrdiensten ▪ Schaffung von Arbeitsplätzen ▪ Gewährung eines hochwertigen und zukunftsfähigen medizinische Versorgung für alle Patienten in der Region Templin ▪ Abwendung einer (drohenden) Unterversorgung durch Fach- und Hausärzte sowie Erhalt des Krankenhausstandortes in Templin

Quelle: eigene Darstellung **Handlungsfelder: Gesundheit**

8.7.3 Wirksamkeit und Synergieeffekte

Insbesondere die innovativen Projekte KVRegioMed und Strukturmigration im Mittelbereich Templin stärken nicht nur die Gesundheitsversorgung in der Stadt Templin, sondern verbessern die medizinische Versorgung im gesamten Mittelbereich Templin. Die medizinische Versorgung stellt vor dem Hintergrund der älter werdenden Bevölkerung eine der wichtigsten Säulen der Daseinsvorsorge dar. Mit der Umsetzung der vorgesehenen Projekte wird diese für die Bevölkerung des gesamten Mittelbereiches deutlich gestärkt und in ihrer Qualität aufgewertet. Das zentrale Vorhaben 7 hat insofern einen bedeutenden Ausstrahleffekt auf die gesamte Region.

Abbildung 74: Krankenhaus Templin

Quelle: eigenes Foto

Für Templin ist die Umsetzung der Projekte mit der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Aufwertung von Gebäuden in Altstadtnähe für die medizinische Nutzung verbunden. Insofern ergeben sich Synergieeffekte zum zentralen Vorhaben 1.

8.7.4 Erfolgserwartungen

Erwarteter Effekt	Indikator
Verbesserte medizinische Versorgung	▪ Anzahl Ärzte ▪ Integrierte Versorgungsstrukturen
Schaffung Arbeitsplätze	▪ Anzahl Arbeitsplätze
Aufwertung Objekte	▪ Anzahl der neu genutzten Objekte ▪ Reduzierung von Leerstand
Verbleib der Menschen in der Region	▪ Bevölkerungszahl ▪ Bevölkerungsstruktur

8.8 Weitere Maßnahmen

Ergänzend zu den Einzelvorhaben der zentralen Vorhaben wurden weitere Maßnahmen abgeleitet, die in ihrer Priorität den Maßnahmen der zentralen Vorhaben nachstehen, aber dennoch für die Stadtentwicklung in Templin wichtig sind.

Tabelle 46: Weitere Einzelmaßnahmen

Nr.	Handlungs-feld	Ziel	Maßnahme	Verortung	Kosten in T€
9	Klimaschutz	Erhöhung der Energieeffizienz an Gebäuden und Anlagen in kommunalem Eigentum	Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED in der Dargersdorfer Straße sowie den OT Hindenburg, Gollin, Herzfelde, Petznick, Kreuzkrug, Ahrensdorf, Groß Väter	Gesamt-stadt	69
12		Reduzierung der Schadstoffbelastung und Verbesserung der Wasserqualität für den Erhalt als Lebensräume vielfältiger Tier- und Pflanzenarten	Restaurierung Netzowsee (Reduzierung Schadstoffe)		1.617
24	Stadtentwick-lung	Verbesserung der Ankunftssituation am Bahnhof Templin	Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes durch Hinweisschilder und Umfeldaufwertung	Bahnhof-straße	
25		Verbesserung der Eingangssituation in der Zehdenicker Straße	Erneuerung der Gewege in der Zehdenicker Straße/Bahnhofstraße		
26			Beseitigung der Industriebrache Gewerbegebiet		
4	Brandschutz	Intensivierung der Nachwuchsgewinnung und Prävention	Anstellung eines Brandschutzerziehers für den Mittelbereich Templin	Gesamt-stadt	offen
5		Optimierung der Einsatztätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren	Abstimmung und Wertschätzung der Arbeitgeber von Einsatzkräften		0
6			Gerätehaus Grunewald: Sanierung, Umbau	Ortsteile	284
16	Soziales	Bedarfsgerechte Bereithaltung eines stationären und ambulanten Pflegeplatzangebots	Durchführung eines regelmäßigen Monitorings zur Bedarfsabschätzung stationärer Pflegeplätze	Gesamt-stadt	2
54	Verkehr	Verbesserung der barrierefreien Zugänglichkeit im öffentlichen Raum	Barrierefreier Ein- und Ausstieg an den Bushaltestellen	Gesamt-stadt	offen
56		Ausbau einer sicheren, nachhaltigen, umweltverträglichen Mobilität	Ergänzung straßenbegleitender Radwege	Ortsteile	offen
57			Prüfung alternativer Verkehrskonzepte, z. B. Bürgerbus		0
60	Wirtschaft	Schaffung der Rahmenbedingungen zur Ansiedlung neuer und zum Erhalt bestehender Unternehmen in Templin	Prüfung alternativer Versorgungskonzepte für die Ortsteile	Ortsteile	0
62			Aufwertung Nahversorgungszentrum Nördliche Südstadt	Nördliche Südstadt	offen

Quelle: eigene Darstellung

9. Finanzierungskonzept und städtebauliche Kalkulation

Die Umsetzung der Zentralen Vorhaben bzw. der Einzelmaßnahmen erfolgt nach den ihnen zugeordneten Prioritäten sowie in Abhängigkeit der finanziellen kommunalen Leistungsfähigkeit. Gegebenenfalls muss vor Umsetzung von Maßnahmen eine Überprüfung und Neubewertung von Prioritäten und Maßnahmen erfolgen.

Tabelle 47: Städtebauliche Kalkulation

lfd. Nr.	Räumliche + thematische Handlungsschwerpunkte (=zentrale Vorhaben des aktuellen INSEK	Lage/Ort des Handlungsschwerpunktes	Handlungsorientierung												Grobschätzung Gesamtkosten in T€	Finanzierung(svorstellungen)					Umsetzungszeitraum	geschätzte notwendige Folgeinvestitionen in T€	geschätzte Bewirtschaftungskosten in T€/Jahr	Priorität (1 bis 3)	Ziele, Umfang, Begründung zur Prioritätensetzung
			Innenstadtstärkung	Sanierung und Aufwertung	Altbauaktivierung	Daseinsvorsorge	Rückbau	Wohnraum	Neubau	Freiraum	Verkehr, Mobilität	sozialer Zusammenhalt	Energieeffizienz	lokale Ökonomie		Kommunale Eigenmittel in T€	Förderprogrammorientierung (Stadtentwicklungsförderung)	Förderbedarf (Stadtentwicklungsförderung in T€	Sonstige Finanzierungsquellen	Beitrag der sonstigen Finanzierungsquellen in T€					
1	Stärkung des erweiterten Altstadtkerns	Altstadt August-Bebel-Str. Prenzlauer Allee	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	18.418	1.895	KLS, D-Programm	5.502	Privat, TMT, WU	11.021	2017-2025	-	186	1	Fortführung Sanierung, Stärkung Innenstadt durch Sanierung, Aufwertung Altbaubestände, Stärkung Einzelhandel, Aufwertung soziale Infrastrukturen, Verkehrsberuhigung
2	Entwicklung des Bürgergartens	Bürgergarten	x	x	x	x				x	x	x			5.364	764	EFRE	600	Land Brandenburg	4.000	2017ff.	4.400	65	1	zentrale innerstädtische Erholungsfläche, derzeit brachliegend, Sanierung und Reaktivierung denkmalgeschützte Hyparschale, Schaffung einer innenstadtnahen Erholungsfläche für alle Generationen
3	Ausbau der touristischen Qualitäten Templins	Altstadt Kurgebiet Ortsteile	x	x						x	x	x	x	x	3.867	529	LEADER	2.250	TMT, Privat, GRW-I, NTT	1.088	2017-2020ff.	-	183	2	Stärkung Templins als touristischer Akteur, Professionalisierung Vermarktung, Aufwertung Freizeitinfrastruktur auch für Bevölkerung, Stärkung Tourismus als Wirtschaftsfaktor

lfd. Nr.	Räumliche + thematische Handlungsschwerpunkte (=zentrale Vorhaben des aktuellen INSEK	Lage/Ort des Handlungsschwerpunktes	Handlungsorientierung												Grobschätzung Gesamtkosten in T€	Finanzierung(svorstellungen)					Umsetzungszeitraum	geschätzte notwendige Folgeinvestitionen in T€	geschätzte Bewirtschaftungs-kosten in T€/Jahr	Priorität (1 bis 3)	Ziele, Umfang, Begründung zur Prioritätensetzung
			Innenstadtstärkung	Sanierung und Aufwertung	Altbauaktivierung	Daseinsvorsorge	Rückbau	Wohnraum	Neubau	Freiraum	Verkehr, Mobilität	sozialer Zusammenhalt	Energieeffizienz	lokale Ökonomie		Kommunale Eigenmittel in T€	Förderprogrammorientierung (Stadtentwicklungsförderung)	Förderbedarf (Stadtentwicklungsförderung in T€	Sonstige Finanzierungsquellen	Beitrag der sonstigen Finanzierungsquellen in T€					
4	Generationenübergreifende und nachhaltige Wohnraum- und Infrastrukturversorgung	Altstadt Südstadt Bahnhofstr. Gesamtstadt	x	x		x	x	x	x			x	x		6.940	2.323	KLS	667	WU, FWG	3.950	2017-2021	-	-	1	Anpassung des Wohnungsbestandes an aktuelle und zukünftige Bedarfe, Barrierefreiheit, Rückbau von nicht mehr benötigtem Wohnraum, Qualifizierung der sozialen Infrastrukturen
5	Reaktivierung der SPNV-Strecke Templin – Joachimsthal	TemplinAmt GerswaldeAmt Joachimsthal	x			x					x			x	3.260				LK, Land, Privat N.N	3.260	2017ff.	-	-	1	Verbesserung der Anbindung an das MZ Eberswalde und den Landkreis Barnim, Vernetzung der Region mit SPNV, positive Effekte für Tourismus erwartet, Reduzierung CO2-Emissionen
6	Entwicklung des Bildungsstandortes Joachimsthalsches Gymnasium	Prenzlauer Allee	x	x	x	x		x		x		x	x	x	50.000	100			Privat, Sponsoring, Stiftung, EU	49.900	2017ff.	-	-	1	Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes, Ausbau Templins als hochwertiger Bildungsstandort, Internationalisierung
7	Qualifizierung der medizinischen Versorgungsstrukturen	August-Bebel-Str. Gesamtstadt	x			x						x		x	27.000				EU, Private	27.000	2017ff.	-	-	1	Stabilisierung Templins als medizinischer Standort im Mittelbereich, Qualifizierung und Ausbau des medizinischen Angebotes vor dem Hintergrund der älter werdenden Gesellschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen

Quelle: eigene Darstellung

10. Quellen und Verzeichnisse

10.1 Quellen

Expertengespräche

Expertengespräch mit Hr. Jenek (Bauamt Templin) am 18.05.2016

Expertengespräch mit Fr. Dr. Jeschke-Kollár (WOBA Templin) am 20.07.2016

Expertengespräch mit Fr. Juncker-Füchsel (WBG Templin) am 05.07.2016

Expertengespräch mit Hr. Sänger (TMT GmbH) am 23.05.2016

Expertengespräch mit Fr. Schöttler (Wirtschaftsförderung Templin) am 18.05.2016

Expertengespräch mit Fr. Stahlberg (Ordnungsamt Templin) am 18.05.2016

Expertengespräch mit Hr. Volkhardt (TMT GmbH) am 23.05.2016

Internetseiten

Datenbank des Landesjugendamtes Brandenburg, Zugriff 11.04.2016
http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.359396.de

Internetauftritt des ADFC, Bett+Bike, Zugriff 07.06.2016
http://www.bettundbike.de/service/laenderseiten/berlin-und-brandenburg

Internetauftritt der Agentur für Arbeit Eberswalde, 13.04.2016
https://www.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mjk1/~edisp/l6019022dstbai811356.pdf?_ba.sid=L6019022DSTBAI811360

Internetauftritt der AG „Städte mit historischen Stadtkernen“ Brandenburg, Zugriff 28.04.2016
http://www.ag-historische-stadtkerne.de/31-stadtkerne/

Internetauftritt des Altenpflegeheims Templin "Margarethe-Hennig-Haus", Zugriff 01.04.2016
http://www.kv-uckermark-west.drk.de/content/altenpflegeheim.php?id=44

Internetauftritt des Ambulanten Pflegedienstes Marita Petrat, Zugriff 01.04.2016
http://www.pflegedienst-petrat.de/

Internetauftritt/Datenbank des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg, Zugriff 18.01.2016, 21.01.2016, 28.01.2016
https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/datenbank/inhalt-datenbank.asp
https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/publikationen/otab/2016/OT_G04-02-00_454_201512_BB.pdf

https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/Statistiken/statistik_SB.asp?Ptyp=700&Sageb=45005&creg=BBB&anzwer=6

Internetauftritt der Arbeiterwohlfahrt Uckermark Sozial- und Pflege gGmbH, Sozialstation Templin, Zugriff 01.04.2016
https://www.awo-uckermark.de/Sozialstation-Templin-686048.html

Internetauftritt des Bildungsservers Berlin-Brandenburg, Zugriff 11.04.2016
https://bildung-brandenburg.de/schulportraets/index.php?id=71

Internetauftritt der Bundesagentur für Arbeit, Zugriff 10.02.2016, 25.02.2016, 13.04.2016
https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur/Brandenburg/Uckermark-Nav.html
https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_31966/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Suchergebnis_Form.html?view=processForm&resourceId=210358&input_=&pageLocale=de&topicId=746740&region=&year_month

Internetauftritt Die Wattenbeker GmbH, Zugriff 13.04.2016
http://wattenbeker.de/haus/uckermark/die-lychener

Internetauftritt des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V., Zugriff 14.04.2016
http://www.drk-umw-ob.de/content/angebote.php?id=2

Internetauftritt des Evangelischen Seniorenzentrums Richard Kirstein, Zugriff 14.04.2016
https://www.lafim.de/component/sobipro/?pid=2&sid=75:Evangelisches-Seniorenzentrum-Richard-Kirstein-in-Templin&Itemid=0

Internetauftritt der Faktor-i³ GmbH, Kartendienst, Zugriff 06.09.2016
http://www.kartendienst.energiekonzepte-brandenburg.de/portal/12000001/

Internetauftritt der firmaris gGmbH, Zugriff 13.04.2016
http://www.firmaris.de/Lychen.198.0.html,

Internetauftritt der FWG Fernwärmegesellschaft mbH Templin, Zugriff 19.05.2016
http://www.fwg-templin.de/

Internetauftritt der GFB gGmbH, Zugriff 13.04.2016
http://www.gfb-potsdam.de/CMS/index.php?option=com_content&view=article&id=123&Itemid=1169

Internetauftritt des Häuslichen Pflegedienstes "Schwester Andrea Berkner", Zugriff 01.04.2016
http://www.aok-pflegedienstnavigator.de/index.php?module=careservice&id=49379

Internetauftritt der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin-Brandenburg, 03.08.2016
http://www.kvbb.de/praxis/zulassung/foerdermoeglichkeiten/foerdermoeglichkeiten/

Internetauftritt der Krankenpflege Karola Hinz, Zugriff 01.04.2016
http://www.krankenpflege-hinz.de/

Internetauftritt der Kreismusikschule Uckermark, Zugriff 03.08.2016
http://www.kreismusikschule-uckermark.de/

Internetauftritt des Kreisverbandes Uckermark West, Zugriff 13.04.2016
http://www.kv-uckermark-west.drk.de/content/seniorenbegegnung.php?id=7&idu=45

Internetauftritt der Kreisvolkshochschule Uckermark, Zugriff 03.08.2016
http://www.kvhs-uckermark.de/index.php?id=65

Internetauftritt des Kulturgut Metzelthin, Zugriff 03.08.2016
http://www.kulturgut-metzelthin.de/seiten/home.html

Internetauftritt des Landesamtes für Bauen und Verkehr, Strukturatlas, Zugriff 15.02.2016
http://www.strukturatlas.brandenburg.de/

Internetauftritt des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, Projekt des Monats März, 12.05.2011, Zugriff 16.06.2016
http://www.mil.brandenburg.de/cms/detail.php/bb2.c.449516.de

Internetauftritt des Multikulturellen Centrums Templin, Zugriff 03.08.2016
www.multikulturellescentrum.de

Internetauftritt des Museums für Stadtgeschichte Templin, Zugriff 03.08.2016
http://www.museum-templin.de/

Internetauftritt des Pflegedienstes Kempa, Zugriff 01.04.2016
https://www.pflegedienst-kempa.de/

Internetauftritt der Pflegedienst Sylvia Matthes GmbH, Zugriff 01.04.2016
http://matthespflege.de/

Internetauftritt des Regionales Diakonisches Werk Uckermark e.V., Zugriff 13.04.2016
http://www.diakonie-uckermark.de/index.php/behindertenhilfe

Elektronisches Schulverzeichnis des Landes Brandenburg, Zugriff 11.04.2016
http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php?template=schulverzeichnis

Internetauftritt des Seniorenlandsitzes "An der Buchheide", Zugriff 01.04.2016
http://www.senioren-landsitz.de/

Internetauftritt der Stadt Templin, 22.07.2016, Zugriff 28.06.2016
www.templin.de

Internetauftritt des Statistischen Bundesamtes, Zugriff 21.01.2016
https://www.destatis.de/DE/Startseite.html

Internetauftritt der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH, Zugriff 07.06.2016
http://www.reiseland-brandenburg.de/
http://www.barrierefrei-brandenburg.de/home/

Internetauftritt des Tourismusverbandes Uckermark e. V., Zugriff 05.09.2016
http://www.tourismus-uckermark.de

Internetauftritt des Tourismusverein Lychen e. V., Zugriff 05.09.2016
www.tourismus-lychen.de

Internetauftritt der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft mbH, Zugriff 27.07.2016
http://www.uvg-online.com/

Internetauftritt der Volkssolidarität, Sozialstation Templin, Zugriff 01.04.2016
http://www.volkssolidaritaet.de/vb-uckermark/soziale-angebote/pflege-und-betreuung/sozialstation-templin/

Internetauftritt der WInTO GmbH, Zugriff 19.05.2016
http://www.wirtschaft-oberhavel.de/de/willkommen.html

Internetauftritt der WOBA Templin-UM Wohnungsbaugesellschaft mbH, Zugriff 12.07.2016
http://www.woba-templin.de/

Literatur

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistische Berichte FI1-j-/05-j/14, GIV9-j2015, GIV1-m07/15

Förderverein Joachimsthalsches Gymnasium e.V., Joachimsthalsches Gymnasium – Eine Schule für Europa

IfS Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH, Regionalstrategie Daseinsvorsorge, Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2010 – 3030 für den Landkreis Uckermark

Landesamt für Bauen und Verkehr des Landes Brandenburg, Bevölkerungsvorausschätzung 2011 bis 2030, Hoppegarten 2012

Landesweite Planungsgesellschaft mbH, Stadtumbaustrategie Templin, Berlin 2009

Landesweite Planungsgesellschaft mbH, Unternehmensbefragung zum Fachkräftemangel im Mittelbereich Templin, Berlin, Januar 2014

Landkreis Uckermark, Dritte Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Uckermark 2012 bis 2017

Landkreis Uckermark, Nahverkehrsplan des Landkreises Uckermark, Fortschreibung für den Zeitraum 2015 bis 2019, 2014

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Brandenburgische Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation vom 27.03.2012, geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 29. April 2015, §§ 5-11 und Anlage 1

Ostdeutscher Sparkassenverband, Tourismusbarometer Jahresbericht 2014, Berlin 2014

Stadt Templin, Sanierungsplan 2016 – 2020

Statistisches Bundesamt, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Entwicklung der Privathaushalte bis 2030

Sonstiges

Brief des Vorsitzenden der Kooperationsgemeinschaft Uckermärker Seenlandschaft Amtsdirektor Rutter vom 10.11.2015

Der Tagesspiegel Online, Die Landärztin mit der Praxis im Gepäck, Artikel vom 25.06.2011

Schreiben von Hr. Spigiel (KVBB) vom 18.02.2016

10.2 Verzeichnisse

Abbildung 1: Mitwirkung der Bevölkerung in zwei öffentlichen Stadtforen 7
Abbildung 2: Kernstadt Templin mit seinen Ortsteilen und Gliederung der Gebietskörperschaften des Mittelbereiches Templin 14
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung der Gesamtstadt Templin von 2006 bis 2014 17
Abbildung 4: Entwicklung der Altersstruktur in der Gesamtstadt von 2006 bis 2014 18
Abbildung 5: Wanderungen, Geburten und Sterbefälle von 2006 bis 2014 in der Gesamtstadt 18
Abbildung 6: Geburten- und Wanderungssaldo von 2006 bis 2014 der Gesamtstadt Templin 19
Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile von 2006 bis 2014 19
Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung der Ortsteile von 2006 bis 2014 20
Abbildung 9: Vergleich des Durchschnittsalters nach Ortsteilen 2006 und 2014 21
Abbildung 10: Entwicklung der Altersstruktur in den Ortsteilen von 2006 bis 2014 22
Abbildung 11: Alterszusammensetzung in den Ortsteilen Grunewald und Gollin 2014 23
Abbildung 12: Geburten- und Wanderungssaldo von 2006 bis 2014 der Ortsteile Templins 23
Abbildung 13: Geburten- und Wanderungssaldo von 2006 bis 2014 der Kernstadt Templins 24
Abbildung 14: Saldo der Ein- und Auszüge von 2006 bis 2014 24
Abbildung 15: Bevölkerungsentwicklung 2006 bis 2014 nach Ortsteilen mit Ursachen 25
Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung Kernstadt Templin von 2006 bis 2014 26
Abbildung 17: Bevölkerungsentwicklung in den Quartieren der Kernstadt von 2006 bis 2014 27
Abbildung 18: Bevölkerungsentwicklung der einzelnen Quartiere von 2006 bis 2014 28

Abbildung 19: Vergleich des Durchschnittsalters nach Ortsteilen 2006 und 2014 29
Abbildung 20: Entwicklung der Altersstruktur in den Quartieren der Kernstadt 2006 bis 2014 ...30
Abbildung 21: Alterszusammensetzung in den Quartieren Schillerstraße und Postheim 2014 31
Abbildung 22. Wanderungs- und Geburtensaldo von 2006 bis 2014 31
Abbildung 23: Saldo der Ein- und Auszüge von 2006 bis 2014 in den Quartieren der Kernstadt 32
Abbildung 24: Bevölkerungsentwicklung von 2006 bis 2014 nach Quartieren mit Ursachen 33
Abbildung 25: Entwicklung der Altersstruktur in dem Quartier Altstadt 2006 bis 2014 33
Abbildung 26: Wanderungsbewegungen, Umzüge sowie Geburten und Sterbefälle in dem Quartier Altstadt 34
Abbildung 27: Entwicklung der Altersstruktur in dem Quartier Lychener Straße Ost von 2006 bis 2014 35
Abbildung 28: Wanderungsbewegungen, Umzüge sowie Geburten und Sterbefälle in dem Quartier Lychener Straße Ost 35
Abbildung 29: Entwicklung der Altersstruktur in dem Quartier Südstadt von 2006 bis 2014 36
Abbildung 30: Wanderungsbewegungen, Umzüge sowie Geburten und Sterbefälle in dem Quartier Südstadt 36
Abbildung 31: Entwicklung der Altersstruktur im Quartier August-Bebel-Straße von 2006 bis 2014 37
Abbildung 32: Wanderungsbewegungen, Umzüge sowie Geburten und Sterbefälle im Quartier August-Bebel-Straße 37
Abbildung 33: Entwicklung der Altersstruktur in dem Quartier Bahnhofstraße von 2006 bis 2014 38
Abbildung 34: Wanderungsbewegungen, Umzüge sowie Geburten und Sterbefälle in dem Quartier Bahnhofstraße 38
Abbildung 35: Entwicklung der Altersstruktur in dem Quartier Bürgergarten von 2006 bis 2014 39
Abbildung 36: Wanderungsbewegungen, Umzüge sowie Geburten und Sterbefälle in dem Quartier Bürgergarten 40
Abbildung 37: Bevölkerungsprognose Gesamtstadt Templin 2010-2030 41
Abbildung 38: Bevölkerungsprognose der Altersstruktur für die Gesamtstadt Templin 2010 bis 2030 42
Abbildung 39: Städtebauliche Struktur nach Bauweise und Nutzung der Quartiere 44
Abbildung 40: Sanierungsplan Templin 2016 – 2020 45
Abbildung 41: Wirtschaftsstruktur in Templin, Stand 30.06.2015 55
Abbildung 42: Gewerbegebiet Templin Süd 56
Abbildung 43: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort von 2011 bis 2015 57
Abbildung 44: Geringfügig Beschäftigte 58
Abbildung 45: Pendlerverflechtungen 2015 59
Abbildung 46: Arbeitslose von 2010 bis 2015 60
Abbildung 47: Schutzgebiete im Mittelbereich Templin 64
Abbildung 48: Übersichtskarte überregionale Fahrradwege 66
Abbildung 49: Bildungs- und Betreuungslandschaft in der Kernstadt Templin 69

Abbildung 50: Anbindung der Stadt Templin mit dem SPNV und MIV, Stand April 2016 87
Abbildung 51: Liniennetz des Stadtbusverkehrs in Templin 90
Abbildung 52: Verkehrsachsen der Kategorien A und B 91
Abbildung 53: Ausbaupotenziale Erneuerbarer Energien (Potenzial 3) 95
Abbildung 54: Aktuelle CO_2-Emissionen (grau) und Minderungspotenzial (blau) 96
Abbildung 55: Verwaltungsaufbau der Stadtverwaltung Templin 100
Abbildung 56: Flyer zur Gewinnung von Nachwuchskräften 104
Abbildung 57: Räumliches Leitbild 118
Abbildung 58: Beteiligungsverfahren 124
Abbildung 59: Stadtumbaukategorien 2016 126
Abbildung 60: Gebietskulissen in Templin 127
Abbildung 61: Kartografische Darstellung der Zentralen Vorhaben 129
Abbildung 62: ZV1: Stärkung des erweiterten Altstadtkerns 130
Abbildung 63: ZV2: Entwicklung des Bürgergartens 136
Abbildung 64: ZV3: Ausbau der touristischen Qualitäten Templins 139
Abbildung 65: Stadtsee Templin 140
Abbildung 66: ZV4: Generationenübergreifende und nachhaltige Wohnraum- und Infrastrukturversorgung 146
Abbildung 67: Sanierter Wohnblock Lychener Ost 149
Abbildung 68: ZV5: Reaktivierung der SPNV-Strecke Templin – Joachimsthal (LK Barnim) 150
Abbildung 69: Schematische Übersicht des Streckennetzes, Ausschnitt Templin – Joachimsthal 152
Abbildung 70: ZV6: Entwicklung des Bildungsstandortes Joachimsthalsches Gymnasium 153
Abbildung 71: Joachimsthalsches Gymnasium 154
Abbildung 72: ZV7: Qualifizierung der medizinischen Versorgungsstrukturen 156
Abbildung 73: Patientenbus 157
Abbildung 74: Krankenhaus Templin 159

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zahl der Einwohner am 31.12.2014 16
Tabelle 2: Einwohnerzahlen der Quartiere 26
Tabelle 3: Vergleich der Prognosen des LBV und ifs mit der tatsächlichen Entwicklung 40
Tabelle 4: Rückbau von Gebäuden in industrieller Bauweise 46
Tabelle 5: Wohnungsbestand Gesamtstadt Templin 48
Tabelle 6: Wohnungsbaustatistik, Zugang von WE 49
Tabelle 7: Wohnungsbestand der Wohnungsunternehmen im Mittelbereich Templin, Stand I. Quartal 2016 49
Tabelle 8: Baulandpotenziale, Stand 09.02.2016 50
Tabelle 9: Berechnung der durchschnittlichen Haushaltsgröße 51
Tabelle 10: Berechneter Wohnungsüberhang im Jahr 2020 52

Tabelle 11: Berechneter Wohnungsüberhang im Jahr 2030 53
Tabelle 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen von 2009 und 2015 57
Tabelle 13: Nachfrage in Beherbergungsbetrieben nach Reisegebieten Juli 2015 61
Tabelle 14: Übernachtungsangebote in Templin mit Zertifizierungen, Stand April 2016 62
Tabelle 15: Kindertagesstätten nach Orten, Kapazität und Trägerschaft, Stand März 2016 70
Tabelle 16: Richtwerte für Klassenfrequenzen, Bandbreiten und Mindestzügigkeiten 71
Tabelle 17: Schulangebot in Templin 72
Tabelle 18: Barrierefreie Gestaltung der öffentlichen Schulen, Stand Januar 2016 74
Tabelle 19: Vorausschätzungen der Bevölkerung Templin nach Altersgruppen 74
Tabelle 20: Umgesetzte Strukturmaßnahmen in Templin 75
Tabelle 21: Entwicklung der öffentlichen Grundschulen in Templin 76
Tabelle 22: Planerische Aussagen des SEP UM 2012-2017 zu den Oberschulen und Gymnasien 76
Tabelle 23: Kulturelle Einrichtungen in Templin 78
Tabelle 24: Jugendclubs und Seniorentreffs in Templin 79
Tabelle 25: Sportvereine, Bundes- oder Landesebene mit Trainingsstätten 79
Tabelle 26: Soziale Dienste in Templin 80
Tabelle 27: Ärzte und Altersstruktur in Templin 81
Tabelle 28: Senioren- und Pflegeheime in Templin, Stand 02/2016 83
Tabelle 29: Ambulante Pflegedienste in Templin 83
Tabelle 30: Berechnung des Bedarfes an Heim- und Pflegeplätzen in den Jahren 2020 und 2030 84
Tabelle 31: Busverkehr von und nach Templin 89
Tabelle 32: Busverkehr von und nach Templin 91
Tabelle 33: Energieverbrauch und Energieerzeugung in Templin 94
Tabelle 34: Energieerzeugung durch erneuerbare Energien nach Quelle 94
Tabelle 35: Feuerwehren im Mittelbereich 102
Tabelle 36: Altersdurchschnitt in den Ortswehren Templins, Stand Mai 2016 102
Tabelle 37: Querschnittsthemen 106
Tabelle 38: Bewertungsmatrix 116
Tabelle 39: Einzelvorhaben ZV1: Stärkung des erweiterten Altstadtkerns 132
Tabelle 40: Einzelvorhaben ZV2: Entwicklung des Bürgergartens 137
Tabelle 41: Einzelvorhaben ZV3: Ausbau der touristischen Qualitäten Templins 141
Tabelle 42: Einzelvorhaben ZV4: Generationenübergreifende und nachhaltige Wohnraum- und Infrastrukturversorgung 147
Tabelle 43: Einzelvorhaben ZV5: Reaktivierung der SPNV-Strecke Templin – Joachimsthal (LK Barnim) 151
Tabelle 44: Einzelvorhaben ZV6: Entwicklung des Bildungsstandortes Joachimsthalsches Gymnasium 155
Tabelle 45: Einzelvorhaben ZV7: Qualifizierung der medizinischen Versorgungsstrukturen 158

Tabelle 46: Weitere Einzelmaßnahmen 160
Tabelle 47: Städtebauliche Kalkulation 161

11. Anhang 1 – Ableitungskette Leitthemen → Entwicklungsziele → Maßnahmen

Traditionsreicher, qualifizierter Bildungsstandort

Profilierung Templins als Schwerpunktort vielfältiger und gehobener Bildungseinrichtungen im Mittelbereich Templin

- Entwicklung des Bildungsstandortes Joachimsthalsches Gymnasium

Wohn- und Lebensqualität in der Gesamtstadt für alle Generationen

Förderung des Zuzugs durch ein bedarfsgerechtes und vielseitiges Wohnungs- und Baulandangebot für alle Generationen mit Schwerpunkt auf die Kernstadt Templin

- Wohnpark Dargersdorfer Straße i. V. m. Gesamtrealisierung B-Plan
- Individuelles Wohnen Zehdenicker Straße 10
- gehobenes Wohnen Prenzlauer Allee 5
- Umbau zu altengerechten Wohnungen in der Südstadt
- altengerechtes Wohnen Am Mühlentor, nordöstlich der Mühle
- Baulandauswertung mit der Überlegung zur Neuausweisung von Bauflächen

Reduzierung von Leerstand durch den Rückbau von Objekten in industrieller Bauweise

- Umbau und Sanierung der Objekte Straße der Jugend 5-8 bzw. 17-20

Erhalt einer vielfältigen, bedarfsgerechten und wohnortnahen Kinderbetreuung unter Beteiligung freier Träger

- Sanierung Kita Egelpfuhlfrösche
- Sanierung Kita Käthe Kollwitz
- Sanierung Kinder-Ökoinsel Spatz

Aufwertung zentraler Sportstätten mit regionaler Bedeutung

- Sanierung Stadion der Freundschaft

Schaffung zusätzlicher generationenübergreifender Freizeit- und Erholungsangebote in Templin

- Generationsübergreifende Begegnungsstätte in der Altstadt schaffen
- Entwicklung des Bürgergartens zu einem familienorientierten Freizeit- und Erholungspark

Intensivierung der Nachwuchsgewinnung und Prävention

- Anstellung eines Brandschutzerziehers für den Mittelbereich Templin

Optimierung der Einsatztätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren

- Abstimmung und Wertschätzung der Arbeitgeber von Einsatzkräften
- Gerätehaus Grunewald: Sanierung, Umbau

Verbesserung der Ankunftssituation am Bahnhof Templin

- Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes durch Hinweisschilder und Umfeldaufwertung

Verbesserung der Eingangssituation in der Zehdenicker Straße

- Erneuerung der Gehwege in der Zehdenicker Straße/Bahnhofstraße
- Beseitigung der Industriebrache Gewerbegebiet

verstärkte Inanspruchnahme des ÖPNV durch verbesserte Nutzungsbedingungen

- Verbesserung der verkehrlichen Anbindung des Kurgebietes mit dem Stadtbus

Aufwertung von Gebäuden und Räumen der Kunst- und Kulturstätten Templins zur Verbesserung des Angebotes

- Herrichtung eines Platzes für Veranstaltungen zwischen MKC und Stadtsee
- Aufwertung des Stadtmuseums und der Stadttore

Verbesserung der barrierefreien Zugänglichkeit im öffentlichen Raum

- Barrierefreier Ein- und Ausstieg an den Bushaltestellen

Standort hochwertiger und vielfältiger medizinischer Angebote

Abwendung einer (drohenden) Unterversorgung durch Fach- und Hausärzte sowie Erhalt des Krankenhausstandortes in Templin

- Unterstützung der Ärzte durch die Stadt Templin bei der Nachbesetzung von Arztpraxen
- Projektvorhaben Strukturmigration im Mittelbereich Templin der Arbeitsgemeinschaft IGiB „Innovative Gesundheitsversorgung in Brandenburg" (KVBB, AOK Nordost, Barmer GEK) und des Sana Krankenhauses Templin

Bedarfsgerechte Bereithaltung eines stationären und ambulanten Pflegeplatzangebots

- Durchführung eines regelmäßigen Monitorings zur Bedarfsabschätzung stationärer Pflegeplätze

Touristischer Leuchtturm der Uckermark

Erschließung touristischer Potenziale durch eine verbesserte Vernetzung von Angeboten und touristischen Teilräumen Templins

- Ausbau der Pauschalangebote
- Vernetzung Innenstadt – Kurgebiet

Ausbau der touristischen Qualitäten Templins als familienorientierter Kurort durch die Schaffung einer wettbewerbsfähigen Angebots- und Infrastruktur im Aktiv-, Wellness- und Gesundheitstourismus

- Wasserwanderquartier Mühle
- Erlebbarkeit der Stadtmauer ermöglichen
- Entwicklung touristischer Potenziale des Strandbades
- Errichtung von BIWAK-Plätzen
- konzeptionelle und marketingseitige Gesamtstrategie für die Gesamtstadt
- Regulierung der Nutzung des Campingplatzes Fährkrug über die Aufstellung eines B-Planes
- Aufstellung B-Plan Campingplatz Gleuensee zur Aufwertung

Erlebbarkeit der Seen für die Öffentlichkeit verbessern

- Herstellung einer Wegeverbindung Schleuse - Stadtverwaltung entlang des Stadtsees
  Einrichtung von zusätzlichen Gastliegeplätzen in Altstadtnähe und am MKC

Weiterentwicklung der Fahrrad- und Wasserinfrastruktur im regionalen und überregionalen Bereich

- Lückenschlüsse zur Erweiterung des Rundwegenetzes für Radfahrer
- Regionale Vernetzung der Wasserwege
- Errichtung von Schutzhütten mit Informationsmaterial und -tafeln und Lademöglichkeiten für E-Mobilität
- Verstärkte Zertifizierung von Wander- und Radwegen

Professionalisierung und zeitgemäße Vermarktung des Wohn- und Tourismusstandortes Templin

- Aufbau professioneller Organisationsstrukturen
- Überarbeitung des Internetauftritts der Stadt Templin
- verstärkte Digitalisierung in der Vermarktung

Bewahrung des historischen Erbes

Reaktivierung des Denkmals Hyparschale und Zuführung einer multifunktionalen Nutzung

- Sanierung Hyparschale
- Erarbeitung von realisierbaren touristischen Nachnutzungsoptionen für die Hyparschale

Beseitigung baulicher Missstände zur Aufwertung der historischen Altstadt Templins als zentralen Wohn- und Tourismusstandort

- Wohnumfeldverbesserungen Altstadt
- Objektsanierungen und -modernisierungen Altstadt
- Lückenschlüsse Altstadt

Nachhaltigkeit und Klimaschutz für die kommenden Generationen

Ausbau erneuerbarer Energien

- Bau BHKW Heizhaus Süd

Reduzierung der Schadstoffbelastung und Verbesserung der Wasserqualität für den Erhalt als Lebensräume vielfältiger Tier- und Pflanzenarten

- Restaurierung Netzowsee (Reduzierung Schadstoffe)

Ausbau einer sicheren, nachhaltigen, umweltverträglichen Mobilität

- Ergänzung straßenbegleitender Radwege
- Prüfung alternativer Verkehrskonzepte, z. B. Bürgerbus
- Optimierung des innerstädtischen Radverkehrs
- Ausbau E-Mobilität

Schaffung von Kurortqualitäten durch Verkehrsberuhigung in der Altstadt (Verbesserung der Luftqualität)

- Ortskernumfahrung
- Bau eines Sammelparkplatzes am Beethovenplatz

Erhöhung der Energieeffizienz an Gebäuden und Anlagen in kommunalem Eigentum

- Fortführung der Sanierung von kommunalen Objekten nach Energieeinsparverordnung
- Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED in der Dargersdorfer Straße sowie den OT Hindenburg, Gollin, Herzfelde, Petznick, Kreuzkrug, Ahrensdorf, Groß Väter

Leistungsfähiger Wirtschaftsstandort Templin: Handel, Handwerk, Dienstleistung und Produktion

Steigerung der Angebots- und Servicequalität im Handel und in gastronomischen Einrichtungen

- Belebung der Altstadt

Stärkung des Einzelhandels in der Innenstadt

- Ansiedlung eines Lebensmittlers in der Altstadt

Schaffung der Rahmenbedingungen zur Ansiedlung neuer und zum Erhalt bestehender Unternehmen in Templin

- Bau eines Bürogebäudes Robert-Koch-Str. für das DRK
- Prüfung alternativer Versorgungskonzepte
- Aufwertung Nahversorgungszentrum Nördliche Südstadt

Verbesserte Anbindung Templins mit dem ÖPNV an den Landkreis Barnim

- Reaktivierung SPNV-Strecke Templin-Joachimsthal